



**SERVICESTELLE**   
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT



## **DIALOG GLOBAL**

DEUTSCH-CHINESISCHE KOMMUNALBEZIEHUNGEN

**Studie von Anja Goette und Qianlan Gao**

**Bonn 2018 | Nr. 19**

#### **Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)**

Telefon: +49 228 20717-670  
info@service-eine-welt.de  
www.service-eine-welt.de

Dialog Global – Schriftenreihe der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), Heft 19  
(2., vollständig aktualisierte, überarbeitete und erweiterte Ausgabe der Fassung von 2008)

Inhaltlich verantwortlich: SKEW, Dr. Stefan Wilhelmy  
Projektleitung: Doreen Eismann  
Text: Anja Goette, Qianlan Gao  
Redaktion: Doreen Eismann, Kurt Baudach  
Titelfoto: Christoph Mohr  
Layout, Satz und Umschlaggestaltung: Fabian Ewert, Visuelle Kommunikation  
Druck: Bonifatius GmbH  
100% Recyclingpapier, CircleOffset White  
Druck mit mineralölfreien Farben, CO<sub>2</sub>-kompensiert

Bonn, März 2018

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers. Die Reihe „Dialog Global“ wird finanziell gefördert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie die Bundesländer Baden-Württemberg, Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.

Um die Lesbarkeit zu vereinfachen, sind in der vorliegenden Publikation die zur Gleichstellung von Mann und Frau gebräuchlichen Schreibweisen nicht durchgängig verwendet worden. Bei allen männlichen Bezeichnungen sind selbstverständlich die Frauen gleichermaßen angesprochen (und umgekehrt).

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion wieder.

Dieses Druck-Erzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



# **DIALOG GLOBAL**

## DEUTSCH-CHINESISCHE KOMMUNALBEZIEHUNGEN

**Studie**

**Anja Goette und Qianlan Gao**

**Bonn 2018 | Nr. 19**

2., vollständig aktualisierte, überarbeitete und  
erweiterte Ausgabe der Fassung von 2008

# INHALT

<b>1. Vorwort .....</b>	<b>6</b>
<b>2. Einleitung .....</b>	<b>8</b>
2.1. Erkenntnisinteresse .....	8
2.2. Vorgehensweise und Aufbau der Studie .....	9
<b>3. Durch Kommunalbeziehungen verbundene deutsche und chinesische Kommunen .....</b>	<b>12</b>
3.1. Die deutschen Kommunen mit Kommunalbeziehungen nach China .....	12
3.2. Die chinesischen Kommunen mit Kommunalbeziehungen nach Deutschland .....	26
3.3. Arten der Kommunalbeziehung und Herausforderungen der Kategorisierung .....	38
3.4. Zunahme von Städteallianzen, Stadtnetzwerken und Regionalpartnerschaften .....	39
<b>4. Auswertung der quantitativen und qualitativen Erhebung.....</b>	<b>42</b>
4.1. Akteure der Kommunalbeziehung in Deutschland und China .....	42
4.2. Zivilgesellschaftliche Akteure der kommunalen Partnerschaften in Deutschland .....	46
4.3. Kooperationsschwerpunkte deutsch-chinesischer Kommunalbeziehungen .....	52
4.4. Motivationen, Ziele und Veränderungen der Kommunalbeziehung seit 2008 ...	68
4.5. Einbindung der Kommunalbeziehung in übergeordnete China-Strategien – Abstimmung und Vernetzung .....	77
4.6. Nachhaltigkeit in den deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen .....	80
<b>5. Gute Beispiele des China-Engagements deutscher Kommunen .....</b>	<b>85</b>
5.1. Oldenburg – „China-Initiative“: Regionale Bündelung mit niederländischer Partnerstadt .....	85
5.2. Leipzig – Stadt als lernender Organismus: Dezentrale Organisation kommunaler China-Aktivitäten.....	87
5.3. Landkreis Peine – mit Leben gefüllte Partnerschaft nach Südostchina: Wasserwirtschaft, Schülerreisen, Völkerverständigung .....	88
5.4. „Drei gewinnt“ – Rüsselsheim am Main, Raunheim, Kelsterbach: Zweckverband „Städtenetzwerk Fernost“ aus Hessen .....	90

<b>6.</b>	<b>Einrichtungen und Programme mit Multiplikatorenfunktion für den deutsch-chinesischen Kommunalaustausch.....</b>	<b>92</b>
6.1.	„Deutsch-Chinesische Urbanisierungspartnerschaft“.....	92
6.2.	Konfuzius-Institute: Orte für chinesische Sprache und Kultur .....	93
6.3.	„STADTMACHER China – Deutschland“: Ein interdisziplinäres Forum .....	96
<b>7.</b>	<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>98</b>
<b>8.</b>	<b>Angebote und Fördermöglichkeiten der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) .....</b>	<b>101</b>
8.1.	Instrumente der Vernetzung und Fortbildungsmöglichkeiten für deutsch-chinesische kommunale Partnerschaften.....	101
8.2.	Finanzielle Unterstützungsinstrumente.....	102
8.3.	Personelle Unterstützungsinstrumente .....	103
<b>9.</b>	<b>Anhang .....</b>	<b>104</b>
9.1.	Glossar.....	104
9.2.	Literatur .....	105
9.3.	Fragebogen.....	110
9.4.	Abkürzungsverzeichnis .....	114

# 1. VORWORT

Das „Land der Mitte“ ist mehr denn jemals zuvor in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt. Bereits Ende der 1970er-Jahre wurden durch den damaligen Staatspräsidenten Deng Xiaoping umfangreiche Modernisierungen eingeleitet, die das Land innen- als auch außenpolitisch stark veränderten.<sup>1</sup> Diese Jahre der Reform- und Öffnungspolitik legten den Grundstein für die rasante wirtschaftliche Entwicklung Chinas, die insbesondere seit den 90er-Jahren nochmal mehr an Fahrt aufnahm.<sup>2</sup> So erklärte jüngst Chinas Präsident Xi Jinping auf dem XIX. Parteitag im Oktober 2017 seinen chinesischen Traum, „dass China in 2050 überall auf Spitzenplätzen stehen werde“, politisch, wirtschaftlich, militärisch und ökologisch.<sup>3</sup>

Nicht nur innenpolitisch, auch außenpolitisch präsentiert sich China als aktiver Gestalter der globalen Landschaft. In allen Winkeln der Welt finden wir chinesische Produkte. China hat 14 Freihandelsabkommen mit mehr als 20 Ländern Europas und Asiens, die „Seidenstraßen-Initiative“ wird China mit allen Teilen der Welt vernetzen. Der stellvertretende Premierminister Zhang Gaoli war am 22. April 2016 zur Unterzeichnungszeremonie des Pariser Klimaabkommens in New York anwesend und betonte in seiner Rede, dass China sich selbst einen Zeitplan zur Umsetzung des Abkommens setze und diesen auch einhalten werde.<sup>4</sup> Die Ziele nachhaltiger Entwicklung (Agenda 2030 – SDGs) wurden in Chinas 13. Fünfjahresplan (2016–2020) verankert<sup>5</sup>, 2016 in

die nationale Nachhaltigkeitsstrategie aufgenommen.<sup>6</sup> Im Dezember 2016 wurde mit dem *Outline for the National Innovation-Driven Development Strategy* von nationaler Ebene ein Entwurf herausgegeben, der die Bedeutung der Kommunen bei der Umsetzung der SDGs explizit hervorhebt.<sup>7</sup> Nicht nur international leistet China somit wichtige Beiträge, auch auf kommunaler Ebene ist China sehr bemüht: Insgesamt pflegt China fast 2.500 städtepartnerschaftliche Beziehungen in alle Regionen weltweit.<sup>8</sup> Die kommunalen Beziehungen zwischen Deutschland und China reihen sich in die Dynamik von Wachstum und Diversität ein, die sich auf staatlicher Ebene abzeichnet. Von 2008 bis heute sind über 30 neue kommunale Partnerschaften hinzugekommen und ihre Zahl steigt weiterhin. Auch kleine Kommunen in Deutschland wie zum Beispiel Teltow, Borna oder Neuwied scheuen keine Mühen, um Kooperationen mit den immer sehr viel größeren Städten Chinas einzugehen.

Insgesamt wurden 2016 durch umfangreiche Recherchen und in einer bundesweiten Umfrage, die dieser Studie zugrunde liegt, 110 kommunale Partnerschaften zwischen China und Deutschland erfasst und nach Kooperationsfeldern, Akteuren und deren Potenzialen und Herausforderungen systematisch untersucht. Wichtig war dabei, insbesondere die Veränderungen seit 2008 explizit herauszustellen.<sup>9</sup>

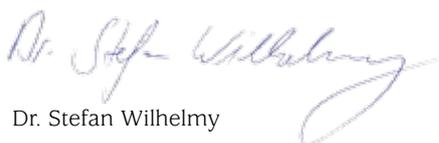
1 Vgl. Spence, Jonathan D. (2001): Chinas Weg in die Moderne, München: DTV, S. 767ff.  
 2 Vgl. Spence, Jonathan D. (2001): Chinas Weg in die Moderne, München: DTV, S. 877ff.  
 3 Phillips, Tom (18.10.2017): Xi Jinping Heralds “New Era” of Chinese Power at Communist Party Congress, in: The Guardian, abrufbar unter: [www.theguardian.com/world/2017/oct/18/xi-jinping-speech-new-era-chinese-power-party-congress](http://www.theguardian.com/world/2017/oct/18/xi-jinping-speech-new-era-chinese-power-party-congress) (abgerufen am 19.12.2017).  
 4 Zhang Guolis Rede am 22.04.2016 in New York, abrufbar unter: <http://cpc.people.com.cn/n1/2016/0424/c64094-28299931.html> (abgerufen am 22.02.2018).  
 5 Auszüge aus dem 13. Fünfjahresplan: [www.xinhuanet.com/fortune/2015-11/03/c\\_1117027676\\_6.htm](http://www.xinhuanet.com/fortune/2015-11/03/c_1117027676_6.htm) (abgerufen am 12.01.2018).

6 Chinesisches Außenministerium (12.03.2018): Umsetzungsplan der Agenda 2030, abrufbar unter: [www.fm-prc.gov.cn/web/ziliao\\_674904/zt\\_674979/dnzt\\_674981/qtzt/2030kcxzfzyc\\_686343/P020170824650025885740.pdf](http://www.fm-prc.gov.cn/web/ziliao_674904/zt_674979/dnzt_674981/qtzt/2030kcxzfzyc_686343/P020170824650025885740.pdf) (abgerufen am 12.01.2018).  
 7 Staatsrat der VR China: Vgl. Staatsrat der VR China (13.12.2016): State Council Issues Plan to Build Demonstration Zones on Sustainable Development, auf Englisch abrufbar unter: [http://english.gov.cn/policies/latest\\_releases/2016/12/13/content\\_281475515077056.htm](http://english.gov.cn/policies/latest_releases/2016/12/13/content_281475515077056.htm) (abgerufen am 13.12.2016).  
 8 China International Friendship Cities Associations: [www.cifca.org.cn/Web/ThirdSearchInfo.aspx](http://www.cifca.org.cn/Web/ThirdSearchInfo.aspx).  
 9 2008 entstand die erste Auflage der Studie, vgl. Held, Ulrich/Merkle, Rita: Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen. Motivationen, Strukturen, Aktionsfelder, hrsg. von SKEW/InWEnt (Dialog Global Nr. 19), abrufbar unter: <https://skew.engagement-global.de/publikationen-archiv.html> (abgerufen am 19.12.2017).

Die Themenfelder des Engagements sind dabei so mannigfaltig wie die Partnerschaften selbst: von der Ansiedlung chinesischer Unternehmen über Austausch von Schulen und Kunstschaffenden hin zu Themen wie Klimaschutz, Stadtentwicklung oder Gesundheitswirtschaft. Auch die Akteurslandschaft hat sich in den Beziehungen seit 2008 stark verändert: Die Stadt hat die Rolle des Mittlers eingenommen, die Zivilgesellschaft/Vereine – zumindest auf deutscher Seite – ist neben aktiven Einzelpersonen, Unternehmen oder Schulen oft ein starker und wichtiger Partner der Kommune. Die Städte stehen untereinander in Kontakt oder engagieren sich in überregionalen Zusammenschlüssen. Es hat sich somit in vielen der deutschen Kommunen ein breit aufgestelltes Netzwerk etabliert, dessen Akteure intensiv die Kontakte in die chinesische Partnerkommune pflegen und fördern.

Aber ich möchte nicht alles vorher verraten, sondern Sie ermuntern die Neuauflage dieser Studie für Ihre praktische Arbeit in der internationalen Zusammenarbeit als Informationsquelle und Ratgeber zu nutzen.

Beratung, Förderung, Vernetzung und Qualifizierung – das sind wichtige Schlagworte der Arbeit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global, die sie im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung umsetzt. Wir bieten Ihnen als Kommune ein umfangreiches Unterstützungsangebot an personellen und finanziellen Instrumenten, beraten Sie kostenfrei und bieten zahlreiche Veranstaltungen zu Vernetzung und Austausch an.<sup>10</sup>



Dr. Stefan Wilhelmy

Bereichsleiter Servicestelle Kommunen in der  
Einen Welt von Engagement Global

---

<sup>10</sup> Hier sei der in der Regel jährlich stattfindende Runde Tisch zu kommunalen Partnerschaften mit China erwähnt:  
<https://skew.engagement-global.de/runder-tisch-china.html>.

## 2. EINLEITUNG

Die Aktualisierung und Erweiterung der Studie „Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen“ (Held/Merkle 2008) in der Reihe „Dialog Global“ basiert auf einer erneuten umfangreichen empirischen Erhebung in Kommunen Deutschlands, die Beziehungen nach China pflegen. Sie wurde von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global beauftragt und mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durchgeführt.

Diese zweite, vollständig überarbeitete und aktualisierte Neuauflage der Studie „Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen“ ist von Anja Goette, Sino-Login und Kulturwissenschaftlerin, und Qianlan Gao, Autor und Journalist (gebürtig aus Schanghai, seit 2011 in Berlin lebend), erarbeitet worden.

Die Verfasserin und der Verfasser dieser Studie danken ausdrücklich allen an der Umfrage beteiligten deutschen Kommunen. Außerdem sind wir Kommunalvertreterinnen und Kommunalvertretern und vielen weiteren Akteuren aus dem Feld der deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen für ihre ergänzenden Informationen und nützlichen Hinweise zu Dank verpflichtet. Die Verfasserin und der Verfasser haben sich bei der Erstellung nach besten Kräften und bestem Wissen bemüht, Fehler und Lücken zu vermeiden; die Daten können dennoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

### 2.1. Erkenntnisinteresse

2008 hat die SKEW erstmals eine Studie zu deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen herausgegeben. Diese gab einen Überblick über den Stand der Partnerschaftsarbeit deutscher Kommunen mit China und untersuchte Herausforderungen, Strukturen und Aktionsfelder dieser

Beziehungen.<sup>11</sup> In Form und Umfang gab es seither keine vergleichbare Studie. Die deutsch-chinesische staatliche Zusammenarbeit im Feld der Entwicklungszusammenarbeit hat sich weiterentwickelt. Gleichfalls haben sich internationale Rahmenbedingungen verändert, die dazu führen, dass Kommunen in ihrem Handeln auch auf globaler Ebene zunehmend als wichtige Akteure wahrgenommen werden.

Die Regierungen Deutschlands und Chinas erklärten mit der Schaffung ihrer „umfassenden strategischen Partnerschaft“ im März 2014, in Zukunft auch bei globalen Fragen eng zusammenzuarbeiten.<sup>12</sup> Entwicklungspolitisch wird über Möglichkeiten gesprochen, gemeinsam in Drittländern zu agieren. Die staatlichen Verbindungen erstrecken sich über alle Themenbereiche, es gibt insgesamt über 60 ständige Dialog- und Kooperationsformate zwischen Deutschland und China, die Länder begreifen sich als Schlüsselpartner in der jeweiligen Region.<sup>13</sup> Die anhaltend schnelle Verstärkung Chinas und sein Bestreben, ein Gleichgewicht zwischen wirtschaftlicher Entwicklung, sozialer Gerechtigkeit und dem Schutz der Umwelt herzustellen, geben – auch angesichts der zunehmenden Betonung von Lebensqualität und Nachhaltigkeit einer wachsenden städtischen

- 
- 11 Held, Ulrich/Merkle, Rita (2008): Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen. Motivationen, Strukturen, Aktionsfelder, hrsg. von SKEW/InWEnt (Dialog Global Nr. 19). Die Studie ist digital im Publikationen-Archiv auf der Website der SKEW zu finden. Dort gibt es zudem eine englischsprachige Version sowie eine deutsch- und chinesischsprachige Kurzfassung: <https://skew.engagement-global.de/publikationen-archiv.html>.
  - 12 Pressemitteilung 2014/102 des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung (28.03.2014): Gemeinsame Erklärung zum Besuch von Staatspräsident Xi: Schaffung einer umfassenden strategischen Partnerschaft zwischen Deutschland und China, abrufbar unter: [www.bundesregierung.de/Content/DE/Pressemitteilungen/BPA/2014/03/2014-03-28-gemeinsame-erklaerung.html](http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Pressemitteilungen/BPA/2014/03/2014-03-28-gemeinsame-erklaerung.html) (abgerufen am 19.12.2017).
  - 13 Vgl. Auswärtiges Amt: Länderinformationen zu China, Beziehungen zu Deutschland (Stand: April 2017), abrufbar unter: [http://auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/China/Bilateral\\_node.html](http://auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/China/Bilateral_node.html) (abgerufen am 10.06.2017).

Mittelschicht in China – Anlass, den Fokus auf die kommunale Ebene zu lenken.

Eine wichtige Informationsgrundlage der aktualisierten Studie ist eine eigens dafür durchgeführte Umfrage (Zeitraum: Juni bis Oktober 2016), die sich an die mit chinesischen Partnern kooperierenden deutschen Kommunen richtete. Sie diente der Erfassung und Beschreibung von Akteuren, Strukturen und Aktionsfeldern deutsch-chinesischer<sup>14</sup> Kommunalbeziehungen und deren Beitrags zur kommunalen Entwicklungspolitik. Es wurden dazu Erfahrungen und Einschätzungen von deutschen Stadtverwaltungen, die in Beziehungen mit China aktiv sind, gesammelt und im Hinblick auf Veränderungen und langfristige Entwicklungen in den deutsch-chinesischen Beziehungen ausgewertet. Auch wenn es im Sinne einer Partnerschaft auf Augenhöhe wünschenswert gewesen wäre, konnte eine offizielle parallele Befragung chinesischer Akteure nicht vorgenommen werden. Es handelt sich im Folgenden daher hauptsächlich um die Perspektive der deutschen Akteure auf die bestehenden Partnerschaften. Die vorliegende Publikation soll dabei vorrangig diesen drei Zielen dienen:

- die bereits vorliegenden Erkenntnisse zu überprüfen und zu aktualisieren (2008: stark pragmatisch-sachorientierte Beziehungen mit Schwerpunkt Wirtschaft),
- die Rolle zivilgesellschaftlicher Akteure in deutsch-chinesischen Städtepartnerschaften zu dokumentieren und
- die neuen Entwicklungen der kommunalen Beziehungen nach China, deren Stand der Vernetzung sowie die Bezüge zum Leitbild nachhaltiger Entwicklung als Maßstab kommunalen Handelns (Agenda 2030) aufzuzeigen.<sup>15</sup>

Gleichzeitig ist sie ein wichtiges Netzwerk- und Informationsinstrument, das es den Akteuren deutsch-chinesischer kommunaler Partnerschaften aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft erleichtert, auf Basis von aktualisierten Daten, Informationen und beschriebenen Möglichkeiten gezielt zu recherchieren und Kontakt mit anderen Akteuren aufzunehmen. Dafür finden sich auch explizit Info-Kästen im laufenden Text.

## 2.2. Vorgehensweise und Aufbau der Studie

### Vorgehensweise

Die Grundlage der Studie bildet eine empirische Erhebung in deutschen Kommunen, die Beziehungen nach China pflegen, in Form einer bundesweiten Umfrage – unterteilt in fünf inhaltliche Blöcke –, die im Zeitraum von Juni bis Oktober 2016 realisiert wurde. Ergänzt wurde diese bundesweite Umfrage durch weitgehendere Recherchetätigkeiten, Gespräche und Interviews mit Kommunalvertreterinnen und -vertretern sowie institutionellen und zivilgesellschaftlichen Akteuren aus dem Feld der deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen.

*Frageblöcke der 2016 im Auftrag der SKEW von Engagement Global bundesweit durchgeführten Umfrage*

- I. Kontaktdaten, Name der chinesischen Partnerkommune, Art der Kommunalbeziehung
- II. Akteure und Aktivitäten der Kommunalbeziehung
- III. Motivationen, Ziele und Veränderungen der Kommunalbeziehung seit 2008
- IV. Abstimmung mit anderen politischen Akteuren, Vernetzung und Nutzung von Unterstützungsinstrumenten der kommunalen Partnerschaft
- V. Nachhaltige Kommunalentwicklung

Der Fragebogen (siehe Anhang, Kapitel 9.3.) ist im Einverständnis und in Abstimmung mit den deutschen kommunalen Spitzenverbänden entstanden. Um einen möglichst unverfälschten Eindruck vom Kommunalengagement zu erhalten, wurden in diesem Fragebogen neben geschlossenen auch bewusst offene Fragen zu Zielen, Veränderungen und Aktivitäten gestellt. Er wurde an 123 Kommunen versandt, zu deren China-Engagement Hinweise aus verschiedenen Quellen vorlagen („Datenbank der kommunalen Partnerschaften“ der deutschen Städte, Gemeinden und Kreise des

14 In dieser Studie werden sowohl die Volksrepublik China als auch Taiwan behandelt, da auch zu Taiwan Kommunkontakte bestehen. Wenn in der Studie allerdings die Rede von China ist, bezeichnet dies in der Regel die Volksrepublik China (ohne Taiwan). Nur zweitrangig wird auch Taiwan behandelt. In diesem Falle wird dies explizit erwähnt.

15 Da es sich um die Aktualisierung der 2008 publizierten Studie „Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen“ von Ulrich Held und Rita Merkle handelt, wird die Übernahme von Textpassagen nur dann kenntlich gemacht, wenn sich aus dem Vergleich explizit Erkenntnisse ableiten lassen.

Rates der Gemeinden und Regionen Europas, RGRE; Kontaktdaten der SKEW; Internetrecherchen im Zeitraum Juli/August 2016). Von den angeschriebenen 123 Kommunen haben 89 geantwortet. 15 Rückantworten waren allerdings Fehlermeldungen, weil eine Kommunalbeziehung nicht oder nicht mehr existiert bzw. auf absehbare Zeit nicht aktiv betrieben wird.

Die quantitative Erhebung basiert somit auf 74 ausgefüllten Fragebögen.<sup>16</sup> Die Rücklaufquote liegt bei 68,5 Prozent Netto-Ausschöpfung. Dies ist ein bemerkenswert hoher Wert, der nicht zuletzt durch die vielfach direkte und wiederholte Kontaktaufnahme mit den Kommunen und die viermonatige Laufzeit der Befragung erzielt werden konnte. Es ist zu vermuten, dass diese hohe Rücklaufquote einerseits für das ungebrochen hohe Interesse der befragten Kommunen an ihren Beziehungen mit China steht und ebenso für die kontinuierlichen Informations- und Vernetzungsmaßnahmen zu deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen durch die SKEW. Nach Beendigung der Umfrage wurden bei abschließenden Recherchen zur Studie noch zwei weitere, neue Kommunalbeziehungen in Erfahrung gebracht (die jüngste, Teltow – Rudong, mit einem im Februar 2018 geschlossenen Partnerschaftsvertrag), womit sich die Gesamtzahl der Kommunen mit aktiven Beziehungen nach China auf 110 erhöht hat. Mindestens 15 dieser 110 deutschen Städte, Gemeinden, Kreise und Landkreise pflegen aktuell offizielle Kontakte zu mehreren Städten in China gleichzeitig. Die Gesamtzahl der deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen beläuft sich damit auf 132 (Stand: 30. September 2017).

Dank der Basis der ersten umfassenden Studie sowie durch die stete Zunahme deutsch-chinesischer Kommunalbeziehungen und die deutlich höhere Rücklaufquote bei der Umfrage konnte die Datenlage im Vergleich zu 2008 nahezu verdoppelt werden. Um die Daten zu verifizieren, wurden Interviews und ergänzende Gespräche geführt, Fallbeispiele erhoben und mit den chinesischen Partnerkommunen abgeglichen. Dadurch ist eine aktuelle, repräsentative Grundlage für eine quantitative und qualitative Analyse entstanden, die einen möglichst umfangreichen Eindruck des deutschen Kommunalengagements nach China

widerspiegelt. Eine umfassende Befragung der chinesischen Kommunen kann nur im Einverständnis mit der Gesellschaft des Chinesischen Volkes für Freundschaft mit dem Ausland (CPAFFC) erfolgen und könnte Bestandteil einer zukünftigen Untersuchung sein.

### Aufbau der Studie

Eine historische Einordnung der Kommunalbeziehungen im bilateralen deutsch-chinesischen Verhältnis wurde bereits mit der Studie von 2008 vorgelegt, weshalb in dieser aktualisierten und umfassend überarbeiteten Ausgabe darauf verzichtet wurde.<sup>17</sup>

In Kapitel 3 werden zunächst die aktiven Kommunen in Deutschland und China aufgezeigt. Die Beziehungen der deutschen Kommunen (3.1.) werden hinsichtlich gemeinsamer Charakteristika anhand von geografischer Verteilung, Einwohnerzahl sowie politischer, wirtschaftlicher und kultureller Bedeutung analysiert. Die chinesischen Kommunen (3.2.) werden im Rahmen der politisch-administrativen Strukturen der Volksrepublik China eingeführt, die Kompetenzen der Städte und die Besonderheiten des chinesischen Stadtbegriffs erläutert und die regionale Verteilung der chinesischen Partnerkommunen analysiert. Kapitel 3.3. befasst sich mit der Vielfalt der Kooperationsformen zwischen deutschen und chinesischen Kommunen. Kapitel 3.4. widmet sich explizit der starken Zunahme von Städteallianzen, Städtenetzwerken und Regionalpartnerschaften in den Beziehungen mit China. Eine vierseitige Karte, die am Ende der Publikation integriert ist, visualisiert die kommunale Beziehungsvielfalt der Verbindungen zwischen Deutschland und China.

Mit Kapitel 4 beginnt die eingehende Darstellung und Analyse der Umfrageergebnisse, orientiert am Aufbau der Fragebögen (siehe oben, Frageblöcke I–V). Kapitel 4.1. zeigt die Akteursstrukturen der Kommunalbeziehungen in Deutschland und in China auf und beschreibt diese im Vergleich zu den wichtigsten Aktionsfeldern der Beziehungen. Kapitel 4.2. widmet sich der Einbindung

16 2008: 42 beantwortete Fragebögen.

17 Vgl. Held, Ulrich/Merkle, Rita (2008): Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen. Motivationen, Strukturen, Aktionsfelder, hrsg. von SKEW/InWEnt (Dialog Global Nr. 19), Kapitel III „Historische Einordnung der Entstehung deutsch-chinesischer Städtepartnerschaften“, S. 13–18.

der organisierten Zivilgesellschaft in die deutsch-chinesischen kommunalen Partnerschaften. Vereine, ihre Verantwortlichkeiten und die Bedeutung von zivilgesellschaftlichen Trägern als maßgeblichen Akteuren der Beziehungen in Deutschland werden vorgestellt. Kapitel 4.3. beschreibt anhand von Beispielen die Aktivitäten der Kommunalbeziehungen in den acht Kernbereichen Wirtschaft/Handel, Bildung/Schulpartnerschaften/Jugendaustausch, Kultur/Kunst, Wissenschaft/Forschung, Stadtentwicklung/Verwaltung, Gesundheit, Tourismus und Klima/Umwelt. Dabei wird herausgestellt, welcher Art die Aufgaben der Kommunalverwaltungen in den acht Kernbereichen sind und welche Berührungspunkte diese mit Aktivitäten der bilateralen staatlichen Zusammenarbeit mit China haben. Das Kapitel 4.4. widmet sich den Motivationen der neu entstandenen Kommunalbeziehungen sowie den Veränderungen in jenen Beziehungen, die zum Zeitpunkt der vorangegangenen Erhebung 2008 bereits bestanden, ergänzt um die aktuellen Themenfelder des interkommunalen Dialogs mit China. Kapitel 4.5. beschreibt den Stand der Einbindung deutsch-chinesischer Kommunalbeziehungen in politisch übergeordnete China-Strategien und internationale Programme mit China-Bezug. Kapitel 4.6. wendet sich schließlich dem Thema Nachhaltigkeit als Rahmen der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit zwischen deutschen und chinesischen Kommunen zu und zeigt Potenziale für künftige Kooperationschwerpunkte zu Themen nachhaltiger Entwicklung (Agenda 2030) auf.

Anschließend werden in Kapitel 5 gute Beispiele erfolgreicher Kommunalbeziehungen mit China vorgestellt. Es handelt sich um die Städte Oldenburg und Leipzig, den niedersächsischen Landkreis Peine und den Zweckverband Fernost „Drei gewinnt“ der hessischen Kommunen Rüsselsheim am Main, Raunheim, Kelsterbach.<sup>18</sup> Kapitel 6 widmet sich Institutionen und Programmen mit

Multiplikatorenfunktion im deutsch-chinesischen Kommunalaustausch. Dabei werden die „Deutsch-Chinesische Urbanisierungspartnerschaft“ (6.1.), die Konfuzius-Institute (6.2.) und das interdisziplinäre Forum „STADTMACHER China – Deutschland“ (6.3.) näher vorgestellt.

Es folgt eine Zusammenfassung der gesamten Studie in Kapitel 7. In Kapitel 8 wird eine Übersicht der Angebote und Fördermöglichkeiten der SKEW für nachhaltige kommunale Partnerschaften mit China gegeben. Ein Glossar im Anhang liefert eine Übersicht zu Informationsquellen zu China und Netzwerken für und mit Kommunen in Deutschland.

18 Oldenburg – Xi'an 西安 (F 2007, P ab 2017), Qingdao 青岛 (F 2014), Dalian 大连 (pp 2013); Leipzig – Nanjing 南京 (P 1988); Landkreis Peine – Nanchang 南昌 (P 2009); Städtenezwerk Fernost „Drei gewinnt“: Rüsselsheim am Main, Raunheim, Kelsterbach – Hangzhou/ Stadtbezirk jianggan 杭州江干区, Chengdu/Stadtbezirk Pidu 成都郫都区, Chengdu/Kreis Dayi 成都大邑县 (RP 2013), seit 2015 auch Foshan 佛山 (RP). Zur Kategorisierung als F, P, RP, RF oder pp siehe Kapitel 3.3. „Arten der Kommunalbeziehung und Herausforderungen der Kategorisierung“.

## 3. DURCH KOMMUNALBEZIEHUNGEN VERBUNDENE DEUTSCHE UND CHINESISCHE KOMMUNEN

Das folgende Kapitel widmet sich zunächst den deutschen Kommunen mit aktiven Kommunalbeziehungen nach China (Kapitel 3.1.). Es werden deren geografische Verteilung und zentrale Handlungsfelder aufgezeigt. Die Beziehungen werden hinsichtlich gemeinsamer Charakteristika anhand von Einwohnerzahl sowie politischer, wirtschaftlicher und kultureller Bedeutung analysiert. Kapitel 3.2. widmet sich den chinesischen Kommunen mit Beziehungen nach Deutschland. Um die generelle Verteilung von Verantwortlichkeiten und für die Kommunalbeziehungen relevante Ansprechpersonen aufzuzeigen, werden die politisch-administrativen Strukturen der VR China vorgestellt, die Kompetenzen der Städte und die Besonderheiten des chinesischen Stadtbegriffs erläutert und die Kommunen entsprechend ihrem administrativen Status gelistet. Abschließend wird die regionale Verteilung der chinesischen Partnerkommunen analysiert. Kapitel 3.3. befasst sich mit der Vielfalt der Kooperationsformen zwischen deutschen und chinesischen Kommunen (zum Beispiel Städtepartnerschaften, -freundschaften, Projektpartnerschaften) und den Grenzen der Typisierung und Zuordnung zu klar unterscheidbaren Kategorien. Das abschließende Kapitel 3.4. widmet sich der interkommunalen Zusammenarbeit, da die Umfrageergebnisse eine kontinuierlich starke Zunahme von Städteallianzen, Städtenetzwerken und Regionalpartnerschaften in den Beziehungen mit China nachweisen konnten. Am Ende der Publikation visualisiert eine vierseitige Karte die kommunale Beziehungsvielfalt der Verbindungen zwischen Deutschland und China.

### 3.1. Die deutschen Kommunen mit Kommunalbeziehungen nach China

**Nach den Informationen der im Rahmen dieser Studie durchgeführten Umfrage und Recherchen unterhalten 110 deutsche Kommunen 132 aktive Kommunalbeziehungen nach China. Aktiv sind:**

- 49 von deutschlandweit 110 kreisfreien Städten<sup>19</sup> (inklusive Stadtstaaten),
- 23 von deutschlandweit 294 Landkreisen,
- 35 von deutschlandweit 1.950 weiteren Städten,
- 1 Verwaltungsgemeinschaft und 2 Gemeinden.<sup>20</sup>

Die Liste „Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen nach Bundesländern“ (siehe Tabelle 1, Kapitel 3.1.) im Folgenden ist das Ergebnis umfangreicher Recherchen. Da es sich um lebendige Kommunalbeziehungen mit zahlreichen Projekten, Aktivitäten, mittel- und langfristigen Planungen handelt, ist der vorliegende Informationsstand vom September 2017 in kontinuierlichem Wandel. Die Daten erheben des Weiteren keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vor allem bei informellen Kontakten deutscher Kommunen mit China, die sich nicht im Informationsaustausch mit überregionalen Institutionen, ihrer Landesebene oder auf Bundesebene agierenden Vereinigungen befinden bzw. ihre aktuellen Außenbeziehungen nicht im Internet präsentieren, ist eine „Dunkelziffer“ zu erwarten. Damit dürfte die Zahl der in China engagierten deutschen Kommunen mutmaßlich höher sein als 110.

Nicht gelistet wurden Beziehungen, die nach Aussage der Verantwortlichen der jeweiligen Kommune ruhen und auf absehbare Zeit nicht reaktiviert werden (15).<sup>21</sup> Die Gründe dafür sind von Fall zu Fall verschieden. Allerdings wurden in diesem Zusammenhang im Rahmen der Recherchen die folgenden Umstände jeweils mehrfach

<sup>19</sup> Sowie Aachen, Göttingen und Hannover.

<sup>20</sup> Siehe Tabelle 1 „Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen nach Bundesländern“, Kapitel 3.1.

<sup>21</sup> Darunter fünf Beziehungen, die in den Erhebungen des Jahres 2008 in der Kategorie „Kontakt“ gelistet waren (Angaben zum Beginn der Beziehungen, soweit bekannt: 2005–2007): Bad Kissingen – Dongying/Shandong 东营, Friedrichshafen – Nanjing/Jiangsu 南京, Hagen – Haining/Zhejiang 海宁, Kaiserslautern – Peking, Bezirk Chaoyang 北京朝阳区, Obertshausen – Hangzhou/Zhejiang 杭州.

angeführt: erstens die große geografische Distanz, die kontinuierliche Kommunalbeziehungen mit regelmäßigen gemeinsamen Aktivitäten erschwert. Zweitens liegt das Scheitern von Beziehungen nach anfänglich – zum Teil einige Jahre andauernd – praktizierter Annäherung auf deutscher Seite häufig in Personalwechseln auf Ebene der Kommunalpolitik begründet, womit die Beziehung nach China an Bedeutung verlieren bzw. gänzlich zum Erliegen kommen kann. Drittens bestand zu Beginn einer Partnerschaft eine einseitige Fokussierung auf ein Großvorhaben der Wirtschaftsförderung, das sich im Folgenden als nicht realisierbar herausstellte, sodass damit auch die gesamte Beziehung zum Erliegen kommen kann.

Des Weiteren „inaktiv“ sind auch einige Städtepartnerschaften oder -freundschaften mit unbefristeter Vertragsgrundlage, die zum Teil noch in der für Deutschland zentralen Datenbank zu Kommunalbeziehungen des RGRE auftauchen.<sup>22</sup> Da die Kommunen selbst Kontakt mit dem RGRE aufnehmen müssen, um die Daten ihrer Auslandsbeziehungen aufnehmen, ergänzen oder löschen zu lassen, ist die Partnerschaftsliste – trotz Bemühungen – nicht auf dem aktuellen Stand.<sup>23</sup> Außerdem nicht berücksichtigt wurden diverse projektbezogene Partnerschaften von Hochschulen oder Universitäten, die nur während der geförderten Projektlaufzeit Einfluss auf die internationalen Beziehungen ihrer Städte nahmen (so die 2004 begründete Partnerschaft der Stadt Weimar/Bauhaus-Universität Weimar mit Jiading/Schanghai), aber auch vereinzelt Kommunalbeziehungen, die in der Vergangenheit einen aktiven Austausch gepflegt haben, der nach Aussage der Kommunen allerdings zum Stillstand gekommen ist (Beispiel Sprockhövel, Freundschaftsvertrag mit Zaozhuang/Shandong 1987, Beziehung ruht seit 1996).

**Im Vergleich zu den Erhebungen von 2008 (Held/Merkle: 88 Kommunen, 100 Beziehungen) ist bei der Gesamtzahl der deutschen Kommunen, die aktive Beziehungen nach China unterhalten, ein Zuwachs um 25 Prozent zu verzeichnen.**

**Seit der vorangegangenen Erhebung nahmen innerhalb von acht Jahren<sup>24</sup> 29 deutsche Städte, Gemeinden und Kreise erstmalig partnerschaftliche Beziehungen zu einer oder mehreren chinesischen Städten bzw. Kreisen auf.** Die Zahl neuer deutsch-chinesischer Kommunalbeziehungen liegt noch höher, da einige deutsche Kommunen, die im Jahr 2008 bereits Beziehungen nach China pflegten, seitdem mit weiteren bzw. anderen chinesischen Partnerkommunen in Austausch getreten sind.

#### **Geografische Verteilung der deutschen Kommunen**

86 westdeutsche Kommunen und 24 ostdeutsche Kommunen unterhalten aktuell Kommunalbeziehungen nach China. Damit hat sich der Anteil an ostdeutschen Kommunen im Vergleich zu 2008 leicht erhöht. Gemessen an der Zahl der Bevölkerung der einzelnen Bundesländer – Stadtstaaten ausgenommen – gibt es in Ostdeutschland sogar häufiger partnerschaftliche Kommunalbeziehungen nach China (neue Länder: durchschnittlich 1 je ca. 525.000 Einwohnerinnen/Einwohner, alte Länder: 1 je ca. 767.000 Einwohnerinnen/Einwohner).<sup>25</sup>

In den Flächenländern sind am häufigsten Bayern (24) und Nordrhein-Westfalen (21) engagiert, die allein mehr als 40 Prozent aller in China aktiven Kommunen stellen. Mit großem Abstand folgen Hessen (12), Baden-Württemberg (10), Niedersachsen (9), Sachsen (9), Mecklenburg-Vorpommern (7), Rheinland-Pfalz (5) und Brandenburg (4). Jeweils zwei partnerschaftliche Kommunalbeziehungen zu chinesischen Städten pflegen Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und

22 Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) – Deutsche Sektion: [www.rgre.de/partnerschaften.html](http://www.rgre.de/partnerschaften.html).

23 Die SKEW führt auf ihrer Website eine aktuelle Übersicht über die 110 Kommunen mit Kommunalbeziehungen nach China: [www.skew.engagement-global.de/landkarte-deutsch-chinesischer-kommunalbeziehungen.html](http://www.skew.engagement-global.de/landkarte-deutsch-chinesischer-kommunalbeziehungen.html). Der RGRE ist bemüht, in seiner kommunalen Partnerschaftsliste möglichst alle bestehenden Formen kommunaler Auslandsbeziehungen zu erfassen, und bittet daher alle Städte, Gemeinden und Kreise, Ergänzungen bzw. Korrekturen ihrer Auslandsbeziehungen per E-Mail mitzuteilen an: [post@rgre.de](mailto:post@rgre.de).

24 Hier und im Folgenden: Der Vergleichszeitraum von acht Jahren bezieht sich auf die Ergebnisse der ersten bundesweiten empirischen Erhebung der SKEW zu deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen, durchgeführt 2008, und die Ergebnisse der zweiten Umfrage, die 2016 im Rahmen der Erstellung der vorliegenden aktualisierten Studie durchgeführt wurde.

25 Quelle der Einwohnerzahlen für die gesamte Studie: Statistisches Bundesamt (Stand: 31.12.2015).

Thürigen. Die Kommunen des Saarlandes unterhalten nach Stand der Untersuchung keine eigenen Beziehungen nach China.

**Die meisten neuen partnerschaftlichen Beziehungen mit chinesischen Städten wurden in den letzten acht Jahren von Kommunen aus Niedersachsen und Hessen etabliert** (12 bzw. 11 neue Beziehungen), gefolgt von Städten und Landkreisen aus Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz.<sup>26</sup>

Im Folgenden werden die 110 deutschen Kommunen, die aktive Beziehungen zu chinesischen Städten unterhalten, nach Bundesländern gelistet – mit dem aktuellen Status ihrer Beziehung (Stand:

September 2017), dem Jahr der Aufnahme dieses Beziehungsstatus und ergänzt um ihre zentralen Handlungsfelder. Zwischen dem Erstkontakt und der Unterzeichnung einer formalen Städtepartnerschaft liegen in einer partnerschaftlichen Kommunalbeziehung zumeist bereits mehrere Jahre. Auch sind Wechsel in der Art der Beziehung nicht selten, zum Beispiel von einer anfänglichen Projektpartnerschaft oder einem informellen Kontakt zu einer Städtefreundschaft und weiter zu einer Partnerschaft (Beispiel Regensburg – Qingdao, informelle Kontakte seit 2004, Freundschaft seit 2006, Partnerschaft seit 2009; oder Hanau – Taizhou, informelle Kontakte seit 2008, Partnerschaft seit 2012).<sup>27</sup> Die angegebenen Jahreszahlen sind daher nicht als „Beginn der Beziehung“ zu lesen.

**Tabelle 1: Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen nach Bundesländern (Stand: September 2017)**

	Deutsche Kommune	Chinesische Kommune	Provinz	Art	Seit	Wichtigste Handlungsbereiche
<b>Baden-Württemberg (10 Kommunen; 11 Beziehungen)</b>						
1	Amtzell	Taopu (Großgemeinde) 上海普陀区桃浦镇	Shanghai 上海	F	1994	
2	Emmendingen (Kreis)	Kaohsiung 高雄	Taiwan 台湾	K	1987	Schulpartnerschaft Berufsschulzentrum
3	Heidenheim an der Brenz	Qianjiang 潜江	Hubei 湖北	F	1994	Hochschulaustausch
4	Hohenlohekreis (Kreis)	Guanling (Autonomer Kreis) 关岭自治县	Guizhou 贵州	P	2013	Paläontologie, Tourismus
5	Konstanz	Suzhou 苏州	Jiangsu 江苏	P	2007	
6	Ludwigsburg (Kreis)	Yichang 宜昌	Hubei 湖北	P	1995	Kooperationen Kultur, Gesundheit (Fach Austausch Krankenhäuser), Berufsschulwesen
7	Mannheim	Zhenjiang 镇江 Qingdao 青岛	Jiangsu 江苏 Shandong 山东	P P	2004 2016	Wirtschaft (China-Desk, Startup-Förderung), Kultur, Hochschulaustausch
8	Marbach am Neckar	Tongling 铜陵	Anhui 安徽	P	2005	Bürgerbegegnungen, Schule und Kultur
9	Rottweil (Kreis)	Huangshi 黄石	Hubei 湖北	P	2004	Krankenhaus-Partnerschaft
10	Stuttgart	Nanjing 南京	Jiangsu 江苏	F	1995	Wirtschafts- und Hochschulbeziehungen

26 Neue Kommunalbeziehungen nach China seit 2008: Sachsen 5, Mecklenburg-Vorpommern 4, Rheinland-Pfalz 3.

27 Zu den verwendeten Kategorien siehe Kapitel 3.3. „Arten der Kommunalbeziehung und Herausforderungen der Kategorisierung“.

	Deutsche Kommune	Chinesische Kommune	Provinz	Art	Seit	Wichtigste Handlungsbereiche
<b>Bayern (24 Kommunen; 24 Beziehungen)</b>						
1	Ansbach	Jingjiang 靖江	Jiangsu 江苏	RP	2004	Regionale Kooperationspartnerschaft, 1 Landkreis + 4 Städte: Landkreis Ansbach & Städte Ansbach, Dinkelsbühl, Feuchtwangen, Rothenburg. Bereiche Wirtschaft, Handel, Wissenschaft/Technologie, Kultur/Kunst, Tourismus, Schüleraustausch
2	Ansbach (Kreis)	Jingjiang 靖江	Jiangsu 江苏	RP	2004	Kooperationspartnerschaft → siehe Ansbach (Stadt)
3	Augsburg	Jinan 济南	Shandong 山东	P	2004	Kooperation der Hochschulen/ Universitäten
4	Bamberg	Qufu 曲阜	Shandong 山东	F	2010	Denkmalpflege, Tourismus, Wirtschaft, Kultur und Bildung
5	Bayreuth	Shaoxing 绍兴	Zhejiang 浙江	K	2005	Universitätsaustausch: Bayerisches Hochschulzentrum für China an der Universität Bayreuth
6	Dinkelsbühl	Jingjiang 靖江	Jiangsu 江苏	RP	2004	Kooperationspartnerschaft → siehe Ansbach (Stadt)
7	Erlangen	Shenzhen 深圳	Guangdong 广东	RP	1997	Regionalpartnerschaft → siehe Nürnberg
8	Erlangen-Höchststadt (Kreis)	Shenzhen 深圳	Guangdong 广东	RP	1997	Regionalpartnerschaft → siehe Nürnberg
9	Feuchtwangen	Jingjiang 靖江	Jiangsu 江苏	RP	2004	Kooperationspartnerschaft → siehe Ansbach (Stadt)
10	Freising (Kreis)	Weifang 潍坊	Shandong 山东	P	1987	Kultur, Wirtschaft
11	Fürth	Shenzhen 深圳	Guangdong 广东	RP	1997	Regionalpartnerschaft → siehe Nürnberg
12	Fürth (Kreis)	Shenzhen 深圳	Guangdong 广东	RP	1997	Regionalpartnerschaft → siehe Nürnberg
13	Ingolstadt	Foshan 佛山	Guangdong 广东	P	2014	Wirtschaftsförderung: Existenzgründerzentrum
14	Marktheidenfeld (VGem)	Landkreis Taitung 台东县	Taiwan 台湾	F	1985	Bürgerbegegnungen, Kultur
15	Nürnberg	Shenzhen 深圳	Guangdong 广东	RP	1997	Regionalpartnerschaft, 4 Städte + 4 Kreise: Nürnberg, Erlangen, Fürth, Schwabach & Landkreise Nürnberger Land, Erlangen-Höchststadt, Fürth, Roth. Wirtschaft, Kultur/Kunst, Bildung/Schüleraustausch
16	Nürnberger Land (Kreis)	Shenzhen 深圳	Guangdong 广东	RP	1997	Regionalpartnerschaft → siehe Nürnberg
17	Passau	Liuzhou 柳州	Guangxi 广西	P	2001	Wirtschaft

	Deutsche Kommune	Chinesische Kommune	Provinz	Art	Seit	Wichtigste Handlungsbereiche
18	Regensburg	Qingdao 青岛	Shandong 山东	P	2009	Hochschulaustausch, Wirtschaft, Medizin, Kultur
19	Rosenheim (Kreis)	Hangzhou 杭州	Zhejiang 浙江	RF	2004	„Seen-Partnerschaft“ Chiemsee & Westsee: Landkreise Traunstein & Rosenheim, Schüleraustausch
20	Roth (Kreis)	Shenzhen 深圳	Guangdong 广东	RP	1997	Regionalpartnerschaft → siehe Nürnberg
21	Rothenburg ob der Tauber	Jingjiang 靖江	Jiangsu 江苏	RP	2004	Kooperationspartnerschaft → siehe Ansbach (Stadt)
22	Schwabach	Shenzhen 深圳	Guangdong 广东	RP	1997	Regionalpartnerschaft → siehe Nürnberg
23	Starnberg (Kreis)	New Taipei City 新北	Taiwan 台湾	F	1985	Wirtschaft, Kultur, Schulpartnerschaft
24	Traunstein (Kreis)	Hangzhou 杭州	Zhejiang 浙江	RF	2004	„Seen-Partnerschaft“ → siehe Rosenheim
<b>Berlin (1 Kommune; 1 Beziehung)</b>						
1	Berlin	Beijing 北京	Beijing 北京	P	1994	Kooperationen Fachbereiche Justiz, Verwaltung, öffentliche Sicherheit; Mobilität, Energie, Kultur(-wirtschaft), Bildung, Schüleraustausch Weitere Verbindungen/MoUs mit Shanghai, Chengdu
<b>Brandenburg (4 Kommunen; 4 Beziehungen)</b>						
1	Barnim (Kreis)	Baoji 宝鸡	Shaanxi 陕西	P	2003	Fachkräfteaustausch, Gesundheit (Verwaltungsmanagement, Medizintechnik), Wirtschaft/Handel
2	Oberhavel (Kreis)	Chiayi 嘉义	Taiwan 台湾	K	2000	Kulturelle Begegnungen von Kindern/Jugendlichen
3	Schwedt/Oder	Ruian 瑞安	Zhejiang 浙江	P	2004	Polnisch-chines. Joint Venture Automobilzubehör
4	Teltow	Rudong 如东县	Jiangsu 江苏	P	2018	Wirtschaft (Start-up-Unternehmen), Medizin (TCM), Bildung und Kultur
<b>Bremen (1 Kommune; 1 Beziehung)</b>						
1	Bremen	Dalian 大连	Liaoning 辽宁	P	1985	Wirtschafts-/Unternehmerdelegationen, Universitäts-/Hochschulkooperationen, Koop. Bereiche Raumfahrt & Satellitenbau, Elektromobilität & Windenergie, Logistik, Automobilwirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Krankenhauswesen, Geriatrie

	Deutsche Kommune	Chinesische Kommune	Provinz	Art	Seit	Wichtigste Handlungsbereiche
<b>Hamburg (1 Kommune; 1 Beziehung)</b>						
1	Hamburg	Shanghai 上海	Shanghai 上海	P	1986	Wirtschaftlicher und kultureller Austausch
<b>Hessen (12 Kommunen; 17 Beziehungen)</b>						
1	Bad Homburg v. d. Höhe	Lijiang 丽江	Yunnan 云南	F	2011	Bürger- und Studienreisen
2	Bad Wildungen	Yichun 伊春	Heilongjiang 黑龙江	P	1988	Gesundheitswesen, Tourismus, nachhaltige Forst- & Energiewirtschaft
3	Dietzenbach	Kunming 昆明	Yunnan 云南	F	2011	Wirtschaftliche Zusammenarbeit, Umwelt
4	Frankfurt a. M.	Guangzhou 广州	Guangdong 广东	P	1988	Wirtschaftspartnerschaften, Hochschulaustausch; Wirtschaft, Technologie, Wissenschaft, Kultur, Jugendbegegnung; außerdem: Wirtschaftskontakte mit Tianjin (Repräsentanzbüro in Frankfurt), Beijing
		Shenzhen 深圳	Guangdong 广东	K	2006	
		Shanghai 上海	Shanghai 上海	K	2015	
5	Gießen	Wenzhou 温州	Zhejiang 浙江	P	2011	Schulaustausch, Umwelt, Stadtplanung, Universitätsaustausch
6	Hanau	Taizhou 台州	Zhejiang 浙江	P	2012	Schulaustausch, Wirtschaft, Kultur
7	Kelsterbach „Städtenetzwerk Fernost“	Chengdu, Bezirk Dayi 成都大邑县	Sichuan 四川	RP	2013	„Drei gewinnt - Städtenetzwerk Fernost“: Rüsselsheim, Raunheim, Kelsterbach mit Hangzhou/Jianggan, Chengdu/Dayi, Chengdu/Pidu, seit 2015 auch Foshan Mitglied im dt.-chin. Städtenetzwerk. Interkommunaler Zweckverband: Wirtschaft, Projektpartnerschaften Stadtentwicklung, „Smart Cities“
		Foshan 佛山	Guangdong 广东	RP	015	
8	Offenbach am Main	Yangzhou 扬州	Jiangsu 江苏	P	2004	Wirtschaft, Sport-, Jugendaustausch
9	Offenbach (Kreis)	Liaocheng 聊城	Shandong 山东	P	2007	Schulaustausch/Jugend, Wirtschaft
10	Raunheim „Städtenetzwerk Fernost“	Chengdu, Bezirk Piddu 成都郫都区	Sichuan 四川	RP	2013	„Drei gewinnt - Städtenetzwerk Fernost“ → siehe Kelsterbach
		Foshan 佛山	Guangdong 广东	RP	2015	
11	Rüsselsheim am Main „Städtenetzwerk Fernost“	Hangzhou, Bezirk Jianggan 杭州江干区	Zhejiang 浙江	RP	2013	„Drei gewinnt - Städtenetzwerk Fernost“ → siehe Kelsterbach
		Foshan 佛山	Guangdong 广东	RP	2015	
12	Weilburg	Lianyungang 连云港	Jiangsu 江苏	F	2003	Bildung/Schule, Wirtschaft, Tourismus, Kultur, Forsten/Natur

	Deutsche Kommune	Chinesische Kommune	Provinz	Art	Seit	Wichtigste Handlungsbereiche
<b>Mecklenburg-Vorpommern (7 Kommunen; 9 Beziehungen)</b>						
1	Kühlungsborn	Qingdao 青岛	Shandong 山东	P	2014	Kunst und Kultur
2	Ludwigslust-Parchim (Kreis)	Landkreis Yunlin 云林县	Taiwan 台湾	F	1999	Völkerverständigung, (Land-) Wirtschaft, Kultur, Tourismus
3	Neubrandenburg	Yangzhou 扬州	Jiangsu 江苏	P	1999	
4	Rostock	Dalian 大连	Liaoning 辽宁	P	1988	Wirtschafts- und Wissenschaftskooperationen: maritime Wirtschaft, Hochschulaustausch;
		Hefei 合肥	Anhui 安徽	F	2010	Jugendaustausch, Kultur, Tourismus
		Haikou 海口	Hainan 海南	F	2011	
5	Schwerin	Zhengzhou 郑州	Henan 河南	K	2005	Kooperationsvereinbarungen Wirtschaft/Handel, Tourismus, Kultur
6	Stralsund	Huangshan 黄山	Anhui 安徽	P	2015	
7	Vorpommern-Greifswald (Kreis)/Greifswald	Benxi 本溪	Liaoning 辽宁	K		Wirtschaftsbeziehung mit Verkehrsplanungsbüro Greifswald (Stadt): Wirtschaft/Handel, Stadtentwicklung, intelligentes Verkehrsmanagement
<b>Niedersachsen (9 Kommunen; 16 Beziehungen)</b>						
1	Braunschweig	Zhuhai 珠海	Guangdong 广东	P	2011	Bildung/Schul- & Hochschulaustausch, Gesundheitswesen, Wirtschaft, Kultur
2	Göttingen	Nanjing, Bezirk Qixia 南京栖霞区	Jiangsu 江苏	K	2010	Kooperationsvertrag; langjährige Universitätsbeziehungen, Schul- & Kulturaustausch
3	Hannover	Changde 常德	Hunan 湖南	F	2010	Tourismus, Wirtschaft/Messe, Kreativwirtschaft, Wissenschaft/Innovationen, Kultur/Bildung, Gesundheitswirtschaft.
		Zhengzhou 郑州	Henan 河南	F	2014	Zugverkehr Zhengzhou-Europa;
		Shenzhen 深圳	Guangdong 广东	K	2015	außerdem: Region Hannover - Lu'an (Anhui) freundschaftlich-partnerschaftliche Beziehung seit 2012
4	Lathen	Baoji 宝鸡	Shaanxi 陕西	P	2013	Wirtschaft, Völkerverständigung, Kultur
5	Oldenburg	Xi'an 西安	Shaanxi 陕西	F,P	2017	Strategische Partnerschaft, projektorientiert, regionale Bündelung: „China-Initiative“
		Dalian 大连	Liaoning 辽宁	pp	2013	der Stadt, u.a. Kooperation mit niederländischer Partnerstadt Groningen. Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur; weitere Kontakte nach Tianjin, Xuzhou, Yinchuan.
		Qingdao 青岛	Shandong 山东	F	2014	

	Deutsche Kommune	Chinesische Kommune	Provinz	Art	Seit	Wichtigste Handlungsbereiche
6	Osnabrück	Hefei 合肥	Anhui 安徽	F	2006	Bildung (Hochschulkooperationen), Industrie, Wirtschaft
7	Landkreis Peine (Kreis)	Nanchang 南昌	Jiangxi 江西	P	2009	Schüleraustausch; Fachaus-tausch Wasser-/Lebensmittel-wirtschaft, Nachhaltigkeit, Seniorenbetreuung
8	Wilhelmshaven	Qingdao 青岛	Shandong 山东	P	1992	Hafenpartnerschaft
9	Wolfsburg	Shanghai, Bezirk Jiading 上海嘉定区	Shanghai 上海	P	2015	Wirtschaft/Handel, nachhaltige Stadtentwicklung (u.a. Wasserwirtschaft), Sport/Jugend/Bildung
		Changchun 长春	Jilin 吉林	F	2006	
		Dalian 大连	Liaoning 辽宁	F	2010	
		Foshan, Bezirk Nanhai 佛山南海区	Guangdong 广东	F	2016	
<b>Nordrhein-Westfalen (21 Kommunen; 26 Beziehungen)</b>						
1	Aachen	Ningbo 宁波	Zhejiang 浙江	P	1986	Wirtschaft, Bildung (Schüleraus-tausch, Hochschulkooperation, Praktika/Hospitanten), Kultur, Medizin
2	Bocholt	Wuxi 无锡	Jiangsu 江苏	F	2003	Bildung/Schul-austausch/Ju-gend/Sport, Kunst/Kultur, Wirtschaft Projektpartnerschaft zwischen EWIBO Bocholt und DRK Kreis Borken: Alten-pflegefachausbildung
		Shenyang 沈阳	Liaoning 辽宁	pp	2016	
3	Bochum	Xuzhou 徐州	Jiangsu 江苏	F	1994	Wirtschaftsbezogene Städte-partnerschaft
4	Bonn	Chengdu 成都	Sichuan 四川	P	2009	Kultur, Umwelt-/Klimaschutz (seit 2013 Klima-partnerschaft), Förderung erneuerbarer Energien, nachhal-tiger Stadtentwicklung, Bildung (Schüleraustausch), Hochschul-austausch
5	Dortmund	Xi'an 西安	Shaanxi 陕西	P	1992	Wirtschaft, Hochschulaustausch, Schüleraustausch
6	Duisburg	Wuhan 武汉	Hubei 湖北	P	1982	Wirtschaftlicher Austausch & Zusammenarbeit
		Qingdao 青岛	Shandong 山东	RF	2008	
7	Düren	Jinhua 金华	Zhejiang 浙江	P	2002	Schul-austausch, Sommer-Sprachcamp, Bürgerrei-sen, Kultur, Ärzteaustausch

	Deutsche Kommune	Chinesische Kommune	Provinz	Art	Seit	Wichtigste Handlungsbereiche
8	Düsseldorf	Chongqing 重庆	Chongqing 重庆	P	2004	Hochschulaustausch, kultureller Austausch
		Guangzhou 广州	Guangdong 广东	F	2006	Wirtschaftsbezogene Kooperation
		Shenyang 沈阳	Liaoning 辽宁	F	1984	Messe
9	Essen	Changzhou 常州	Jiangsu 江苏	P	2015	„EU-Urbanisierungspartnerschaft“; Wirtschaft, (Hoch-) Schul- & Ärzteaustausch, nachhaltiger Städtebau
10	Gladbeck	Fushun 抚顺	Liaoning 辽宁	P	1988	Wirtschaftliche Aktivitäten
11	Köln	Beijing 北京	Beijing 北京	P	1987	Wirtschaft, Erziehung, Kultur, Tourismus, Verwaltung, Umwelt
12	Leverkusen	Wuxi 无锡	Jiangsu 江苏	P	2014	Wirtschaftspartnerschaft, Bildung/Schulaustausch
13	Marl	Changzhi 长治	Shanxi 山西	K	1993	
14	Minden	Changzhou 常州	Jiangsu 江苏	P	2015	Wirtschaft/Handel, Gesundheitswesen, Bildung/Schulaustausch, Tourismus, Kultur
15	Paderborn	Qingdao 青岛	Shandong 山东	F	2003	Schul- & Hochschulaustausch, Kultur, Wirtschaft
16	Ratingen	Wuxi, Bezirk Huis-han 无锡惠山区	Jiangsu 江苏	P	2007	Jugend/Bildung/Schule, Nachhaltige Stadtentwicklung/Klimaschutz, Kultur, Wirtschaft, Verwaltung
17	Rhein-Kreis Neuss (Kreis)	Wuxi 无锡	Jiangsu 江苏	F	1999	Wirtschaftsbeziehungen, berufliche Bildung, Schüleraustausch
18	Siegen-Wittgenstein (Kreis)	Deyang 德阳	Sichuan 四川	P	1996	Bildung/Schulaustausch, Kommunale Selbstverwaltung, Kultur
19	Troisdorf	Nantong 南通	Jiangsu 江苏	P	1997	Wirtschaft, Kultur
22	Wuppertal	Qingdao 青岛	Shandong 山东	RF	2008	Schul-/Universitätsaustausch, (Weiter-)Bildung,
		Xinxiang 新乡	Henan 河南	F	2012	Unternehmenskontakte/Wirtschaftsförderung
21	Würselen	Ruichang 瑞昌	Jiangxi 江西	P	2011	Schulaustausch, Bürgerreisen
<b>Rheinland-Pfalz (5 Kommunen; 5 Beziehungen)</b>						
1	Neustadt a. d. Weinstraße	Quanzhou 泉州	Fujian 福建	P	1995	Wirtschaft, Medizin/Gesundheit, Hochschulkooperationen, Schüleraustausch, Kunst/Kultur
2	Neuwied	Suqian 宿迁	Jiangsu 江苏	P	2015	Wirtschaft/Handel, Kultur

	Deutsche Kommune	Chinesische Kommune	Provinz	Art	Seit	Wichtigste Handlungsbereiche
3	Speyer	Ningde 宁德	Fujian 福建	RP	2013	Dreierbund der Städte Ningde - Speyer - Worms & Länderpartnerschaft Rheinland-Pfalz - Fujian Kultur, Schulaustausch, Bürgerreisen
4	Trier	Xiamen 厦门	Fujian 福建	P	2010	Kultur, Wirtschaft; Hochschul-, (Jugend-)Sport- & Verwaltungsaustausch, Weinanbau
<b>Sachsen (9 Kommunen; 11 Beziehungen)</b>						
5	Worms	Ningde 宁德	Fujian 福建	RP	2014	Dreierbund → siehe Speyer
1	Bautzen (Kreis)	Lucheng 潞城	Shanxi 山西	P	2000	
2	Borna	Hangzhou, Oberstadt-Bezirk 杭州上城区 Dujiangyan 都江堰	Zhejiang 浙江 Sichuan 四川	P P	2015 2016	Bildung, Medizin, Tourismus, Kulturaustausch, Elektromobilität; Schüleraustausch, Bürgerreisen
3	Chemnitz	Taiyuan 太原	Shanxi 山西	P	1999	Wirtschaft, med. Fachaustausch, Universität, Kultur
4	Dresden	Hangzhou 杭州 Qian'an 迁安	Zhejiang 浙江 Hebei 河北	P pp	2009 2014	(Hoch-)Schulpartnerschaften, Künstleraustausche, Tourismus, Wirtschaft; Klimapartnerschaft Intergrierte Stadt- und Verkehrsplanung (Nakopa-Projekt Engagement Global/SKEW 2014-2016)
5	Erzgebirgskreis (Kreis)	Kaohsiung 高雄	Taiwan 台湾	P	2003	Völkerverständigung
6	Leipzig	Nanjing 南京	Jiangsu 江苏	P	1988	Musik/Kunst/Kultur, Schulpartnerschaften, Universitätskooperationen, Krankenhausaustausch, Tourismus, Wirtschaft, kommunaler Erfahrungsaustausch
7	Meißen	Jingdezhen 景德镇	Jiangxi 江西	K		Künstleraustausch zum Thema Porzellan
8	Riesa	Suzhou, Bezirk Wuzhong 苏州吴中区	Jiangsu 江苏	P	1999	Kultur/(Aus-)Bildung/Schulaustausch, Wirtschaft
9	Zwickau	Yancheng, Bezirk Yandu 盐城盐都区	Jiangsu 江苏	P	2013	Wirtschaft, Bildung/Schüleraustausch, Tourismus
<b>Sachsen-Anhalt (2 Kommunen; 2 Beziehungen)</b>						
1	Halle (Saale)	Jiaxing 嘉兴	Zhejiang 浙江	P	2009	Hochschul-/Schulaustausch, Wirtschaftsförderung
2	Magdeburg	Harbin 哈尔滨	Heilongjiang 黑龙江	P	2008	Wirtschaft/Handel, Bildung/Austausch als Wissenschaftsstandorte, Tourismus, Kultur

	Deutsche Kommune	Chinesische Kommune	Provinz	Art	Seit	Wichtigste Handlungsbereiche
<b>Schleswig-Holstein (2 Kommunen; 2 Beziehungen)</b>						
1	Kiel	Qingdao 青岛	Shandong 山东	F	2005	(Maritime) Wirtschaft, Segeln, Hochschulaustausch
2	Schwarzenbek	Haimen 海门	Jiangsu 江苏	P	2009	Kultur-/Hochschulaustausch, Wirtschaftsförderung
<b>Thüringen (2 Kommunen; 2 Beziehungen)</b>						
1	Erfurt	Xuzhou 徐州	Jiangsu 江苏	P	2005	Wirtschaft, Verwaltung, Gartenbau, Bildung/Kultur
2	Jena	Stadt Guangzhou, Bezirk Panyu 广州番禺区	Guangdong 广东	F	2007	Kooperationsvereinbarung Tourismus, Wissenschaft, Wirtschaft, Sport, Kultur und Kunst

Deutschland gesamt:

110 Kommunen; 132 Beziehungen, davon 63 Partnerschaften (P), 21 Kommunen in regionalen Partnerschaften/Netzwerken (RP), 29 Freundschaften (F), 4 Kommunen in regionalen Freundschaften (RF), 3 Beziehungen in Form von Projektpartnerschaften (pp), 12 informelle Kontakte (K). Stand: Dezember 2016 (letztmalig aktualisiert Februar 2018), Quelle: SKEW, Goette/Gao 2016

**Einwohnerzahl der deutschen Kommunen**

Von den 20 größten Städten Deutschlands (3,5 Millionen bis 310.000 Einwohnerinnen/Einwohner) unterhalten nur drei<sup>28</sup> keine Kommunalbeziehung nach China (wobei München in seiner Funktion als Landeshauptstadt indirekt in die projektgebundene Zusammenarbeit bayerischer Kommunen mit China involviert ist). Die anderen Großstädte pflegen ihre Kommunalkontakte mit jeweils mindestens einer chinesischen Stadt auf der Ebene einer formellen Kommunalfreundschaft, in der Mehrzahl sogar einer formellen Städtepartnerschaft. **Unter den größten Städten Deutschlands liegt der Anteil der Kommunen mit China-Kontakt also bei 85 Prozent.**

Bei den nach der Größenordnung folgenden 59 Großstädten (ca. 100.000 bis 300.000 Einwohnerinnen/Einwohner) unterhalten noch 24 weitere Städte Kommunalbeziehungen nach China. Diese nehmen mit sinkender Einwohnerzahl ebenfalls ab:

- Von den 40 größten deutschen Städten (bis 206.000 Einwohnerinnen/Einwohner) haben 27 (67,5 Prozent),
- von den größten 60 (bis 124.000 Einwohnerinnen/Einwohner) haben 35 (58,3 Prozent)
- und von allen 79 Großstädten Deutschlands (ab

100.000 Einwohnerinnen/Einwohner) haben 41 (51,9 Prozent) Kommunalbeziehungen nach China.

**Das bedeutet, dass die Mehrheit der deutschen Kommunen mit partnerschaftlichen Beziehungen nach China keine Großstädte sind (69 von 110).** Es sind Mittel- und Kleinstädte (43), Landkreise (23), Gemeinden (2) und eine Verwaltungsgemeinschaft. **Die größte Zunahme an Kommunalbeziehungen nach China ist bei den nicht kreisfreien Städten von unter 100.000 Einwohnerinnen/Einwohnern zu verzeichnen; aktuell sind dies 35 deutsche Städte** (2008: 23).

Die Größenordnung der 29 deutschen Kommunen, die in den letzten acht Jahren erstmalig partnerschaftliche Beziehungen nach China aufgenommen haben, verteilt sich nach Einwohnerzahl wie folgt: 9 Großstädte mit mehr als 100.000 Einwohnerinnen/Einwohnern, 11 Mittelstädte mit mehr als 20.000, 5 Kleinstädte und 1 Gemeinde (Lathen, 6.235 Einwohnerinnen/Einwohner) sowie 3 Landkreise (110.000 bis 238.000 Einwohnerinnen/Einwohner).<sup>29</sup>

28 München, Bielefeld und Münster.

29 Gemäß Stadt- und Gemeindetyp des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR).

**Die 110 deutschen Kommunen mit Beziehungen nach China repräsentieren knapp 25,4 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner.** Daraus ergibt sich durchschnittlich eine Einwohnerzahl von 230.700, nach deutschen Maßstäben eine Kleine Großstadt bzw. ein mittelgroßer Landkreis.<sup>30</sup> Mit dem Anstieg der Zahl deutscher Kommunen mit chinesischen Partnerstädten ist einerseits die durch sie repräsentierte Einwohnerzahl erheblich gestiegen. Andererseits ist die durchschnittliche Einwohnerzahl gesunken, was auf das zunehmende Engagement der Mittel- und Kleinstädte zurückzuführen ist.

**Fazit** → Bereits die große Zahl an neu begründeten Kommunalbeziehungen nach China zeigt, dass das einst ferne „Reich der Mitte“ zu einem der zentralen Akteure in der Welt geworden ist – und in zunehmendem Maße auch in Deutschland als solcher wahrgenommen wird. Aktive und direkte Kontakte nach China werden von Kommunen als bereichernd bis hin zu notwendig empfunden. Das zunehmende Engagement deutscher Klein- und Mittelstädte geht mit einer Ausdifferenzierung der Handlungsfelder der Kommunalpartnerschaften einher (siehe Kooperationsschwerpunkte in Tabelle 1 „Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen nach Bundesländern“ und Auswertung der quantitativen und qualitativen Erhebungen: Kapitel 4.3. „Kooperationsschwerpunkte deutsch-chinesischer Kommunalbeziehungen“).

Dennoch ist vor allem für große Kommunen eine Kommunalbeziehung nach China einfacher durchführbar. Dies liegt zum einen daran, dass sie eine Vielzahl wirtschaftlicher, wissenschaftlicher, kultureller und anderer zivilgesellschaftlicher Akteure beheimaten, die gegebenenfalls selbst bereits über Beziehungen nach China verfügen bzw. Interesse an Kontakten nach China haben. Aufgrund dieser Akteure sowie des Know-hows im Bereich städtisches Management und Stadtentwicklung sind sie für die chinesischen Partner ebenfalls attraktiv.

Zum anderen hat das seine Gründe in den spezifischen Anforderungen, die eine lebendige Kommunalbeziehung nach China mit sich bringt:

China ist geografisch nach wie vor weit entfernt, seine Sprache schwer zu erlernen, seine Kultur und Mentalität sind nicht allgemein geläufig und seine Politik und hierarchischen Verwaltungs- und Parteistrukturen nur für Fachleute durchschaubar. Eine Kommunalbeziehung nach China bedeutet zunächst erhebliche Ausgaben aus dem Kommunalhaushalt für eine rege Reisediplomatie sowie für Dolmetscherinnen und Dolmetscher zur Anbahnung und Aufrechterhaltung der Beziehung. Hinzu kommen Investitionen in mögliche sektorale Projekte, die zwar mit anderen Interessenten wie Wirtschaftsakteuren, Universitäten, Schulen etc. geteilt sowie durch Sponsorengelder, Drittmittel und Spenden verringert, wenn nicht ganz übernommen werden können, aber auch in letzterem Fall für die Kommune nicht kostenlos zu haben sind. Schon die Vermittlerposition der Kommune gegenüber diesen Interessenten und die Beantragung von Drittmitteln, Sponsorenwerbung etc. lassen Kosten entstehen. Neben den monetären Kosten werden also Verwaltungskapazitäten für die organisatorische Abwicklung gebunden und für die inhaltliche Ausgestaltung der Partnerschaft und Verhandlungsführung auf Arbeitsebene ist international und interkulturell erfahrenes und sachkundiges Personal erforderlich. Es ist also nicht verwunderlich, dass gerade große Kommunen, in deren Verwaltungen sich Arbeitseinheiten ausschließlich um internationale Beziehungen kümmern können, die Hürden einer Kommunalpartnerschaft nach China besser überwinden.<sup>31</sup>

### **Politische, wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der deutschen Kommunen**

**Politische Bedeutung:** Die Konzentration der Städte mit Kontakt nach China unter den Landeshauptstädten und Stadtstaaten ist seit 2008 unverändert hoch. Nur fünf von 16 unterhalten keine Beziehung nach China. Zwar ist in den vergangenen acht Jahren keine Landeshauptstadt neu hinzugekommen, doch jene, die bereits Kontakte nach China hatten, haben den Grad ihrer Aktivitäten seither zum Teil erheblich ausgebaut, deren formalen Status gefestigt oder auch Beziehungen zu weiteren chinesischen Städten etabliert (Beispiel Hannover: Städtefreundschaft mit Changde/Hunan seit 2010, mit Zhengzhou/Henan seit 2014, Kooperationsvereinbarung mit Shenzhen seit

<sup>30</sup> Zum Vergleich die Ergebnisse der Studie Held/Merkle von 2008: Die 88 Kommunen mit Beziehungen nach China repräsentierten knapp 22,3 Millionen Einwohnerinnen/Einwohner, die durchschnittliche Einwohnerzahl lag bei 252.900.

<sup>31</sup> Siehe Kapitel 8. „Angebote und Fördermöglichkeiten der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)“.

2015). Die deutschen Landeshauptstädte unterhalten mehrheitlich Beziehungen zu chinesischen Kommunen, die selbst Hauptstadtfunktionen einnehmen: drei regierungsunmittelbare Städte und sieben Provinzhauptstädte (2008: 5). Die politischen Funktionen sind sich in diesen Fällen ähnlich und neben ihrer häufigen Bedeutung als Zentren der Wissenschaft, Wirtschaftstätigkeit und Kultur ein Grund für die Beziehung.

Die Nähe zu den Landesregierungen, die mehrheitlich stark in regionalen Partnerschaften mit den Provinzen der VR China engagiert sind (siehe unten Tabelle 2), hat nicht zwingend Auswirkungen auf die Kommunalbeziehungen der Landeshauptstädte und deren Schwerpunktsetzungen. Auch die anderen Kommunen sind an einer stärkeren Einbindung in die China-Strategien ihres Bundeslandes nicht zwingend in Form gemeinsamer Schwerpunkte interessiert, sondern eher an konkreter Zusammenarbeit, zum Beispiel gemeinsamen Projekten und Förderung konkreter Aktivitäten. Auch die politische Unterstützung durch die Landesebene bei der Stärkung von Themen wie Demokratie und Pluralismus, Kultur und Bildung, die Rolle älterer Menschen in den städtischen Gesellschaften, Gesundheit und Umwelt wird von kommunaler Seite durchaus gewünscht (siehe Auswertung der Umfrage: Kapitel 4.5. „Einbindung der Kommunalbeziehung in übergeordnete China-Strategien – Abstimmung und Vernetzung“).

**Wirtschaftliche Bedeutung:** Viele der deutschen Kommunen mit Kommunalbeziehungen nach China sind wirtschaftlich sehr leistungsfähig. Dies erleichtert den Kommunen die oben beschriebenen Hürden einer Kommunalbeziehung nach China zu überwinden. Dennoch ist in den China-Beziehungen, die von Wirtschaftsinteressen angetrieben sind, die Dominanz von Standorten mit expansionsfähigen mittelständischen Unternehmen, wo eben diese lokalen Unternehmen als Initiatoren der Beziehungen mit China auftreten, eher rückläufig. Die Mehrheit der deutschen Kommunen zählt die Wirtschaft zu einem ihrer zentralen Handlungsbereiche in den Aktivitäten mit den chinesischen Partnerkommunen. Die Vielfalt der wirtschaftlichen Beziehungen nach China ist groß und hat sich stark ausdifferenziert. So hat zum Beispiel der Tourismusbereich weiter an Bedeutung gewonnen. Neben den süddeutschen sind zunehmend auch ostdeutsche Kommunen von Bedeutung.

Die Handlungsfelder mit chinesischen Partnerkommunen haben sich auch bei kleineren, wirtschaftlich weniger leistungsstarken Städten und Landkreisen ausdifferenziert. Als Ausgangspunkt für Kommunalbeziehungen sind dabei zunehmend wissensintensive Kooperationsvorhaben sowie die Suche nach Austausch im Bereich Nachhaltigkeit auszumachen. Andererseits sind auch am Sitz großer deutscher, weltweit agierender Unternehmen Kommunalbeziehungen entstanden. Die Handlungsfelder solcher Beziehungen liegen auch nicht primär im Bereich Wirtschaft, sondern können nachhaltige Stadtentwicklung, Sport, Jugend oder Bildung sein (Beispiel Wolfsburg, unter anderem Wasserwirtschaft: Partnerschaft mit Schanghai/Bezirk Jiading seit 2015, Freundschaften mit Changchun seit 2006, mit Dalian seit 2010 und mit Foshan/Bezirk Nanhai seit 2016). Die Bedeutung von Beziehungen nach China scheint auf kommunaler Ebene nicht mehr in dem Maße grundsätzlich erklärungsbedürftig und damit auch nicht mehr so häufig von wirtschaftlichen Argumenten abhängig, wie es vor einigen Jahren noch der Fall war (auch wenn es einem Akteur, der gerade im Stadtrat für das China-Engagement seiner Kommune kämpft, nicht so erscheinen mag).

**Fazit** → Es ist auffällig, dass noch 2008 das Ziel vieler Beziehungen mit „wirtschaftlicher Prosperität“ angegeben wurde, während neu gegründete Partnerschaften – auch von wirtschaftlich leistungsfähigeren deutschen Kommunen – im Jahr 2016 davon sprechen, durch die Kommunalbeziehung ihren „Wirtschaftsstandort und Lebensraum zukunftsicher aufzustellen“ (Zitat Webauftritt „Städtenetzwerk Fernost“, siehe auch Kapitel 3.4. „Zunahme von Städteallianzen, Stadtnetzwerken und Regionalpartnerschaften“ und 5.4. „Gute Beispiele: ‚Drei gewinnt‘“). Diese Annäherung fällt durchaus verhaltener aus und kann mittels einer sehr aktiven, konsequent aufgestellten kommunalen Investitionsförderung ein realistischer Rahmen für eine von Wirtschaftsinteressen angetriebene deutsch-chinesische Kommunalbeziehung sein.

**Kulturelle Bedeutung:** Kultur als Standortfaktor ist ein wichtiger Teil kommunaler Selbstdarstellung. Kulturstandorte sind besonders durch immobile Kulturgüter (Architektur, Museen, Denkmäler, Theater, Oper etc.), lokale Traditionen und die Kulturwirtschaft geprägt. Unter den deutschen Kommunen mit China-Kontakt sind erwartungsgemäß

Tabelle 2: Regionalpartnerschaften der Bundesländer mit China

	Deutsches Bundesland	Chinesische Provinz/ regierungsunmittelbare Stadt (in Beziehung stehend seit)	Offizielle Kooperationschwerpunkte
1 2	Baden- Württemberg	Jiangsu 江苏 (1984)  Liaoning 辽宁 (1986)	Wirtschaft, Technik, Wissenschaft, Umwelt/Klimaschutz, Qualifizierung/Weiterbildung, Kultur
3 4	Bayern	Shandong 山东 (1987)  Guangdong 广东 (2004)	Umwelttechnologie, erneuerbare Energien, Abfallwirtschaft, innovatives Bauen, Stadtentwicklung, Qualitätssicherung, berufliche Bildung, Schulaustausche, Förderung Fremdsprachenunterricht Deutsch bzw. Chinesisch Wirtschaft, Handel, Industrie, Technik
5	Berlin	Beijing 北京 (1994)	Justiz, Fachaustausche Verwaltung (z.B. Themen Beteiligung/Petitionen, öffentliche Sicherheit), Kultur(-wirtschaft), berufliche Bildung, Schulpartnerschaften, nachhaltige Stadtentwicklung (z.B. Mobilität, Verkehrsmanagement, E-Mobilität), Energie/Energieeffizienz, Umwelt
6	Brandenburg	Hebei 河北 (2015)	Energien, Umwelt-/Gewässerschutz, ökologischer Landbau, Biotechnologie, Lebensmittelverarbeitung/-sicherheit
7	Bremen	Guangdong 广东 (2004)	Ruhend
8	Hamburg	Shanghai 上海 (1986)	Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, soziale Arbeit, Jugend, Klima/Nachhaltigkeit, energieeffizientes Bauen
9 10	Hessen	Hunan 湖南 (1985) Jiangxi 江西 (1985)	Nachhaltige Wirtschaftskooperation, Umwelt/Klima, Gewässerschutz, Verkehrsmanagement, Qualifizierung/berufliche Bildung, Wissenschaft, Kultur
11	Niedersachsen	Anhui 安徽 (1984)	Wissenschaft, Wirtschaft, Landwirtschaft, Umweltschutz/Energie, Industrie, Technologie, Verwaltung, Bildung, Kunst
12 13 14	Nordrhein- Westfalen	Jiangsu 江苏 (1986) Sichuan 四川 (1988) Shanxi 山西 (1984)	Wirtschaft, Wissenschaft, Klima-/Umweltschutz, Qualifizierung/Weiterbildung Wirtschaft, Umwelt/Klimaschutz, ländliche Entwicklung, Verbraucherschutz Wirtschaft, Energiesektor (Kohle), industrielle Umstrukturierung, ökologische Stadtentwicklung, erneuerbare Energien, energieeffizientes Bauen
15	Rheinland-Pfalz	Fujian 福建 (1989), Gründung Rheinland-Pfälzische Fujian-Gesellschaft als ziviler Teil der Landespartnerschaft (2004)	Wirtschaft, Wissenschaft, Hochschulkooperation Förderung Fremdsprachenunterricht Deutsch, Umweltschutz, Kultur, Förderung von Schul- und Städtepartnerschaften
16	Sachsen	Hubei 湖北 (2007)	Wirtschaft, Handel, Umweltschutz, Wissenschaft/Forschung, Technologie, regenerative Energieeffizienz, Qualifizierung/Weiterbildung
17	Schleswig- Holstein	Zhejiang 浙江 (1986)	Wirtschaft, Handel, Wissenschaft/Forschung, Technologie, Umweltschutz, Qualifizierung/Weiterbildung
18	Thüringen	Shaanxi 陕西 (1997)	Wirtschaft, Handel, Wissenschaft (Hochschulkooperationen)

(Quellen: offizielle Angaben der zuständigen Ministerien der Bundesländer, Stand: Dezember 2016, Recherche: Goette/Gao 2016)

Anmerkung: Beziehungen des Saarlades nach Tianjin 天津 (1994), Hubei 湖北 (1996), Hunan 湖南 (2006), auf die in der Literatur teilweise verwiesen wird, wurden von der Saarländischen Staatskanzlei und dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes als nicht aktiv eingestuft. (Stand: Dezember 2017, Anfrage: Goette/Gao)

viele der international bekannten Traditionsstandorte für Kultur und Kunst vertreten und für die chinesischen Partner in dieser Besonderheit von Interesse, unter anderem die „Beethovenstadt“ Bonn, Leipzig als Hauptwirkortsort Johann Sebastian Bachs, Nürnberg mit seiner Renaissancekunst, Hamburg mit seiner historischen Speicherstadt, Dresden mit Semperoper, Zwinger und Frauenkirche, Wuppertal mit dem Tanztheater Pina Bausch – viele weitere ließen sich hinzufügen. 18 von 39 UNESCO-Weltkulturerbestätten Deutschlands sind zudem in den Kommunen mit Beziehungen nach China vertreten.<sup>32</sup>

Kultur als Wirtschaftsfaktor spielt vor allem in den Beziehungen der Großstädte nach China eine zunehmend starke Rolle. Zum Beispiel erstreckt sich Berlins reger Austausch mit Peking im Kulturbereich über die reiche Theaterlandschaft der Stadt und die Berliner Philharmoniker hinaus und setzt explizit auf den Bereich Kreativwirtschaft. Des Weiteren sind die zeitgenössischen Künste und urbane Jugendkulturen mittlerweile wichtige Themen im Austausch mit der Partnerstadt Peking. Von großem Interesse für die chinesischen Partner ist die Bedeutung von Kultur für die Stadtentwicklung, zum Beispiel bei der Umwandlung von Industrie- zu Kulturstandorten (Essen: Zeche Zollverein) oder beim Umgang mit Kulturgeschichte (Trier: Karl Marx). Einige Kommunen haben ihre kulturelle Bedeutung auch zum zentralen Handlungsfeld der Partnerschaft ausgebaut, Beispiel Bamberg – Qufu/Shandong, Stadt des Konfuzius: Denkmalpflege, Kultur(-tourismus).

**Fazit** → Die Kommunen mit Beziehungen nach China repräsentieren Kultur in ihrer ganzen Breite – auch aufgrund der dezentral organisierten und in der ganzen Fläche überaus reichen Kulturlandschaft Deutschlands. Die kulturelle Bedeutung der deutschen Kommunen im Sinne von Lebenskultur, im Sinne der spezifischen Eigenheiten einer Stadt und der Gestaltung kommunalen Miteinanders betrifft aber auch Orte, die sich nach eigenem Selbstverständnis nicht per se als „bedeutende Kulturstandorte“ definieren würden.

Für chinesische Partnerkommunen, vor allem deren wachsende urbane Mittelschicht, sind diese Themen der eigenen Lebensgestaltung, der Identität städtischer Gesellschaften – die über Standortmarketing hinausgeht – und der Ausgestaltung kommunalen Miteinanders von großem Interesse. Der Austausch auf dieser (kulturellen) Ebene ist ebenfalls fester Bestandteil der Aktivitäten deutsch-chinesischer Kommunalbeziehungen, zum Beispiel im Schüleraustausch.

### 3.2. Die chinesischen Kommunen mit Kommunalbeziehungen nach Deutschland

Im Folgenden werden zunächst die politisch-administrativen Strukturen der VR China vorgestellt und anschließend die Kompetenzen der Städte und die Besonderheiten des chinesischen Stadtbegriffs erläutert. Darüber lässt sich die generelle Verteilung von Verantwortlichkeiten und Ansprechpersonen auf kommunaler Ebene erklären. Die chinesischen Kommunen mit Beziehungen nach Deutschland werden entsprechend ihres administrativen Status gelistet. Abschließend wird die regionale Verteilung der chinesischen Partnerkommunen analysiert.

#### Politisch-administrative Strukturen der VR China und ihre Bedeutung für die Arbeit mit chinesischen Kommunen

Die VR China ist ein Einparteiensstaat unter Führung der Kommunistischen Partei (KP) und formal zentralistisch organisiert. Unter der nationalen Ebene existieren in der Volksrepublik China administrativ und politisch fünf Hauptebenen, die wiederum in unterschiedliche Verwaltungseinheiten gegliedert sind. Die folgende Übersicht veranschaulicht diese fünfgliedrige Verwaltungshierarchie mit den dazugehörigen Verwaltungseinheiten.

Darüber hinaus existieren Sonderfälle, durch die die sonst klare administrative Hierarchie verkompliziert wird. Obwohl jede Verwaltungseinheit einer eindeutig definierten Ebene zugeordnet ist, genießen manche Einheiten größere Entscheidungsspielräume, als dies die jeweilige Ebene erlauben würde (zum Beispiel Unterprovinzstädte, siehe Tabelle 4 „Administrativer Status der chinesischen Kommunen (VR China) mit Beziehungen nach Deutschland“). Ein konkretes Beispiel dafür ist das seit den 1990er-Jahren rasant wachsende

32 Die UNESCO hat in Deutschland insgesamt 42 Baudenkmäler, Stadtensembles, bedeutende Industrielagen und außergewöhnliche Naturlandschaften zum Welterbe erklärt, darunter 39 Stätten des Weltkulturerbes und drei Stätten des Weltnaturerbes: [www.unesco-welterbe.de/de/unesco-welterbestaetten](http://www.unesco-welterbe.de/de/unesco-welterbestaetten).

Tabelle 3: Administrative Gliederung der VR China

Administrative Gliederung der VR China - 5 hierarchische Hauptebenen		
Ebene	Verwaltungsgliederung	Anzahl *
1. Provinzebene	Provinzen	22
		mit Taiwan 23
	Autonome Gebiete	5
	Regierungsunmittelbare Städte	4
	Sonderverwaltungszone (Hongkong und Macau)	2
2. Bezirksebene	Unterprovinzstädte	15
	Bezirksfreie Städte	276
	Autonome Bezirke	30
	Regierungsbezirke	8
	Bünde/Ligen (nur in der Inneren Mongolei)	3
3. Kreisebene	Stadtbezirke	921
	Kreisfreie Städte	361
	Kreise	1.397
	Autonome Kreise	117
	Banner (nur in der Inneren Mongolei)	49
	Autonome Banner	3
	Sondergebiete (zuvor auch: Waldgebiete)	2
4. Gemeindeebene	Großgemeinden	20.515
	Gemeinden	11.315
	Straßenviertel	7.957
	Nationalitätengemeinden	1.034
	Sum (nur in der Inneren Mongolei)	6.152
	Nationalitäten-Sum	1
	Amtsgebietsstellen	2
5. Dorfebene **	In urbanen Gebieten: Einwohnergemeinschaften, organisatorisch verwaltet durch Einwohnerkomitees	> 80.000
	In ländlichen Gebieten: natürliche Dörfer, administrative Dörfer und Gaqaas, verwaltet durch Dorfkomitees	> 690.000

\* Stand März 2017. Quellen: Ministerium für Zivile Angelegenheiten, Staatliches Amt für Statistik der VR China. Für Kreis- und Gemeindeebene: Statistisches Jahrbuch 2016 (Stand 31.12.2015). \*\* Genaue Zahlen für die Dorfebene anzugeben ist aufgrund der fortschreitenden Verwaltungsreform derzeit nicht möglich. Recherche: Goette/Gao 2017

Gebiet Pudong in Schanghai. Sein Status als Stadtbezirk unter der regierungsunmittelbaren Stadt Schanghai hätte theoretisch die Zuordnung zur Bezirksebene zur Folge. Dennoch wurden dem Bezirksgouverneur Unterprovinzrechte zuerkannt.

In dieser Hierarchie existieren auf allen Ebenen Staats- UND Parteiorgane (mit Ausnahme der

Dorfebene<sup>33</sup>). Die offiziellen Staatsorgane sind

33 Chinesische Dörfer (村) bzw. in den urbanen Gebieten die Nachbarschaften/Einwohnergemeinschaften (社区) sind die niedrigste administrative Verwaltungseinheit und laut Verfassung selbstverwaltet. Allerdings sind die Möglichkeiten des Eingriffs der nächsthöheren formalen Regierungsebene noch immer in hohem Maße vorhanden. Ausführlich zum Beispiel: Heberer, Thomas/ Schubert, Gunter (2008): Politische Partizipation und Regimelegitimität in der VR China. Band I – Der urbane Raum, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften; Schubert, Gunter/Ahlers, Anna (2012): Participation and Empowerment at the Grassroots: Chinese Village Elections in Perspective, Lanham: Rowman & Littlefield.

die Ausführungsorgane, eine entsprechende Parteistruktur durchdringt den Staat auf allen administrativen Ebenen, die Parteiorgane sind weisungsberechtigt. Das heißt, die Staatsorgane setzen einerseits die Vorgaben der zentralstaatlichen politischen Leitlinien auf der jeweiligen Ebene um und sind andererseits zugleich der Parteistruktur ihrer Ebene unterstellt.

### Beispiel chinesische Stadt –

**Regierungs- und Parteistruktur:** Es existieren die Stadtregierung mit Bürgermeister UND das Stadtpartei Komitee mit Parteisekretär. Der Bürgermeister ist nicht das höchste Amt, er ist dem Parteisekretär untergeordnet und hat zudem meist selbst auch noch das Amt des Vizepartei sekretärs inne. Die Posten werden mit Beamtinnen und Beamten eines ausdifferenzierten Kadersystems von der Zentral- bzw. Provinzregierung besetzt. Das Amt des Vizebürgermeisters ist meist mehrfach besetzt, die Aufteilung der einzelnen Posten erfolgt nach fachlichen Zuständigkeiten.

**Das Verhältnis von Zentralstaat zu den lokalen Ebenen funktioniert nicht wie ein zentralistischer Einheitsstaat, der seine Macht und Kontrolle unumschränkt bis auf die unterste Verwaltungsebene ausüben kann.** Im Zuge der gesteuerten Marktliberalisierung seit Beginn der 1978 initiierten Reform- und Öffnungspolitik wurden die zentralen Befugnisse vor allem im Bereich Wirtschaft begrenzt, um Anreize für die Produktivitätssteigerung der Provinzen und Städte zu schaffen. Doch wurde dieser Prozess der Dezentralisierung administrativer, fiskalischer und wirtschaftlicher Kompetenzen nicht institutionalisiert. Es gibt kein einheitliches System zur Verteilung der Steuereinnahmen zwischen Provinzen und Zentralregierung und keine Ausgleichszahlungen für strukturschwächere Regionen. Die entstandenen beträchtlichen Entscheidungs- und Verwaltungsspielräume der lokalen Ebenen, auch als „Verhandlungsprozess“ zwischen Zentrale und Lokale beschrieben, gingen mit Protektionismus, Intransparenz und Korruption einher – und mit einer Schwächung der Zentralgewalt. Mit der Amtsübernahme der Fünften Führungsgeneration unter Xi Jinping, seit 2012 Generalsekretär der KP Chinas und seit 2013 Staatspräsident der VR China, wurde der Kampf gegen Korruption (und die Stärkung der

Zentralgewalt) in der chinesischen Innenpolitik zu einem offiziellen Kernthema.<sup>34</sup>

Die Antikorruptionskampagne kann durchaus als Strategie zur Bewältigung parteiinterner Flügelkämpfe und dem Erhalt der Herrschaft der Partei selbst als zuträglich gedeutet werden. Auf die Städtepartnerschaften mit China hat sie vor allem in Form von zahlreichen unangekündigten Personalwechseln Einfluss genommen. Durch das Kadersystem ist es der Zentralregierung möglich, direkte Eingriffe in die Personalpolitik auf den unteren Ebenen vorzunehmen, wovon in den letzten Jahren unter dem Vorwurf des Amtsmissbrauchs und der Korruption in Hunderttausenden Fällen Gebrauch gemacht wurde. Die zahlreichen schnell vollzogenen Beamtenwechsel erschweren die internationale Zusammenarbeit mit chinesischen Kommunen und die Planbarkeit gemeinsamer Aktivitäten. Es gibt nach Aussage deutscher Kommunalvertreterinnen und -vertreter aber auch Fälle, in denen auf diese Weise fachlich versierteren Beamtinnen und Beamten unterer Dienstränge der direkte Kontakt zu den ausländischen Partnern ermöglicht wurde. Durch die direkte Einbindung in die ausführende Ebene konnten Kooperationsprojekte zielgerichteter geplant und umgesetzt werden (siehe Auswertung der Umfrage: Kapitel 4.4. „Motivationen, Ziele und Veränderungen der Kommunalbeziehung seit 2008“).

### Beispiel chinesische Stadt –

**Verhältnis zur Zentrale. Kompetenzen, Verantwortlichkeiten, Finanzen:** Chinesische Städte verantworten alle Bereiche kommunaler Daseinsvorsorge selbst. Das Interesse an kommunalem Fachaustausch und Projektpartnerschaften mit den deutschen Partnerkommunen im Bereich Stadtplanung und -entwicklung sowie zu Themen

34 Zu den Organisationsprinzipien des chinesischen Staats- und Parteiapparates (deutschsprachig) vgl. beispielsweise: Heilmann, Sebastian (Hrsg.) (2016): Das politische System der Volksrepublik China, 3., aktualisierte und überarbeitete Auflage, Wiesbaden: Springer VS; McGregor, Richard (2013): Der rote Apparat [Englisch: „The Party“, 2010], Berlin: Matthes & Seitz. Zur Politikumsetzung auf lokaler Ebene und zum Verhältnis von Staat und Gesellschaft vgl. beispielsweise: Heberer, Thomas/Müller, Armin (2017): Chinas gesellschaftliche Transformation. Entwicklungen, Trends und Grenzen, Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, abrufbar unter: <http://library.fes.de/pdf-files/iez/13075.pdf> (abgerufen am 30.09.2017).

wie Nahverkehr, Energie- und Wasserversorgung, Abfallentsorgung ist entsprechend hoch. Chinesische Kommunen als Eigentümer von Grundstücken und staatseigenen Unternehmen finanzieren hauptsächlich über den Verkauf von Grundstücken an Investoren die staatlichen Unternehmen, lokale Gebühren und Abgaben. Sie sind gegenüber der nationalen Ebene steuerpflichtig, der Rückfluss fällt anteilig gering aus.<sup>35</sup> Das Interesse der Städte, „Pilotstädte“ in bestimmten Sektoren zu werden, um zusätzliche finanzielle Mittel von nationalen Ministerien, aber auch Image für die Stadt zu erwerben, ist groß (etwa *eco-cities, smart pilot cities, low-carbon eco-city*). Der Sektor Klima/ Umwelt wird damit auch zu einem relevanten Thema im Austausch mit den internationalen Partnerkommunen werden.<sup>36</sup>

Die internationalen Beziehungen einer Kommune sind also strukturell eingebettet in die Leitlinien der Zentrale, ihre Ausführung obliegt den Städten. Zuständig auf kommunaler Ebene sind die Abteilungen für Städtepartnerschaften innerhalb der Stadtverwaltung (Außenamt) sowie begleitende Organisationen. Die eingesetzten finanziellen Ressourcen liefert im Allgemeinen der städtische Haushalt, unabhängig von Provinz und Zentrale. Die Planung erfolgt jährlich.

**Fazit** → Für die deutschen Kommunen stellt in der praktischen Durchführung des Austauschs das Verständnis der Ansprechstrukturen in China bezüglich Kompetenzen, Entscheidungsfindungen und involvierten Interessengruppen – bei aller hierarchischen Klarheit – eine besondere Aufgabe dar. Die Schwierigkeit besteht darin, die Verantwortungsstrukturen und die Interessen (-verflechtungen) der chinesischen Partner genau zu verstehen und darauf angemessen zu reagieren. Dafür ist es notwendig, Vertrauensverhältnisse aufzubauen, zum Beispiel indem man sich regelmäßig über aktuelle Ereignisse in China informiert (Auswahl Informationsquellen siehe Anhang, Kapitel 9.1. „Glossar“), darüber mit den chinesischen Kommunalpartnern ins Gespräch

kommt und so auch Auskünfte über konkrete Auswirkungen von nationalen Entscheidungen bzw. Ereignissen auf die Ebene der Partnerkommune erhalten kann.

### Der chinesische Stadtbegriff

Aus der Darstellung der komplexen administrativen Struktur wird deutlich, dass der chinesische Stadtbegriff verschiedene Bedeutungen hat. Sowohl in politisch-administrativer als auch in territorialer und statistischer Hinsicht bedeutet „Stadt“ im Chinesischen Verschiedenes.

(1.) Stadtbegriff – politisch-administrative Bedeutungen: Es existieren in China auf drei administrativen Ebenen über 650 Städte. Beziehungen mit deutschen Kommunen existieren auf allen drei Ebenen.

#### → **Provinzebene: regierungsunmittelbare Städte**

Die vier regierungsunmittelbaren Städte pflegen sieben kontinuierliche Beziehungen nach Deutschland, beispielsweise Peking (Partnerschaften mit Köln und Berlin), Schanghai (Partnerschaft mit Hamburg, Kontakt mit Frankfurt am Main auf Basis eines *memorandum of understanding*, MoU).

#### → **Bezirksebene: bezirksfreie Städte,**

auch Unterprovinzstädte, sind bezirksfreie Städte, wenngleich sie ein wesentlich höheres Maß an Rechten und Kompetenzen haben (der Oberbürgermeister einer Unterprovinzstadt hat den gleichen Rang wie der Vizegouverneur einer Provinz).

57 der insgesamt 291 bezirksfreien Städte der VR China stehen in 95 Verbindungen zu deutschen Städten, Landkreisen und Gemeinden, zum Beispiel Changzhou (Partnerschaften mit Essen und Minden) und Jiaxing (Partnerschaft mit Halle), darunter alle 15 bezirksfreien Städte mit dem Sonderstatus Unterprovinzstadt mit ihren Kommunalbeziehungen nach Deutschland, zum Beispiel Xi'an (Partnerschaften mit Dortmund und Oldenburg).

#### → **Kreisebene: kreisfreie Städte**

Neun von 361 kreisfreien Städten haben Beziehungen zu deutschen Kommunen,<sup>37</sup>

35 Ausführlich vgl. Ahlers, Anna L. (2014): Lokales Regieren und administrative Interessensvermittlung in China, in: Hubert Heinelt (Hrsg.): *Modernes Regieren in China*, Baden-Baden: Nomos, S. 89–115.

36 Siehe Kapitel 4.3. „Kooperationsschwerpunkte deutsch-chinesischer Kommunalbeziehungen“ sowie Kapitel 6.1. „Deutsch-Chinesische Urbanisierungspartnerschaft“.

37 Als Verwaltungseinheit auf Kreisebene zählt außerdem der Autonome Kreis (mit Recht auf ethnische Autonomie) Guanling mit seiner Beziehung zum Hohenlohekreis, siehe unten „Regionale Verteilung der chinesischen Partnerkommunen“.

zum Beispiel Jingjiang (Regionalpartnerschaft mit den fünf fränkischen Partnern Ansbach, Dinkelsbühl, Feuchtwangen, Rothenburg ob der Tauber, Landkreis Ansbach) und Qianjiang (Freundschaft mit Heidenheim an der Brenz). Ebenfalls auf Kreisebene einzuordnen sind Stadtbezirke (elf Beziehungen). Kommunalverbindungen zwischen deutschen Städten und chinesischen Stadtbezirken (und nicht deren übergeordneten Städten) verzeichnen einen starken Zuwachs. Allein in den letzten vier Jahren, 2013 bis 2016, entstanden sieben der acht neuen partnerschaftlichen Beziehungen chinesischer Stadtbezirke nach Deutschland (2013: Chengdu/Dayi, Chengdu/Pixian<sup>38</sup>, Hangzhou/Jianggan mit Kelsterbach, Raunheim, Rüsselsheim am Main von „Drei gewinnt – Städtenetzwerk Fernost“, Yancheng/Yandu mit Zwickau; 2015: Hangzhou/Oberstadt-Bezirk mit Borna, Schanghai/Jiading mit Wolfsburg; 2016: Foshan/Nanhai mit Wolfsburg). **Die direkte Verbindung zwischen der Kreisebene eines Stadtbezirks, dessen Einwohnerzahl oft auch über einer Million liegt, mit einer deutschen Kommune erleichtert die administrative Anbahnung und die Umsetzung konkreter Partnerschaftsprojekte.**

(2.) Stadtbegriff – territoriale und statistische Bedeutungen: Bei den chinesischen Partnerkommunen handelt es sich in der Regel um Millionenstädte, darunter die sechs bevölkerungsreichsten – in der Reihenfolge der Bevölkerungszahlen ihres eigentlichen, urbanen Stadtgebiets: Schanghai (24,1 Millionen), Peking, Guangzhou, Shenzhen, Tianjin, Chongqing (8,5 Millionen).<sup>39</sup> In chinesischen Statistiken hat der Stadtbegriff drei verschiedene Bedeutungen: die **Verwaltungseinheit** (das administrative Territorium einer Stadt umfasst sowohl das eigentliche Stadtgebiet als auch deren weiträumiges Umland, das oft von ländlicher Siedlungsstruktur geprägt ist), die **Metropolregion** (das Gebiet, das städtische und vorstädtische Bezirke – und somit auch Gemeinden und Großgemeinden

– einbezieht) und die **Stadtregion** (die Stadtregion kommt der Bedeutung der Stadt in westlichen Ländern noch am nächsten, sie umschließt die zentralen und die daran anschließenden inneren vorstädtischen Stadtbezirke). In chinesischen Statistiken findet man daher verschiedene Angaben zur Stadtbevölkerung, je nachdem welche Definition zugrunde liegt.<sup>40</sup>

(3.) Die häufig verwendete Einteilung chinesischer Städte in Ebenen entsprechend ihres Entwicklungsstands, die sogenannten tiers (absteigend von 1 bis 4: *first-, second-, third-, fourth-tier cities*), erfolgt auf Basis von Bruttoinlandsprodukt (BIP), politisch-administrativem Rang (siehe oben), Einwohnerzahl sowie gegebenenfalls weiteren Faktoren wie Verbraucherverhalten und Geschäftsmöglichkeiten. Zahlreiche Städte rangieren je nach Kategorie auf unterschiedlichen Ebenen. Ausschlaggebend für die Einordnung ist der Durchschnittswert (Beispiel Taizhou, Partnerstadt von Hanau, eine *third-tier city*: BIP 3, politisch-administrativ 3, Einwohnerzahl 2 = 3. Ebene). *First-tier cities*, Städte der ersten Ebene, sind Guangzhou, Schanghai, Chongqing, Peking und Tianjin. Auf der zweiten Ebene, den *second-tier cities*, gibt es ca. 30 Städte, zum Beispiel Dalian und Xiamen. Den *second-* und *third-tier*-Städten wird das größte Entwicklungspotenzial zugeschrieben.

Es stehen 83 Kommunen der VR China mit 110 deutschen Kommunen in Beziehungen.<sup>41</sup> Diese sind entsprechend ihrem administrativen Status in der folgenden Tabelle aufgeführt. Hierzu zählen alle 4 regierungsunmittelbaren Städte sowie 57 Kommunen auf Bezirksebene, 21 auf Kreisebene und eine auf Gemeindeebene. Die regierungsunmittelbare Stadt Tianjin wurde gelistet, obwohl sie

38 Dezember 2016 administrative Neueinordnung, seitdem: Pidu.

39 Staatliches Amt für Statistik der VR China: Statistisches Jahrbuch 2017: [www.stats.gov.cn/tjsj/ndsj/2017/indexeh.htm](http://www.stats.gov.cn/tjsj/ndsj/2017/indexeh.htm) (Bevölkerungszahlen des urbanen Stadtgebiets für Schanghai und Chongqing gemäß den Statistischen Ämtern beider Städte, Stand: Dezember 2016, veröffentlicht: März 2017).

40 In der Regel beziehen sich die Einwohnerangaben in den offiziellen Statistiken auf die politischen Einheiten. Falls es sich um Angaben für Metropol- oder Stadtregionen handelt, wird dies normalerweise explizit gemacht.

41 Weitere sechs der chinesischen Partnerkommunen befinden sich in Taiwan, siehe Ende dieses Kapitels. Die unterschiedliche Anzahl deutscher (110) und chinesischer (83) Partnerkommunen liegt einerseits in den Regionalpartnerschaften auf deutscher Seite begründet (das heißt, mehrere deutsche Städte pflegen gemeinsam eine Regionalpartnerschaft zu einer chinesischen Stadt) und andererseits sind einige chinesische Städte mit mehr als einer deutschen Kommune partnerschaftlich verbunden (besondere Beliebtheit erfährt beispielsweise Qingdao als Partnerstadt).

derzeit zwar keine formelle Partnerschaft mit einer deutschen Kommune pflegt; allerdings bestehen Finanz- und Wirtschaftskontakte nach Frankfurt am Main (Tianjin-Repräsentanzbüro seit 2010) und Kontakte zur Stadt Oldenburg.

**Tabelle 4: Administrativer Status der chinesischen Kommunen (VR China) mit Beziehungen nach Deutschland**

	Administrativer Status	Chinesische Kommune	Provinz	Kommunalbeziehungen zu (Art)	
1	<b>Regierungsunmittelbare Stadt:</b> Verwaltungseinheiten auf Provinzebene, die direkt dem Zentralstaat unterstellt sind.	Beijing 北京	Beijing 北京	Köln (P), Berlin (P)	
2		Chongqing 重庆	Chongqing 重庆	Düsseldorf (P)	
3		Shanghai 上海	Shanghai 上海	Hamburg (P)	
4		Tianjin 天津	Tianjin 天津	Frankfurt a.M. (K)	
5	<b>Unterprovinzstadt (Provinzhauptstadt):</b> Bezirksfreie Städte mit Sonderstatus (seit 1994, insgesamt 15 Städte, darunter 10 Provinzhauptstädte). Sie verfügen über erweiterte Rechte, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten, vor allem in den Bereichen Justiz und Ökonomie. Ihr Oberbürgermeister hat den gleichen Rang wie der Vizegouverneur einer Provinz.	Guangzhou 广州	Guangdong 广东	Frankfurt a. M. (P), Düsseldorf (F)	
6		Changchun 长春	Jilin 吉林	Wolfsburg (F)	
7		Chengdu 成都	Sichuan 四川	Bonn (P)	
8		Hangzhou 杭州	Zhejiang 浙江	Dresden (P), Rosenheim (Kreis) (RF), Traunstein (Kreis) (RF)	
9		Harbin 哈尔滨	Heilongjiang 黑龙江	Magdeburg (P)	
10		Jinan 济南	Shandong 山东	Augsburg (P)	
11		Nanjing 南京	Jiangsu 江苏	Leipzig (P), Stuttgart (F)	
12		Shenyang 沈阳	Liaoning 辽宁	Düsseldorf (F), Bocholt (pp)	
13		Wuhan 武汉	Hubei 湖北	Duisburg (P)	
14		Xi'an 西安	Shaanxi 陕西	Dortmund (P), Oldenburg (P)	
15		<b>Unterprovinzstadt</b> (Erläuterung s.o.)	Dalian 大连	Liaoning 辽宁	Bremen (P), Rostock (P), Wolfsburg (F), Oldenburg (pp)
16			Ningbo 宁波	Zhejiang 浙江	Aachen (P)
17			Qingdao 青岛	Shandong 山东	Wilhelmshaven (P), Regensburg (P), Kühlungsborn (P), Mannheim (P), Paderborn (F), Kiel (F), Oldenburg (F), Duisburg (RF), Wuppertal (RF)
18			Shenzhen 深圳	Guangdong 广东	Nürnberg, Erlangen, Fürth, Schwabach & Landkreise Nürnberger Land, Erlangen Höchstadt, Fürth, Roth (alle RP), Frankfurt a.M. (K), Hannover (K)
19		Xiamen 厦门	Fujian 福建	Trier (P)	
20	<b>Bezirksfreie Stadt (Provinzhauptstadt):</b> Sie verfügen über voll ausgebildete Verwaltungssysteme (mit einem Parlament und einer Regierung).	Haikou 海口	Hainan 海南	Rostock (F)	
21		Hefei 合肥	Anhui 安徽	Osnabrück (F), Rostock (K)	
22		Kunming 昆明	Yunnan 云南	Dietzenbach (F)	
23		Nanchang 南昌	Jiangxi 江西	Landkreis Peine (Kreis) (P)	
24		Taiyuan 太原	Shanxi 山西	Chemnitz (P)	
25		Zhengzhou 郑州	Henan 河南	Hannover (F), Schwerin (K)	

	Administrativer Status	Chinesische Kommune	Provinz	Kommunalbeziehungen zu (Art)
26	<b>Bezirksfreie Stadt</b> (Erläuterung s.o.)	Baoji 宝鸡	Shaanxi 陕西	Barnim (Kreis) (P), Lathen (P)
27		Benxi 本溪	Liaoning 辽宁	Vorpommern-Greifswald (Kreis/Stadt) (K)
28		Changde 常德	Hunan 湖南	Hannover (F)
29		Changzhi 长治	Shanxi 山西	Marl (K)
30		Changzhou 常州	Jiangsu 江苏	Essen (P), Minden (P)
31		Deyang 德阳	Sichuan 四川	Siegen-Wittgenstein (Kreis) (P)
32		Foshan 佛山	Guangdong 广东	Ingolstadt (P), „Städtenetzwerk Fernost“ - Kelsterbach/Raunheim/Rüsselsheim a. M. (alle RP)
33		Fushun 抚顺	Liaoning 辽宁	Gladbeck (P)
34		Huangshan 黄山	Anhui 安徽	Stralsund (P)
35		Huangshi 黄石	Hubei 湖北	Rottweil (Kreis) (P)
36		Jiaxing 嘉兴	Zhejiang 浙江	Halle (Saale) (P)
37		Jingdezhen 景德镇	Jiangxi 江西	Meißen (K)
38		Jinhua 金华	Zhejiang 浙江	Düren (P)
39		Langfang 廊坊	Hebei 河北	Teltow (K)
40		Lianyungang 连云港	Jiangsu 江苏	Weilburg (F)
41		Liaocheng 聊城	Shandong 山东	Offenbach (Kreis) (P)
42		Lijiang 丽江	Yunnan 云南	Bad Homburg (F)
43		Liuzhou 柳州	AR Guangxi 广西	Passau (P)
44		Nantong 南通	Jiangsu 江苏	Troisdorf (P)
45		Ningde 宁德	Fujian 福建	Speyer, Worms (beide RP)
46		Quanzhou 泉州	Fujian 福建	Neustadt a.d. Weinstraße (P)
47		Shaoxing 绍兴	Zhejiang 浙江	Bayreuth (K)
48		Suqian 宿迁	Jiangsu 江苏	Neuwied (P)
49		Suzhou 苏州	Jiangsu 江苏	Konstanz (P)
50		Taizhou 台州	Zhejiang 浙江	Hanau (P)
51		Tongling 铜陵	Anhui 安徽	Marbach am Neckar (P)
52		Weifang 潍坊	Shandong 山东	Freising (Kreis) (P)
53		Wenzhou 温州	Zhejiang 浙江	Gießen (P)
54		Wuxi 无锡	Jiangsu 江苏	Leverkusen (P), Bocholt (F), Rhein-Kreis Neuss (F)
55		Xinxiang 新乡	Henan 河南	Wuppertal (F)
56		Xuzhou 徐州	Jiangsu 江苏	Erfurt (P), Bochum (F)
57		Yangzhou 扬州	Jiangsu 江苏	Neubrandenburg (P), Offenbach (P)
58		Yichang 宜昌	Hubei 湖北	Ludwigsburg (Kreis) (P)
59		Yichun 宜春	Heilongjiang 黑龙江	Bad Wildungen (P)
60		Zhenjiang 镇江	Jiangsu 江苏	Mannheim (P)
61		Zhuhai 珠海	Guangdong 广东	Braunschweig (P)

	Administrativer Status	Chinesische Kommune	Provinz	Kommunalbeziehungen zu (Art)
62	<b>Kreisfreie Stadt:</b> 1983 eingeführte Verwaltungseinheit neben den regulären Kreisen. Kreisfreie Städte besitzen kein „administratives Umland“, gleichen im organisatorischen Aufbau aber den Kreisen mit einem Parlament und einer Regierung.	Dujiangyan 都江堰	Sichuan 四川	Borna (P)
63		Haimen 海门	Jiangsu 江苏	Schwarzenbek (P)
64		Jingjiang 金奖	Jiangsu 江苏	Ansbach, Dinkelsbühl, Feuchtwangen, Rothenburg o.d. Tauber, Ansbach (Kreis) (alle RP)
65		Lucheng 潞城	Shanxi 山西	Bautzen (Kreis) (P)
66		Qian'an 迁安	Hebei 河北	Dresden (pp)
67		Qianjiang 潜江	Hubei 湖北	Heidenheim an der Brenz (F)
68		Qufu 曲阜	Shandong 山东	Bamberg (F)
69		Ruian 瑞安	Zhejiang 浙江	Schwedt/Oder (P)
70		Ruichang 瑞昌	Jiangxi 江西	Würselen (P)
71		<b>Autonomer Kreis:</b> Verwaltungseinheit auf Kreisebene mit Recht auf ethnische Autonomie, i.d.R. der übergeordneten Bezirksebene unterstellt.	Autonomer Kreis Guanling der Bouyei und Miao 关岭布依族苗族自治县	Guizhou 州
72	Chengdu/Dayi 成都大邑县		Sichuan 四川	Kelsterbach (RP)
73	Chengdu/Pidu 成都郫都区		Sichuan 四川	Raunheim (RP)
74	Foshan/Nanhai 佛山南海区		Guangdong 广东	Wolfsburg (F)
75	Hangzhou/Jiangan 杭州江干区		Zhejiang 浙江	Rüsselsheim am Main (RP)
76	Hangzhou/Oberstadt-Bezirk 杭州上城区		Zhejiang 浙江	Borna (P)
77	Nanjing/Qixia 南京栖霞区		Jiangsu 江苏	Göttingen (K)
78	Shanghai/Jiading 上海嘉定区		Shanghai 上海	Wolfsburg (P)
79	Guangzhou/Panyu 广州番禺区		Guangdong 广东	Jena (F)
80	Suzhou/Wuzhong 苏州吴中区		Jiangsu 江苏	Riesa (P)
81	Wuxi/Huishan 无锡惠山区		Jiangsu 江苏	Ratingen (P)
82	Yancheng/Yandu 盐城盐都区		Jiangsu 江苏	Zwickau (P)

	Administrativer Status	Chinesische Kommune	Provinz	Kommunalbeziehungen zu (Art)
83	<p><b>Gemeinde</b></p> <p>Die Gemeindeebene wird nach xiang (ländliche Gemeinde) und zhen (städtische Gemeinde, Marktflecken) differenziert – je nach dem Grad des ländlichen oder urbanen Charakters dieser Verwaltungseinheit: Gemeinden bilden die unterste Ebene des chinesischen Verwaltungssystems (Dörfer sind „autonom“). Sie verfügen ebenfalls über eine Regierung und ein Parlament.</p>	Taopu (Großgemeinde) 上海普陀区桃浦镇	Shanghai 上海	Amtzell (F)

Im Zeitraum von acht Jahren seit den vorangegangenen Erhebungen nahmen **31 Kommunen der VR China erstmalig Beziehungen nach Deutschland** auf (siehe unten Tabelle 5, orange markiert). Darunter befinden sich vier Provinzhauptstädte (Changchun/Provinz Jilin, Haikou/Provinz Hainan, Kunming/Provinz Yunnan, Nanchang/Provinz Jiangxi). Somit stehen 16 der 22 Provinzhauptstädte der VR China (ohne Taiwan) mit deutschen Kommunen in partnerschaftlichen Beziehungen.

#### Regionale Verteilung der chinesischen Partnerkommunen

In Anlehnung an die von nationaler Ebene eingeleiteten strategischen regionalen Entwicklungsprogramme (2000 Großprogramm zur Entwicklung und Erschließung Westchinas, 2007 Revitalisierung des Nordostens sowie 2016 neuer Investitionsplan zur Transformierung der Wirtschaft Nordostchinas hin zur Fertigungsindustrie) wird die Volksrepublik China in statistischen Erhebungen derzeit in vier Großräume unterteilt: **Küstenregionen, Binnenregionen, Westregionen** und den **Nordosten**.

In den **Küstenregionen**<sup>42</sup> pflegen fünf Provinzhauptstädte sowie drei regierungsunmittelbare

Städte Kommunalbeziehungen nach Deutschland. Ausnahmen bilden lediglich die Hauptstädte der Provinzen Fujian (Fuzhou) und Hebei (Shijiazhuang), wobei in der Provinzhauptstadt Fuzhou bereits seit 1989 eine sehr aktive Regionenpartnerschaft zwischen der Provinz Fujian und dem Land Rheinland-Pfalz gepflegt wird. In den **Binnenregionen**<sup>43</sup> sind fünf Provinzhauptstädte partnerschaftlich mit deutschen Kommunen verbunden, nur die Hauptstadt der Provinz Hunan (Changsha) hat keine eigene partnerschaftliche Beziehung zu einer deutschen Kommune. In den **Westregionen**<sup>44</sup> unterhalten drei Provinzhauptstädte sowie die regierungsunmittelbare Stadt Chongqing Kommunalbeziehungen nach Deutschland. Bisher nicht mit deutschen Städten verbunden sind die Hauptstädte der Provinzen Gansu (Lanzhou), Guizhou (Guiyang) und Qinghai (Xining) und die Hauptstädte der fünf Autonomen Gebiete. Alle drei Hauptstädte der Provinzen des **Nordostens**<sup>45</sup> stehen in partnerschaftlichen Beziehungen mit deutschen Kommunen.

42 Zu den Küstenregionen zählen von Norden nach Süden folgende Gebietseinheiten auf Provinzebene (das heißt Provinzen, Autonome Gebiete und regierungsunmittelbare Städte): Hebei, Peking, Tianjin, Shandong, Jiangsu, Schanghai, Zhejiang, Fujian, Guangdong, Hainan.

43 Binnenregionen: Shanxi, Henan, Anhui, Hubei, Jiangxi, Hunan.

44 Westregionen: Shaanxi, Innere Mongolei (Westteil), Gansu, Qinghai, Ningxia, Xinjiang, Sichuan, Chongqing, Guizhou, Guangxi, Yunnan, Xizang (Tibet).

45 Nordosten: Heilongjiang, Innere Mongolei (Ostteil), Jilin, Liaoning.

**Tabelle 5: Regionale Verteilung der chinesischen Kommunen (VR) mit Beziehungen nach Deutschland**

Küstenregionen		Binnenregionen		Westregionen		Nordosten	
Kommune	Provinz	Kommune	Provinz	Kommune	Provinz	Kommune	Provinz
Beijing 北京	Beijing 北京	Huangshan 黄山	Anhui 安徽	Chongqing 重庆	Chongqing 重庆	Harbin 哈尔滨	Heilong- jiang 黑龙江
Xiamen 厦门	Fujian 福建	Tongling 铜陵	Anhui 安徽	Liuzhou 柳州	AR Guangxi 广西	Yichun 宜春	Heilong- jiang 黑龙江
Ningde 宁德	Fujian 福建	Hefei 合肥	Anhui 安徽	Autonomer Kreis Guanling der Bouyei und Miao 关岭布依 族苗族自治县	Guizhou 贵州	Changchun 长春	Jilin 吉林
Quanzhou 泉州	Fujian 福建	Zhengzhou 郑州	Henan 河南	Xi'an 西安	Shaanxi 陕西	Shenyang 沈阳	Liaoning 辽宁
Guangzhou 广州	Guangdong 广东	Xinxiang 新乡	Henan 河南	Baoji 宝鸡	Shaanxi 陕西	Dalian 大连	Liaoning 辽宁
Shenzhen 深圳	Guangdong 广东	Wuhan 武汉	Hubei 湖北	Chengdu 成都	Sichuan 四川	Benxi 本溪	Liaoning 辽宁
Foshan 佛山	Guangdong 广东	Huangshi 黄石	Hubei 湖北	Deyang 德阳	Sichuan 四川	Fushun 抚顺	Liaoning 辽宁
Zhuhai 珠海	Guangdong 广东	Yichang 宜昌	Hubei 湖北	Dujiangyan 都江堰	Sichuan 四川		
Foshan/ Nanhai 佛山南海区	Guangdong 广东	Qianjiang 潜江	Hubei 湖北	Chengdu/Dayi 成都大邑县	Sichuan 四川		
Guangzhou/ Panyu 广州番禺区	Guangdong 广东	Changde 常德	Hunan 湖南	Chengdu/Pidu 成都郫都区	Sichuan 四川		
Haikou 海口	Hainan 海南	Nanchang 南昌	Jiangxi 江西	Kunming 昆明	Yunnan 云南		
Langfang 廊坊	Hebei 河北	Jingdezhen 景德镇	Jiangxi 江西	Lijiang 丽江	Yunnan 云南		
Qian'an 迁安	Hebei 河北	Ruichang 瑞昌	Jiangxi 江西				
Nanjing 南京	Jiangsu 江苏	Taiyuan 太原	Shanxi 山西				
Changzhou 常州	Jiangsu 江苏	Changzhi 长治	Shanxi 山西				
Lianyungang 连云港	Jiangsu 江苏	Lucheng 潞城	Shanxi 山西				
Nantong 南通	Jiangsu 江苏						
Suqian 宿迁	Jiangsu 江苏						
Suzhou 苏州	Jiangsu 江苏						

Küstenregionen		Binnenregionen		Westregionen		Nordosten	
Kommune	Provinz	Kommune	Provinz	Kommune	Provinz	Kommune	Provinz
Wuxi 无锡	Jiangsu 江苏						
Xuzhou 徐州	Jiangsu 江苏						
Yangzhou 扬州	Jiangsu 江苏						
Zhenjiang 镇江	Jiangsu 江苏						
Haimen 海门	Jiangsu 江苏						
Jingjiang 金坛	Jiangsu 江苏						
Nanjing/Qixia 南京栖霞区	Jiangsu 江苏						
Suzhou/ Wuzhong 苏州吴中区	Jiangsu 江苏						
Wuxi/ Huishan 无锡惠山区	Jiangsu 江苏						
Yancheng/ Yandu 盐城盐都区	Jiangsu 江苏						
Jinan 济南	Shandong 山东						
Qingdao 青岛	Shandong 山东						
Liaocheng 聊城	Shandong 山东						
Weifang 潍坊	Shandong 山东						
Qufu 曲阜	Shandong 山东						
Shanghai 上海	Shanghai 上海						
Shanghai/ Jiading 上海嘉定区	Shanghai 上海						
Taopu (Groß- gemeinde) 上海普陀 区桃浦镇	Shanghai 上海						
Tianjin 天津	Tianjin 天津						
Hangzhou 杭州	Zhejiang 浙江						
Ningbo 宁波	Zhejiang 浙江						

Küstenregionen	
Kommune	Provinz
Jiaxing 嘉兴	Zhejiang 浙江
Jinhua 金华	Zhejiang 浙江
Shaoxing 绍兴	Zhejiang 浙江
Taizhou 台州	Zhejiang 浙江
Wenzhou 温州	Zhejiang 浙江
Ruian 瑞安	Zhejiang 浙江
Hangzhou/ Jiangan 杭州江干区	Zhejiang 浙江
Hangzhou/ Oberstadt- Bezirk 杭州上城区	Zhejiang 浙江



Orange: Kommunen, die erstmalig Beziehungen nach Deutschland aufgenommen haben.  
Quelle: Goette/Gao 2016

In die fünf Autonomen Gebiete (Guangxi, Innere Mongolei, Ningxia, Tibet, Xinjiang) existiert lediglich eine Kommunalbeziehung. Passau ist mit der im Südwesten Chinas gelegenen Stadt Liuzhou, einem Verkehrs- und Wirtschaftsknotenpunkt des Autonomen Gebiets Guangxi, seit 2001 durch eine offizielle Städtepartnerschaft verbunden. Auf administrativer Kreisebene gibt es eine weitere Verbindung zu einer „autonomen Verwaltungseinheit“, die nach der Verfassung der VR China ein Recht auf ethnische Autonomie hat. Seit 2004 bestehen Kontakte zwischen dem Autonomen Kreis Guanling der Bouyei und Miao in der südwestlichen Provinz Guizhou und dem kleinsten Landkreis Baden-Württembergs, dem Hohenlohekreis. Die gleichartigen Interessenlagen, insbesondere in den Bereichen Paläontologie und Tourismus, führten 2013 zur Aufnahme einer offiziellen partnerschaftlichen Beziehung.

Sechs der chinesischen Partnerkommunen befinden sich in Taiwan. Die deutschen Partner sind fünf Landkreise sowie eine Verwaltungsgemeinschaft von neun Gemeinden. Taipeh, jetzt

Neu-Taipeh,<sup>46</sup> hatte schon sehr früh, im Jahre 1985, ein Freundschaftsabkommen mit dem bayrischen Landkreis Starnberg. Ebenfalls auf das Jahr 1985 läßt sich die Freundschaft des im Südosten der Insel Taiwan gelegenen Landkreises Taitung mit der Verwaltungsgemeinschaft Marktheidenfeld aus Bayern zurückdatieren. Zwischen Kaohsiung, der zweitgrößten Stadt Taiwans, und dem Kreis Emmendingen in Baden-Württemberg bestehen seit 1987 Kontakte; die Schulpartnerschaft zwischen dem Berufsschulzentrum Waldkirch und der Shu-Te Senior High School Kaohsiung feierte 2015 bereits den 20. Schüleraustausch.

Die anderen Abkommen wurden dann zwischen 1999 und 2003 abgeschlossen, abermals mit der im Südwesten Taiwans gelegenen Stadt Kaohsiung (Erzgebirgskreis/Sachsen) sowie mit den zentral-westlichen Landkreisen Yunlin (Ludwigslust-Parchim/Mecklenburg-Vorpommern) und Chiayi

<sup>46</sup> Seit Dezember 2010 ist Neu-Taipeh offizieller Partner (New Taipei City 新北, entstanden durch die Fusion aller 29 Städte und Gemeinden des ehemaligen Landkreises Taipeh). Taipeh und Neu-Taipeh bilden zusammen den größten Ballungsraum der Insel.

(Oberhavel/Brandenburg). Neuere Abkommen zwischen deutschen und taiwanischen Kommunen gibt es nach derzeitigem Wissensstand nicht.

### 3.3. Arten der Kommunalbeziehung und Herausforderungen der Kategorisierung

Wie bereits in der 2008 veröffentlichten Studie explizit ausgeführt wurde, bleibt die Definition einer Kommunalbeziehung über die genannten, mittlerweile vier Kategorien – „Partnerschaften (P)“, „Freundschaften (F)“, „Kontakte (K)“ und neu: „Projektpartnerschaften (pp)“ – nicht unproblematisch.<sup>47</sup>

Erstens, weil die grundlegenden Rechtsformen der Kommunalbeziehungen weitaus vielfältiger sind, als dies die genannten formellen Kategorien nahelegen. So gibt es neben den klassischen Partnerschafts- und Freundschaftsverträgen auch Chartas, Kooperationsvereinbarungen, Projektverträge, gemeinsame Erklärungen und Memoranden, Ratsbeschlüsse etc., die sowohl Freundschaften wie Partnerschaften zugrunde liegen können.

Zweitens, weil die deutschen Kommunen die Kategorien der Kommunalbeziehungen unterschiedlich definieren und verwenden. Im alltäglichen Sprachgebrauch der Kommunalvertreterinnen und -vertreter wie auch in den Vertragsformulierungen werden die diversen Begriffe nicht trennscharf verwendet. Besonders die Begriffe „Freundschaft“ und „Partnerschaft“ werden in einem Atemzug gebraucht. Zum Beispiel liegt der Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Peking eine „Vereinbarung über die freundschaftliche Zusammenarbeit“ zugrunde (1988), im Weiteren „wurde die Beziehung zwischen den beiden Hauptstädten durch eine „Gemeinsame Erklärung“ und ein Memorandum über Austauschprogramme bekräftigt“ (1994).<sup>48</sup>

Der Versuch, die kommunale Beziehungsvielfalt zu typisieren, ist gleichwohl hilfreich. Typisierungen haben den Vorteil, schnell Rahmenbedingungen erkennen zu lassen. Da es auch mit neuen und erweiterten Typendefinitionen immer Grenzfälle und Ausnahmen geben wird, wurden in dieser Studie die standardmäßig verwendeten Kategorien des RGRE mit kleinen Änderungen übernommen (Definitionen siehe Abbildung 1). Die tatsächlichen Aktionsfelder und der Aktionsumfang der Kommunalbeziehungen sind dabei allerdings von sehr unterschiedlichem Ausmaß.

Im Rahmen der bundesweit durchgeführten Umfrage zu deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen<sup>49</sup> wurde die Frage I.4 nach der Art der Kommunalbeziehung von den Kommunen (74) wie folgt beantwortet:

- 53 Kommunalpartnerschaften (P)
- 12 Kommunalfreundschaften (F)
- 3 Kontakte (K)
- 1 Projektpartnerschaft (pp)
- 10 Antworten wurden in der Kategorie „Sonstige Form“ vergeben.

Aus der Grafik wird Folgendes deutlich: In der Regel wurde diese Frage mit einer Einfachnennung beantwortet, lediglich in fünf Fällen wurden Mehrfachnennungen vorgenommen. Diese ergeben sich aus Spezifizierungen bezüglich Art und aktuellem Stand der Kommunalbeziehungen, zum Beispiel der gleichzeitigen Mitgliedschaft in einer Regionalpartnerschaft, einem bevorstehenden Kategoriewechsel von Freundschaft zu Partnerschaft oder der zusätzlich zu einer bestehenden Städtefreundschaft durch eine Tochtergesellschaft der Kommune vereinbarten Projektpartnerschaft mit einer weiteren chinesischen Stadt.

**Die Kommunen mit Partnerschaften (P)** nach China dominieren mit 67 Prozent den Kreis der Antwortenden. Dieser Wert liegt höher verglichen mit den 48 Prozent Partnerschaften von der Gesamtheit aller deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen (63 von 132).

**Unter der Kategorie Freundschaft (F)** sind alle formellen bzw. vertragsbasierten Beziehungen außer den Partnerschaften zu subsumieren.

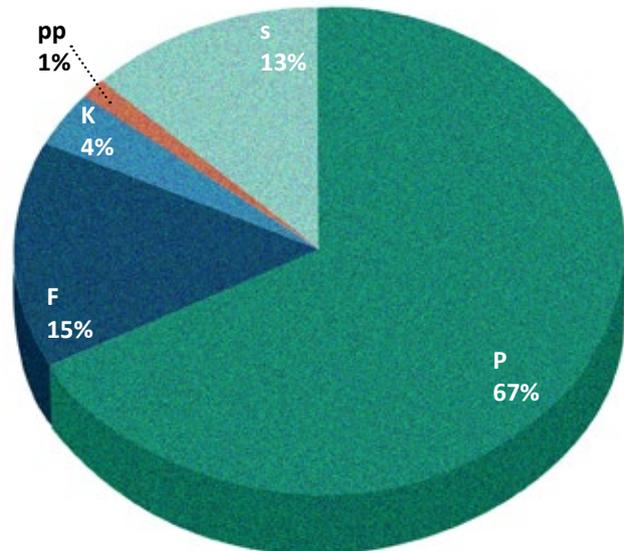
47 Vgl. Held, Ulrich/Merkle, Rita (2008): Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen. Motivationen, Strukturen, Aktionsfelder, hrsg. von SKEW/InWEnt (Dialog Global Nr. 19), Kapitel V.1 „Art der Kommunalbeziehung – Probleme der Kategorisierung“, S. 41-43.

48 Webseite Land Berlin: Städtepartnerschaft Peking: [www.berlin.de/rbmskzl/politik/internationales/staedtepartnerschaften/peking/artikel.9959.php](http://www.berlin.de/rbmskzl/politik/internationales/staedtepartnerschaften/peking/artikel.9959.php).

49 Siehe Fragebogen im Anhang, Kapitel 9.3.

## Kommunalbeziehungen in der schriftlichen Umfrage

- Partnerschaft (P)**  
Förmliche, zeitlich und sachlich nicht begrenzte Partnerschaft, beruhend auf einem Partnerschaftsvertrag (Partnerschaftsurkunde).
- Freundschaft (F)**  
Eine Verbindung, die auf einer Vereinbarung beruht aber zeitlich begrenzt ist und/oder genau spezifizierte Projekte der Beziehung benennt.
- Kontakt (K)**  
Eine Verbindung ohne förmliche Festigung.
- Projektpartnerschaft (pp)**  
Zeitlich begrenzte Projektpartnerschaft zu einem bestimmten Thema.
- Sonstige Form (s)**  
Genannt wurden (10 Antworten): Kooperationsvereinbarungen (4x), Teil einer Regionalpartnerschaft, zeitlich auf 5 Jahre begrenzte Partnerschaft, Statuswechsel – bevorstehende Unterzeichnung einer Partnerschaftsurkunde, partnerschaftliche Freundschaft, Vereinbarung für ein deutsch-chinesisches Städtenetzwerk, Wirtschaftsbeziehung zwischen städtischem Verkehrsplanungsbüro und der chinesischen Kommune.



Häufigkeit in %  
(bezogen auf Anzahl Antworten: 79, Mehrfach-Auswahl)

© SKEW, Goette/Gao 2016

Abbildung 1

Freundschaften ergaben in der schriftlichen Umfrage einen Wert von 15 Prozent, etwas weniger als der Anteil von 22 Prozent Städtefreundschaften unter allen 132 deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen (29 von 132). **Der Rücklauf an informellen Kontakten (K)** nach China ist mit nur 4 Prozent der ausgefüllten Fragebögen gering, die informellen Kontakte machen in der Gesamtheit der verifizierten Kommunalbeziehungen 9 Prozent aus (12 von 132). Zu berücksichtigen ist, dass die Hinweise auf Kommunalkontakte mit China oft auf einzelne Akteure innerhalb der Kommune zurückgehen, von den Kommunalverwaltungen aber nicht unbedingt als Kommunalbeziehung wahrgenommen und entsprechend verifiziert werden. Die Datenlage zu informellen Kontakten (K) ist insgesamt als besonders unsicher zu bezeichnen.

Zudem existieren seit Ende der 1990er-Jahre regionale Kooperationen im Bereich der

deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen in Form von Regionalpartnerschaften (RP) bzw. Regionalfreundschaften (RF).<sup>50</sup> Diese Verbundstrukturen und weitere Formen kommunaler Beziehungsvielfalt, die sich nicht in den verwendeten Kategorien finden, werden im folgenden Kapitel 3.4. besprochen.

### 3.4. Zunahme von Städteallianzen, Städtenetzwerken und Regionalpartnerschaften

Auf deutscher Seite ist eine starke Zunahme von Städteallianzen, Städtenetzwerken und Regionalpartnerschaften zu verzeichnen. 19 Prozent aller Kommunalbeziehungen sind bereits in diversen

50 Siehe Tabelle 1 „Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen nach Bundesländern“.

Formen von Verbundstrukturen aufgestellt.<sup>51</sup> Fast ein Viertel der Umfrageteilnehmer organisiert die eigenen deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen bereits aktiv im Rahmen von Verbundstrukturen bzw. regionalen Kooperationsformaten mit anderen deutschen Kommunen (15 und 1 „Kooperationsnetzwerk mit anderen Institutionen“ unter den Umfrageteilnehmern) oder plant dies in naher Zukunft zu tun (2). Diese Verbundstrukturen werden eingegangen, um die Größenunterschiede zu den chinesischen Partnerkommunen auszugleichen (Einwohnerdisparität), Synergieeffekte zu nutzen, Ressourcen zu bündeln und so die eigene Handlungsfähigkeit zu gewährleisten. Sie werden von den Kommunen positiv bewertet. **Weitere Städte bekundeten im Rahmen der Umfrage ihr grundsätzliches Interesse an der Zusammenarbeit mit anderen Kommunen.**

Die Formen interkommunaler Zusammenarbeit bei partnerschaftlichen Beziehungen nach China sind vielfältig. Exemplarisch, geordnet nach dem Jahr ihrer Gründung:

1. **Regionalpartnerschaft Nürnberg – Shenzhen**  
深圳: Verbund von vier Städten und vier Landkreisen der Region Nürnberg (seit 1997). Im März 2017 feierte die Partnerschaft der Region Nürnberg mit der nahe Hongkong gelegenen Metropole Shenzhen bereits ihr 20-jähriges Jubiläum.  
[www.nuernberg.de/internet/international/shenzhen\\_partnerschaft.html](http://www.nuernberg.de/internet/international/shenzhen_partnerschaft.html)
2. **Fränkische Gesellschaft zur Förderung der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit – Jingjiang** 靖江: Verein, bestehend aus einem Landkreis und vier Kommunen der Region Franken (seit 2004) zur Förderung von Tourismus, Bildung, Expertenaustausch mit China  
[www.fgz-china.de](http://www.fgz-china.de)
3. **„Städtenetzwerk Fernost – Drei gewinnt“:**  
Zweckverband der Städte Rüsselsheim am Main, Raunheim und Kelsterbach (seit 2013), Pionierarbeit in interkommunaler Zusammenarbeit von Wirtschaftsstandorten (siehe Kapitel 5.4. „Gute Beispiele: ‚Drei gewinnt‘“)  
[www.ruesselsheim.de/internationales/drei-](http://www.ruesselsheim.de/internationales/drei-)

gewinnt

4. **Dreierbund Speyer, Worms, Bundesland Rheinland-Pfalz – Ningde** 宁德: Partnerschaft der Städte Speyer und Worms mit Ningde (Provinz Fujian), flankiert von der Länderpartnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und der Provinz Fujian (seit 2014)  
[www.worms.de/de/mein-worms/stadtteile-und-partnerstaedte/Ningde-China.php](http://www.worms.de/de/mein-worms/stadtteile-und-partnerstaedte/Ningde-China.php)

Es existieren weiterhin neue Kooperationsformen zwischen deutschen Städten bei ihrem Engagement in China, wie zum Beispiel die **fachliche Städtepartnerschaft Gelsenkirchen, Herten, Bottrop – Pingdingshan** 平顶山.<sup>52</sup> Die entwicklungspolitisch relevante, themenbezogene Zusammenarbeit zwischen der zentral-östlich gelegenen Bergbaustadt Pingdingshan (Provinz Henan) und den drei nördlichen Ruhrgebietsstädten ist ein Resultat des „Deutsch-Chinesischen Bürgermeisterprogramms“ der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).<sup>53</sup> Seit 2015 findet zwischen den Kommunen ein regelmäßiger fachlicher Austausch zu nachhaltiger Transformation von ressourcenabhängigen Städten bzw. Kohlebergbaustädten statt.

**Verbundstrukturen mit anderen europäischen Städten** bilden in der kommunalen Arbeit mit China bisher die Ausnahme, auch wenn laut Umfrage grundsätzliches Interesse an dieser Form seitens der deutschen Kommunen existiert. Erwähnenswert ist die **trilaterale Absichtserklärung Oldenburg – Groningen – Xi’an** 西安 von 2007 zwischen der Stadt Oldenburg und ihrer 130 Kilometer entfernten niederländischen Partnerstadt Groningen mit der chinesischen Stadt Xi’an als Basis einer aktiven Städtefreundschaft. Im

51 Siehe Tabelle 1 „Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen nach Bundesländern“: Insgesamt 132 Kommunalbeziehungen, davon 21 Beziehungen deutscher Kommunen zu chinesischen Städten in regionalen Partnerschaften/Netzwerken (RP), 4 in Regionalfreundschaften (RF).

52 Die fachliche Kooperationspartnerschaft mit der Industrieregion Pingdingshan wird von den beteiligten Städten explizit in Abgrenzung zu formellen Städtepartnerschaften eingeordnet und findet sich daher auch nicht in der Auflistung deutsch-chinesischer Kommunalbeziehungen am Anfang der Studie (siehe Kapitel 3.1. „Die deutschen Kommunen mit Kommunalbeziehungen nach China“). Allerdings erwägt zum Beispiel die Stadt Herne eine weitere Kommunalpartnerschaft oder -kooperation nach China einzugehen (Stand: Juli 2017).

53 Das „Deutsch-Chinesische Bürgermeisterprogramm“ der GIZ ist seit Anfang 2017 in der „Deutsch-Chinesischen Urbanisierungspartnerschaft“ verankert, siehe Kapitel 6.1. „Deutsch-Chinesische Urbanisierungspartnerschaft“.

September 2017 unterzeichneten Oldenburg und Xi'an eine Städtepartnerschaftserklärung (siehe Kapitel 5.1. „Gute Beispiele“).

Als **Ergänzung zu bestehenden Städtepartnerschaften** betreibt seit 2016 die „**Chinesisch-Deutsche Industriestädteallianz**“ (ISA) die Vernetzung von Industriestandorten und Städten mit industrienahe Dienstleistungen beider Länder. Die Gründung des **innovativen Städtebündnisses** wurde von den Regierungen beider Länder im Rahmen der Spitzenkonferenz „Made in China 2025 meets deutsche Industrie 4.0“ im September 2015 in Foshan angeregt. Die Allianz richtet ihren Fokus auf die intensive Zusammenarbeit der Wirtschaft, des Handels sowie von Wissenschaft und Forschung. Für den einfachen und direkten Austausch zwischen deutschen und chinesischen Unternehmen, Branchen und Forschungseinrichtungen der Mitgliedstädte wurde unter anderem eine deutsch- und chinesischsprachige Unternehmensdatenbank für Investitionszusammenarbeit eröffnet. Mit der Aufnahme neuer Mitglieder im April 2017 gehören der ISA neun deutsche Industriestädte – darunter ein Städtenetzwerk – aus fünf Bundesländern an (Aachen, Bottrop, Chemnitz, Ingolstadt, Köln, Mainz, Nürnberg, das „Drei gewinnt – Städtenetzwerk Fernost“ mit Rüsselsheim am Main/Raunheim/Kelsterbach, Wuppertal). Die 17 chinesischen Mitgliedstädte aus neun Provinzen befinden sich mehrheitlich im Süden des Landes, darunter die drei Provinzhauptstädte Guiyang 贵阳, Nanchang 南昌, Nanning 南宁.<sup>54</sup>

54 Des Weiteren sind folgende chinesische Städte Mitglieder der ISA: Foshan 佛山, Jiangmen 江门, Zhuzhou 株洲, Zhaoqing 肇庆, Jieyang 揭阳, Yunfu 云浮, Taizhou 台州, Liuzhou 柳州, Maoming 茂名, Deyang 德阳, Jiaozuo 焦作, Ma'anshan 马鞍山 sowie die Stadtbezirke Nansha 广州南沙区, Meereszugang der Zentralstadt Guangzhou und der größte der zehn Stadtbezirke der Metropole Shenzhen Baoan 深圳宝安区. „Chinesisch-Deutsche Industriestädteallianz“ (ISA): [www.sgica.org](http://www.sgica.org).

## 4. AUSWERTUNG DER QUANTITATIVEN UND QUALITATIVEN ERHEBUNG

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Online-Umfrage dargestellt und analysiert, orientiert am Aufbau der Fragebögen. Die Ergebnisse aus 2016 werden ins Verhältnis zu den Resultaten der Umfrage von 2008 (Held/Merkle) gesetzt. In diese Analyse gehen die Ergebnisse aus vertiefenden Interviews und Gesprächen ein, wie bereits bei der vorangegangenen Umfrage praktiziert, ohne diese in jedem Fall explizit zu erwähnen. Die Aussagen in den Interviews bestätigen weitestgehend die Ergebnisse der schriftlichen Erhebung und legen die Analysemöglichkeiten nahe, die hier ausgeführt werden.

### 4.1. Akteure der Kommunalbeziehung in Deutschland und China

Dieses Unterkapitel widmet sich der deutschen und der chinesischen Akteursstruktur (Fragebogen – Frageblock II „Akteure und Aktivitäten der Kommunalbeziehung“). Diese ist – nach Einschätzung der deutschen Kommunalvertreterinnen und -vertreter – weitestgehend ähnlich. Eine Ausnahme bildet die Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Akteure in die Aktivitäten der kommunalen Partnerschaften, die in Deutschland sehr ausgeprägt (Kapitel 4.2.), in China nahezu nicht vorhanden ist. Die Analyse der Angaben zum Engagement der einzelnen Akteursgruppen bezieht die Umfrageergebnisse zu den Kooperationsschwerpunkten der kommunalen Partnerschaften (Kapitel 4.3.) mit ein.

#### Akteursstruktur in Deutschland

Bei der Beantwortung der Frage II.3 (siehe Fragebogen, Kapitel 9.3.) wurde die Verantwortung für die Kommunalbeziehung nach China auf deutscher Seite ohne Ausnahme in der Kommunalverwaltung angesiedelt (100 Prozent). Der Grund dafür liegt in der Ausrichtung der bundesweiten Erhebung, die sich direkt an die deutschen Kommunen mit partnerschaftlichen Beziehungen nach China richtete. Zum Teil nicht unerheblich ist der Einfluss weiterer, für die deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen relevanter Akteure aus Zivilgesellschaft und nicht städtischen Institutionen – und dies sowohl in der Anbahnung wie auch in der

Ausgestaltung der Beziehungen. Auf die Rolle von Partnerschafts-, Träger- und Fördervereinen wird daher in Kapitel 4.2. „Zivilgesellschaftliche Akteure der kommunalen Partnerschaften in Deutschland“ explizit eingegangen.

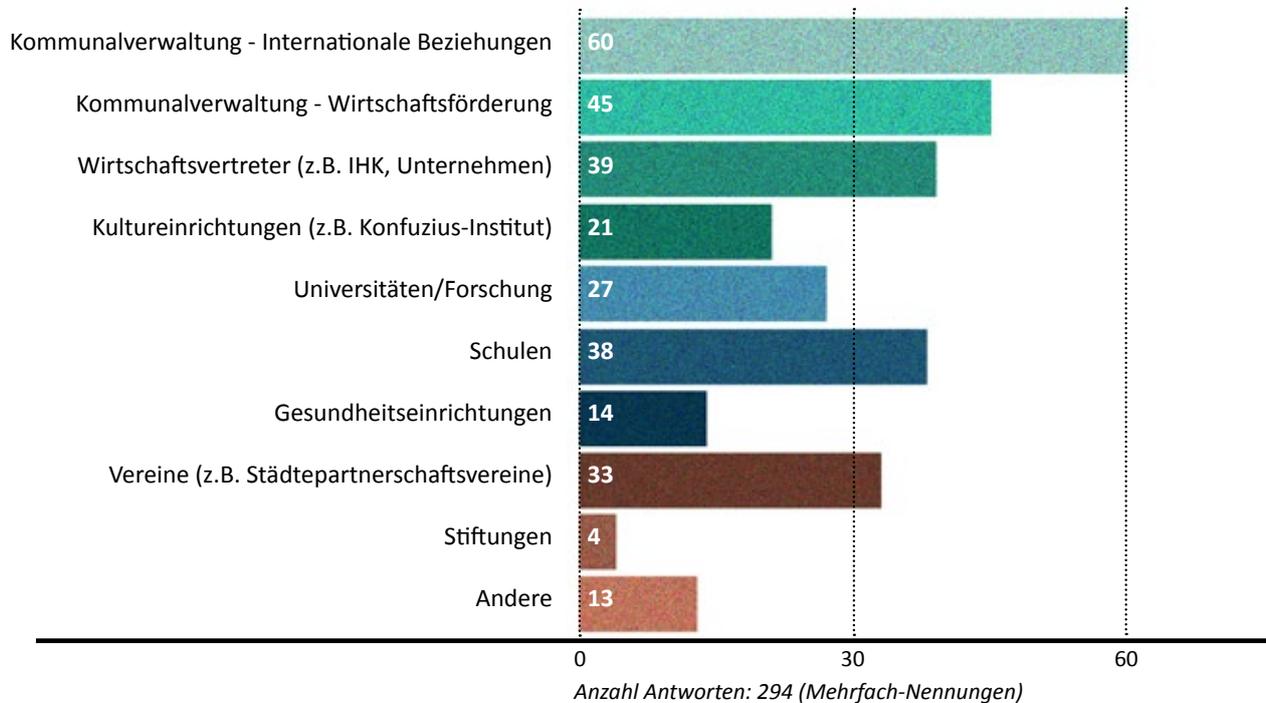
Von 69 Antwortenden wurden folgende Angaben gemacht (siehe Abbildung 3):

Für Deutschland wurden unter „Andere“ beispielsweise folgende Akteure genannt: organisierter Sport, Orchester, Galerien, Bibliotheken, Hochschulen, chinesische Schulen.<sup>55</sup> Zwei Antworten nannten zudem die anderen deutschen Städte ihrer interkommunalen Zusammenarbeit bzw. verwiesen auf „weitere Akteure“ in den anderen Kommunen und Landkreisen ihrer Regionalpartnerschaft.

Innerhalb der kommunalen Verwaltungsstruktur sind die Beziehungen zu chinesischen Städten auf deutscher Seite in der Abteilung, dem Büro, dem Referat bzw. dem **Amt für Internationale Angelegenheiten** (60) angesiedelt und/oder in der **Wirtschaftsförderung** (45). Drei weitere Antworten unter „Andere“ nannten den Bereich der Oberbürgermeisterin bzw. des Oberbürgermeisters (Stadt Greifswald), die Kreisräte (Landkreis Freising) oder ergänzten – im Falle von Berlin – die neben dem Referat Städteverbindungen der Senatskanzlei ebenfalls strukturell eingebundene Senatsverwaltung für Inneres und Sport ebenso wie die Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung und die Berliner Stadtbezirke.

55 Außerdem: An-Institute von Universitäten, das Hochschulzentrum China der Hochschule Osnabrück (gegründet 2013; [www.hs-osnabrueck.de/de/hzc](http://www.hs-osnabrueck.de/de/hzc) bzw. [www.china-osnabrueck.de](http://www.china-osnabrueck.de); siehe auch „Wissenschaft/Forschung“ unter Kapitel 4.3. „Kooperationsschwerpunkte deutsch-chinesischer Kommunalbeziehungen“), die Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen, „Chinaforum Breakfast Clubs“ des Chinaforums Bayern, deutsch-chinesischer Stammtisch Ingolstadt, die FrankfurtRheinMain GmbH (Gesellschaft zur internationalen Vermarktung der Gesamtregion, zusammengesetzt aus 17 Kreisen und Städten) und der ehemalige Bürgermeister Mannheims – zweifacher Ehrenbürger der chinesischen Partnerstädte Zhenjiang und Qingdao.

### Akteure in den Kommunalbeziehungen in Deutschland (Umfrage)



© SKEW, Goette/Gao 2016

Abbildung 3

In genau 50 Prozent der zurückgesandten Fragebögen (37) wurden die Fachbereiche Internationale Beziehungen und Wirtschaftsförderung als gleichzeitig zuständige Abteilungen genannt. Dies lässt innerhalb der städtischen Verwaltungsstrukturen auf eine starke Verknüpfung der Partnerschaften nach China mit kommunalen Wirtschaftsinteressen schließen. Ebenso ist die **Einbindung von Wirtschaftsvertretern** – institutionellen wie privatwirtschaftlichen, zum Beispiel Industrie- und Handelskammern (IHK), Unternehmen – mit 39 Nennungen in die partnerschaftlichen Beziehungen im Vergleich zu anderen internationalen Kommunalbeziehungen stärker ausgeprägt. Dies spiegelt die Ergebnisse der Erhebungen des Jahres 2008 wider. Die damalige Studie konnte die Vertretung von kommunalen Wirtschaftsinteressen im Kontext internationaler Standortkonkurrenz, kommunaler Außenwirtschaftsförderung und Standortmarketing sowie Chinas ungebrochene wirtschaftliche Attraktivität als prägend für die

Mehrzahl der deutsch-chinesischen Kommunalpartnerschaften herausarbeiten.

Bezeichnend ist ebenso, dass bei der Beantwortung der Frage, wo die Verantwortung für die Kommunalbeziehung nach China verortet sei, Mehrfachnennungen die Regel waren (294 Nennungen von 69 Antwortenden). **Die Notwendigkeit fachübergreifender Zusammenarbeit mehrerer Abteilungen und der Einbindung weiterer Träger außerhalb der Kommunalverwaltung zur Ausgestaltung einer aktiven Beziehung mit den chinesischen Partnern wurde von der Mehrzahl der Kommunen erkannt und bereits strukturell umgesetzt.**

**Schulen sind – neben Wirtschaftsakteuren – zweitstärkste Akteure auf deutscher und auf chinesischer Seite.** Dies entspricht den genannten Schwerpunkten der Kooperation, wo Wirtschaft/Handel und Bildung/Schüleraustausch/

Jugend als wichtigste Handlungsfelder nahezu gleichwertig führend sind (siehe Kapitel 4.3. „Kooperationsschwerpunkte deutsch-chinesischer Kommunalbeziehungen“). Allerdings liegen in der Akteursstruktur auf chinesischer Seite die Schulen vorne (Schulen: 38 Nennungen, Wirtschaftsakteure: 31) und auf deutscher Seite sind beide Akteurskreise fast gleichauf (Schulen: 38, Wirtschaftsvertreter: 39). Mögliche Erklärungen für diese leichte Diskrepanz können sein, dass, erstens, Kommunalvertreterinnen und -vertreter bei ähnlichem Engagement beider Akteurskreise der Wirtschaft höhere Priorität einräumen bzw. dass, zweitens, die Kooperation der Wirtschaft im Gegensatz zur Schulkoope-ration ihrer Bedeutung in der praktischen Umsetzung nicht immer gerecht wird.

#### **Eklatant fallen die Ergebnisse im Bereich der Aktivitäten der Partnerschaftsvereine im Vergleich zwischen Deutschland und China auseinander:**

Während die aktive Beteiligung von Partnerschaftsvereinen in deutschen Kommunen auf 33 Nennungen (48 Prozent) kommt,<sup>56</sup> ist sie nach Meinung der deutschen Seite in China überhaupt nicht vorhanden. Das zeigt zum einen, dass die zivilgesellschaftliche Verankerung der Kommunalbeziehungen mit China auf deutscher Seite im Vergleich zu den Erhebungen des Jahres 2008 stark angestiegen ist (Umfrage 2008: 24 Prozent, 10 von 42 Antworten). Dieses Ergebnis kann zum Teil auf den größeren Kreis der Umfrageteilnehmer zurückzuführen sein.<sup>57</sup> Gleichzeitig scheint aber auch ein **zunehmendes Bewusstsein der Kommunalvertreterinnen und -vertreter für das lokale zivilgesellschaftliche Engagement und dessen aktivere**

**Einbindung in die Städtepartnerschaften vorhanden** zu sein. Den zivilgesellschaftlichen Akteuren in Deutschland wird aus diesem Grund mit Kapitel 4.2. „Zivilgesellschaftliche Akteure der kommunalen Partnerschaften in Deutschland“ ein eigenes Unterkapitel gewidmet.

**Universitäten und Forschungseinrichtungen** liegen – hinter Kommunalverwaltung, Wirtschaft, Schulen, Vereinen – auf Platz fünf der wichtigsten Akteure (27 Nennungen). Dies bestätigt die Autonomie der Universitätsbeziehungen, die hier zwar genannt werden, aber deshalb nicht zwingend einen Kooperationschwerpunkt aus Sicht der Kommune bilden (Kapitel 4.3. „Kooperationschwerpunkt Wissenschaft/Forschung“: 25). Es ist dennoch auffällig, dass dieser Unterschied im Verhältnis zu den Umfrageergebnissen aus 2008 wesentlich geringer ausfällt: Die Kommunalverwaltungen wissen – scheinbar zunehmend – um die weitestgehend eigenständigen Aktivitäten anderer Institutionen ihrer Kommune im deutsch-chinesischen Austausch und subsumieren diese mittlerweile auch häufiger unter die Schwerpunkte der kommunalen Partnerschaft.

Auffallend ist, dass der in den Kooperationschwerpunkten wesentlich häufiger benannte **Kulturbereich** in der Akteursstruktur nicht überwiegt (Akteur: 21, Kooperationschwerpunkt Kultur: 33). Es liegt eine Diskrepanz vor zwischen dem Engagement aus dem kulturellen Sektor, dessen Aktivitäten als wichtiges Themenfeld der kommunalen Partnerschaft eingestuft werden, und der Nennung von Kultureinrichtungen als Akteuren der Kommunalpartnerschaft. Dies ist insbesondere im Vergleich zu den Universitäten und Forschungseinrichtungen auffällig (siehe oben). Den Akteuren von institutionalisierten Universitätspartnerschaften bzw. Forschungsk Kooperationen wird aus Sicht der Kommunalvertreterinnen und Kommunalvertreter mehr Bedeutung beigemessen als den Initiatoren und Organisatoren von Kooperationsprojekten im Kultursektor.

Auch die Tätigkeiten von **Gesundheitseinrichtungen** werden häufiger als Kooperationschwerpunkt der kommunalen Partnerschaft benannt, als dass deren Vertreterinnen und Vertreter als aktive Akteure bzw. Träger dieser Kommunalbeziehung eingestuft werden (Akteur: 14, Kooperation Gesundheitswesen/Gesundheitswirtschaft: 18). Vier

56 Im Rahmen der Umfrage wurden bei der Beantwortung der Frage II.4 von 42 Kommunen Vereine genannt, deren Engagement die Kommunalbeziehungen maßgeblich prägen (bei 70 Antwortenden entsprechend 60 Prozent; ausführlich siehe Kapitel 4.2. „Zivilgesellschaftliche Akteure der kommunalen Partnerschaften in Deutschland“). Bereits im Rahmen der 2008 vorgelegten Studie wurde darauf hingewiesen, dass zwischen der Einordnung von Vereinen als „Akteuren“ und der deutlich häufigeren Nennung als „maßgebliche Unterstützer“ der kommunalen Partnerschaftsaktivitäten eine Diskrepanz vorliegt, vgl. Held, Ulrich/Merkle, Rita (2008): Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen. Motivationen, Strukturen, Aktionsfelder, hrsg. von SKEW/InWEnt (Dialog Global Nr. 19), S. 68f.

57 Bei der deutlich geringeren Zahl an Umfrageteilnehmern der vorherigen Studie aus 2008 fallen die Antworten Einzelner wesentlich stärker ins Gewicht, was auch im prozentualen Vergleich schneller zu signifikanten Verschiebungen führen kann.

### Akteure in den Kommunalbeziehungen in China (Umfrage)

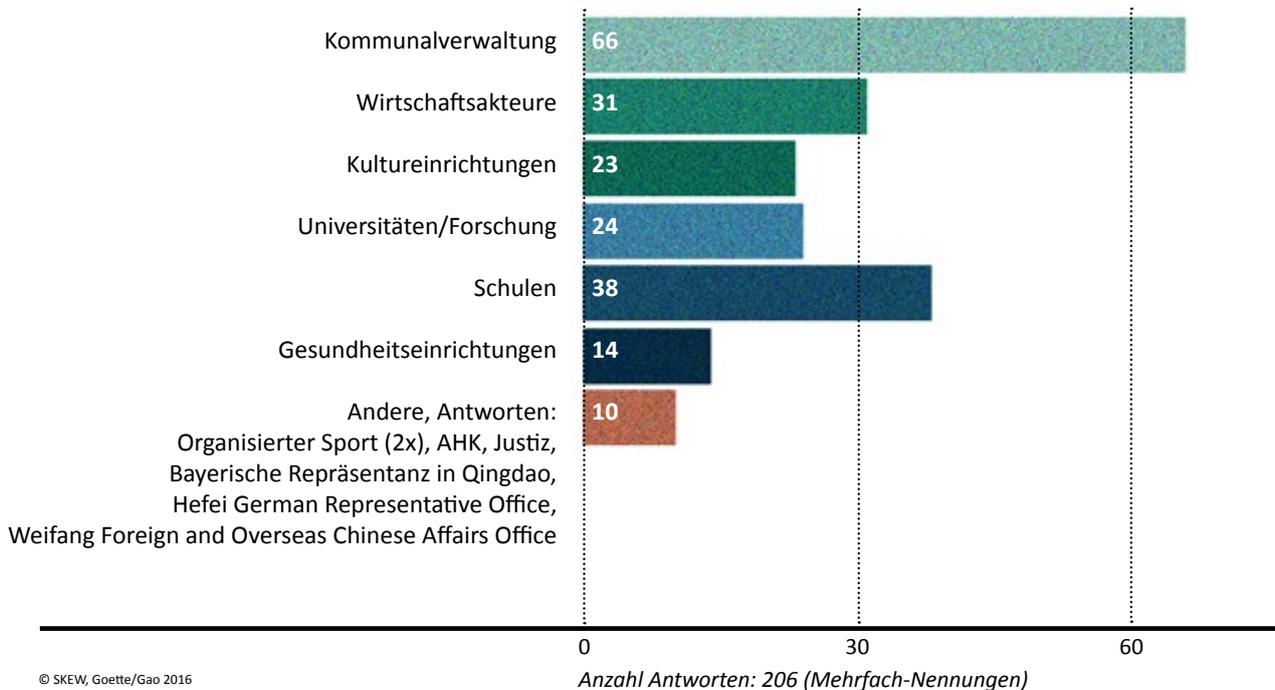


Abbildung 4

Kommunen nannten Stiftungen als einen Träger der kommunalen Partnerschaft nach China.

Es ist also erstens zu bemerken, dass im Vergleich zu den Erhebungen aus 2008 sich die Kommunalverwaltungen einen zunehmend umfassenden, differenzierten Überblick über die zahlreichen Aktivitäten und China-Kontakte anderer Institutionen, Unternehmen und Vereine ihrer Stadt verschaffen. Zweitens werden die daran Beteiligten allerdings nicht zwingend auch als Akteure der Kommunalbeziehung eingestuft (eine Ausnahme stellen die Universitäten dar, vermutlich ob ihrer ähnlich gelagerten Verwaltungsstruktur). Drittens wird in der Außendarstellung der Kommunalpartnerschaft Kooperationsprojekten Priorität eingeräumt, die möglichst ohne Fokussierung auf die Stadt, das heißt möglichst ohne Bindung finanzieller und personeller Ressourcen, direkt zwischen Institutionen und Unternehmen und deren Partnern in

China ablaufen.<sup>58</sup> Und viertens nimmt die Stadt selbst – im Rahmen dieser gesammelten, nicht von der städtischen Verwaltung gesteuerten Kooperationen und Aktivitäten – eine Mittlerrolle ein. **Die Rolle der Stadt als Mittler ist ein wesentliches Merkmal der Veränderungen seit 2008. Sie wirkt sich auch auf die Bestimmung der Themenfelder und Sektoren der deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen aus.**

#### Akteursstruktur in China aus deutscher Sicht

Die Frage II.1 nach den Trägern der partnerschaftlichen Beziehungen in China wurde ebenfalls hauptsächlich mit Mehrfachnennungen von mindestens drei Institutionen beantwortet (206 Nennungen von 69 Antwortenden, siehe Abbildung 4).

<sup>58</sup> Dies kann, vor allem bei größeren Kommunen, grundsätzlich alle Kooperationsbereiche betreffen, zum Beispiel Universitätspartnerschaften, Austausch zwischen Krankenhäusern oder Schulpartnerschaften.

Lediglich 16 deutsche Kommunen nannten ausschließlich die Kommunalverwaltung als alleinigen Akteur der Beziehungen aufseiten der chinesischen Partnerstadt. Dies bezieht sich auf die jeweils zuständige Abteilung für Städtepartnerschaften innerhalb der Stadtverwaltungen (Außenamt).<sup>59</sup> Wurden nur zwei Träger – und nicht noch weitere – genannt (14 Nennungen), so war die **häufigste Kombination Kommunalverwaltung und Schulen** (9 Antwortende), während die alleinige Kombination aus Stadtverwaltung und Wirtschaftsakteuren von nur vier Städten ausgewählt wurde. **Es findet nach den Erfahrungswerten von mehr als drei Viertel (77 Prozent) der an der Umfrage beteiligten deutschen Kommunen auch in China eine offizielle, strukturelle Vernetzung der international ausgerichteten kommunalen Partnerschaftsaktivitäten statt, wenngleich in geringerem Umfang als in Deutschland.**

Neben den Kommunalverwaltungen wurden Schulen bzw. Schulverwaltungen (55 Prozent) – gefolgt von Wirtschaftsakteuren (45 Prozent) – am häufigsten als Träger der Kommunalbeziehung in China genannt. Die Umfrage ließ erkennen, dass in den Fällen des Schulaustausches die deutschen und chinesischen Schulverwaltungen direkt miteinander verbunden sind (38 Nennungen auf beiden Seiten). Gleichzeitig ist auch im Sektor Bildung/Schüleraustausch/Jugend der stärkste Zuwachs in der deutsch-chinesischen kommunalen Zusammenarbeit zu verzeichnen, wie in Kapitel 4.3. „Kooperationsschwerpunkte deutsch-chinesischer Kommunalbeziehungen“ ausgeführt wird.

Bei den unter „Andere“ angegebenen Akteuren der Kommunalbeziehung in China (siehe oben Abbildung 4) handelt es sich – sofern nicht der chinesischen Kommunalverwaltung unterstellt – um in China ansässige deutsche Institutionen, zum Beispiel die Delegationen der deutschen Wirtschaft in Peking, Guangzhou und Schanghai<sup>60</sup> und eine bayerische Auslandsrepräsentanz. **Der Austausch mit zivilgesellschaftlichen Akteuren auf chinesischer Seite im Rahmen der kommunalen**

**Partnerschaftsaktivitäten findet nur vereinzelt – und nicht auf offizieller Ebene – statt, was oft allein schon durch sprachliche Barrieren bedingt ist. Allerdings sind in den letzten Jahren Dialog und Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der chinesischen Zivilgesellschaft im Rahmen einzelner Förderprogramme vorangebracht worden, von denen auch Impulse für die Partnerschaften auf kommunaler Ebene ausgingen**, unter anderem durch das „EU-China Civil Society Forum (for Participatory Public Policy)“ unter Beteiligung der Stiftung Asienhaus.<sup>61</sup> Ein Abkommen für den neuen „Dialog der Zivilgesellschaften“ wurde im Mai 2017 von Vizekanzler Sigmar Gabriel und der chinesischen Vizepremierministerin Liu Yangdong unterzeichnet. Der hochrangige Dialog soll künftig alle zwei Jahre stattfinden.<sup>62</sup>

#### 4.2. Zivilgesellschaftliche Akteure der kommunalen Partnerschaften in Deutschland

Dieses Unterkapitel widmet sich der Einbindung der organisierten Zivilgesellschaft – im Sinne von nicht staatlichen und nicht unternehmerischen Akteuren – in die deutsch-chinesischen kommunalen Partnerschaften. Städtepartnerschaftsvereine, China-Gesellschaften und weitere maßgebliche Akteure werden mit ihren Verantwortlichkeiten vorgestellt – so, wie sie in der Umfrage benannt wurden. Ihre Bedeutung für die Ausgestaltung der Kommunalbeziehung, die genutzten Instrumente der Information und die Zufriedenheit mit der aktuellen Form der Vernetzung zwischen Stadtverwaltung und

59 Begleitende Organisationen wurden nicht explizit als Akteure erwähnt.

60 Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag wird in China durch die Delegierten der Deutschen Wirtschaft in Peking, Schanghai, Guangzhou, Hongkong und Taipeh repräsentiert: [www.china.ahk.de/de/ueber-uns/delegation-der-deutschen-wirtschaft](http://www.china.ahk.de/de/ueber-uns/delegation-der-deutschen-wirtschaft).

61 Vgl. Sausmikat, Nora (2012), Partnerschaften zwischen NRW und China. Die Rolle der Zivilgesellschaft stärken, Köln: Asienstiftung, S. 52f., abrufbar unter: [www.asienhaus.de/public/archiv/2012\\_12-partnerschaften-nrw-china.pdf](http://www.asienhaus.de/public/archiv/2012_12-partnerschaften-nrw-china.pdf) (abgerufen am 30.09.2017); vgl. auch: [www.eu-china.net](http://www.eu-china.net) bzw. [www.eu-china.net/aktivitaeten/eu-china-dialog-ueber-partizipative-politik](http://www.eu-china.net/aktivitaeten/eu-china-dialog-ueber-partizipative-politik).

62 Unterzeichnung im Rahmen der 1. Sitzung des hochrangigen Dialogs für den gesellschaftlich-kulturellen Austausch am 24. Mai 2017 in Peking. Im Zentrum des Forums stand der internationale Jugendaustausch. Es wurden neue Austauschprojekte geplant (beteiligt unter anderem Deutsche Sportjugend, Jugendherbergswerk sowie weitere Jugendbildungsstätten und Jugendorganisationen), vgl. BMFSFJ (26.05.2017): Deutschland und China verstärken ihren Jugendaustausch, abrufbar unter: [www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/deutschland-und-china-verstaerken-ihren-jugendaustausch/116478](http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/deutschland-und-china-verstaerken-ihren-jugendaustausch/116478) (abgerufen am 30.09.2017).

zivilgesellschaftlichen Trägern werden aus Sicht der Kommunen dargelegt. Abschließend wird auf die Rolle von Nichtregierungsorganisationen (NROs) in der Kooperation zwischen deutschen und chinesischen Kommunen eingegangen. Damit gemeint sind alle NROs, die keinen expliziten China-Bezug haben, bzw. Organisationen, die sich globalen Themen wie sozialer und ökologischer Gerechtigkeit, Klimaschutz oder Menschenrechten widmen.

Von 70 Antworten, ob in der deutschen Kommune ein Partnerschaftsverein, eine NRO und/oder ein anderer Akteur die Ausgestaltung der Kommunalbeziehung nach China maßgeblich prägen (Frage II.4), geben 42 Kommunen eine positive Antwort.<sup>63</sup> Genannt werden Vereine, vor allem solche, die zur Unterstützung der deutsch-chinesischen Kommunalbeziehung gegründet wurden, sowie deutsche China-Gesellschaften.

**Man kann davon ausgehen, dass für mindestens 60 Prozent der 110 deutschen Kommunen mit Beziehungen nach China zivilgesellschaftliches Engagement ein aktiver, wichtiger und konsanter Faktor für die Ausgestaltung einer lebendigen Partnerschaft ist.**

Dabei handelt es sich um Vereine im Sinne von freiwilligen Vereinigungen von Bürgerinnen und Bürgern mit dem Ziel, die Aktivitäten einer konkreten Kommunalbeziehung zu unterstützen und/oder das Interesse an China zu fördern, zur Völkerverständigung zwischen China und Deutschland beizutragen, den Kontakt und Austausch von Chinesinnen und Chinesen mit Deutschen aktiv durch Veranstaltungen zu unterstützen und zur Akzeptanz der chinesischen Kultur in der Kommune bzw. Region beizutragen. Unterscheiden lassen sich erstens Vereine zur Förderung einer deutsch-chinesischen Kommunalbeziehung, zweitens Deutsch-Chinesische Gesellschaften und drittens Vereine mit explizitem China-Bezug, deren Fokus aber

über die Unterstützung der Kommunalbeziehung hinausreicht, zum Beispiel zur Vermittlung eines differenzierten China-Bildes, zur Integration chinesischer Bürgerinnen und Bürger vor Ort, zur Erhaltung chinesischer Architekturdenkmäler. Diese dreifache Unterteilung und Bezeichnung dient dem Überblick. Es sind die Aktionsfelder und der Aktionsumfang der zivilgesellschaftlichen Akteure, aus denen sich ihre Bedeutung für die kommunale Partnerschaft ermessen lässt. Aus diesem Grund werden sie im Folgenden entsprechend der Nennung der Kommunalvertreterinnen und -vertreter mit ihren Verantwortlichkeiten aufgeführt.<sup>64</sup>

**(1) Vereine zur Förderung der deutsch-chinesischen Städtepartnerschaft: Partnerschafts-, Freundschafts-, Trägervereine und Freundeskreise (15 Nennungen)<sup>65</sup>**

- Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft **Aachen** – Ningbo (gegründet 1990).<sup>66</sup> Vermittlung und Entwicklung von Kontakten, medizinischer Erfahrungs- und Personalaustausch, Schulpartnerschaften mit Austausch von Schulklassen, Austausch von Praktikantinnen/Praktikanten und Hospitantinnen/Hospitanten aller sonstigen Bereiche, Betreuung von Studierenden aus der Partnerstadt, Kulturaustausch
- Gemeinnütziger Verein zur Förderung der Freundschaft zwischen **Bad Homburg** und Lijiang (gegründet 2015)
- Partnerschaftsverein **Düren**-Jinhua (gegründet 2008).<sup>67</sup> Organisation von Austauschmaßnahmen, Kulturveranstaltungen etc., Spendenakquise, Mithilfe beim Schulaustausch, Beratung
- **Fränkische Gesellschaft** zur Förderung der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit (gegründet 2004, [www.fgz-china.de](http://www.fgz-china.de)): einheitlicher Träger der regionalen Kooperationspartnerschaft der deutschen Städte Ansbach, Dinkelsbühl, Feuchtwagen, Rothenburg ob der Tauber sowie des Landkreises Ansbach mit Jingjiang (Provinz Jiangsu), verant-

63 Im Vergleich: Die Angaben im vorangegangenen Kapitel 4.1. „Akteure der Kommunalbeziehung in Deutschland und China“ auf die Frage nach der Akteursstruktur („Akteure/Träger der Kommunalbeziehung in Deutschland“; Frage II.3) ergeben für die Einbindung zivilgesellschaftlichen Engagements einen nahezu gleichen Wert (59,4 Prozent, 41 Nennungen von 69 Antwortenden). Allerdings verteilen sich die Nennungen – vermutlich an den primären Vereinszielen orientiert – wie folgt: Vereine (33), Andere (6), Kultureinrichtungen (1), Wirtschaftsvertreter (1).

64 Listung in alphabetischer Reihenfolge nach Namen der deutschen Kommunen.

65 Die Anzahl der Nennungen entspricht den tatsächlichen Nennungen der Umfrage, wobei sich in Fällen von Regionalpartnerschaften mehrere Kommunen auf denselben Verein beziehen.

66 Vereinskontakt auf der offiziellen Website der Stadt Aachen: [www.aachen.de/DE/stadt\\_buerger/aachen\\_profil/staedtepartnerschaften/ningbo/index.html](http://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/aachen_profil/staedtepartnerschaften/ningbo/index.html).

67 Vereinskontakt über Stadt Düren: [www.dueren.de/verwaltung-politik/stadtverwaltung/partnerstaedte/jinhua](http://www.dueren.de/verwaltung-politik/stadtverwaltung/partnerstaedte/jinhua).

- wortlich für die Ausgestaltung der Beziehung
- Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft **Gießen**-Wenzhou (gegründet 2013, [www.verein-giessen-wenzhou.de](http://www.verein-giessen-wenzhou.de)): zentrale Rolle bei der Organisation von Schüleraustauschen und Bürgerbegegnungen
  - **Hanau** – Freundschaft mit Taizhou/China (gegründet 2010, [www.hanau-taizhou.de](http://www.hanau-taizhou.de)): Organisation von Schüleraustausch und Besuchsreisen nach China, Kontaktpflege
  - Freundeskreis **Hannover** – Changde (gegründet 2014, [www.hannover-china.de](http://www.hannover-china.de)): Kommunikation mit China
  - Forum Wuxi – **Leverkusen** (gegründet 2005, [www.forum-wuxi-leverkusen.de](http://www.forum-wuxi-leverkusen.de)): deutsch-chinesischer Verein zur Begleitung der Wirtschaftspartnerschaft Leverkusen – Wuxi, organisiert Veranstaltungen mit China-Bezug, Reisen nach China, Sprachunterricht Chinesisch
  - Trägerverein Partnerschaft **Minden**-Changzhou (gegründet 2015, [www.minden-changzhou.com](http://www.minden-changzhou.com)): Ausgestaltung der Partnerschaft in Zusammenarbeit mit der Stadt und anderen Akteuren
  - Verein zur Förderung der Partnerschaft Region **Nürnberg**-Shenzhen (SNPV, gegründet 2015, [www.snpv.de](http://www.snpv.de))
  - Verein für Deutsch-Chinesische Freundschaft **Paderborn**: Koordination der gesamten China-Aktivitäten sowie Aufrechterhaltung des Netzwerks aller Beteiligten
  - **Landkreis Peine** – Schulpartnerschaften Nanchang (gegründet 2010, [www.schulpartnerschaften-nanchang.de](http://www.schulpartnerschaften-nanchang.de)): Einwerbung von Spendengeldern und Mitgliedsbeiträgen zur Bezuschussung des Schulaustauschs<sup>68</sup>

Zu den Partnerschaftsvereinen zählen weiterhin Fördervereine und Freundeskreise der internationalen Städtepartnerschaften, die also mehrere partnerschaftliche Beziehungen einer Stadt unterstützen und nicht nur die Kommunalbeziehung mit China. Dies trifft in der Umfrage auf zwei kreisfreie Großstädte<sup>69</sup> und eine Kleinstadt zu:

- Förderverein Städtepartnerschaften **Mannheim** ([www.fvsp-mannheim.de](http://www.fvsp-mannheim.de)): personelle Unterstützung bei Veranstaltungen/Begegnungen

- Internationaler Freundeskreis **Wolfsburg** ([www.ifk-wolfsburg.de](http://www.ifk-wolfsburg.de)): unterstützt alle freundschaftlichen und partnerschaftlichen Beziehungen der Stadt Wolfsburg
- Frauenclub Rielingshausen, Mitglied im Partnerschaftsausschuss der Stadt **Marbach am Neckar** ([www.frauenclub-rielingshausen.de](http://www.frauenclub-rielingshausen.de)): unterstützt ausgehend von Privatkontakten seit 1986 die Kommunalbeziehung mit Tongling/Anhui (neben vier weiteren kommunalen Beziehungen der Stadt Marbach am Neckar), unter anderem auch humanitäre Hilfsleistungen wie die Übernahme von Schulgeld für Mädchen.

## (2.) Deutsch-Chinesische Gesellschaften

(11 Nennungen):

- Deutsch-Chinesische Gesellschaft **Augsburg** ([www.dcg-augsburg.de](http://www.dcg-augsburg.de))
- Deutsch-Chinesische Gesellschaft **Bocholt**: bürgerschaftliche Ebene, Beratung der Kommunalverwaltung
- Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft (GDGF) **Düsseldorf** (gegründet 1976, [www.gdcf-duesseldorf.de](http://www.gdcf-duesseldorf.de))
- Deutsch-Chinesische Gesellschaft **Jena**: Unterstützung und Begleitung des Kommunaldialoges, Veranstaltungsorganisation „Jena-Tag in Panyu“ und „Panyu-Tag in Jena“, Begleiter des lokalen Kultur-, Wirtschafts- und Wissenschaftsdialoges
- Gesellschaft der Chinafreunde (GDGF), Partnerschaftsverein **Köln** – Peking (gegründet 2006, [www.chinafreunde.de](http://www.chinafreunde.de)): fungiert als offizieller Förderverein der Städtepartnerschaft Köln – Peking
- Deutsch-Chinesische Gesellschaft **Neuss**: bürgerschaftlicher Austausch, Verankerung der Kommunalbeziehung vor Ort
- Deutsch-Chinesische Gesellschaft **Oldenburg**<sup>70</sup>
- Deutsch-Chinesische Gesellschaft **Kreis Siegen-Wittgenstein**: Schüleraustausch, Durchführung von Kunstausstellungen und Vorträgen, Unterstützung des Waisenhauses in Deyang
- Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft **Speyer** (gegründet 2006): offizieller Kontakt der Stadt Speyer für die Partnerschaft mit Ningde, organisiert auch die Zusammenarbeit mit

68 Siehe auch Kapitel 5.3. „Gute Beispiele: Landkreis Peine“.

69 Offizielle Bezeichnung im Land Baden-Württemberg: „Stadtkreis“ (betrifft Mannheim), sonst bundesweit verwendet: „Kreisfreie Großstadt“.

70 Siehe auch Kapitel 5.1. „Gute Beispiele: Oldenburg“.

- weiteren Kulturträgern der Stadt<sup>71</sup>
- Deutsch-Chinesische Gesellschaft **Trier**: bürger-schaftlicher Austausch
  - Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft **Worms**: Kontaktpflege und Austausch, Partnerschaftsbeauftragter für Ningde aus der Bürgerschaft

Deutsch-Chinesische Gesellschaften sind nicht genuin aus Städtepartnerschaften hervorgegangen.<sup>72</sup> Sie existieren auch in Städten und Regionen, die keine kommunalen Partnerschaften nach China pflegen. Prominentestes Beispiel ist die Deutsch-Chinesische Gesellschaft Saar.<sup>73</sup> In diesem Fall nimmt der Verein Einfluss auf kommunaler Ebene, arbeitet mit der saarländischen Politik, Verbänden und Unternehmen zusammen, ohne dass er einen direkten Vertreter auf politischer Ebene hat.

Die **Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft (GDGF)** wurde 1973 als Bundesvereinigung gegründet und umfasste zu ihren Hochzeiten nahezu 40 Ortsvereine. Sie war einerseits Ergebnis der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der BRD und der VR China im Jahre 1972, andererseits Produkt der China-Euphorie in der (maoistischen) westdeutschen Linken.<sup>74</sup> Nach der Niederschlagung der Proteste auf dem Tian'anmen-Platz in Peking 1989 löste sich die zentrale Koordinierungsstelle auf, die Deutsch-Chinesischen Freundschaftsgesellschaften existieren seither völlig unabhängig voneinander und sind damit thematisch auch extrem unterschiedlich aufgebaut.<sup>75</sup>

Viele GDGFs blicken auf langjährige Erfahrungen zurück. Der Sinologe Professor Dr. Martin Heberer betonte anlässlich des 40-jährigen Bestehens der GDGF Düsseldorf 2016 allerdings: „Das Verständnis von der Entwicklung Chinas ist hierzulande immer noch relativ gering und Vorurteile sind weit verbreitet. Es bleibt von daher eine zentrale Aufgabe, über China, seine Entwicklung und seine Probleme zu informieren, falsche Deutungen zu korrigieren und auf diese Weise um Verständnis für das Land zu werben.“ Laut Heberer gehe es dabei um Wirtschafts- und Exportfragen, „Widersprüche entzünden sich an der Frage der Globalisierung politischer Strukturen und Institutionen (wie Demokratisierung, Verrechtlichung, Gewaltenteilung), an der Globalisierung kultureller Momente (Universalismus von Menschenrechten, Individualisierung, Wertefragen u.a.) oder an ökonomisch-rechtlichen Momenten (zum Beispiel Existenzsicherung vor Verrechtlichung, Unabhängigkeit des Rechts).“<sup>76</sup>

71 Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Speyer (GDGF) auf den Internetseiten der Stadt Speyer: [www.speyer.de/sv\\_speyer/de/Rathaus/St%C3%A4dtepartnerschaften/Ningde%20\(China\)/GDGF](http://www.speyer.de/sv_speyer/de/Rathaus/St%C3%A4dtepartnerschaften/Ningde%20(China)/GDGF).

72 Wobei in einigen deutschen Städten Vereine explizit zur Unterstützung der Kommunalbeziehung mit China gegründet wurden, die im Namen „Deutsch-Chinesische Gesellschaft“ bzw. „Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft“ tragen, was aber nicht zwingend mit der Entstehungsgeschichte der GDGF in Verbindung zu bringen ist.

73 Das Saarland ist das einzige Bundesland, in dem es keine kommunalen Partnerschaften nach China gibt. Auf Landesebene eingegangene Partnerschaften mit chinesischen Provinzen bzw. regierungsunmittelbaren Städten sind nicht aktiv (Stand: Dezember 2017, siehe Kapitel 3.1., Tabelle 2).

74 Vgl. ADGC (2016): Brauchen wir eine Arbeitsgemeinschaft Deutscher China Gesellschaften? Vortrag von Prof. Dr. Martin Heberer zum 40-jährigen Bestehen der GDGF Düsseldorf, abrufbar unter: [www.deutsche-china-ag.de/idee-ziel](http://www.deutsche-china-ag.de/idee-ziel) (abgerufen am 30.09.2017).

75 Vgl. unter anderem Sausmikát, Nora (2012), Partnerschaften zwischen NRW und China. Die Rolle der Zivilgesellschaft stärken, Köln: Asienstiftung, S. 9.

76 Vgl. ADGC (2016), s.o.

Im Dezember 2016 wurde mit der **Arbeitsgesellschaft Deutscher China-Gesellschaften** (ADCG) eine neue institutionalisierte Form des Zusammenschlusses Deutsch-Chinesischer Gesellschaften gegründet. **Die ADCG soll Ansprechpartner für Aktivitäten auf Bundesebene sein, die über örtliche und Grenzen der Bundesländer hinausgehen.** In ihr können alle in Deutschland als gemeinnützig anerkannten China-Gesellschaften ordentliche Mitglieder werden. Die ADCG listet 22 Mitgliedsvereine.<sup>77</sup> Darunter befinden sich zahlreiche der hier in den drei Kategorien zivilgesellschaftlichen Engagements genannten maßgeblichen Akteure deutsch-chinesischer kommunaler Beziehungen. Die ADCG kooperiert auf chinesischer Seite unter anderem mit der Gesellschaft des Chinesischen Volkes für Freundschaft mit dem Ausland (CPAFFC).

[www.deutsche-china-ag.de](http://www.deutsche-china-ag.de)

Außerdem begleiten folgende **Deutsch-Chinesische Gesellschaften – mit stärkerem Fokus auf einzelne Bereiche** – kommunale Partnerschaften auf bürgerschaftlicher Ebene (zwei Nennungen):

**Bonn:** Gesellschaft für Deutsch-Chinesischen Kulturaustausch und Bonner Gesellschaft für China-Studien

**(3.) Weitere Vereine mit explizitem China-Bezug, deren Fokus über die Unterstützung der Kommunalbeziehung hinausreicht,** unter anderem zur Vermittlung eines differenzierten China-Bildes, zur Integration chinesischer Bürgerinnen und Bürger vor Ort, zur Erhaltung chinesischer Architekturdenkmäler (8 Nennungen):

- Deutsch-Chinesisches Zentrum **Leipzig** (DCZL, gegründet 2002, [www.dczl.de](http://www.dczl.de)): Vereinigung von Unternehmen, Gebietskörperschaften, Organisationen und Privatpersonen, bringt der lokalen und regionalen Bevölkerung China auf sehr persönliche Weise nahe, unter anderem durch direkte bürgerschaftliche Projekte<sup>78</sup>
- Chinaforum **Bayern** ([www.chinaforumbayern.de](http://www.chinaforumbayern.de)): Förderung der bayerisch-chinesischen Beziehun-

gen, Unterstützung und Beratung chinarelevanter Projekte, organisiert umfangreiche China-Veranstaltungen, darunter die „Chinaforum Breakfast Clubs“, Unternehmerfrühstücke mit wechselnden Vorträgen zur Wirtschaft und Politik Chinas (zum Beispiel in München, Ingolstadt, Nürnberg, Regensburg)

- Chinesischer Pavillon zu **Dresden** (gegründet 2005, [www.chinesischer-pavillon.de](http://www.chinesischer-pavillon.de)): Rekonstruktion des historischen Bauwerks, Schaffung eines Ortes für die Entwicklung der kulturellen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und China
- **Mannheim:** Freundeskreis Chinesischer Garten mit Teehaus (gegründet 2004, [www.freundeskreis-teehaus.com](http://www.freundeskreis-teehaus.com)): Vermittlung chinesischer Kunst und Kultur durch Veranstaltungen
- Verein chinesischer Wissenschaftler und Studierender in **Essen** (gegründet 2014): Betreuung chinesischer Studierender und kultureller Austausch mit der deutschen Gesellschaft
- Chinesische Schule **Ingolstadt:** Ausbau chinesischsprachiger Kindergarten- und Schulbetreuung zur Integration der Familien chinesischstämmiger Investoren; regelmäßiger Stammtisch, an dem sich die enorm gewachsene chinesische Community der Region trifft

Darüber hinaus wurden **einzelne Vereine für den Auf- und Ausbau wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Kooperationen der Kommune mit der chinesischen Partnerstadt gegründet.**

Sie beraten und unterstützen die deutsche Kommune (Beispiel **Rostock** – Hefei: China Contact). Mehrfach genannt wird außerdem die **Bedeutung des Engagements einzelner Akteure, die die Ausgestaltung der Kommunalbeziehung maßgeblich prägen** oder geprägt haben (Beispiel **Osnabrück** – Hefei<sup>79</sup>, Duisburg – Wuhan<sup>80</sup>): Für die Stadt **Duisburg** übernimmt seit 2016 Johannes Pflug, ehemaliges Mitglied des Bundestages, ehrenamtlich die Aufgabe des China-Beauftragten,

79 Vgl. Hinrichs, Wilfried (04.01.2016): Osnabrück ehrt China-Kenner. Möser-Medaille für Brückenbauer Hans-Wolf Sievert, in: Neue Osnabrücker Zeitung, abrufbar unter: [www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/654870/moser-medaille-fur-brueckenbauer-hans-wolf-sievert](http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/654870/moser-medaille-fur-brueckenbauer-hans-wolf-sievert) (abgerufen am 30.09.2016).

80 Vgl. Website Stadt Duisburg: Johannes Pflug wird China-Beauftragter der Stadt (22.04.2016), abrufbar unter: [www.duisburg.de/guiapplications/newsdesk/publications/Stadt\\_Duisburg/102010100000513379.php](http://www.duisburg.de/guiapplications/newsdesk/publications/Stadt_Duisburg/102010100000513379.php) (abgerufen am 30.09.2016).

77 Stand: März 2017.

78 Siehe auch Kapitel 5.2. „Gute Beispiele: Leipzig“.

repräsentiert die Stadt bei offiziellen Kontakten zur VR China und betreut deren gesamte China-Netzwerkarbeit in Kooperation mit der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg.

Zivilgesellschaftliches Engagement ist aus Perspektive der Kommunen für die Ausgestaltung der Kommunalbeziehung mit China von großer Bedeutung, wie aus den 31 Antworten auf die folgende, offene Frage (II.4.) eindeutig hervorgeht. Vereine verhelfen dem Austausch zu Akzeptanz vor Ort, sie sind wichtig für die Kontaktpflege und bei der konkreten Umsetzung deutsch-chinesischer Begegnungen. **Die Kommunalvertreterinnen und -vertreter bezeichnen die Arbeit der Vereine als „wichtig“ (9), „sehr wichtig“ (14) und sogar als „grundlegende“ bzw. „wesentliche Voraussetzung“ (4) für die deutsch-chinesische Kommunalpartnerschaft.** Lediglich eine Kommune stuft die Vereinsarbeit als „unterstützende Tätigkeit“ ein. In drei Fällen wird darauf hingewiesen, dass die Zusammenarbeit am Anfang stehe und sich erst etablieren müsse, weshalb eine Einschätzung zum Zeitpunkt der Umfrage noch nicht möglich sei.

Abgefragt wurden des Weiteren die **Instrumente des gegenseitigen Informationsaustausches** zwischen Kommunalverwaltung und in der Kommunalpartnerschaft mit China engagierten Vereinen und weiteren Akteuren. Auf die offene Frage, wie die Abstimmung/Information untereinander über Aktivitäten erfolge, wurden hauptsächlich folgende Arbeitsmechanismen genannt: Internet/Telefon, regelmäßige Zusammenkünfte, direkter Kontakt/interne Vernetzung (Beispiel Minden: „Geschäftsstelle des Vereins ist im Rathaus angesiedelt, daher sind kurze Wege garantiert“), Teilnahme an Mitgliederversammlungen (Beispiel Bocholt: „Partnerschaftsbeauftragte ist Mitglied des Vorstandes“, Landkreis Peine: „Kordinatorin kommunaler Partnerschaften des Landkreises ist gleichzeitig Vereinsvorsitzende“). Außerdem finden Gesprächs- und Arbeitskreise China statt (Beispiel Hamburg: „regelmäßige Treffen eines Arbeitskreises“, Osnabrück: „regelmäßiger Austausch mit den China-Akteuren aus Stadt und Region im Rahmen des ‚Osnabrücker Gesprächskreises China‘“); außerdem findet Informationsaustausch über Publikationen/Newsletter statt (Beispiel Paderborn: „jährliche Partnerschaftsjournale“).

Zumeist setzt sich der Informationsaustausch aus einer Kombination mehrerer Instrumente

zusammen, die anlassbezogen eingesetzt werden. Die genannten regelmäßigen Austauschformate variieren dabei in ihrer zeitlichen Frequenz von monatlich bis jährlich (Jahresgespräche) – Beispiel Düren: „monatliche Treffen, Info-Mails, gemeinsame Teilnahme an Veranstaltungen“, Nürnberg: „Kordinierungsgespräche 2–4 x im Jahr, direkter Kontakt“, Leipzig: „Jahresgespräche, Informationsrunden, Info-Rundmails“.

**Die aktuelle Form der Vernetzung bewerten 23 Kommunen als „zufriedenstellend“, „sehr gut“ und auch „sehr zufriedenstellend“.** Für acht Kommunen ist ein „intensiverer Austausch erwünscht“ bzw. müsse die „Vernetzung noch besser herausgearbeitet werden“. **Bei keiner der 32 Antworten auf die offene Frage wurde ein weniger intensiver Austausch in Erwägung gezogen.**

Abschließend ist anzumerken, dass die **Rolle von NROs, die sich mit globalen Themen beschäftigen, in der Kooperation zwischen deutschen und chinesischen Kommunen ausbaufähig ist.** Die Umfrageergebnisse legen nahe, dass – neben der Vielzahl an oben genannten Partnerschaftsvereinen und China-Gesellschaften – NROs von keiner Kommune kontinuierlich in die China-Arbeit einbezogen werden. Eine Ausnahme bildet der Arbeitskreis Rheinland-Pfalz – Fujian, der sich unter anderem dem Thema Arbeits- und Sozialstandards widmet. Zu seinen Mitgliedern zählen SÜDWIND – Institut für Ökonomie und Ökumene, die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie und andere mehr.<sup>81</sup> Einzelne projektbezogene Kooperationen zwischen NROs und Kommunen mit Partnerschaften nach China finden allerdings statt (zum Beispiel Klimapartnerschaft Bonn – Chengdu mit Germanwatch seit 2013). Die Stiftung Asienhaus pflegt mit ihrem China-Programm eine enge Zusammenarbeit mit anderen Netzwerken, die sich für die Stärkung des zivilgesellschaftlichen Dialogs mit China einsetzen. So können Kommunen beispielsweise Tandemprogramme für Mitarbeiter aus NROs nutzen, um Themen wie

81 Vgl. Arbeitskreis (AK) Rheinland-Pfalz – Fujian: „Keine Partnerschaft ohne Sozialstandards!“, abrufbar unter: [www.ak-rlp-fujian.de](http://www.ak-rlp-fujian.de) (abgerufen am 30.09.2016), sowie Zeitung des AK Rheinland-Pfalz – Fujian (2012): „Solidarität in Bewegung – Partnerschaften in Rheinland-Pfalz“. Websites der Mitglieder des AK (Auswahl): [www.suedwind-institut.de](http://www.suedwind-institut.de), [www.igbce.de](http://www.igbce.de).

Umwelt, Klima und Soziales in der kommunalen Partnerschaftsarbeit mit China zu stärken.<sup>82</sup>

Die Zahl der NROs, die sich globalen Themen wie sozialer und ökologischer Gerechtigkeit widmen und gleichzeitig zu China arbeiten, ist im Vergleich zu anderen Ländern des Globalen Südens gering. In einer 2012 von Sausmikat zu „Partnerschaften zwischen NRW und China“ veröffentlichten Studie wird auf Vorurteile in der NRO-Szene gegenüber China hingewiesen und zusammenfassend darauf, dass China traditionell in entwicklungspolitischen NROs kein Thema ist. Gleichzeitig setze man sich mit China in den deutschen NROs seit den 1990er-Jahren in den Themenbereichen Verbraucherschutz, nachhaltige Landwirtschaft, Klimaschutz, Menschenrechte und Sozialstandards auseinander – allerdings geschehe dies „verständlicherweise vorrangig aus einer extrem kritischen Perspektive, was zu öffentlicher Kritik an China führt“.<sup>83</sup> Kommunale Partnerschaften mit China suchen dieses Reibungsfeld nicht zwingend, von den wenigen oben genannten Ausnahmen abgesehen.

**Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen können allerdings ein wichtiger Gestaltungsraum für eine nachhaltige Zukunft sein. Gerade angesichts der zunehmenden Bedeutung, die China für die globalen Entwicklungen hat, ist ein umfangreicher Dialog über die damit verbundenen politischen, sozialen und ökologischen Herausforderungen erforderlich.**

Angesichts dessen ist die Rolle von Nichtregierungsorganisationen in der Kooperation zwischen deutschen und chinesischen Kommunen, die bisher nicht kontinuierlich in die Partnerschaftsaktivitäten eingebunden sind, unbedingt ausbaufähig. Konkrete Ansatzpunkte für die Einbeziehung weiterer zivilgesellschaftlicher Organisationen

in der Praxis liefert zum Beispiel die von Ferenschild verfasste Handreichung „Partnerschaften mit China. Handlungsmöglichkeiten für die Zivilgesellschaft“.<sup>84</sup>

### 4.3. Kooperationsschwerpunkte deutsch-chinesischer Kommunalbeziehungen

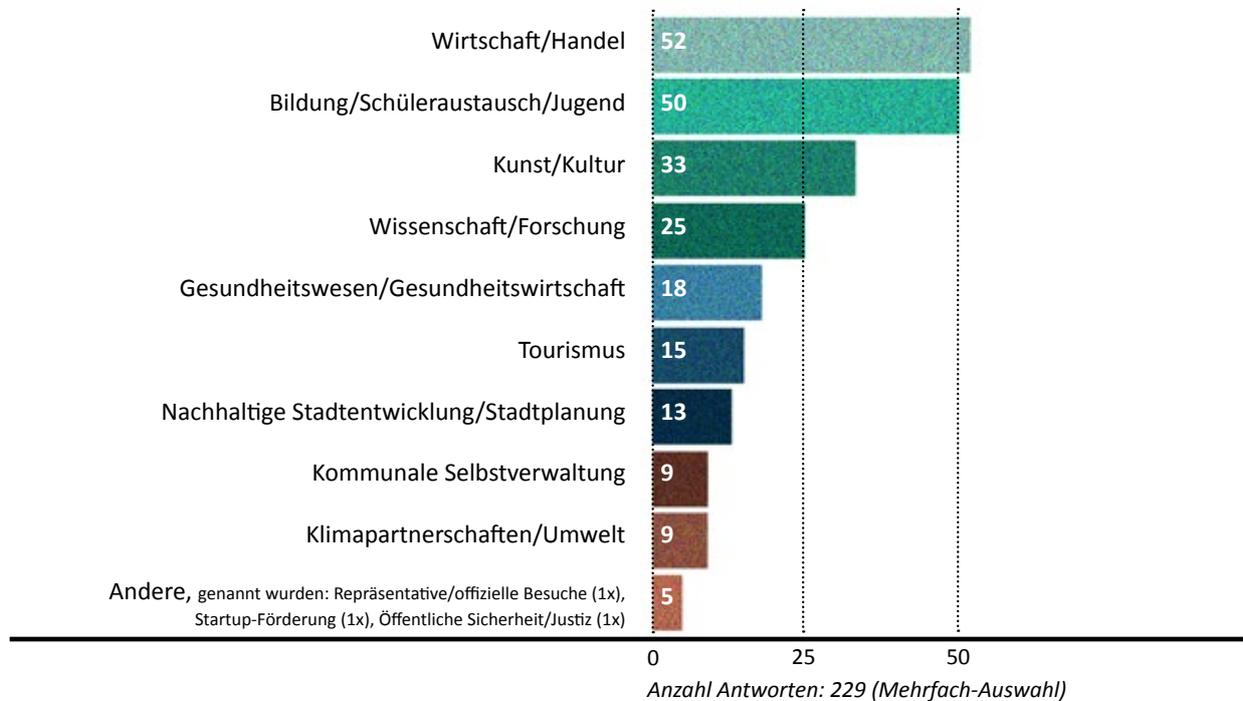
Das folgende Unterkapitel widmet sich den Aktivitäten der deutsch-chinesischen kommunalen Beziehungen. Diese sind thematisch sehr breit aufgestellt. Die Schwerpunkte umfassen Kooperationen in den Bereichen Wirtschaft/Handel, Bildung/Schüleraustausch/Jugend, Kultur/Kunst, Wissenschaft/Forschung, Stadtentwicklung/Verwaltung, Gesundheit, Tourismus sowie Klima/Umwelt. Von den 68 Antworten auf die Frage II.6 der Umfrage „Markieren Sie die aktuell wichtigsten Sektoren der Zusammenarbeit/des Austauschs (max. 4 Nennungen)“ wurden in der Mehrzahl vier Sektoren genannt. Entgegen der Fragestellung haben wenige Kommunen auch mehr als vier Sektoren angegeben, die, obgleich dies streng genommen als ungültige Antwort zu werten wäre, doch mitgezählt wurden. Die Antworten, insgesamt 229 Nennungen, verteilen sich wie aus Abbildung 5 ersichtlich auf die Kooperationsschwerpunkte.

82 Informationen zum China-Programm der Stiftung Asienhaus: [www.eu-china.net/china-programm-der-stiftung-asienhaus](http://www.eu-china.net/china-programm-der-stiftung-asienhaus). Informationen zu Tandemprogrammen „EU-China NGO Twinning Exchange“: [www.eu-china-twinning.org](http://www.eu-china-twinning.org). „Europäisch-Chinesischer Klima-NGO-Austausch“: [www.stiftung-mercator.de/de/ausschreibung/europaeisch-chinesischer-klima-ngo-austausch](http://www.stiftung-mercator.de/de/ausschreibung/europaeisch-chinesischer-klima-ngo-austausch).

83 Vgl. Sausmikat, Nora (2012), Partnerschaften zwischen NRW und China. Die Rolle der Zivilgesellschaft stärken, Köln: Asienstiftung. Bezogen auf NRW bestätigt die Studie (S. 39): „Laut Umfrage bestehen keine Kooperationen zwischen NRO und Kommunen in NRW.“ Siehe auch Kapitel „China-Arbeit von Nichtregierungsorganisationen in NRW“, S. 22ff., sowie erneut S. 39f.

84 Ferenschild, Sabine (August 2012): Partnerschaften mit China. Handlungsmöglichkeiten für die Zivilgesellschaft, hrsg. von Südwind – Institut für Ökonomie und Ökumene, abrufbar unter: <https://suedwind-institut.de/files/Suedwind/Publikationen/2012/2012-27%20Partnerschaften%20mit%20China.%20Handlungsmoeglichkeiten%20fuer%20die%20Zivilgesellschaft.pdf> (abgerufen am 30.09.2017).

### Schwerpunkte der kommunalen Zusammenarbeit (Umfrage)



© SKEW, Goette/Gao 2016

Abbildung 5

Zudem wurden noch folgende Themen unter „Andere“ als wichtigste Kooperationsschwerpunkte von drei Kommunen angegeben: Repräsentation/ offizielle Besuche (Wolfsburg), Start-up-Förderung (Mannheim), öffentliche Sicherheit bzw. Justiz (Berlin).

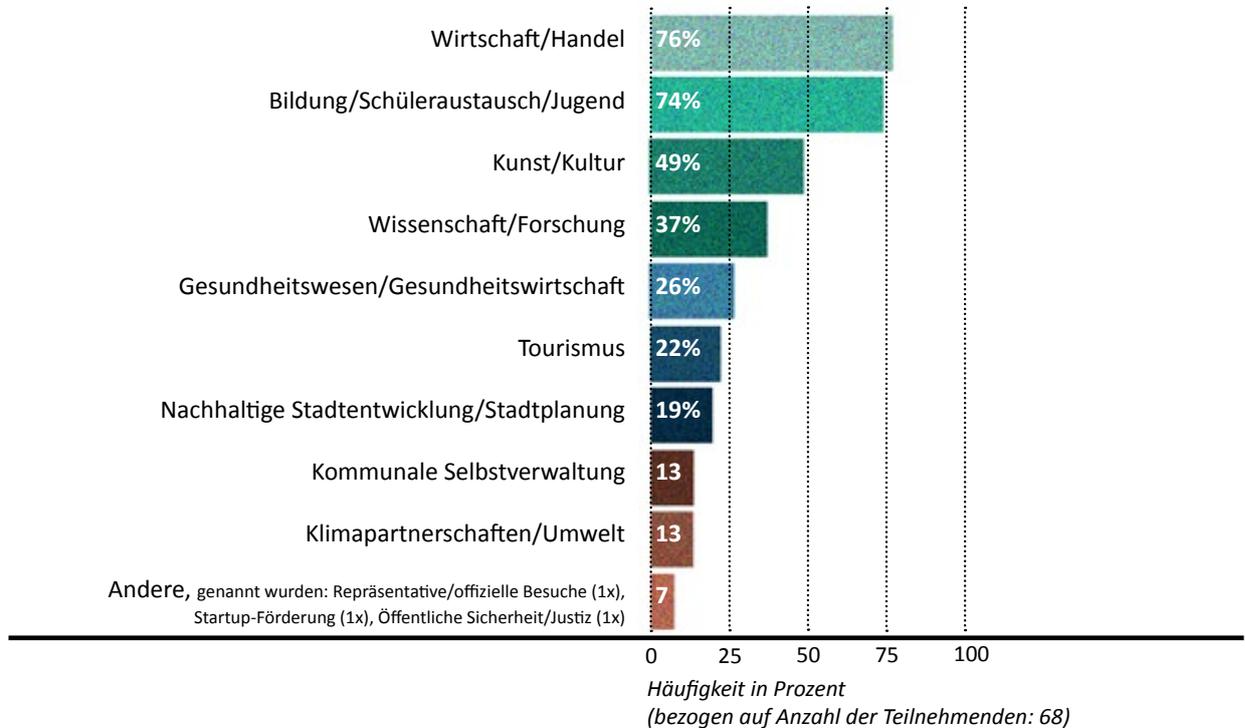
Unter den Kommunen, die ihre partnerschaftlichen Aktivitäten auf drei Themenfelder begrenzt haben (17 Nennungen), dominieren die Sektoren Bildung/ Schüleraustausch/Jugend (13) vor Wirtschaft/ Handel (11) und Kunst/Kultur (9). Wurden nur zwei Sektoren als Arbeitsschwerpunkte der partnerschaftlichen Beziehung genannt (13), so sind Wirtschaft/Handel und Bildung/Schüleraustausch/ Jugend mit jeweils neun Nennungen die häufigsten Kooperationsfelder. Die thematische Breite deutsch-chinesischer Kommunalbeziehungen spiegelt sich exemplarisch in den Antworten der zwei Kommunen, die ihre partnerschaftlichen Kooperationen auf lediglich ein Aktionsfeld fokussieren: vom Austausch im Bereich Wirtschaft (Landkreis Vorpommern-Greifswald und Stadt Greifswald

- Benxi/Liaoning) bis zum Fachaustausch zum Thema kommunale Selbstverwaltung (Landkreis Freising – Weifang/Shandong).

Die einzelnen, als wichtigste Sektoren eingestufteten Aktionsfelder sind in der nachfolgenden Grafik nochmals in ihrer prozentualen Verteilung dargestellt. Die Arbeitsbereiche werden im Anschluss in ebendieser Reihenfolge mit zahlreichen Beispielen analysiert und die Kohärenz des kommunalen Engagements mit den Aktivitäten deutsch-chinesischer Zusammenarbeit auf Bundesebene geprüft.<sup>85</sup>

85 Acht Schwerpunkte der Zusammenarbeit deutsch-chinesischer Kommunalbeziehungen: 1. Wirtschaft/ Handel, 2. Bildung/Schüleraustausch/Jugend, 3. Kultur/ Kunst, 4. Wissenschaft/Forschung, 5. Stadtentwicklung/Verwaltung, 6. Gesundheit, 7. Tourismus, 8. Klima/ Umwelt.

**Schwerpunkte der kommunalen Zusammenarbeit, in Prozent (Umfrage)**



© SKEW, Goette/Gao 2016

Abbildung 6

**1. Wirtschaft/Handel**

**Die engen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen China und Deutschland<sup>86</sup> spiegeln sich in den Umfrageergebnissen: Wirtschaftsaktivitäten dominieren mit ungefähr drei Viertel (76 Prozent) der antwortenden Kommunen die Arbeitsschwerpunkte deutsch-chinesischer Kommunalbeziehungen.** Dies entspricht auch der starken Verknüpfung der Partnerschaften nach China mit kommunalen Wirtschaftsinteressen innerhalb der Kommunalverwaltungen, wie sie bereits über die Akteursstruktur (Kapitel 4.1. „Akteure der Kommunalbeziehung in Deutschland und China“) aufgezeigt wurde.

Vertretung kommunaler Wirtschaftsinteressen im Kontext internationaler Standortkonkurrenz:

Deutsche Kommunen sind politische und verwaltungstechnische Entitäten und keine Wirtschaftsunternehmen, weshalb sie deren Interessen nicht unmittelbar vertreten, wohl aber die eigenen Interessen als kommunaler Wirtschaftsstandort. Als solcher werben sie um und schaffen Voraussetzungen für die Ansiedlung von Unternehmen und sorgen sich darum, dass bereits angesiedelte Unternehmen prosperieren. Ziel der Kommune ist es, Arbeitsplätze für die Einwohnerinnen und Einwohner zu schaffen, deren Wohlstand und Lebensqualität zu steigern und die kommunalen Kassen über Unternehmenssteuereinnahmen zu füllen, was wiederum Investitionen in eine attraktive Stadtentwicklung ermöglicht und neue, gut ausgebildete, Steuern zahlende Einwohnerinnen und Einwohner lockt. Das Wohl der Unternehmen und das der Kommunen sind daher nicht identisch, aber eng miteinander verbunden.

86 Für Eckdaten und Themen der deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen vgl. BMWi: China – Wirtschaftliche Beziehungen, abrufbar unter: [www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/laendervermerkchina.html](http://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/laendervermerkchina.html) (abgerufen am 31.08.2017).

Der Standortwettbewerb der Kommunen ist angesichts der weltwirtschaftlichen Vernetzung und Flexibilität der Unternehmen in den letzten 30 Jahren immer härter geworden. Der Konkurrenzdruck hat

vor allem bei den größeren Kommunen zu einem internationalen wirtschaftsbezogenen Erfahrungsaustausch, gezielter Eigenwerbung und Präsenz auf den interessanten Märkten der Welt geführt. Für diesen für die Kommunalentwicklung so wichtigen Zweck werden auch Kommunalpartnerschaften als Instrument eingesetzt. So lässt zum Beispiel die Senatskanzlei Hamburg in der chinesischen Partnerstadt Schanghai durch die weiteren Träger des Hamburg Liaison Office zahlreiche eigene Aktivitäten organisieren.<sup>87</sup> China ist Hamburgs zweitwichtigster Wirtschaftspartner weltweit, 700 Hamburger Unternehmen sind in China aktiv; umgekehrt haben 520 chinesische Unternehmen einen Sitz in Hamburg. Zu den Trägern des Hamburger Verbindungsbüros in Schanghai zählen unter anderem die Handelskammer Hamburg, die Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, die Hamburg Marketing GmbH, Hafen Hamburg Marketing<sup>88</sup> und Unternehmen, die sich dort vertreten lassen.

**Auch kleinere Großstädte Deutschlands, die neue Beziehungen mit China mit dem Grundmotiv der kommunalen Wirtschaftsförderung eingegangen sind, stellen ihre Aktivitäten zunehmend breiter auf.** Beispielsweise räumt die 2014 besiegelte Städtepartnerschaft Ingolstadt – Foshan dem Bereich Wirtschaft/Handel höchste Priorität ein. Um die Ansiedlung chinesischer Unternehmen zu unterstützen, stellt das Existenzgründerzentrum Ingolstadt (EGZ) mit dem China Zentrum Bayern die kommunalen China-Aktivitäten auf eine breite Basis weiterer Kooperationsfelder (deutsch-chinesische Schüleraustausche, Künstlerresidenzen, Eröffnung des Audi Konfuzius Instituts Ingolstadt im Mai 2017 etc.) und Kooperationspartner (zum Beispiel „Chinesisch-Deutsche Industriestädteallianz“, ISA; siehe Kapitel 3.4. „Zunahme von Städteallianzen, Stadtnetzwerken und Regionalpartnerschaften“).<sup>89</sup> Lebendige

Wirtschaftsbeziehungen bedürfen langfristigen Engagements und kluger Netzwerkarbeit. Monokausale, auf einem Wirtschaftspartner beruhende Kommunalbeziehungen bergen ein hohes Risiko zu zerbrechen, sobald das Hauptmotiv obsolet wird (beispielsweise durch Umorientierung des Investitionspartners, Insolvenz des alles tragenden Unternehmens).

**Wirtschaftsförderung in einer sich neu orientierenden Kommune in Zeiten des Wandels bedeutet sorgfältige Standortanalyse, die Entwicklung einer Vision und Ableitung einer strategischen Positionierung.** So formuliert der Zweckverband Fernost „Drei gewinnt“ der hessischen Kommunen Rüsselsheim am Main, Raunheim und Kelsterbach seine Herangehensweise.<sup>90</sup> Das daraus resultierende Konzept soll eine prosperierende Wirtschaft und eine gute Lebensqualität nachhaltig und zukunftsorientiert sicherstellen. In der Zusammenarbeit mit China ist dabei eine intensive Betreuung chinesischer Investoren (unter anderem Arbeitssprache Chinesisch) unabdingbar. Thematisch positioniert sich „Drei gewinnt“ im Bereich „Smart City“. Dies entspricht den digitalen Zukunftsstrategien der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China auf Bundesebene: **„Industrie 4.0.“ und „Made in China 2025“.**<sup>91</sup>

Auch andere weitreichende interkontinentale Infrastrukturprojekte wie die chinesische Initiative **„Neue Seidenstraße“** – auch als „One Belt, One Road“ (OBOR) oder „Belt and Road Initiative“ (BRI) bekannt – haben bereits direkten Einfluss auf die thematische Ausrichtung der Wirt-

87 Weiterführend vgl. Webauftritt der Senatskanzlei Hamburg, wo sich unter anderem ein Überblick über China-Akteure in Hamburg findet: [www.hamburg.de/international/akteure-china](http://www.hamburg.de/international/akteure-china).

88 China ist mit Abstand der wichtigste Handelspartner des Hamburger Hafens und hat einen Anteil von rund 29 Prozent am Gesamtcontainerumschlag der Elbmetropole. Seit November 2016 bietet die Hafen-Hamburg-Website auch eine chinesische Sprachversion, die Reedereien, Speditionen, Verladern sowie der gesamten Transport- und Logistikbranche einen unmittelbaren Zugang zu Informationen liefert: [www.hafen-hamburg.de/cn](http://www.hafen-hamburg.de/cn).

89 Website: [www.china-zentrum-bayern.de](http://www.china-zentrum-bayern.de).

90 Siehe Kapitel 5.4. „Gute Beispiele: „Drei gewinnt““.

91 Die digitale Transformation in der Industrie, das heißt die Verknüpfung der industriellen Produktion mit Informations- und Kommunikationstechnik, ist das Ziel der deutschen Strategie „Industrie 4.0“ (erstmalig vorgestellt 2011) unter Leitung des BMWi und des BMWF: [www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/industrie-40.html](http://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/industrie-40.html). Das chinesische Pendant „Made in China 2025“ wurde von „Industrie 4.0“ inspiriert. Eine Zusammenfassung auf Englisch ist beispielsweise abrufbar unter: [www.csis.org/analysis/made-china-2025](http://www.csis.org/analysis/made-china-2025), [www.merics.org/de/merics-analysen/papers-on-china/made-in-china-2025](http://www.merics.org/de/merics-analysen/papers-on-china/made-in-china-2025) (abgerufen am 31.03.2017). Zur bilateralen Zusammenarbeit existieren unter anderem Grundsatzvereinbarungen zwischen dem BMWi (Juli 2015) und dem BMBF (Januar 2016) mit den chinesischen Partnerministerien, dem Ministerium für Industrie und Informationstechnologie (MIIT) und dem Ministerium für Wissenschaft und Technologie (MoST) der VR China.

schaftsaktivitäten einzelner deutsch-chinesischer Kommunalbeziehungen genommen, beispielsweise durch regelmäßigen Zugverkehr mit China: Duisburg Logport I.<sup>92</sup>

Für 38 Prozent der Kommunalbeziehungen stellen Wirtschaftskooperationen das wichtigste Arbeitsfeld dar (26 von 68 vergebenen Antworten für den Bereich „Rang 1: wichtigster Sektor“). Mehrere Kommunen geben allerdings an, dass beim Abschluss ihrer Partnerschaften mit China zunächst wirtschaftliche Aspekte im Vordergrund standen, der inhaltliche Fokus der Beziehung sich aber im Laufe der Zeit gewandelt hat (ausführlich siehe Kapitel 4.4. „Motivationen, Ziele und Veränderungen der Kommunalbeziehung seit 2008“), zum Beispiel Nürnberg – Shenzhen.<sup>93</sup>

In der Außenwirtschaftsförderung hat sich die Rolle der Stadt in der kommunalpolitischen Begleitung des deutschen Mittelstandes nach China verändert. Kommunen treten weniger häufig in ihrer Rolle als „Türöffner“ auf (Markteintritt für mittelständische Unternehmen ebnet, jährliche China-Reise einer Wirtschaftsdelegation), sondern häufiger in ihrer **Rolle als Vermittler** (Vermittlung von Informationen zur Wirtschaftsstruktur/-politik/-planung der Partnerkommune durch den intensiven Austausch der Kommunalverwaltungen auf Fachebene: gegenseitige Besuche deutscher und chinesischer Kommunalvertreterinnen und -vertreter, häufige Gespräche zu wirtschaftlichen Aktivitäten).<sup>94</sup> Kommunalpolitische Begleitung kommt der chinesischen Wirtschaftsstruktur und Mentalität angesichts der Verknüpfung von Politik und Wirtschaft bis heute sehr entgegen, löst aber auch Irritationen aus, wenn die deutsche Kommune zwar als Promoter der heimischen Wirtschaft auftritt, diese aber mangels klarer Standortpositionierung de facto kaum beeinflussen kann.

92 Pressemitteilung der Duisburger Hafen AG duisport (29.03.2014): Chinese President Impressed by Logistics Turntable Logport, abrufbar unter: <http://presse.duisport.de/en/newsroom/chinese-president-impressed-by-logistics-turntable-logport-122.pdf> (abgerufen am 31.03.2017).

93 Vgl. Webseite Stadt Nürnberg: Partnerschaft mit Shenzhen: [www.nuernberg.de/internet/international/shenzhen\\_partnerschaft.html](http://www.nuernberg.de/internet/international/shenzhen_partnerschaft.html) (abgerufen am 31.03.2017).

94 Die Rolle der Stadt als Mittler korrespondiert mit den Erkenntnissen zu den Akteuren der deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen, siehe „Akteursstruktur in Deutschland“ unter Kapitel 4.1. „Akteure der Kommunalbeziehung in Deutschland und China“.

### Die Chinesische Handelskammer in Deutsch-

land (CHKD, 德国中国商会) ist die erste Außenhandelskammer Chinas in Europa und die erste bundesweite Vertretung chinesischer Unternehmen in Deutschland (zum Beispiel Huawei, Bank of China, COSCO, State Grid, Air China). Im Januar 2014 eröffnete das CHKD-Büro in Berlin,<sup>95</sup> im März 2017 folgten regionale Verbindungsbüros in Hamburg (Region Norddeutschland) und München. Die CHKD dient der chinesischen Wirtschaft als Kommunikationsplattform mit der deutschen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Zahlreiche Veranstaltungen liefern Informationen zu aktuell relevanten Themen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit wie die chinesische „Belt and Road Initiative“ (BRI) und deren Chancen für Unternehmen aus Deutschland und Europa und die potenziellen Synergien zwischen der „Chinesischen Internet Plus Strategie“ und der deutschen „Industrie 4.0“- Initiative.

[www.chk-de.org](http://www.chk-de.org)

## 2. Bildung/Schüleraustausch/Jugend

Der stärkste Zuwachs in der deutsch-chinesischen kommunalen Zusammenarbeit ist im Bereich Bildung/Schüleraustausch/Jugend mit einem Anstieg auf 74 Prozent (2008: 46 Prozent) zu verzeichnen. **(Schul-)Bildungskooperationen als Zukunftsinvestitionen gehören für etwa drei Viertel aller deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen zu den wichtigsten Aktionsfeldern des Austauschs.** Die kommunale Bildungskoooperation ist zumeist mit Aktivitäten von Schulpartnerschaften und Jugendaustausch verbunden. Diese Formen von Austausch und Verständigung haben auch entwicklungspolitische Implikationen. Internationale Begegnungen fördern die Entwicklung der Persönlichkeit junger Menschen, die Reflexionsfähigkeit über die zuvor als selbstverständlich wahrgenommene Lebenswirklichkeit in Deutschland, die Teilhabe an der Gesellschaft und bürgerschaftliches Engagement.

95 Pressemitteilung der Botschaft der VR China in der Bundesrepublik Deutschland (17.01.2014): Chinesische Handelskammer in Deutschland eröffnet, abrufbar unter: [www.china-botschaft.de/det/sbwl/t1119984.htm](http://www.china-botschaft.de/det/sbwl/t1119984.htm) (abgerufen am 30.09.2017).

Schulpartnerschaften: Deutsch-chinesische Schulpartnerschaften sind fester Bestandteil einer großen Mehrheit der deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen. Die genaue Zahl der deutsch-chinesischen Schulpartnerschaften lässt sich mangels aktueller Quellenlage schwer benennen (2011: „mindestens 210“)<sup>96</sup>; allerdings ist die Vielzahl der Schulpartnerschaften Ausdruck eines bildungspolitischen Interesses, das sich auch auf das Curriculum der heimischen Schulen auswirkt. Schulpartnerschaften werden von beiden Seiten auch als Zukunftsinvestition wahrgenommen. Auf deutscher Seite – motiviert angesichts Chinas zunehmender globaler Bedeutung – ist dieser wirtschaftliche Aspekt im Vergleich zu Austausch mit anderen Ländern stärker ausgeprägt, aber dennoch nicht die alleinige Motivation.

Die Anzahl an Primar- und Sekundarschulen, die Chinesisch als reguläres Schulfach anbieten, ist stark gestiegen.<sup>97</sup> Der erste Lehramtsstudiengang für „Chinesisch als Fremdsprache“ wird seit 2011 von der Universität Göttingen angeboten.<sup>98</sup> Es ist davon auszugehen, dass sich das Schulfach Chinesisch im Bildungssystem der Bundesrepublik Deutschland etablieren und damit auch der Schulaustausch mit China weiter an Bedeutung gewinnen wird. **Die Ländersprecherinnen und**

**-sprecher „Chinesisch an Schulen“ des Fachverbands Chinesisch können einen aktuellen Überblick über die Entwicklungen und Kontakte im jeweiligen Bundesland vermitteln.**<sup>99</sup>

Die Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) stärkt und verbindet ein weltumspannendes Netz von mehr als 1.800 Partnerschulen, an denen Deutsch einen besonders hohen Stellenwert hat; davon befinden sich 143 in China.<sup>100</sup> PASCH wurde im Februar 2008 vom Auswärtigen Amt (AA) initiiert. Das AA koordiniert die Partnerschulinitiative und setzt sie gemeinsam mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut (GI), dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD) der Kultusministerkonferenz um. **Die Veröffentlichung „Handreichungen für den deutsch-chinesischen Schul- und Schüleraustausch“**<sup>101</sup> bietet deutschen und chinesischen schulischen Verantwortungsträgern, in den Schulaustausch involvierten Kommunalvertreterinnen und -vertretern, Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern vorbereitende und begleitende praktische Hinweise zur erfolgreichen Durchführung von Austauschprogrammen.

**Deutsch-chinesische Schulpartnerschaften sind außerhalb und innerhalb von Kommunalbeziehungen entstanden. Eine direkte Korrelation zwischen dem Vorhandensein von Chinesischunterricht (an den deutschen Schulen) und lebendig ausgestalteter Schulpartnerschaft lässt**

96 Seit einer Erhebung der Kultusministerkonferenz 2011, die von „mindestens 210 deutsch-chinesischen Schulpartnerschaften“ ausgeht, wurden keine weiteren Ergebnisse bundesweiter Erhebungen vorgelegt. Es ist davon auszugehen, dass die Anzahl deutlich höher liegt, vgl. KMK: Chinesisch an Schulen in Deutschland. Zusammenfassung der Ergebnisse einer Umfrage durch die Kultusministerkonferenz vom Frühjahr 2011 (Stand: 19.08.2011), abrufbar unter: [www.kmk-pad.org/fileadmin/Dateien/download/VEROFFENTLICHUNGEN/Auswertung\\_China2011.pdf](http://www.kmk-pad.org/fileadmin/Dateien/download/VEROFFENTLICHUNGEN/Auswertung_China2011.pdf) (abgerufen am 30.09.2017).

97 Vgl. Website Fachverband Chinesisch: [www.fachverband-chinesisch.de](http://www.fachverband-chinesisch.de). Schulen mit Chinesisch als Arbeitsgemeinschaft werden vom Fachverband Chinesisch aufgrund ihrer großen Anzahl bereits seit 2009 nicht mehr erfasst (2013: „geschätzt über 200“); vgl. auch Brokate, Jana (18.09.2013): Expertengespräch: Chinesischlehrer in Deutschland. Interview mit Dr. Andreas Guder, in: [sinonerds.com/chinesischlehrer-in-deutschland](http://sinonerds.com/chinesischlehrer-in-deutschland) (abgerufen am 30.09.2017).

98 Vgl. Pressemitteilung Nr. 82/2011 der Georg-August-Universität Göttingen (15.04.2011): Universität Göttingen bietet ersten Lehramtsstudiengang für Chinesischlehrer an, abrufbar unter: <https://idw-online.de/de/news418646> (abgerufen am 30.09.2017). Die Ausbildung wurde in den folgenden Jahren ebenfalls an der Ruhr-Universität Bochum, der Universität Tübingen und der Universität Heidelberg etabliert.

99 Für Kontakte vgl. „Chinesisch an Schulen“ unter: [www.fachverband-chinesisch.de/fachverbandchinesisch/vorstandbeiraete/index.html](http://www.fachverband-chinesisch.de/fachverbandchinesisch/vorstandbeiraete/index.html).

100 Vgl. Website: [www.pasch-net.de](http://www.pasch-net.de). Zu den 143 PASCH-Schulen in China zählen vier deutsche Auslandsschulen, 41 Schulen im nationalen Bildungssystem, die das deutsche Sprachdiplom anbieten, und weitere 78, an denen Deutschunterricht auf- bzw. ausgebaut wird ([www.weltkarte.pasch-net.de](http://www.weltkarte.pasch-net.de), weitere Schulen in Hongkong und Taiwan, Stand: August 2017). PASCH ist mit anderen Initiativen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik vernetzt, etwa dem Freiwilligendienst „kulturweit“ ([www.kulturweit.de](http://www.kulturweit.de)), der „Außenwissenchaftsinitiative“ ([www.diplo.de/awp](http://www.diplo.de/awp)) und der Initiative „Deutsch – Sprache der Ideen“ ([www.diplo.de/sprache-der-ideen](http://www.diplo.de/sprache-der-ideen)).

101 Jandok, Peter/Seitz, Verena/Li, Yingchen (2012): Handreichungen für den deutsch-chinesischen Schul- und Schüleraustausch, hrsg. vom Goethe-Institut China, Bereich Sprache, und „Schulen: Partner der Zukunft“, abrufbar unter: [www.goethe.de/ins/cn/pro/pdf/Schueleraustausch\\_de.pdf](http://www.goethe.de/ins/cn/pro/pdf/Schueleraustausch_de.pdf) (abgerufen am 30.09.2017).

sich nicht feststellen.<sup>102</sup> Hervorzuheben ist, dass der Schulaustausch für fast ein Drittel der Kommunalbeziehungen sogar das wichtigste Kooperationsfeld darstellt (32,4 Prozent; 22 von 68 vergebenen Antworten für den Bereich „Rang 1: wichtigster Sektor“). Dazu zählen Kleinstädte ebenso wie Landkreise, Mittelstädte und auch einige der größten Kommunen Deutschlands. Vor allem in kleineren Städten spielt der Schulaustausch häufiger die zentrale Rolle in den Partnerschaftsaktivitäten. In einigen Fällen sind Städtepartnerschaften auch aus Schulpartnerschaften heraus entstanden (Beispiel Hanau – Taizhou)<sup>103</sup>. In Großstädten bestehen zumeist mehrere Schulpartnerschaften, besonders häufig mit Schulen der chinesischen Partnerkommune (Berlin hat beispielsweise 18 Schulpartnerschaften mit China, davon 14 in der Partnerstadt Peking).<sup>104</sup>

Der Austausch findet meist in Form von 14-tägigen Aufenthalten in Gastfamilien mit Teilnahme am Schulalltag und nicht nur touristischem Kennenlernen der Stadt bzw. Region statt. Die Finanzierung der Schulpartnerschaften – vor allem die hohen Reisekosten und die Mittel zur Programmgestaltung des Besuchs der chinesischen Gastschülerinnen und Gastschüler – sind ein Thema, bei dem die Kommunen beraten, die Aktivitäten selbst aus dem Kommunalbudget sponsern oder bei der Mittelakquisition behilflich sind. Zur Unterstützung kommunaler Schulpartnerschaften mit China, vor allem zur Finanzierung der Austauschaktivitäten, werden häufig Vereine gegründet (Beispiel Landkreis Peine – Nanchang)<sup>105</sup>.

**Fördermöglichkeiten des kommunalen Schul- und Jugendaustauschs mit China** (bundesweit, Auswahl):

- Das „**Entwicklungspolitische Schulaustauschprogramm**“ (**ENSA**) von Engagement Global bietet finanzielle und pädagogische Unterstützung für Begegnungsreisen deutscher und chinesischer Schulen. [www.ensa.engagement-global.de](http://www.ensa.engagement-global.de)
- Der „**Mercator Schulpartnerschaftsfonds Deutschland – China**“, ein Projekt der Stiftung Mercator, des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz (KMK) und des Goethe-Instituts, unterstützt Schulen bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von schulischen Austauschprojekten zwischen China und Deutschland (für Klassen ab Sekundarstufe I). [www.kmk-pad.org/programme/mercator-schulpartnerschaftsfonds-deutschland-china.html](http://www.kmk-pad.org/programme/mercator-schulpartnerschaftsfonds-deutschland-china.html)

**Kontakt in Deutschland im PAD des Sekretariats der KMK, Bonn:**

Anna-Luisa Liedtke,  
[anna-luisa.liedtke@kmk.org](mailto:anna-luisa.liedtke@kmk.org)

Zudem gibt es **Austauschprogramme für deutsche und chinesische Lehrkräfte zur Stärkung und Förderung des Schüleraustauschs zwischen beiden Ländern**, zum Beispiel „Multiplikatoren-austausch Deutschland – China“, ein Projekt der Stiftung Mercator, von InterCultur und dem Goethe-Institut in Zusammenarbeit mit dem PAD des Sekretariats der KMK. [www.kmk-pad.org/programme/multiplikatoren-austausch-deutschland-china.html](http://www.kmk-pad.org/programme/multiplikatoren-austausch-deutschland-china.html)

Jugendaustausch: Die kommunalen Aktivitäten erscheinen kohärent und ergänzend zur jugendpolitischen Zusammenarbeit des Bundes mit China. Bereits im Jahr 2006 trafen das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Allchinesische Jugendverband (ACJV) eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Bereich der Jugendpolitik. **Der Jugend- und Fachkräfteaustausch spielt auch eine zentrale Rolle im neuen „Dialog der Zivilgesellschaften“ beider Länder.** Das hochrangige Dialogformat soll künftig alle zwei Jahre stattfinden, ein entsprechendes Abkommen

102 Vgl. bezüglich NRW-Schulpartnerschaften mit China auch Sausmikat, Nora (2012), Partnerschaften zwischen NRW und China. Die Rolle der Zivilgesellschaft stärken, Köln: Asienstiftung, S. 44.

103 Website Verein Freundschaft Hanau – Taizhou: [www.hanau-taizhou.de](http://www.hanau-taizhou.de).

104 Senatskanzlei Berlin, Referat Internationales (Stand: 04.10.2017).

105 Siehe Kapitel 5.3. „Gute Beispiele: Landkreis Peine“; Website Förderverein Schulpartnerschaften Nanchang: [www.schulpartnerschaften-nanchang.de](http://www.schulpartnerschaften-nanchang.de).

wurde im Mai 2017 von Bundesaußenminister Sigmar Gabriel und Chinas Vizepremierministerin Liu Yandong unterzeichnet.<sup>106</sup> In der kommunalen Praxis handelt es sich um Programme des Fach- und Multiplikatoren-austauschs im Bereich Jugendarbeit, beispielsweise zwischen der Stadt Hamburg, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI), und Schanghai. In Hamburg wird der Fachaustausch unter anderem vom Verein Jugendsozialarbeit Schanzenviertel durchgeführt.<sup>107</sup> **Die Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland (IJAB)** setzt sich für nachhaltigen und intensiven deutsch-chinesischen Austausch im Jugendbereich ein.<sup>108</sup> Sie bietet Information und Beratung von Trägern der Kinder- und Jugendhilfe bei der (Weiter-)Entwicklung eigener Austauschaktivitäten.

Weitere von Kommunen praktizierte Maßnahmen im Jugendaustausch sind Sommersprachcamps für chinesische Jugendliche in Deutschland (Beispiel Düren – Jinhua), internationale Jugendcamps unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern aus der chinesischen Partnerkommune und Aktivitäten im Bereich Jugendsport, insbesondere Fußball.

Kinder und Jugendliche, die an diesen Austauschen (ob über Schulen oder andere Träger) teilhaben, lernen China als ein komplexes Land jenseits hiesiger Schlagzeilen kennen und schätzen. Sie werden als Botschafterinnen und Botschafter und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren die Völkerverständigung in Zukunft vorantreiben, und sie erwerben Anregungen und Chancen, von dem regen Austausch der Länder später einmal auch beruflich zu profitieren. **Die Nachfrage auf beiden Seiten gibt den Kommunen recht, ihre Kommunalbeziehungen gerade auch auf dieses erfolg-**

**reiche und lebendige Instrument zu stützen, für das sie wiederum Kontakte vermitteln, Verwaltungs- und Finanzhürden überwinden helfen.**

### 3. Kultur/Kunst

Kommunen leisten über ihre Partnerschaften mit China wichtige Beiträge zur internationalen kulturellen Verständigung und Zusammenarbeit. Wie der (Schul-)Bildungsaustausch besitzt auch der Kulturaustausch für die meisten deutschen Kommunen einen Eigenwert im Sinne der Völkerverständigung. **Das gegenseitige Kennenlernen und Respektieren über das Erleben von Kultur bzw. Kunst, die wiederum Geschichte, Gesellschaft, Zeitgeschehen, Lebensrealitäten und hervorragendes Können beider Länder spiegeln, stehen im Zentrum der Bemühungen um den Kulturaustausch. Dieser ist deshalb auch in besonderem Maße von Gegenseitigkeit bezüglich des Interesses wie des Engagements geprägt und fungiert vielfach als Dialogform.** Für etwa die Hälfte aller deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen gehört der Kulturaustausch zu den wichtigsten Handlungsbereichen.<sup>109</sup> Die Zahl läge noch wesentlich höher, würde man all diejenigen Kommunalbeziehungen berücksichtigen, deren Austausch mit China auch kulturelle Aktivitäten einbezieht (zum Beispiel zu Partnerschaftsjubiläen, Festtagen), ohne dass diese explizit als zentrales Handlungsfeld eingestuft werden.

Zudem erhoffen sich die Städte mit dem Schwerpunkt Kultur oft auch eine größere Bürgerbeteiligung. **Darüber hinaus hat der Kulturaustausch indirekte und direkte ökonomische Dimensionen:**

1. als Katalysator und Basis für gelingende Wirtschaftskooperationen, weil er Vertrauen schafft (so wurde zur Festigung der neuen Wirtschaftspartnerschaft Ingolstadt – Foshan diese bereits in ihren Anfängen 2015 von einem Kulturaustausch begleitet, unter anderem mit Präsentationen von Scherenschnitt- und Laternenkünstlerinnen und -künstlern, einer Künstlerresidenz für eine Malerin bzw. einen Maler und Kalligrafinnen und Kalligrafen aus Foshan sowie dem Aufbau des Audi Konfuzius Instituts an der Technischen Hochschule

106 1. Sitzung des hochrangigen Deutsch-Chinesischen Dialogs für den gesellschaftlich-kulturellen Austausch in Peking, 23.–26.5.2017, vgl. BMFSFJ (26.05.2017): Deutschland und China verstärken ihren Jugendaustausch, abrufbar unter: [www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/deutschland-und-china-verstaerken-ihren-jugendaustausch/116478](http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/deutschland-und-china-verstaerken-ihren-jugendaustausch/116478) (abgerufen am 19.12.2017).

107 Vgl. Jugendsozialarbeit Schanzenviertel (20.06.2015): Fachkräfteaustausch mit Schanghai, abrufbar unter: [www.js-schanze.de/fachkraefteaustausch-mit-shanghai](http://www.js-schanze.de/fachkraefteaustausch-mit-shanghai) (abgerufen am 19.12.2017).

108 Website IJAB: [www.ijab.de/china](http://www.ijab.de/china); Kontakt: Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland (IJAB), Bonn, Kontakt: Dorothea Wünsch, [wuensch@ijab.de](mailto:wuensch@ijab.de).

109 Siehe Tabelle 1 „Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen nach Bundesländern“ (Kapitel 3.1.): 70 von 132 Beziehungen = 53 Prozent, Umfrageergebnisse 33 von 68 Teilnehmenden = 49 Prozent.

- Ingolstadt)<sup>110</sup>;
2. als eigener Wirtschaftsbereich: Sektor Kultur- und Kreativwirtschaft<sup>111</sup> (Beispiel Berlin – Peking, Hannover – Shenzhen) und
  3. durch positive Auswirkungen auf den Wirtschaftsbereich Tourismus, da die Zahl der Gäste aus dem Partnerland bei Vermittlung der kulturellen Attraktivität einer Stadt zunehmen kann.

**Kommunaler Kulturaustausch mit China findet in der Praxis in allen Kulturbereichen statt:**

gegenseitige Ausstellungen (Fotografie, Kunst, Design), oft begleitet von einem Rahmenprogramm mit Vorträgen oder Filmvorführungen, Konzerten von großen Philharmonieorchestern, Musikhochschulen, Konservatorien, (Landes-) Jugendorchestern, Jazzmusikerinnen und Jazzmusikern oder Chören, mit DJ-Auftritten, Lesungen chinesischer bzw. deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Akrobatik, Theater-, Tanz-, Performing-Arts- und auch Operaufführungen.

**Der kommunale Kulturaustausch umfasst dabei zunehmend die zeitgenössische künstlerische Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit** und präsentiert sowohl international renommierte Kunstschaffende, Ensembles und Produktionen als auch lokale bzw. regionale Kulturen (Darbietungen heimischer Gesangsvereine, traditionelles Kulturgut vom Kunsthandwerk bis zum Tanz aus der Region etc.). Es werden häufiger musikalische und visuelle Formate gewählt, da diese weitgehend ohne Sprachbarriere, das heißt ohne zusätzliche Übersetzungsleistungen und damit im Vergleich zu stärker sprach- bzw. textbezogenen Kunstformen leichter vermittelbar sind. Oft findet diese Art von Kulturveranstaltungen anlässlich von besonderen Feiertagen (vor allem zu Partnerschaftsjubiläen und zum chinesischen Neujahr), Festivals, Länderebenen oder Messen statt.<sup>112</sup> Zunehmend häufiger sind die chinesischen Partnerkommunen

auch auf großen Stadtfesten in Deutschland präsent (Delegationsreisen mit künstlerischen Darbietungen) oder liefern Beiträge zu Ausstellungsprojekten, die in Zusammenarbeit mit allen internationalen Partnerstädten der deutschen Kommune entstehen (etwa Fotoausstellungen).

In den letzten Jahren hat sich das Spektrum des Kulturaustauschs insbesondere um zeitgenössische Formate erweitert, sowohl musikalisch (zum Beispiel Sound-Art, elektronische Musik) als auch in den Bereichen Performance (zum Beispiel performative Stadtpaziergänge) und Kunst im öffentlichen Raum (zum Beispiel Street-Art). So wird im Rahmen von Städtepartnerschaften in Klubs Elektronik aus China präsentiert (Beispiel „SINOWaves“-Klubnacht im Rahmen der „Chinatage Leipzig“ 2012)<sup>113</sup> und es finden gemeinsame Street-Art-Projekte statt (Beispiel „Frankfurt x Guangzhou: Partnerstädte-Graffiti“<sup>114</sup>, „Urban Art – Beijing meets Cologne 2017“ mit Workshops und Ausstellung<sup>115</sup>).



Bonner Karneval, Themenwagen der Städtepartnerschaft Bonn – Chengdu auf dem Rosenmontagsumzug 2012 © Stadt Bonn

110 Eröffnung im Mai 2017, siehe auch Kapitel 6.2. „Konfuzius-Institute: Orte für chinesische Sprache und Kultur“.

111 Vgl. auf Bundesebene Website der Initiative „Kultur- & Kreativwirtschaft der Bundesregierung“: [www.kultur-kreativ-wirtschaft.de/KUK/Navigation/DE/Home/home.html](http://www.kultur-kreativ-wirtschaft.de/KUK/Navigation/DE/Home/home.html).

112 Zum Beispiel „Kölner Chinafest“ 2012, 2014, 2017 ([www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungskalender/chinafest-2017](http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungskalender/chinafest-2017)) und das „Chinafest Düsseldorf“, das 2017 bereits zum siebten Mal stattfand und fest im jährlichen Veranstaltungskalender der Stadt verankert ist ([www.duesseldorf-tourismus.de/top-veranstaltungen/chinafest-duesseldorf](http://www.duesseldorf-tourismus.de/top-veranstaltungen/chinafest-duesseldorf)).

113 Vgl. „CHINATAGE Leipzig“ vom 14. bis 23.09.2012. Programm abrufbar unter: [www.konfuziusinstitut-leipzig.de/fileadmin/Downloads/Chinatage\\_Leipzig\\_Programm\\_A4\\_01.pdf](http://www.konfuziusinstitut-leipzig.de/fileadmin/Downloads/Chinatage_Leipzig_Programm_A4_01.pdf).

114 Für Bilder vgl. Stadtkind – Blog aus Frankfurt am Main (21.08.2017): Frankfurt x Guangzhou: Partnerstädte-Graffiti an der Friedensbrücke, abrufbar unter: [www.stadtkindfrankfurt.de/frankfurt-guangzhou-graffiti](http://www.stadtkindfrankfurt.de/frankfurt-guangzhou-graffiti) (abgerufen am 19.12.2017).

115 „Urban Art Beijing meets Cologne 2017“ mit Workshops und einer Ausstellung wurde im Rahmen des 30-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläums Peking – Köln vom 18. bis 23.09.2017 von der Kölner Gesellschaft der Chinafreunde, Partnerschaftsverein Köln – Peking und MittwochsMaler/SKM durchgeführt. Eingeladen waren drei Urban-Art-Künstler aus Peking. Programm abrufbar unter: [www.chinafreunde.de/veranstaltungen/details/article/urban-art-beijing-meets-cologne-2017br-2017](http://www.chinafreunde.de/veranstaltungen/details/article/urban-art-beijing-meets-cologne-2017br-2017).



„SINOwaves“-Klubnacht im SWEAT Club Leipzig: Minimal, Techno, House mit chinesischen DJ-Größen, Foto: B6 (Schanghai), September 2012 © Thomas Rötting



Urban-Art-Projekt „Beijing meets Cologne 2017“ im Rahmen des 30-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläums Köln – Peking, Workshops in Köln, 18.–23. September 2017 © Wolfgang Poly

Neben diesem eventbezogenen Kulturaustausch sind Austausch und Kooperationen auf Arbeitsebene der Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen beider Länder zahlreich (unter anderem Koproduktionen, wechselseitige Gastaufenthalte, Workshops) und können bestehende Kommunalbeziehungen bereichern.<sup>116</sup> Wie in allen Kooperationsbereichen ist die deutsche Kommune bei Events von oder Kooperationen mit chinesischen Kulturakteuren in Deutschland organisatorisch tätig oder zumindest unterstützend in die Organisation eingebunden. Sie stellt oder vermittelt die Logistik, Unterbringung, Raumnutzung, begleitet administrativ (Unterstützung bei Visa-Angelegenheiten etc.), richtet Empfänge und Würdigungen aus. Ebenso unterstützt sie heimische Kunstschaffende, die am Kulturaustausch mit China interessiert sind (gegebenenfalls finanzielle Beteiligung oder Unterstützung von Förderanträgen, Unterstützung bei Visa-Angelegenheiten).

Zahlreiche Kommunen haben in den letzten Jahren Künftlerausauche mit der chinesischen Partnerkommune initiiert. Unter das Aktionsfeld Kultur werden häufig auch weitere Austausch- und Dialogformate gerechnet (Beispiel „Asien-Pazifik-Wochen“ in Berlin, „CHINA TIME“ in Hamburg)<sup>117</sup>.

116 Auch das Goethe-Institut als weltweit tätiges Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland setzt mit seinen Partnern im Kulturaustausch auf persönliche Begegnungen und bietet Residenzprogramme, Fortbildungen und Workshops in Deutschland, in China und online an: [www.goethe.de/ins/cn/de/kul/mag.html](http://www.goethe.de/ins/cn/de/kul/mag.html).

117 Websites: [www.apwberlin.de](http://www.apwberlin.de), [www.chinatime.hamburg.de](http://www.chinatime.hamburg.de).

Als dauerhafte Zeichen kulturellen Austauschs in Deutschland entstehen chinesische Gärten und Pavillons. Beispielsweise wurde in Berlin 2000 der „Chinesische Garten“<sup>118</sup> angelegt, in Bocholt auf der Aasee-Insel ein chinesischer Pavillon errichtet. Auch umgekehrt haben deutsche Städte bleibende Zeichen bei ihren chinesischen Partnern gesetzt, so zum Beispiel der Frankfurter Rosengarten mit Goethe-Büste im Liuhuahu-Park in Guangzhou. Viele ähnliche Vorhaben wurden bereits umgesetzt oder sind in Planung.

#### 4. Wissenschaft/Forschung

Die Wissenschaftskooperationen werden von den Hochschulen und Forschungsinstitutionen autonom betrieben. Mit über 1.100 Hochschulkooperationen (Stand: Dezember 2016, BMBF) ist China der wichtigste Kooperationspartner für deutsche Hochschulen in Asien.<sup>119</sup> Nur noch äußerst selten sind die Kommunen gefragt, Forschungspartner in der jeweiligen Partnerkommune

118 Der in den heutigen „Gärten der Welt“ gelegene „Chinesische Garten“, eröffnet 2000, entstand im Rahmen der Städtepartnerschaft Berlin – Peking. Die Planung war ein Geschenk der Stadt Peking an Berlin.

119 Im Oktober 2015 hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die „China-Strategie des BMBF 2015-2020, Strategischer Rahmen für die Zusammenarbeit mit China in Forschung, Wissenschaft und Bildung“ veröffentlicht. Es handelt sich um die bisher einzige Länderstrategie des Ministeriums, was die Bedeutung der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit unterstreicht (Oktober 2015), abrufbar unter: [www.bmbf.de/de/china-strategie-des-bundesministeriums-fuer-bildung-und-forschung-2015-2020-1882.html](http://www.bmbf.de/de/china-strategie-des-bundesministeriums-fuer-bildung-und-forschung-2015-2020-1882.html) (abgerufen am 19.12.2017). Für Informationen zu Hochschulkontakten vgl. den „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz: [www.hochschulkompass.de](http://www.hochschulkompass.de).

zu suchen. Ist eine Wissenschaftskooperation erst einmal aufgebaut, besteht wenig Einfluss seitens der Kommunen (mit Ausnahme der Stadtstaaten in Deutschland und der regierungsunmittelbaren Städte in China, die die Länder- bzw. Provinzkompetenz zur Hochschulpolitik innehaben, siehe unten Beispiel Bremen). Die üblichen Aufgaben der deutschen Kommune sind politisch-symbolische Unterstützung, Grußworte, Empfänge, Absicherung in administrativen Vorgängen etc.; die Kommunen sind hier mehr reaktiv als initiativ tätig.

Das seit dem Regierungsabkommen über wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit von 1978<sup>120</sup> gewachsene, breite Netzwerk an institutionellen Partnerschaften im Hochschul- und Wissenschaftsbereich zwischen China und Deutschland ist aber auch zu einem inhärenten Bestandteil der kommunalen Partnerschaftaktivitäten geworden. Für mehr als ein Drittel der befragten Kommunen (25 von 68 Antworten) zählt der Sektor Wissenschaft/Forschung zu den wichtigsten Aktionsfeldern der Kommunalpartnerschaft.

Wurden Wissenschaft/Forschung als wichtigster oder zweitwichtigster Sektor der Kommunalpartnerschaft benannt (12 Nennungen), handelt es sich dabei besonders häufig um Städte mit den höchsten Studierendendichten (Anteil der Studierenden an der Bevölkerung), zum Beispiel Gießen, Göttingen, Regensburg, oder um kleinere Universitätsstädte, zum Beispiel Jena und Trier.

**Als Akteure sind die Städte eher in anwendungsbezogene Wissenschaftskooperationen einbezogen.** Beispielhaft dafür steht die Partnerschaft der Freien Hansestadt Bremen mit der nordostchinesischen Hafenstadt Dalian. Hauptakteure der Zusammenarbeit zum Thema Elektromobilität sind auf Bremer Seite die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, das Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung (IFAM) sowie in Dalian die Stadtverwaltung, seit 2012 ergänzt durch eine Kooperation der Universität Bremen mit der Dongbei University of Finance and Economics Dalian.

**Auch im Zuge des Aufbaus deutsch-chinesischer Kooperationsstudiengänge wurde der Bereich Wissenschaft/Forschung zu einem zentralen Kooperationsfeld der Kommunalbeziehung mit China,**

Beispiel Osnabrück – Hefei, Paderborn – Qingdao. Im Jahr 2013 wurde in Osnabrück das Hochschulzentrum China (HZC) als fach- und fakultätsübergreifende Plattform für den Auf- und Ausbau der China-Aktivitäten der Hochschule Osnabrück gegründet. Dazu zählen – neben der Betreuung der deutsch-chinesischen Kooperationsstudiengänge – die Ausrichtung des deutsch-chinesischen Symposiums zur anwendungsorientierten Hochschulausbildung (10. Auflage im November 2017) ebenso wie die Vernetzung von China-Akteuren in der Stadt und der Region Osnabrück.<sup>121</sup> Die Beziehungen der Stadt Paderborn mit China werden auch durch den intensiven Austausch von Studierenden über die Chinesisch-Deutsche Technische Fakultät der Universität Paderborn (CDTF)<sup>122</sup> getragen. Auch die Gründung des Konfuzius-Instituts Paderborn 2015 wurde maßgeblich über die Stadt in Kooperation mit der Universität Paderborn und der Xidian University Xi'an realisiert.

Chinesinnen und Chinesen stellen mit bundesweit über 30.000 Studierenden mit weitem Abstand die größte Gruppe ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen (Stand: 2015, BMBF). Die **aktive Einbindung von chinesischen Studierenden, die gebürtig aus der Partnerkommune stammen, hat sich bei der Ausgestaltung der China-Aktivitäten in mehreren Kommunalbeziehungen als äußerst vorteilhaft erwiesen** (zur Erweiterung der Kontakte in die chinesische Zivilgesellschaft, Vorbereitung von Delegationsreisen, Unterstützung bei Übersetzungen etc.).

### 5. Stadtentwicklung/Verwaltung

Während die Kommunen in den vorab ausgeführten Kooperationsfeldern Mittler anderer – von ihnen aber geteilter – Interessen sind, geht es im Kooperationsfeld Stadtentwicklung/Verwaltung um die direkten Aufgaben der Kommunalverwaltungen, ihre Kommunen nachhaltig, prosperierend und lebenswert zu gestalten. Für fast ein Drittel

120 Vgl. BMBF: China – intensive Zusammenarbeit zur Bewältigung globaler Herausforderungen, abrufbar unter: [www.bmbf.de/de/china-intensive-zusammenarbeit-zur-bewaeltigung-globaler-herausforderungen-471.html](http://www.bmbf.de/de/china-intensive-zusammenarbeit-zur-bewaeltigung-globaler-herausforderungen-471.html) (abgerufen am 19.12.2017).

121 Hochschulzentrum China (HZC) der Hochschule Osnabrück: [www.hs-osnabrueck.de/hzc](http://www.hs-osnabrueck.de/hzc).

122 Chinesisch-Deutsche Technische Fakultät der Universität Paderborn (CDTF): <http://cdtf.uni-paderborn.de>.

der befragten Kommunen (22 von 68 Antworten) zählen die Bereiche nachhaltige Stadtentwicklung/ Stadtplanung (13) und kommunale Selbstverwaltung (9) zu den wichtigsten Aktionsfeldern der Kommunalpartnerschaft mit China.<sup>123</sup>

In diesem Kooperationsfeld dominiert die Nachfrage von chinesischer Seite – entsprechend den Herausforderungen, mit denen sich chinesische Städte in ihrer Entwicklung konfrontiert sehen – eindeutig die Zusammenarbeit; doch bezeichnen deutsche Kommunalvertreterinnen und -vertreter den Erfahrungsaustausch als beidseitig fruchtbar. Zumeist treten die chinesischen Partner mit ihren thematischen Wünschen an die deutsche Seite heran, die deutsche Seite reagiert bzw. bedient diese unter Einbeziehung ihrer Eigeninteressen. Der Fachaustausch innerhalb der Verwaltungen wird im Wesentlichen durch Delegationsreisen, Workshops und Seminare in beiden Ländern betrieben, seltener durch Personalaustausch in Form kürzerer Hospitanzen.<sup>124</sup> Der Austausch ist grundsätzlich in allen kommunalen Kompetenzfeldern möglich und kommt entsprechend vor: von der Verwaltungsorganisation über die genannten Bereiche Wirtschaftsförderung, Jugend, Kultur und den weiter unten auszuführenden Sektoren Gesundheit, Tourismus und Umwelt bis hin zu Altstadtsanierung (Beispiel Regensburg – Qingdao)<sup>125</sup>, Bau, Verkehrsmanagement, Austausch der Rechnungshöfe (Beispiel Hamburg – Schanghai) oder möglichen Kooperationen im Bereich Internet (Beispiel Wolfsburg – Changchun).

Nachhaltige, integrierte Stadtentwicklung, städtische Transformation und Strukturwandel sind die Themen des „Deutsch-Chinesischen Bürgermeisterprogramms“, das seit 1982 von der GIZ in Zusammenarbeit mit der Chinese Association of Mayors (CAM) in der Regel jährlich durchgeführt wird. Es bietet Bürgermeisterinnen

und Bürgermeistern aus China sowie Fachkräften aus Deutschland eine Plattform für einen unmittelbaren Dialog über gemeinsame Problemstellungen und Lösungsansätze zu den oben genannten Themen (siehe auch Kapitel 6.1. „Deutsch-Chinesische Urbanisierungspartnerschaft“).

Die erste offizielle Strategie der VR China zum Thema Urbanisierung wurde mit dem „New-type Urbanisation Plan (2014-2020)“ am 16.03.2014 verabschiedet.<sup>126</sup> Der nationale Plan soll die Fehler in der Stadtplanung der vergangenen Jahrzehnte korrigieren, darunter Zersiedelung, Übernutzung der Landfläche, verfehlte Verkehrsplanung, den Umgang mit Abwasser und Müll, die Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden. Chinesische Städte suchen entsprechend die Zusammenarbeit mit ihren deutschen Partnerkommunen im Umweltbereich (siehe unten: Sektor Klima/ Umwelt).<sup>127</sup>

**Bei all diesen Kooperationen muss die Hürde zwischen zwei unterschiedlichen Verwaltungssystemen überwunden werden.** Besonders sensibel ist das in den Bereichen Sicherheit und Polizeiarbeit, in denen die deutschen Stadtstaaten mit ihrer gleichzeitigen Länderkompetenz besonders aktiv sind. So betreibt zum Beispiel Hamburg mit Schanghai einen Austausch der Wasserschutzpolizei und die Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport mit Peking einen Fachaustausch zum Thema öffentliche Sicherheit. Für die Partnerstädte Berlin und Peking ist der Sektor nachhaltige Stadtentwicklung/Verwaltung das wichtigste Kooperationsfeld. Dies umfasst unter anderem Fachaustausche der Kommunalverwaltungen zu den Themen Mobilität, Verkehrsmanagement, E-Mobilität und zum Thema Beteiligung/Petitionen. Über die kommunalen und gar über die Länderkompetenzen hinaus bespielen Berlin und Peking ein weiteres, sehr lebendiges Arbeitsfeld: die Justiz in Form eines Fachaustauschs zwischen der Berliner Senatsverwaltung für Justiz und dem Beijing

123 In den Erhebungen von Held/Merkle (2008) zählten 16 von 41 antwortenden Kommunen den Sektor Stadtentwicklung/Verwaltung als einen der „drei wichtigsten Sektoren der Zusammenarbeit/des Austauschs“ auf.

124 Personelle Unterstützungsmöglichkeiten bietet die SKEW mit den Programmen „ASA Kommunal“ und „Fachkräfte für kommunale Partnerschaften weltweit“ (FKPW): <https://skew.engagement-global.de/personelle-unterstuetzung.html>, siehe auch Kapitel 8.3. „Personelle Unterstützungsinstrumente“.

125 Vgl. auch Webseite Stadt Regensburg: [www.regensburg.de/rathaus/partnerstaedte/qingdao](http://www.regensburg.de/rathaus/partnerstaedte/qingdao).

126 Für englischsprachige Meldungen vgl. zum Beispiel China Radio International (16.03.2014): China Unveils Urbanization Plan for 2014-2020, abrufbar unter: <http://english.cri.cn/6909/2014/03/16/2724s817651.htm> (abgerufen am 19.12.2017).

127 Siehe auch Kapitel 4.6. „Nachhaltigkeit in den deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen“.

High People's Court.<sup>128</sup> **Kooperationen in Form von fachlichem Austausch innerhalb der Verwaltungen sind von Diskussionen zu Demokratie, Rechtsstaat und Menschenrechten begleitet und oft ein Zeichen großen gegenseitigen Vertrauens. Der Kooperationsschwerpunkt Stadtentwicklung/ Verwaltung besitzt daher direkte Relevanz für die kommunale Entwicklungszusammenarbeit.**

Die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit im Rahmen internationaler Kommunalpartnerschaften ist seitens einiger chinesischer Kommunen auch mit strukturellen Maßnahmen verbunden. Beispielsweise hat Chengdu, die Partnerstadt von Bonn, ein Stipendienprogramm ins Leben gerufen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Partnerkommunen, die in der Partnerschaftsarbeit aktiv sind. So konnten sich im Juli 2015 fast 30 Vertreterinnen und Vertreter aus 20 der derzeit 37 weltweiten Partnerstädte Chengdus persönlich kennenlernen und über ihre Partnerschaftsarbeit austauschen, darunter auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bonner Kommunalverwaltung.<sup>129</sup>

## 6. Gesundheit

**Das Gesundheitswesen gewinnt im deutsch-chinesischen Kommunalaustausch stark an Bedeutung. Nach den Recherchen der vorliegenden**

**Studie zählen über 35 Prozent der kommunalen Partnerschaften den Bereich Gesundheit/Medizin bereits zu ihren zentralen Handlungsfeldern.**<sup>130</sup>

Mehr als ein Viertel der antwortenden Kommunen (18) werten den Gesundheitssektor als einen ihrer wichtigsten Kooperationsschwerpunkte (2008: 7 Nennungen). In einigen Kommunalverbindungen nimmt der medizinische Sektor sogar den größten Raum ein, zum Beispiel in der seit 1986 existierenden Städtepartnerschaft Aachen – Ningbo. Gesundheitskooperationen sind von gegenseitigem Interesse für die beteiligten Kliniken, Praxen und Ausbildungsstätten.

Im Streben nach neuem Know-how ist die Nachfrage der chinesischen Seite (sichtbar an der Zahl der Delegationsreisen nach und Hospitationen in Deutschland) weiterhin sehr hoch. Es besteht vor allem Interesse an Praxiserfahrungen im Umgang mit Apparatedizin im Bereich der Onkologie, der Chirurgie, Orthopädie und an weiteren wissenschaftlich und technologisch fortgeschrittenen Behandlungsmethoden. Kommunale Unterstützung erhält zum Beispiel die seit 2013 bestehende Kooperation zwischen dem Klinikum Oldenburg und dem Second Affiliated Hospital of Dalian Medical University. Ein gemeinsames chinesisch-deutsches Krebszentrum wurde 2014 in Dalian eröffnet. Neben einem ständigen Austausch und gegenseitigen Besuchen erfolgt auch ein regelmäßiges Teleconsulting im Bereich Onkologie.

**Beide Länder stehen gesundheitspolitisch teilweise vor ähnlichen Herausforderungen. So gilt es, das Gesundheitswesen besser an die Bedürfnisse einer älter werdenden Bevölkerung anzupassen und eine gute Versorgung im ländlichen Raum sicherzustellen. In Deutschland ist der Bedarf an examiniertem Pflegepersonal hoch, China sieht einen großen Bedarf am Aufbau adäquater dualer Ausbildungsstrukturen.** Beidseitig und stetig wächst das Interesse an Kooperationen im Bereich der Altenpflege (und auch in Bereichen wie Physiotherapie und medizinische Rehabilitation). Im November 2016 fand beispielsweise in Essen die „1st Sino-German

128 Seitens der Stadt Berlin wird der Fachaustausch im Bereich Justiz als eine Ergänzung des deutsch-chinesischen Rechtsstaatsdialogs verstanden. Dieser geht auf einen Vorschlag der Bundesregierung aus dem Jahr 1999 zurück und beruht auf der „Vereinbarung zum Austausch und zur Zusammenarbeit im Rechtsbereich“, die am 30. Juni 2000 von beiden Regierungen unterzeichnet wurde. Nationale Koordinatoren des Dialogs mit jährlich über 250 unterschiedlichen Maßnahmen sind auf deutscher Seite das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMVJ) und auf chinesischer Seite das Rechtsamt beim Staatsrat der VR China. Neben Bundestag und Bundesregierung, anderen staatlichen Stellen und der Wissenschaft wirken insbesondere Organisationen der Zivilgesellschaft, die mit der Durchsetzung von Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit befasst sind, am Rechtsstaatsdialog mit. Die VR China führt mit keinem anderen Staat einen in Art und Umfang vergleichbaren Dialog. Abrufbar unter: [www.bmjv.de/DE/Themen/EuropaUndInternationaleZusammenarbeit/DeutschChinesischerRechtsstaatsdialog/DeutschChinesischerRechtsstaatsdialog\\_node.html](http://www.bmjv.de/DE/Themen/EuropaUndInternationaleZusammenarbeit/DeutschChinesischerRechtsstaatsdialog/DeutschChinesischerRechtsstaatsdialog_node.html).

129 Im Mittelpunkt stand laut Bericht der Bonner Kommunalvertreterinnen die Vorstellung der umfangreichen Partnerschaftsarbeit der Stadt Chengdu. Diese finanziert das Programm vollständig. Die internationalen Kommunalvertreterinnen und -vertreter erhielten Einblicke in die Stadtverwaltung Chengdus, insbesondere die Bereiche Internationales sowie Bildung, Kultur und Medien.

130 Mindestens 39 der 110 deutschen Kommunen mit Beziehungen nach China, siehe Tabelle 1 „Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen nach Bundesländern“, Kapitel 3.1.

Geriatric Conference“ statt.<sup>131</sup> Verbundprojekte wie „ChinaCare – Kooperative Ausbildung von Altenpflegekräften in China“ im Rahmen der Bekanntmachung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zur Förderung des Berufsbildungsexportes durch deutsche Anbieter erforschen und erproben modellhaft Dienstleistungen für den Bildungsexport im Bereich Altenpflege von Deutschland nach China.<sup>132</sup>

**In der deutschen Gesundheitsversorgung gewinnt die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) weiter an Bedeutung.** Seit 2007 gehört die bekannteste TCM-Therapie, die Akupunktur, zum Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherungen im Bereich Schmerztherapie. TCM ist für die deutsche Seite von großem Interesse, in zahlreichen Städten wurden in den letzten Jahren Institute für chinesische Medizin aufgebaut. Für einige Kommunalpartnerschaften spielt der Austausch zu traditionellen Heilverfahren eine zentrale Rolle, zum Beispiel Konstanz – Suzhou, Zentrum für TCM seit 2004. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der offiziell begründeten Städtepartnerschaft fand im Sommer 2017 im Konstanzer Rathaus eine Ausstellung über die Geschichte und Aktualität der Traditionellen Chinesischen Medizin statt. Auch einige der jüngsten deutsch-chinesischen Kommunalpartnerschaften sehen im Austausch zu diesem Themenfeld großes Potenzial, beispielsweise Stralsund – Huangshan.

Die kommunale Kooperation im Gesundheitswesen funktioniert über:

- Ausbildung von Kranken- und Altenpflegepersonal, Erstauszubildende aus China sowie Nachschulung für Fachkräfte aus China in Deutschland (Beispiel Oldenburg/Akademie für Pflegeberufe

und Management Niedersachsen<sup>133</sup>, Projektpartnerschaft Altenpflegefachausbildung zwischen EWIBO Bocholt, DRK Kreis Borken und Shenyang/Liaoning seit 2016<sup>134</sup>)

- Delegationsreisen von Medizinerinnen und Medizinern und Gesundheitspersonal
- Wechselseitige Hospitationen, die (von Fall zu Fall verschieden) logistisch, administrativ und finanziell von den beteiligten Kommunen unterstützt werden, zum Teil langjähriger Fachaustausch zwischen Krankenhäusern (Beispiel Aachen – Ningbo, Braunschweig – Zhuhai, Bremen – Dalian, Landkreis Ludwigsburg – Yichang, Leipzig – Nanjing, Regensburg – Qingdao)
- Gemeinsame Kurse, Ausbildungs- und Trainingsprogramme
- Kommunale Unterstützung erhalten ferner vereinzelte, unmittelbar humanitär motivierte Reisen deutscher Medizinerinnen und Mediziner, um in China Behandlungen vorzunehmen, zum Beispiel die seit fast 30 Jahren bestehende Deutsch-Chinesische Krankenhauspartnerschaft des baden-württembergischen Landkreises Rottweil nach Huangshi/Hubei.<sup>135</sup>

Es existieren zahlreiche weitere Kooperationen im Gesundheitswesen, ohne dass diese seitens der Kommunen zu den wichtigsten Sektoren der kommunalen Zusammenarbeit gezählt werden. Wenn der Austausch im Gesundheitsbereich im Rahmen der Kommunalbeziehung stattfindet, haben die Kommunen zumeist die Kontakte der Gesundheitseinrichtungen geknüpft und eine im weiteren Verlauf autonome Kooperationsbeziehung zwischen den Institutionen angebahnt, die aber auch weiterhin politische Würdigung und Begleitung durch Empfänge etc. erhält.

131 Auf Einladung der Deutsch-Chinesischen Wirtschaftsvereinigung (DCW) und der Essener Wirtschaftsförderung (EWG), Bericht abrufbar unter: [www.dcw-ev.de/de/16-veranstaltungen/sonstige-veranstaltungen/4029-1st-sino-german-geriatric-conference.html](http://www.dcw-ev.de/de/16-veranstaltungen/sonstige-veranstaltungen/4029-1st-sino-german-geriatric-conference.html). Das Format wird 2017 mit der „2nd Sino-German Geriatric Conference“ in Changzhou fortgesetzt.

132 Die entwickelten Bildungsdienstleistungen wurden im April 2016 in verschiedenen Städten Chinas einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Unter anderem wurde in Kooperation mit der AHK Schanghai ein Kompetenznetzwerk zum Aufbau der Altenpflege und insbesondere der Ausbildung in diesem Bereich, bestehend aus deutschen und chinesischen Fachleuten, initiiert, vgl. Website: [www.chinacare.de](http://www.chinacare.de).

133 Vgl. SKEW (Hrsg.) (Februar 2017): Erster Runder Tisch „Deutsch-chinesische kommunale Partnerschaften“, 23./24. Juni 2016 in Oldenburg (Material Nr. 84), S. 16, abrufbar unter: <https://skew.engagement-global.de/erster-runder-tisch-china.html> (abgerufen am 19.12.2017).

134 Pressemitteilung des Roten Kreuzes im Kreis Borken (02.06.2016): Für acht junge Chinesen steht Deutsch büffeln auf dem Stundenplan, abrufbar unter: [www.drk-borken.de/aktuelles/newsdetails/archiv/2016/juni/02/meldung/695-fuer-acht-junge-chinesen-steht-deutsch-bueffeln-auf-dem-stundenplan.html](http://www.drk-borken.de/aktuelles/newsdetails/archiv/2016/juni/02/meldung/695-fuer-acht-junge-chinesen-steht-deutsch-bueffeln-auf-dem-stundenplan.html) (abgerufen am 19.12.2017).

135 Deutsch-Chinesische Krankenhauspartnerschaft Landkreis Rottweil / Provinz Hubei (VR China), gegründet 1989, Website: <https://decekape.wordpress.com>.

Das kommunale Engagement erscheint kongruent mit staatlichen Aktivitäten des Bundesgesundheitsministeriums. Fußend auf dem bilateralen Abkommen zur wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit wurde 1980 auch ein staatliches Abkommen zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Gesundheitswesens zwischen Deutschland und China geschlossen. Der im Juni 2016 unterzeichnete Aktionsplan für den Bereich Gesundheit (2016–2018) setzt den bestehenden Dialog fort.<sup>136</sup>

Die Themen des Aktionsplans sind die Zusammenarbeit bei übertragbaren Krankheiten zur Eindämmung von Epidemien, Onkologie, Krankenhausmanagement, Qualitätssicherung und Krankenhausfinanzierung, Traditionelle Chinesische Medizin, Rettungsdienste und Notfallmedizin, Förderung und Entwicklung der Gesundheitsindustrie sowie Innovation im Gesundheitswesen, ergänzt um einen strukturierten Dialog zur Digitalisierung im Gesundheitswesen.

## 7. Tourismus

**Im Vergleich zu der vorangegangenen Erhebung nennen deutlich mehr deutsche Kommunen den Bereich Tourismus als wichtiges Handlungsfeld ihrer Partnerschaften mit China** (15 Nennungen, 2008: 2).<sup>137</sup> Allerdings sind damit noch selten weitreichende Strategien verbunden, die konkrete wirtschaftliche (Zahl an Übernachtungen chinesischer Gäste) oder kulturelle Auswirkungen haben. Zumeist werden chinesischsprachige Broschüren und Reiseprospekte erstellt, vereinzelt wird der Internetseite der Kommune eine chinesische Sprachversion hinzugefügt oder es werden Studien zum Reise- und Einkaufsverhalten chinesischer

Gäste in Auftrag gegeben.<sup>138</sup> Städte, für die der Tourismus ein zentraler Wirtschaftsfaktor ist, präsentieren sich mit ihren Marketing- und Tourismusgesellschaften in den chinesischen Partnerstädten (Beispiel Dresden – Hangzhou).

Den Tourismussektor zum Schwerpunkt der Zusammenarbeit haben beispielsweise Hannover und Changde erhoben. 2015–2016 hat die Stadt im Nordwesten der Provinz Hunan ein „Hannover-Viertel“ aufgebaut, das bauliche Bezüge zu norddeutschen Städten originell vereint. Eine deutsche Ladenstraße mit Geschäften von hannoverschen Unternehmen wurde eingeweiht und das „Hannover-Haus“ eröffnet. Die hessische Kurstadt Bad Wildungen, seit fast 30 Jahren mit dem nordchinesischen Yichun partnerschaftlich verbunden, setzt auf eine Verbindung der Bereiche Gesundheitswesen und Tourismus.

China ist weltweit eines der wichtigsten Quellländer für Touristinnen und Touristen, sowohl in Bezug auf die Zahl der Reisen als auch hinsichtlich des Geldes, das im Rahmen internationaler Reisen ausgegeben wird. Bei den Deutschlandreisen von Chinesinnen und Chinesen wächst der Anteil an Urlaubsreisen. Von zunehmender Bedeutung sind gut ausgebildete, jüngere Individualreisende der erstarkenden neuen Mittelschicht, die sogenannten *millennials*.<sup>139</sup> Vor diesem Hintergrund ist eine Zunahme kommunaler Kooperationen im Bereich Tourismus durchaus denkbar.

Thematisch ebenfalls interessant – wenngleich bisher nur vereinzelt anzutreffen – sind Kooperationen zu Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Tourismussektor. Dies versuchen beispielsweise die Partnerstädte Bonn und Chengdu umzusetzen. Der China-Tourismus der Stadt Bonn profitiert seit Jahren stark vom berühmtesten Sohn der Stadt,

136 Vgl. Pressemitteilung Nr. 27 des BMG (13.06.2016): Größe: „Enge Zusammenarbeit zum Wohle der Patienten fortsetzen“. Aktionsplan zur deutsch-chinesischen Gesundheitszusammenarbeit verlängert, abrufbar unter: [www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Daten/4\\_Pressemitteilungen/2016/2016\\_2/160613-27\\_PM\\_Dt-chin\\_Regierungskonsultationen.pdf](http://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Daten/4_Pressemitteilungen/2016/2016_2/160613-27_PM_Dt-chin_Regierungskonsultationen.pdf) (abgerufen am 19.12.2017).

137 Vgl. Held, Ulrich/Merkle, Rita (2008): Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen. Motivationen, Strukturen, Aktionsfelder, hrsg. von SKEW/InWEnt (Dialog Global Nr. 19), S. 53; zwei Nennungen des Schwerpunkts „Tourismus“ unter „Andere“. Der Tourismussektor stand in der Umfrage nicht explizit unter „wichtigste Sektoren der Zusammenarbeit/des Austausches“ zur Auswahl.

138 Vgl. Studie des Handelsverbandes Bayern (Hrsg.) (Oktober 2016): Einkaufsverhalten chinesischer Gäste in München, abrufbar unter: [www.hv-bayern.de/veranstaltungen/termine/Einkaufsverhalten-chinesischer-Gaeste.pdf](http://www.hv-bayern.de/veranstaltungen/termine/Einkaufsverhalten-chinesischer-Gaeste.pdf) (abgerufen am 19.12.2017).

139 Vgl. Deutsche Zentrale für Tourismus (Hrsg.) (2017): Marktinformation Incoming-Tourismus Deutschland 2017 China/Hongkong (Stand: November 2016), abrufbar unter: [www.germany.travel/media/pdf/marktinformationen\\_lang\\_/regionalmanagement\\_asien\\_australien/China\\_Hongkong.pdf](http://www.germany.travel/media/pdf/marktinformationen_lang_/regionalmanagement_asien_australien/China_Hongkong.pdf) (abgerufen am 19.12.2017).

Ludwig van Beethoven.<sup>140</sup> Bereits 2009 wurde eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen Chengdu und Bonn zur Tourismusförderung unterzeichnet. In Anlehnung an das erfolgreiche Projekt „Sustainable Bonn“ für Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Tourismussektor besteht seit 2014 im Rahmen der Klimapartnerschaft Bonn – Chengdu ein Austausch zur Durchführung des Projekts „Sustainable Chengdu“. Schwerpunktmäßig geplant sind Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in Hotels und Restaurants im Sansheng District der westchinesischen Metropole.

### 8. Klima/Umwelt

Als inhaltlicher Schwerpunkt der deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen ist die Umweltkooperation nach wie vor nicht von oberster Priorität (13 Prozent). Sie ist allerdings, wie bereits 2008 herausgearbeitet wurde, ein zentraler Inhalt des interkommunalen Dialogs (siehe Kapitel 4.4.

„Motivationen, Ziele und Veränderungen der Kommunalbeziehung seit 2008“) und hat auch in der Praxis an Bedeutung gewonnen (9 Nennungen als Kooperationsschwerpunkt, 2008: 6). Dies geschah dennoch nicht in dem Maße, wie angesichts der hohen internationalen Aufmerksamkeit, die dem Thema Wasser-, Luft- und Klimaschutz in China zuteilwird, zu erwarten gewesen wäre.<sup>141</sup> **Da die deutschen Kommunen über großes Know-how in puncto Umwelt verfügen und die chinesischen Partner hier größten Handlungsdruck verspüren, haben Kooperationen im Umweltbereich weiter das Potenzial, an Priorität zu gewinnen und dabei auch die Wissenschafts- und Wirtschaftskooperationen zu begünstigen (insbesondere in den Bereichen Wasser, Energie, Recycling).** Die vorhandenen Kooperationen sind in direkter Weise für die chinesische Stadtentwicklung relevant und können als kommunale Entwicklungszusammenarbeit eingestuft werden.

Laut dem jährlich veröffentlichten „Report on the State of Environment in China“ des Ministeriums für Umweltschutz der VR China (MEP) ließen sich für 2016 erstmals seit Jahren entscheidende Verbesserungen in mehreren Umweltbereichen nachweisen.<sup>142</sup> Die Beseitigung der Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung hat in China höchste politische Priorität, der aktuelle „13. Fünfjahresplan für Umweltschutz (2016–2020)“ liefert konkrete Zielvorgaben.<sup>143</sup> Dennoch bleibt Chinas Umweltschutz weit hinter seiner wirtschaftlichen Entwicklung zurück und es ist ein langer Weg, bis sich Chinas ökologische Systeme durch Umweltkampagnen, strikte Richtlinien, wirksamere Kontrollsysteme und Industriereformen vom früheren Raubbau – zumindest partiell – erholen. In der bilateralen staatlichen Zusammenarbeit widmen sich auf deutscher Seite vier Ressorts den Themen Umwelt und Klima (BMBF, BMU, BMWi, BMZ).<sup>144</sup>

In der kommunalen Praxis ist der Bedarf an Beratung und technischer Unterstützung von

140 Vgl. Held, Ulrich/Merkle, Rita (2008): Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen. Motivationen, Strukturen, Aktionsfelder, hrsg. von SKEW/InWEnt (Dialog Global Nr. 19), S. 58. Betont werden die positiven Auswirkungen von Kulturaustausch, durch den die kulturelle Attraktivität einer Stadt publik wird, was zudem positive Auswirkungen auf den Tourismus aus dem Partnerland hat.

141 Vgl. Held, Ulrich/Merkle, Rita (2008): Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen. Motivationen, Strukturen, Aktionsfelder, hrsg. von SKEW/InWEnt (Dialog Global Nr. 19), S. 66f.

142 Vgl. MEP (05.06.2017): 2016 Report on the State of Environment in China, auf Chinesisch abrufbar unter: [www.mep.gov.cn/hjzl/zghjzkqb/lnzghjzkqb/201706/P020170605833655914077.pdf](http://www.mep.gov.cn/hjzl/zghjzkqb/lnzghjzkqb/201706/P020170605833655914077.pdf); Informationsportal China Water Risk [Fokus Bereich Wasser] (14.06.2017): 2016 State of Environment Report Review, auf Englisch abrufbar unter: [www.chinawaterrisk.org/resources/analysis-reviews/2016-state-of-environment-report-review](http://www.chinawaterrisk.org/resources/analysis-reviews/2016-state-of-environment-report-review) (abgerufen am 19.12.2017).

143 Der „13. Fünfjahresplan für Umweltschutz (2016–2020)“ wurde am 05.12.2016 veröffentlicht. Auf Chinesisch abrufbar unter: [www.gov.cn/zhengce/content/2016-12/05/content\\_5143290.htm](http://www.gov.cn/zhengce/content/2016-12/05/content_5143290.htm) (abgerufen am 19.12.2017).

144 Vgl. unter anderem die „China-Strategie des BMBF 2015–2020“: [www.bmbf.de/de/china-strategie-des-bundesministeriums-fuer-bildung-und-forschung-2015-2020-1882.html](http://www.bmbf.de/de/china-strategie-des-bundesministeriums-fuer-bildung-und-forschung-2015-2020-1882.html), die „Deutsch-Chinesischen Umweltforen“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU): <http://www.bmu.de/service/chronologie/bilaterale-zusammenarbeit/bilaterale-kooperation-mit-china/deutsch-chinesische-umweltforen/>, die „Deutsch-Chinesische Energiepartnerschaft und Kooperationen bei Elektromobilität“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BWi): [www.bmw.de/Redaktion/DE/Publikationen/Energie/deutsch-chinesische-energiepartnerschaft.html](http://www.bmw.de/Redaktion/DE/Publikationen/Energie/deutsch-chinesische-energiepartnerschaft.html); Deutsch-Chinesisches Zentrum für Nachhaltige Entwicklung (ZNE) des BMZ mit dem chinesischen Handelsministerium zur Unterstützung der globalen Umsetzung der Agenda 2030, offiziell eröffnet im Mai 2017 in Peking, vgl. Pressemitteilung des BMZ (11.05.2017): Pressemitteilung des BMZ (11.05.2017), abrufbar unter: [www.bmz.de/de/presse/aktuelleMeldungen/2017/mai/170511\\_pm\\_056\\_Zentrum-fuer-nachhaltige-Entwicklung-in-Peking-eroeffnet/index.jsp](http://www.bmz.de/de/presse/aktuelleMeldungen/2017/mai/170511_pm_056_Zentrum-fuer-nachhaltige-Entwicklung-in-Peking-eroeffnet/index.jsp) (abgerufen am 01.03.2018).

chinesischer Seite zum Thema Wasser/Abwasser/Siedlungswasserwirtschaft weiterhin enorm. Dies zeigt sich in der thematisch gehäuft ähnlichen Ausrichtung von chinesischen Delegationsbesuchen (Besichtigungen städtischer Entwässerungsbetriebe zum Informationsaustausch im Bereich Ver- und Entsorgung, Besichtigung von Dükern etc.). Zudem finden zahlreiche kontinuierliche Weiterbildungsmaßnahmen chinesischer Fachleute statt, zum Beispiel der Nanchang Water Industry Group beim Norddeutschen Wasserzentrum (NWZ) im Rahmen der Kommunalbeziehung des Landkreises Peine und der südostchinesischen Provinzhauptstadt Nanchang (siehe Kapitel 5.3. „Gute Beispiele: Landkreis Peine“). Im Bereich Abfall/Recycling werden Joint Ventures deutscher und chinesischer Unternehmen von Kommunalbeziehungen begleitet.<sup>145</sup>

Im Kooperationsfeld Luftverschmutzung/Klimaschutz existieren bereits Partnerschaften im Klimabereich, die den Rahmen für den regelmäßigen Austausch über kommunale Umweltaufgaben in den Bereichen Stadtentwicklung, Energie, Mobilität und Bildung abstecken (Beispiel Bonn – Chengdu, Mannheim – Zhenjiang). Mannheim und Zhenjiang pflegen seit 2004 eine Städtepartnerschaft, im November 2014 wurde ein Abkommen über eine sogenannte Klimapartnerschaft<sup>146</sup> unterzeichnet. Die ostchinesische Stadt gehört auf kommunaler Ebene zu den Vorreitern im Bereich Klima- und Umweltschutz, erstellt etwa detaillierte CO<sub>2</sub>-Bilanzen und unternimmt vielfältige Anstrengungen, die Emissionsmengen zu reduzieren (Solarprogramm „Goldene Dächer“, konsequente Begrünung öffentlicher Flächen, kostenloses Fahrradleihsystem etc.).<sup>147</sup> Pilotprojekte der Stadt Mannheim wie zum Beispiel der

Einsatz effizienter Elektromobilität im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sind für die chinesische Partnerkommune von großem Interesse. Die Klimapartnerschaft Bonn – Chengdu wird von der Entwicklungs- und Umweltorganisation Germanwatch in Bonn im Projekt „Bonn-Chengdu Partnership for Sustainable Low-Carbon Development“ umsetzungsorientiert begleitet.<sup>148</sup> Besondere Herausforderungen mit deutsch-chinesischen Projekten im Klimaschutzbereich sehen die Kommunen in den unterschiedlichen Geschwindigkeiten in Projektmanagement und technologischer Entwicklung. Die nachhaltigen Entwicklungsziele (*Sustainable Development Goals*, SDGs) als Rahmen der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit deutscher und chinesischer Kommunen werden in Kapitel 4.6. „Nachhaltigkeit in den deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen“ besprochen.

#### 4.4. Motivationen, Ziele und Veränderungen der Kommunalbeziehung seit 2008

Die Erhebung der SKEW-Studie des Jahres 2008 widmete sich detailliert den Motivationen, der Entstehung und den Zielen deutsch-chinesischer Kommunalbeziehungen.<sup>149</sup> Die 2016 durchgeführte Umfrage richtete daher die Abfrage nach der Entstehung (Motivation, Initialkontakte, Initiative) explizit an die neueren Kommunalbeziehungen, die 2008 oder später entstanden sind, ergänzt um die Einschätzung der Entwicklung der Aktivitäten seit Beginn der Beziehung. Die älteren, bereits vor 2008 etablierten Kommunalbeziehungen wurden

145 Zur Abfallwirtschaft vgl. zum Beispiel Germany Trade & Invest (September 2015): VR China - Recycling- und Entsorgungswirtschaft (Branche kompakt).

146 Diese orientiert sich partiell am Format „Kommunale Klimapartnerschaften“ der SKEW, ist aber nicht Teil dieses Projekts mit seinem feststehenden Rahmen: <https://skew.engagement-global.de/kommunale-klimapartnerschaften.html>.

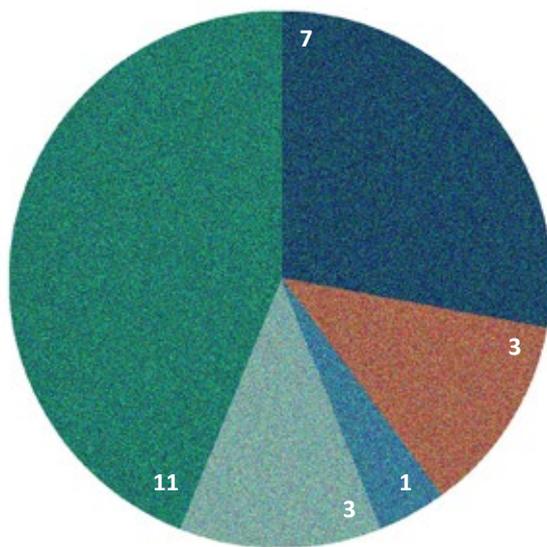
147 Vgl. Stadt Mannheim (Hrsg.): Bericht des Büros für europäische und internationale Angelegenheiten 2013/14 (Stand: Dezember 2014), S. 5, abrufbar unter: [www.mannheim.de/sites/default/files/page/1222/taetigkeitsbericht\\_beia\\_2013\\_14.pdf](http://www.mannheim.de/sites/default/files/page/1222/taetigkeitsbericht_beia_2013_14.pdf); Pressemitteilung der Stadt Mannheim (13.11.2014): Mannheim unterstützt Zhenjiang bei ökologischer Stadtentwicklung, abrufbar unter: [www.mannheim.de/de/nachrichten/mannheim-unterstuetzt-zhenjiang-bei-oekologischer-stadtentwicklung](http://www.mannheim.de/de/nachrichten/mannheim-unterstuetzt-zhenjiang-bei-oekologischer-stadtentwicklung) (abgerufen am 19.12.2017).

148 „Bonn-Chengdu Partnership for Sustainable Low-Carbon Development“ ist eine von zwölf Projektpartnerschaften zwischen chinesischen und europäischen Kommunen im Rahmen der 2012 lancierten „EU-China Urbanisierungspartnerschaft“, auf Englisch abrufbar unter: [www.ec.europa.eu/energy/sites/ener/files/documents/12\\_cities.pdf](http://www.ec.europa.eu/energy/sites/ener/files/documents/12_cities.pdf). Germanwatch erstellt unter anderem Bildungsmaterial für den Schulunterricht, Publikation „Arbeitsblätter: Klimawandel in der Stadt am Beispiel der Partnerstädte Bonn (Deutschland) und Chengdu (China)“, 4/2015, abrufbar unter: [www.germanwatch.org/de/10157](http://www.germanwatch.org/de/10157); vgl. auch Ng, Shinwei (24.03.2016): Bonn-Chengdu: Three Lessons from Green City Partnerships, in: China Dialogue, abrufbar unter: [www.chinadialogue.net/article/show/single/en/8756-Bonn-Chengdu-Three-lessons-from-green-city-partnerships](http://www.chinadialogue.net/article/show/single/en/8756-Bonn-Chengdu-Three-lessons-from-green-city-partnerships) (abgerufen am 19.12.2017).

149 Vgl. Held, Ulrich/Merkle, Rita (2008): Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen. Motivationen, Strukturen, Aktionsfelder, hrsg. von SKEW/InWEnt (Dialog Global Nr. 19), Kapitel VI.1, S. 45–52.

### Neuere Kommunalbeziehungen, die 2008 oder später entstanden sind:

#### Entstehung der Kommunalbeziehungen durch verschiedene Kontakte (Umfrage)



Anzahl der Antwortenden: 25

© SKEW, Goette/Gao 2016

Abbildung 7

nach den Veränderungen ihrer Beziehung befragt (Frage III.3). In diesem Abschnitt der Umfrage wurden anschließend die konkreten Auswirkungen seit der Amtsübernahme der Fünften Führungsgeneration in der VR China 2013 auf die Zusammenarbeit mit der chinesischen Partnerkommune abgefragt (Frage III.4) und die aktuellen Themenfelder des interkommunalen Dialogs (Frage III.5).

#### Entstehung und Entwicklung der 2008 oder später gegründeten kommunalen Partnerschaften mit China

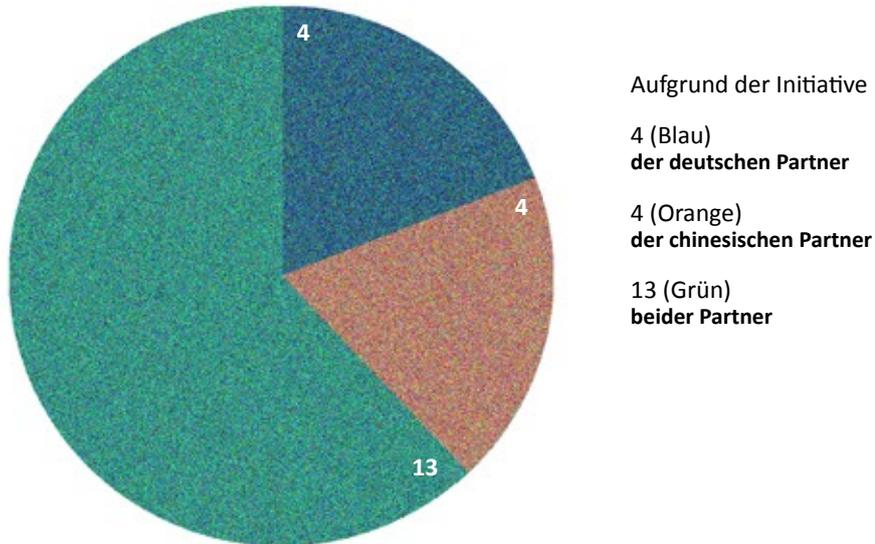
25 Kommunen, deren Beziehungen mit China 2008 oder später entstanden sind, haben die Frage, über welche Kontakte die Partnerschaft entstanden ist, wie folgt beantwortet (siehe Abbildung 7).

Die Antworten aus 2016 von Kommunen mit neueren Beziehungen nach China zeigen, dass die Dominanz initialer Wirtschaftskontakte mit 28 Prozent (7 von 25 Antwortenden) stark rückläufig ist.

Die 2008 durchgeführte Umfrage kam zu dem Ergebnis, dass fast die Hälfte der Kommunalbeziehungen über Wirtschaftskontakte entstanden ist (Held/Merkle, S. 47). **Bereits aus der Entstehung der neueren deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen ist eine zunehmende Diversifizierung ersichtlich.**

Die offene Frage nach den **Motivationen und Zielen, die die Kommunen mit der Partnerschaft nach China verbinden** (Frage III.1), haben für die neueren Beziehungen 25 Kommunalvertreterinnen und -vertreter beantwortet. Als häufigste Motivationsgründe genannt wurden Völkerverständigung, Austausch zum internationalen/interkulturellen Kenntniserwerb der Bevölkerung, zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses durch konkrete China-Erfahrung sowie zum Abbau von Vorurteilen durch direkte Kontakte zwischen China und Deutschland (12). Mit ebenso vielen Nennungen wurde die Wirtschaftsentwicklung bzw. die Unterstützung der Wirtschaftsbeziehung (12) als Motivation angegeben. Oft wurde als Ziel auch

**Neuere Kommunalbeziehungen, die 2008 oder später entstanden sind:  
Auf wessen Initiative ist die Kommunalbeziehung entstanden? (Umfrage)**



© SKEW, Goette/Gao 2016

Anzahl der Antwortenden: 21

Abbildung 8

die Förderung der Zusammenarbeit in konkreten Bereichen genannt (10), zum Beispiel Kultur, Bildung, Schulpartnerschaften, Tourismus, Umweltschutz, Gesundheitssektor. **Auffällig ist, dass der Auf- und Ausbau von Wirtschaftsbeziehungen kein alleiniges Ziel mehr darstellt, sondern (fast) ausnahmslos in Verbindung mit weiteren Motivationsgründen angeführt wird.**

Als **Motivationen und Ziele der chinesischen Partner** wurden aus deutscher Perspektive besonders häufig erstens „dieselben Gründe [wie auf deutscher Seite]“ unterstellt (12). Darunter fallen der Aufbau freundschaftlicher Beziehungen, Werbung für den eigenen Standort, Wirtschaftsförderung für (chinesische) Unternehmen, Ausbau der Wirtschaftskontakte auf weitere Kooperationsbereiche, Schulpartnerschaften, Völkerverständigung. Und zweitens wurden „Internationalisierung/ Internationalisierungsstrategie“ sowie „generelles Interesse an weltweiten Partnerschaften“ häufig genannt (8). Drittens grenzten einzelne Antworten Interesse und Zielvorhaben der chinesischen

Partnerkommune konkreter ein; darunter genannt wurden: „Investieren in Deutschland“, „Ansiedlung hannoverscher Unternehmen in Changde“, „Standbein in Europa“ und „Trier als Geburtsstadt von Karl Marx und seine zentrale Lage in Mitteleuropa“. Des Weiteren wurde viertens Erfahrungs- und Fachaustausch als Ziel in den folgenden Bereichen verortet: Umwelt/Stadtplanung, Daseinsvorsorge, Korruptionsbekämpfung, Recycling, Arbeitsschutz und Naturschutz (je 1 Nennung). Zwei Kommunen trafen keine Aussage zu den Motivationen ihrer Partnerkommune.

**Fast zwei Drittel der neueren Kommunalbeziehungen sind nach Angabe deutscher Kommunen (21 Antwortende) durch die beiderseitige Initiative der deutschen und der chinesischen Kommune entstanden.** Bei den übrigen Antworten zeigt sich ein Gleichgewicht der Initiativen.

Das Ergebnis ähnelt den Erhebungen aus 2008. Diese Antwort hat zwei Aspekte, einen sachlichen (Frage, wer den ersten Kontakt aufgenommen hat)

und einen politischen (Frage, wer die Kommunalbeziehung befürwortet hat). **Sachlich:** Auch viele der neueren Partnerschaften sind durch wechselseitige Initiativen von deutschen und chinesischen Unternehmen, (Lokal-)Politikerinnen und Politikern, Kulturträgern, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern etc. entstanden, die einander bereits kannten und zeitlich parallel in den Kommunen in Deutschland und China eine offizielle Beziehung angestoßen bzw. unterstützt haben. **Politisch:** Da die Umstände des Beginns vieler Partnerschaften oft nicht genau dokumentiert sind, besteht die Möglichkeit, dass in der Rückschau weniger darauf geachtet wurde, wer nun exakt den ersten Kontakt gesucht hat, als vielmehr darauf, ob beide Seiten diesen Kontakt auch begrüßten. Antworten in diesem Sinne demonstrieren das gegenseitige Interesse an der Kommunalbeziehung.

Auch bei der Frage nach der **Entwicklung der Aktivitäten seit Beginn der Partnerschaft** weist die Umfrage ein klares Ergebnis auf. 21 Kommunen haben auf diese Frage (III.2c, siehe Fragebogen, Kapitel 9.3.) folgendermaßen geantwortet:

**In der absoluten Mehrheit der neueren Beziehungen wurden die partnerschaftlichen Aktivitäten nach Selbsteinschätzung der Kommunen**

**intensiviert sowie teilweise um neue Handlungsfelder ergänzt (Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit)** bzw. es konnte sich ein gewachsenes Vertrauensverhältnis entwickeln (15). In fünf Fällen werden sie als unverändert konstant beschrieben. Lediglich eine Antwort verweist auf die Abnahme der Aktivitäten.

### Veränderungen der vor 2008 entstandenen kommunalen Partnerschaften mit China

Auf die offene Frage „Motivationen und Ziele der Kommunalbeziehung“ sowie „Veränderungen in den letzten zehn Jahren“ haben 38 Kommunen, deren partnerschaftliche Beziehung mit China zum Zeitpunkt der SKEW-Studie von 2008 bereits bestand, mit Nennung von Kooperationsthemen und ideellen Zielen geantwortet.

**Hinsichtlich möglicher Veränderungen der Ziele und Motive in den letzten zehn Jahren benennen sechs Kommunen explizit eine „Angleichung der Interessenlagen zwischen deutschen und chinesischen Partnern“.** Die große Mehrheit der Kommunen (32) bestätigt eine pragmatische Sachorientierung der Beziehungen in Verbindung mit ideellen Aspekten, relativ konstante Schwerpunkte (teilweise

#### Neuere Kommunalbeziehungen, die 2008 oder später entstanden sind:

#### Entwicklung der Aktivitäten seit Beginn der Kommunalbeziehung (Umfrage)



© SKEW, Goette/Gao 2016

Abbildung 9

**ergänzt um neue Themenbereiche) ohne grundsätzliche Veränderungen.**

Darunter fallen – mit jeweils mehrfacher Nennung – die Ausweitung zu Beginn rein wirtschaftlich motivierter Verbindungen, beispielsweise um die Bereiche Bildung, Kultur („Der wirtschaftliche Gedanke ist derzeit tatsächlich nicht mehr an erster Stelle stehend.“<sup>150</sup>), die Einbindung zusätzlicher neuer Schwerpunkte in die Kommunalbeziehung (Beispiel Mannheim – Zhenjiang bzw. Qingdao, „anfangs Schwerpunkt auf Wirtschaft und Kultur, jetzt Einbindung von Bildung [Hochschulen], Medizin, Klima“) und auch langfristige Vorhaben (Beispiel: „Changde soll sich als das Fenster Hannovers nach China entwickeln.“).

Kommunen, die eine Angleichung der Interessenlagen konstatieren, verweisen vor allem auf die folgenden drei Punkte: erstens die dynamische Weiterentwicklung der chinesischen Partner, zweitens den Rückgang von offiziellen Besuchen („weniger Delegationsbesuche, mehr Zivilgesellschaft – vorwiegend als Schulpartnerschaften“) und drittens thematisch zunehmend ähnliche Felder, zu denen ein Austausch angestrebt wird (Beispiel Hamburg – Schanghai, „besonders in Fragen des Städtebaus, der Energieeffizienz etc. haben sich gleich gelagerte Interessen gezeigt, die von beiden Seiten verfolgt werden“).

**Die Ziele der chinesischen Partnerkommunen haben sich – aus deutscher Perspektive – in den letzten zehn Jahren „nicht grundsätzlich verändert“ bzw. ähnlich entwickelt wie die der deutschen Partner.** Die Motivation der Partner wird mehrfach als „ungebrochen hoch“ beschrieben bzw. es habe sich eine „stärkere Dynamik“ entfaltet. Mehrere Kommunen bescheinigen den Partnern eine größere Offenheit für alle nicht offiziellen Besuche. Dazu zählen Aktivitäten wie Schüler- und Sportaustausch. Es wird auf ein verstärktes Interesse an Fachaustausch im Bereich Kommunalverwaltung hingewiesen (unter expliziter Mehrfachnennung der Themen Korruptionsbekämpfung, Denkmalschutz, Tourismusvermarktung) und auf die thematische Relevanz der großen Strategielinien (Initiative „Neue Seidenstraße“ und Chinas industriepolitische

Hightech-Offensive „Made in China 2025“ sowie das deutsche Konzept der „Industrie 4.0“). Drei Kommunen benennen Veränderungen im Sinne von Schwankungen in der Intensität und Motivation der einzelnen Verantwortlichen.

**Etwas mehr als die Hälfte der Antwortenden benannte Veränderungen bei den Themenschwerpunkten der kommunalen Partnerschaft (19).** Für die andere Hälfte hat sich deren thematische Ausrichtung „nicht grundsätzlich“ geändert (17). Die gemeinsame Erschließung neuer Handlungsfelder ist mit einer thematisch großen Vielfalt verbunden (Beispiel Osnabrück – Hefei: Schulaustausch/-partnerschaften, Kultur- und Künstleraustausch; Chemnitz – Taiyuan: Gesundheitswirtschaft; Hannover – Changde: „von Wasserwirtschaft zu Kultur/Tourismus“). **Grundsätzlich an Bedeutung gewonnen haben die Themenschwerpunkte Kultur/Gegenwartskunst sowie berufliche Bildung, „Industrie 4.0“, Beteiligungsverfahren (Beispiel Berlin – Peking), Klimawandel und energieeffizientes Bauen (Beispiel Hamburg – Schanghai) sowie der anwendungsorientierte wissenschaftliche Austausch im Hochtechnologiebereich (Beispiel Bremen – Dalian).** Städte mit mehreren chinesischen Partnerkommunen haben die Themenschwerpunkte der einzelnen Beziehungen ausdifferenziert (Beispiel Mannheim: stärkere Wirtschaftskooperation mit Qingdao, stärkere Kooperation im Bereich Klima mit Zhenjiang).

**An der Form der partnerschaftlichen Zusammenarbeit konstatieren 82 Prozent der Kommunen keine grundsätzlichen Veränderungen** (31 von 38 Antworten). Die anderen Kommunen verweisen auf den intensiveren, regelmäßigeren Kontakt bzw. die zunehmende thematische Breite der Beziehung, wodurch weitere Akteure (der Kommunalverwaltung) in die Aktivitäten eingebunden sind. Nach Aussage der Stadt Hamburg konnte durch die Eröffnung des Hamburg Liaison Office in Schanghai eine größere Professionalität erzielt werden und die Stadt Oldenburg orientiert ihre Beziehungen mit Xi’an bzw. Qingdao zunehmend an strategischer Zusammenarbeit.

Die Antworten der Kommunen auf die Frage nach Zu- oder Abnahme der Aktivitäten in den letzten zehn Jahren und möglichen Gründen für Veränderungen verweisen in der Mehrzahl auf einen gleichbleibenden bzw. zunehmend intensiven

150 Aussage einer Kommune, die seit fast 15 Jahren eine aktive Städtefreundschaft unterhält.

Austausch. Wird der Austausch als „gleichbleibend“ (17) eingestuft, so geschieht dies mehrfach unter Verweis darauf, dass mehr Aktivität an personellen Ressourcen scheitert bzw. der Austausch entsprechend der personellen Ausstattung schwankt. In diesem Zusammenhang wird auch auf die hohen individuellen Reisekosten als Hindernis für eine Intensivierung des Austauschs verwiesen. Einige Kommunen beschreiben den Austausch trotz veränderter Aktivitäten als weiterhin stabil (Beispiel Marbach – Tongling: „Schüleraustausch Gymnasium wurde ausgebaut, während der Berufsschulaaustausch abgenommen hat“). Als „eher zunehmend intensiv“ mit „beidseitig großem Interesse“ beschreiben weitere drei Kommunen den Austausch mit China; dabei wurde unter anderem die Bedeutung einzelner handelnder Personen als Antrieb hervorgehoben.

**Immerhin mehr als ein Fünftel der Kommunen mit bereits länger bestehenden Partnerschaften nach China konstatiert eine eindeutige Zunahme der Aktivitäten** (8 von 38 Antworten). Als Gründe werden unter anderem die wachsende Zahl der Kooperationsfelder genannt (Beispiel Hamburg – Schanghai), beidseitig wachsendes Interesse (Beispiel Mannheim – Qingdao bzw. Zhenjiang) bzw. starkes Interesse von chinesischer Seite (Beispiel Köln – Peking, Hannover – Changde) und der Einfluss strategischer interkontinentaler Infrastrukturprojekte der VR China (Beispiel Duisburg – Wuhan, Initiative „Neue Seidenstraße“, Containerzugtrasse endet in Duisburg). Die anhaltende Zunahme und der Ausbau der Aktivitäten in den letzten Jahren begrenzt sich dabei nicht ausschließlich auf deutsche Großstädte (Beispiel Düren – Jinhua: „gemeinsamer Wille, die Partnerschaft ‚lebendig‘ zu gestalten, erste Überlegungen zu gemeinsamen Umweltprojekten“).

Für eine Minderheit von 16 Prozent haben die Aktivitäten der kommunalen Partnerschaft mit China „eher abgenommen“ (6 von 38 Antworten). Als Gründe genannt werden finanzielle Zwänge (seitens der deutschen Kommunen sowie beidseitig), die Schwierigkeit für eine deutsche Mittelstadt, eine Partnerschaft mit China umzusetzen, und auch der intensive Ausbau internationaler Beziehungen chinesischer Städte, wodurch die Partnerschaft mit Deutschland eine unter vielen ist (Beispiel: Frankfurts Partnerstadt Guangzhou unterhält inzwischen 65 internationale Partnerschaften). Als weitere Veränderung benennen zwei

Kommunen explizit den Rückgang an offiziellen Delegationsbesuchen aus China, worauf im Folgenden näher eingegangen wird.

### Auswirkungen seit der Amtsübernahme der Fünften Führungsgeneration 2013

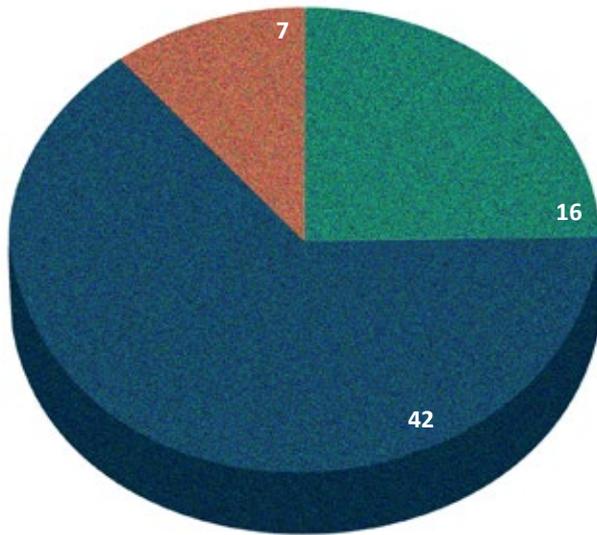
Angesichts der im November 2012 auf dem XVIII. Parteitag eingeläuteten rigorosen Kampagne zur Korruptionsbekämpfung und Durchsetzung der Parteidisziplin wurden die Kommunen nach konkreten Auswirkungen auf die Zusammenarbeit mit der chinesischen Partnerkommune seit der Amtsübernahme der Fünften Führungsgeneration in der VR China 2013 befragt. 65 Kommunen beantworteten die Frage wie folgt:

Es konnten zum Zeitpunkt der Umfrage 2016 drei Viertel der Kommunen „bisher keine konkreten Auswirkungen“ auf ihre Kommunalpartnerschaft bemerken, was ein grundsätzliches Wissen um die Implikationen der Antikorruptionskampagne für die Arbeit der chinesischen Partnerkommune bedeutet (42). Nur etwa jede zehnte deutsche Kommune bemerkte „überhaupt keinen“ Einfluss (7). Ein Viertel der deutschen Kommunen nennt allerdings bereits konkrete Auswirkungen (16) der – zum Zeitpunkt der Umfrage seit dreieinhalb Jahren andauernden – landesweiten Kampagne, im Zuge derer mehr als eine Million der Korruption beschuldigte Funktionärinnen und Funktionäre disziplinarisch oder strafrechtlich belangt wurden.<sup>151</sup>

Von besonderer Relevanz für den deutsch-chinesischen Kommunalaustausch sind dabei vor allem die restriktive Genehmigungspolitik in Bezug auf Auslandsreisen lokaler Beamtinnen und Beamter (8) und der deutlich verstärkte Wechsel von Ansprechpersonen auf kommunaler Ebene im Zuge von Korruptionsskandalen (7). Ebenso bemerkbar machen sich allerdings nach Einschätzung der Kommunen auch die zunehmenden Bemühungen um Effizienz, fachlich qualifiziertere und professionellere Delegationsteilnehmende sowie eine größere Offenheit bei der Findung und Erarbeitung neuer, beidseitig relevanter Kooperationsfelder (6).

<sup>151</sup> Eine fortlaufende englischsprachige Berichterstattung zur Antikorruptionskampagne unter Xi Jinping liefert die South China Morning Post: Xi Jinping's Anti-corruption Campaign: [www.scmp.com/topics/xi-jinpings-anti-corruption-campaign](http://www.scmp.com/topics/xi-jinpings-anti-corruption-campaign) (abgerufen am 19.12.2017).

**Konkrete Auswirkungen seit der Machtübernahme der Fünften Führungsgeneration in der VR China in 2013 auf die Zusammenarbeit mit der chinesischen Partnerkommune (Umfrage)**



Anzahl der Antwortenden: 65

7 (Orange)  
Überhaupt keine.

16 (Grün)  
Ja. Folgende konkrete Auswirkungen auf die kommunale Zusammenarbeit wurden konstatiert:  
 \* Rückgang der Anzahl der Auslandsreisen chinesischer Beamter (8 Nennungen)  
 \* Erhöhter Wechsel der Ansprechpartner auf kommunaler Ebene bis hin zu kompletten Personalwechseln nach Korruptionsskandalen, damit einhergehend Rückgang der Initiativen (7 Nennungen)  
 \* Bestrebung nach thematischer Erweiterung der Kommunalpartnerschaft, mehr Offenheit seitens der chinesischen Politiker, fachlich qualifiziertere, insges. professionellere Delegationsteilnehmer, durch Reismöglichkeit der 2. und 3. Verwaltungsebene substantiellerer Fachaustausch möglich (4 Nennungen)  
 \* Bemühung um mehr Effizienz und die Beachtung finanzieller Rahmenbedingungen (2 Nennungen)  
 \* Probleme bei der Visabeantragung (2 Nennungen)  
 \* Positionierung im Rahmen der großen Strategielinien "Made in China 2025" und "One Belt, One Road"  
 \* Zunehmende Kurzfristigkeit der Reiseplanungen von chinesischer Seite  
 \* „Bei Besuchen in China waren die Festlichkeiten weniger üppig als vorher.“

42 (Blau)  
Bisher konnten keine konkreten Auswirkungen auf die deutsch-chinesische Kommunalpartnerschaft bemerkt werden.

© SKEW, Goette/Gao 2016

Abbildung 10

Die Auswirkungen großer strategischer Linien der politischen Führung sind für die deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen dahingehend relevant, als sie den Staat auf allen administrativen Ebenen durchdringen. Deshalb ist es stets angeraten, sich über aktuelle Entwicklungen in China zu informieren.<sup>152</sup>

**Dialogräume in der Kommunalpartnerschaft**

In Anlehnung an die 2008 durchgeführte Umfrage wurden Themenfelder des interkommunalen Dialogs abgefragt.<sup>153</sup> Die Frage wurde von 67 Kommunen beantwortet, die Nennungen verteilen sich wie in Abbildung 11 dargestellt.

Passend zu den starken, viele Kommunalbeziehungen prägenden Wirtschaftsinteressen werden die Themen wirtschaftlicher Wandel und damit verbundene zukünftige Auswirkungen in Form von industrieller Innovation und Digitalisierung sowie nachhaltiges Wirtschaftswachstum am häufigsten als die Dialogfelder genannt, zu denen ein offener Austausch stattfindet (jeweils 47 Nennungen).

152 Eine Auswahl an deutsch- und englischsprachigen Informationsquellen zu China findet sich im Anhang, Kapitel 9.1 „Glossar“.

153 Siehe Frage III.5 im Anhang, Kapitel 9.3.; vgl.auch Held, Ulrich/Merkle, Rita (2008): Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen. Motivationen, Strukturen, Aktionsfelder, hrsg. von SKEW/InWEnt (Dialog Global Nr. 19), Kapitel VI.5 „Partnerschaft im Dialog“, S. 71-73.

### Themen des interkommunalen Dialoges (Umfrage)

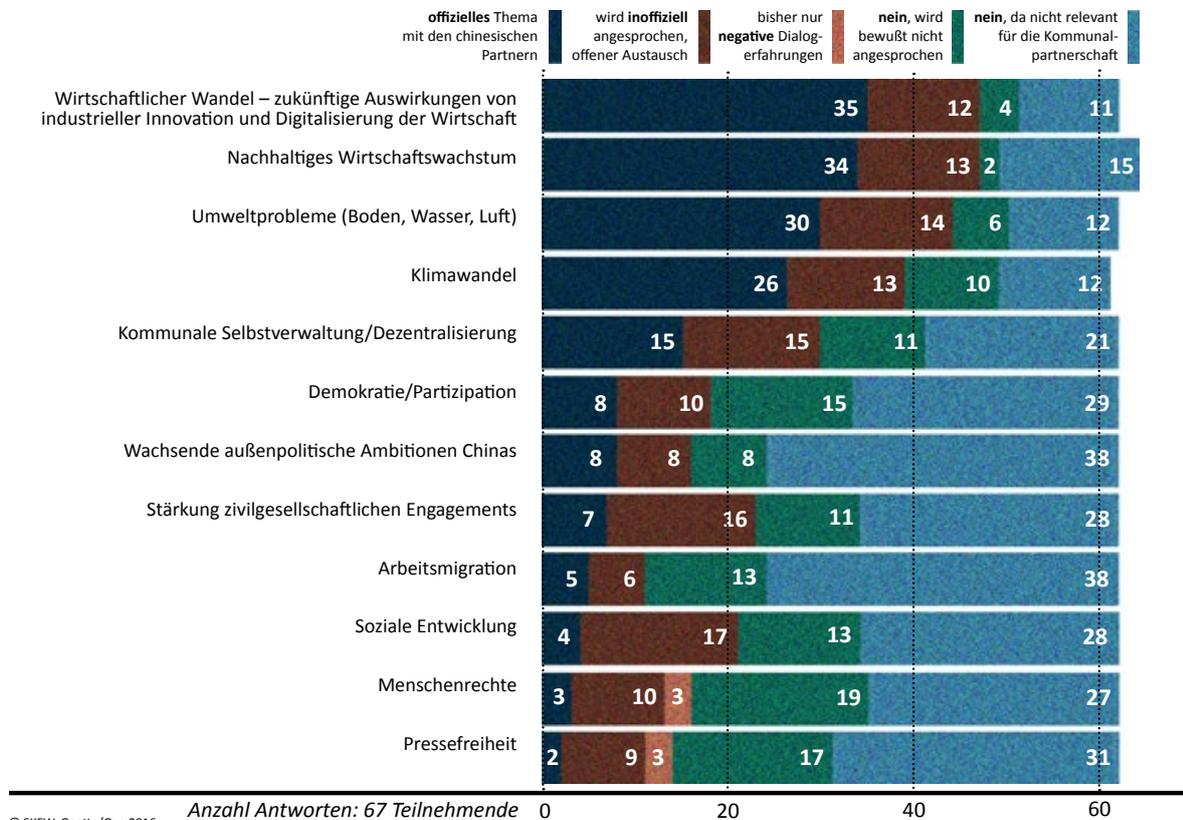


Abbildung 11

Hieraus ergibt sich kein Hinweis, welche Nachhaltigkeitsdimensionen des Wirtschaftswachstums die Kommunalvertreterinnen und -vertreter dabei besonders ins Auge gefasst haben. Zu vermuten ist aber, dass die ebenfalls prominent besprochenen Themen Umweltprobleme Boden, Wasser, Luft (44 Nennungen) und Klimawandel (39 Nennungen) auch hier im Vordergrund stehen, während die politisch sensible soziale Dimension weitaus weniger häufig genannt wird. Wahrscheinlich sind die Dialogthemen wirtschaftlicher Wandel und nachhaltiges Wirtschaftswachstum zunächst auf den gemeinsamen und allgemeinen Wunsch zurückzuführen, dass die deutsche und chinesische Wirtschaft insgesamt und die der jeweiligen Kommunen im Besonderen langfristig – also zukunftssicher – und umweltschonend prosperieren mögen.

Die starke Betonung des Umweltthemas in Kombination mit dem Klimathema ist angesichts von nur neun Nennungen als Kooperationsschwerpunkt

„Klimapartnerschaften/Umwelt“ auffällig.<sup>154</sup> Es ist jedoch in Bezug auf China und im Kontext der gesamten Klimaschutzdebatte seit Jahren Gegenstand der aktuellen öffentlichen Diskussionen. Bereits die Umfrageergebnisse der 2008 vorgelegten Studie belegen eine ähnlich starke Schiefelage zwischen prominentem Diskussionsthema und konkreter Zusammenarbeit für den Bereich Umwelt-/Klimaschutz. Wie bereits beschrieben ist das Thema ferner durch ein Zusammentreffen anhaltender, dramatischer Umweltprobleme in China einerseits und andererseits deutschen Know-hows in den Bereichen erneuerbare Energien, Energie- und Umwelttechnik sowie von deutschen Wirtschaftsinteressen geprägt. Der kommunale Dialog zu Umwelt und Klima befindet sich zudem gleichauf mit der bilateralen staatlichen Zusammenarbeit, die auf nationaler Ebene in Deutschland gleich mit vier Ressorts diese Themen bedient (BMBF, BMU, BMWi, BMZ; siehe Kapitel 4.3.

154 Siehe Frage II.6, Fragebogen Kapitel 9.3.

„Kooperationsschwerpunkte deutsch-chinesischer Kommunalbeziehungen“).<sup>155</sup>

Kommunale Selbstverwaltung/Dezentralisierung ist ein Thema, das für chinesische Kommunen seit Beginn der Reformen und Öffnung Ende der 1970er-Jahre und der damit einhergehenden Dezentralisierung des Wirtschaftssystems wichtig geworden ist. Die Öffnung chinesischer Städte brachte wachsende kommunale Kompetenzen (insbesondere im Wirtschaftsbereich), wachsende soziale Mobilität und Pluralität, massive Veränderungen in Größe, Bebauung, administrativem Status etc. Dies alles führte und führt zu wachsenden kommunalen Eigeninteressen, die von denen des Zentralstaates und der Provinzen abweichen und mit anderen Kommunen in Konkurrenz treten. Es ist daher nicht verwunderlich, dass dieses Thema zunehmend auch ein offizielles Thema der Kommunalpartnerschaften wird. Deutsche Städte blicken auf reichhaltige Erfahrung in der Selbstverwaltung zurück, der offene Austausch ist aus Sicht der deutschen Kommunen für die chinesischen Partner von großem Interesse (2008: 14 Nennungen, 2016: 30 Nennungen). Die chinesischen Partner können hierbei insbesondere aus den Transformationserfahrungen der ostdeutschen Kommunen Nutzen ziehen.

Eng mit Selbstverwaltung und Dezentralisierung verbunden sind Fragen der Demokratie und Partizipation, der Stärkung zivilgesellschaftlichen Engagements und damit auch der Menschenrechte. Die Umfrage von 2008 bescheinigte diesen Themenfeldern übergreifend eine hohe Sensibilität angesichts des politischen Systems Chinas und der dortigen zahlreichen Menschenrechtsverletzungen

und damit einhergehend wenige Nennungen aufgrund einer gewissen Scheu vor ihnen. Allerdings ist erstens die Haltung der chinesischen Partnerkommune nicht gleichzusetzen mit der des chinesischen Staates und viele Themen lassen sich auf kommunaler Ebene (bisweilen überraschend viel) offener besprechen als auf Staatsebene. Und zweitens sind Demokratie/Partizipation und Stärkung zivilgesellschaftlichen Engagements (in Abgrenzung zum Thema Menschenrechte) nach der aktuellen Umfrage bereits verstärkt zu offiziellen Themen eines konstruktiven Dialogs mit den chinesischen Partnern geworden<sup>156</sup> oder sind im inoffiziellen Austausch für die chinesischen Kommunen von großem Interesse.<sup>157</sup>

**Insgesamt lassen sich die Veränderungen der neueren und älteren Kommunalbeziehungen mit China mit dem Phasenmodell einer ausgereiften Städtepartnerschaft beschreiben.<sup>158</sup> Je nach Dauer der Beziehung dominieren bei neueren Städtepartnerschaften kulturelle und wirtschaftliche Begegnungen (1. „Verbindungsphase“), wobei die wichtigsten Initiatoren neuer Kommunalbeziehungen nicht mehr ausschließlich Wirtschaftsakteure sind. In den Folgejahren verschiebt sich der Fokus hin zu einem Austausch nach komplementären Eigeninteressen in diversen Themenfeldern (2. „Reziproke Phase“), was auf die Mehrzahl der deutsch-chinesischen Kommunalpartnerschaften zutrifft. Die Zahl der deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen, die sich bereits in der Phase gemeinsamer Projektentwicklung verorten (3. „Entwicklungsphase“), hat stark zugenommen und betrifft von deutscher Seite bisher vor allem die Städte mit über 300.000 Einwohnerinnen/Einwohnern.**

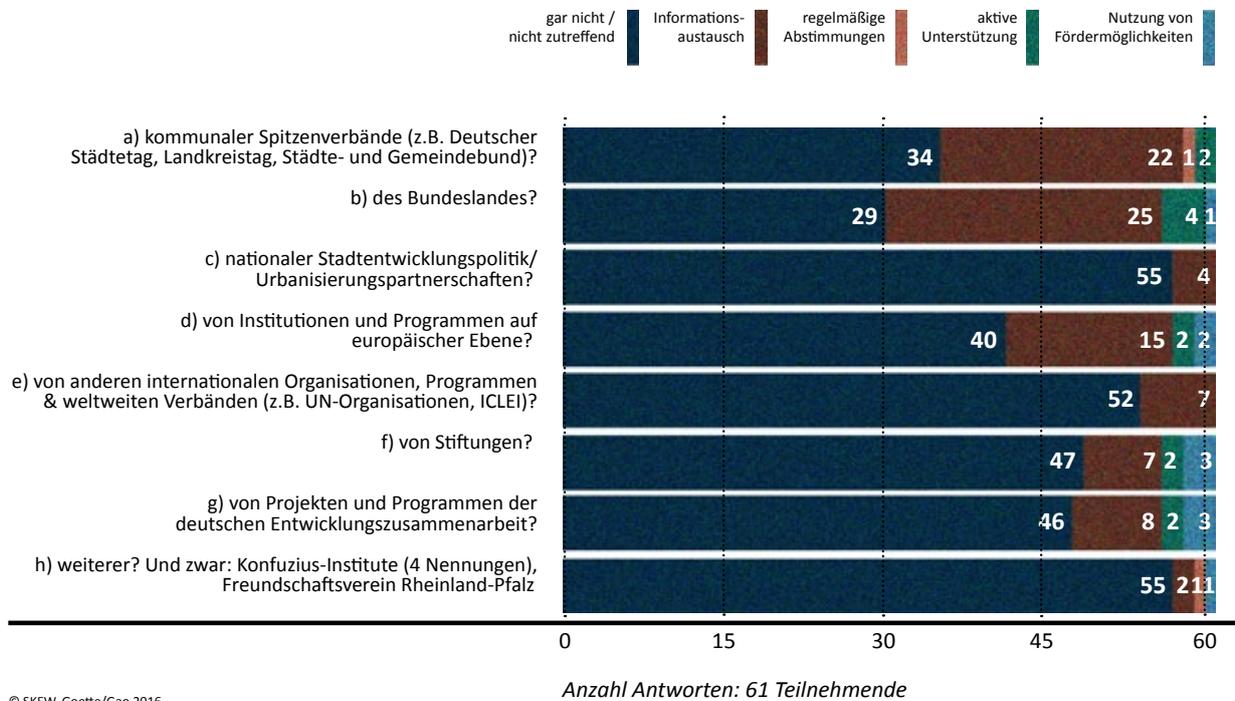
155 Vgl. unter anderem die „China-Strategie des BMBF 2015–2020“: [www.bmbf.de/de/china-strategie-des-bundesministeriums-fuer-bildung-und-forschung-2015-2020-1882.html](http://www.bmbf.de/de/china-strategie-des-bundesministeriums-fuer-bildung-und-forschung-2015-2020-1882.html), die „Deutsch-Chinesischen Umweltforen“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU): <http://www.bmu.de/service/chronologie/bilaterale-zusammenarbeit/bilaterale-kooperation-mit-china/deutsch-chinesische-umweltforen>, die „Deutsch-Chinesische Energiepartnerschaft und Kooperationen bei Elektromobilität“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi): [www.bmw.de/Redaktion/DE/Publikationen/Energie/deutsch-chinesische-energiepartnerschaft.html](http://www.bmw.de/Redaktion/DE/Publikationen/Energie/deutsch-chinesische-energiepartnerschaft.html), Deutsch-Chinesisches Zentrum für Nachhaltige Entwicklung des BMZ/MOFCOM in Peking (Eröffnung im Mai 2017): [www.bmz.de/de/laender\\_regionen/asien/china/index.html](http://www.bmz.de/de/laender_regionen/asien/china/index.html) (abgerufen am 01.03.2018).

156 Offizielle Dialogthemen – Demokratie/Partizipation (8 Nennungen), Stärkung zivilgesellschaftlichen Engagements (7 Nennungen).

157 Und des Weiteren als inoffizielle Dialogthemen – Demokratie/Partizipation: 10 Nennungen, Stärkung zivilgesellschaftlichen Engagements: 16 Nennungen.

158 „Phasenmodell einer ausgereiften Städtepartnerschaft“ nach Senz, Anja: Vortrag „Perspektiven der Kommunalbeziehungen zu China“, gehalten beim ersten Runden Tisch „Deutsch-chinesische kommunale Partnerschaften“, 23./24. Juni 2016 in Oldenburg.

**Abstimmung und Vernetzung (Umfrage):  
Einbindung der Kommunalbeziehungen in China-Aktivitäten und -Strategien**



© SKEW, Goette/Gao 2016

Abbildung 12

**4.5. Einbindung der Kommunalbeziehung in übergeordnete China-Strategien – Abstimmung und Vernetzung**

In Frageblock IV wurde die Einbindung deutsch-chinesischer Kommunalbeziehungen in politisch übergeordnete China-Strategien sowie Programme und Projekte mit China-Bezug abgefragt. Die Kommunen beschrieben die konkreten Formen der Zusammenarbeit und konnten abschließend eine Aussage dazu treffen, inwieweit sie eine intensivere Zusammenarbeit als sinnvoll erachten würden und diese in den kommenden fünf Jahren anstreben. Von 61 Kommunen wurden zu Frage IV.1 folgende Angaben gemacht: (siehe Abb. 12)

**Die kommunale Partnerschaftsarbeit mit China wird im Wesentlichen mit Fokus auf die eigenen städtischen Interessen durchgeführt, die über die Jahre unterschiedliche Gewichtungen und Impulse erfahren. Bisher findet nach Aussage der deutschen Kommunen kaum eine aktive Einbindung deutsch-chinesischer**

**Kommunalbeziehungen in übergeordnete China-Strategien, -Programme und -Aktivitäten statt.** Und wenn vorhanden, geht die Abstimmung und Vernetzung nur äußerst selten über die Ebene des Informationsaustausches hinaus.

**Zusammenarbeit kommunale Ebene – Landesebene**

Laut Umfrage ist die am häufigsten praktizierte Form der Zusammenarbeit die der Kommunen mit der Landesebene. Dennoch sind es nur etwas mehr als die Hälfte der Kommunen, die regelmäßig mit der Landesebene Informationen zu China-Aktivitäten austauschen (42 Prozent; 25 von 59) oder durch ihr Bundesland aktiv im China-Engagement unterstützt bzw. gefördert werden (8,5 Prozent; 5 von 59). Es ist insgesamt auffällig, dass sich die regionalen Schwerpunktsetzungen

der Länder<sup>159</sup> nicht systematisch in der Wahl der Kommunalpartner widerspiegeln. Berührungspunkte des Landes- und Kommunalengagements entstehen schon aufgrund der kommunalen Selbstverwaltung nur dann, wenn auch hier beide Seiten Vorteile entdecken. Diese Vorteile werden – wie die Umfrageergebnisse nahelegen – für den Austausch mit China in drei Bundesländern systematisch genutzt: in Bayern, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen.<sup>160</sup> Mögliche Formen der Zusammenarbeit im China-Engagement zwischen kommunaler Ebene und Landesebene werden an diesen drei Beispielen im Folgenden dargelegt.

Insbesondere für **Bayern** – mit 24 Kommunalbeziehungen neben Nordrhein-Westfalen das Bundesland mit den meisten Partnerschaften mit China – heben die Umfrageteilnehmer die Unterstützung kommunalen China-Engagements durch die Landesebene hervor.<sup>161</sup> Darunter formulieren zwei Kommunalvertreter ausdrücklich als Ziel, dass die „weitere Einbindung in die China-Aktivitäten Bayerns angestrebt“ ist. Zu den für Kommunen relevanten Eckpfeilern des China-Engagements des Landes Bayern zählt unter anderem die Bündelung der China-Aktivitäten über die Regionalpartnerschaften mit den Provinzen Shandong (seit 1987 auf Regierungsebene, seit 2000 auch auf parlamentarischer Ebene) und Guangdong (seit 2004). Entsprechend unterhält die Landesebene die Bayerischen Auslandsrepräsentanzen in China an den zwei Standorten, den Unterprovinzstädten Qingdao (Shandong) und Shenzhen (Guangdong). Das Bayerische Hochschulzentrum für China, BayCHINA, ist an der Universität Bayreuth angesiedelt, hat ein Verbindungsbüro in Peking, dient als Anlaufstelle für die knapp 90 bayerisch-chinesischen Hochschulpartnerschaften und betreibt

Alumni-Arbeit.<sup>162</sup> Das Chinaforum Bayern<sup>163</sup> wurde im Oktober 2003 aus einer privaten Initiative heraus gegründet und fördert als Institution mit Klubcharakter die deutsch-chinesischen, insbesondere die bayerisch-chinesischen Beziehungen mit Schwerpunkt in den Bereichen Wirtschaft und Politik. Vertreterinnen und Vertreter mehrerer bayerischer Kommunen betonten die Bedeutung des Netzwerks für den Ausbau ihrer Kommunalbeziehung („Chinaforum Breakfast Clubs“, Unterstützung und Beratung zu chinarelevanten Veranstaltungen und Projekten etc.).

Auch dem Land **Rheinland-Pfalz**, das mit lediglich fünf Kommunalpartnerschaften nach China gänzlich anders aufgestellt ist als Bayern, bescheinigen die Kommunalvertreterinnen und -vertreter in der Umfrage eine aktive Unterstützerrolle, unter anderem in Form konkreter Projekte mit der Landesregierung (Beispiel: Trier, Geburtsstadt von Karl Marx, richtet 2018 anlässlich seines 200. Geburtstags die große Landesausstellung „Karl Marx 1818–1883. Leben. Werk. Zeit“ aus, getragen vom Land Rheinland-Pfalz; die Veranstaltung ist für chinesische Touristinnen und Touristen und die Partnerkommune Xiamen von großem Interesse)<sup>164</sup>. Vier der fünf chinesischen Partnerstädte rheinland-pfälzischer Kommunen liegen zudem in der Partnerprovinz des Landes, Fujian. Der Arbeitskreis Rheinland-Pfalz – Fujian<sup>165</sup>, hervorgegangen aus dem 2008 gegründeten Bündnis Keine „Partnerschaft ohne Sozialstandards“, setzt sich für eine stärkere Verknüpfung zivilgesellschaftlicher Gruppen mit den bestehenden Landes- und Kommunalpartnerschaften ein.

159 Siehe Tabelle 2 „Regionalpartnerschaften der Bundesländer mit China“.

160 Sonderfälle sind die Partnerschaften der drei Stadtstaaten Berlin – Peking, Hamburg – Schanghai und Bremen – Dalian, da gleiche Strukturen auf kommunaler Ebene und Landesebene mit entsprechenden Aktivitäten existieren.

161 14 bayerische Kommunen beteiligten sich an der Umfrage.

162 Das Bayerische Hochschulzentrum für China (BayCHINA, [www.baychina.org](http://www.baychina.org)) wurde im Jahr 2007 eingerichtet.

Es ist eine Serviceeinrichtung für alle staatlichen Hochschulen in Bayern mit dem Ziel, die akademischen Beziehungen zwischen China und Bayern zu stärken. Dazu betreibt es eine Kooperationsdatenbank und bietet eigene Förderprogramme für Praktika, Studienaufenthalte und wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Im Hinblick auf die Zusammenarbeit in Forschung und Lehre und zur Kontakthanbahnung bietet das BayCHINA auch Programme für projektbezogenen Wissenschaftler austausch und Studienexkursionen nach China.

163 Website: [www.chinaforumbayern.de](http://www.chinaforumbayern.de).

164 Die Website der großen Landesausstellung „Karl Marx“ (05.05–21.10.2018 in zwei Trierer Museen) wurde auch auf Chinesisch angelegt: [www.karl-marx-ausstellung.de](http://www.karl-marx-ausstellung.de).

165 Website: [www.ak-rlp-fujian.de](http://www.ak-rlp-fujian.de); siehe auch Kapitel 4.2. „Zivilgesellschaftliche Akteure der kommunalen Partnerschaften in Deutschland“.

In **Nordrhein-Westfalen (NRW)** pflegen 21 Kommunen verifizierte aktive Beziehungen zu 26 chinesischen Städten.<sup>166</sup> Das Land hat bereits 2001 die Rahmenbedingungen und künftige Gestaltung seiner zahlreichen Städtepartnerschaften mit China analysiert.<sup>167</sup> 2012 wurde eine Bestandsaufnahme über die Rolle sozialer und ökologischer Themen und die Rolle der Zivilgesellschaft in den bestehenden NRW-China-Beziehungen mit Handlungsempfehlungen für die Akteure in den China-Partnerschaften herausgegeben.<sup>168</sup> Die Klimapartnerschaft der Stadt Bonn mit Chengdu ist eingebettet in die Partnerschaft des Landes NRW mit Sichuan, das NRW-China-Portal<sup>169</sup> der GIZ koordiniert die drei Provinzpartnerschaften (Shanxi seit 1984, Jiangsu seit 1986, Sichuan seit 1988) im Bereich Fortbildung, Alumni und Wirtschaftskontakte. Das weitreichende Engagement scheint – aus Sicht der Kommunalvertreterinnen und -vertreter – aktuell wenig Einfluss auf die Städtepartnerschaften zu haben (lediglich eine Nennung „Nutzung von Fördermöglichkeiten“: NRW.Invest, Unternehmerreisen).

Die Umfrageergebnisse lieferten die folgenden **weiteren praktizierten Formen der Vernetzung, Zusammenarbeit und Unterstützung** (gelistet nach Häufigkeit der Nennungen):

- **Kommunale Spitzenverbände:** Informationsaustausch (Newsletter, Protokolle), Beratung,

gelegentlich gemeinsame Veranstaltungen.<sup>170</sup> Mit dem Deutschen Städtetag pflegen 42 Prozent der Kommunen im Rahmen ihres China-Engagements regelmäßigen Kontakt.<sup>171</sup>

- **Europäische Ebene:** Informationsaustausch, Besuch von Veranstaltungen, Zusammenarbeit mit der Stelle der Europäischen Union (EU) zu Fördermöglichkeiten. Die Einbindung der europäischen Ebene wurde in der Umfrage lediglich von zwei Kommunen bereits mit konkreten Maßnahmen in Bezug auf Städtepartnerschaft in Verbindung gebracht.<sup>172</sup>

- **Durchführungsorganisationen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit:** SKEW von Engagement Global (Beratung, Instrumente der Vernetzung, Fortbildungsmöglichkeiten, finanzielle und personelle Unterstützungsinstrumente für deutsch-chinesische kommunale Partnerschaften),<sup>173</sup> GIZ (Teilnahme an Delegationsreisen)

- **Stiftungen:** Finanzierungshilfe für Einzelprojekte; genannt wurden die Robert Bosch Stiftung, die Stiftung Mercator, die Alexander von Humboldt-Stiftung sowie weitere lokale Stiftungen.

166 19 nordrhein-westfälische Kommunen beteiligten sich an der Umfrage.

167 Collet, Monika/Flock, Christian/Wünsch, Dorothea (Januar 2001): Direktkontakte NRW und VR China: Städtepartnerschaften – Rahmenbedingungen und künftige Gestaltung, in: Claudia Derichs/Thomas Heberer/Patrick Rszelenberg (Hrsg.): Task Force – Ein Gutachten zu den politischen und wirtschaftlichen Beziehungen Ostasien – NRW (Duisburger Asienpapiere Ostasienwissenschaften 35/2001), S. 23–40, abrufbar unter: [www.uni-due.de/~hy0382/fileadmin/publications/gruen/paper35.pdf](http://www.uni-due.de/~hy0382/fileadmin/publications/gruen/paper35.pdf) (abgerufen am 19.12.2017).

168 Sausmikot, Nora (2012), Partnerschaften zwischen NRW und China. Die Rolle der Zivilgesellschaft stärken, Köln: Asienstiftung.

169 Website: [www.nrw-china.alumniportal.com](http://www.nrw-china.alumniportal.com).

170 Vgl. Website: [www.staedtetag.de](http://www.staedtetag.de); zum Beispiel „Go to West, die Chinesen kommen! Was nun? 去西方，中国人来了！怎么办？ – Erfahrungsaustausch über chinesische Direktinvestitionen in Deutschland“ am 24.11.2014 in Frankfurt am Main, Programm abrufbar unter:

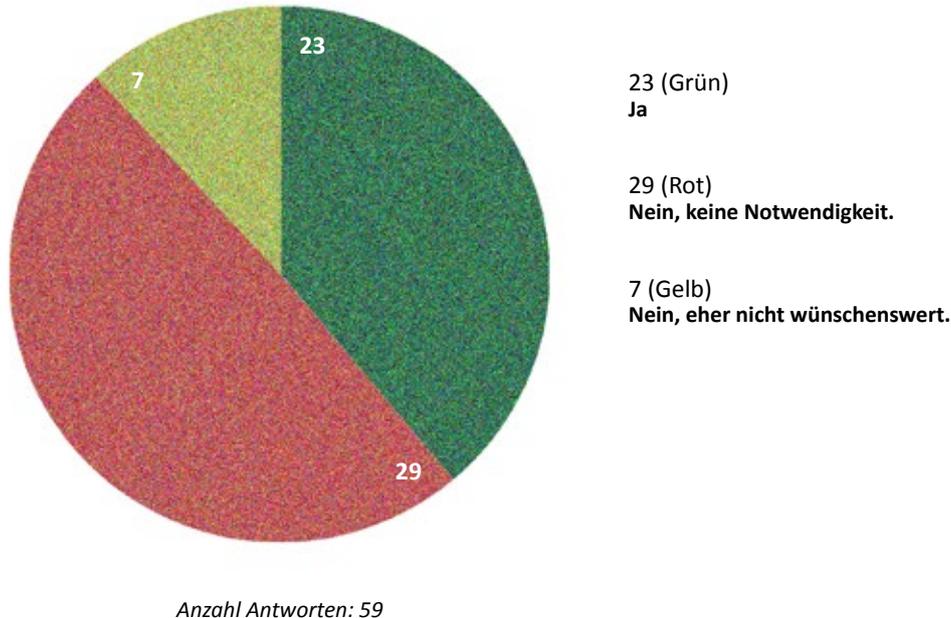
[www.staedtetag.de/imperia/md/content/dst/internet/fachinformationen/2013/erfahrungsaustausch\\_chin\\_direktinvestitionen\\_programm.pdf](http://www.staedtetag.de/imperia/md/content/dst/internet/fachinformationen/2013/erfahrungsaustausch_chin_direktinvestitionen_programm.pdf).

171 Kontakt Asienbeauftragter DST, Berlin: Herr Jin-Sheng Lue, E-Mail: [js.lue@staedtetag.de](mailto:js.lue@staedtetag.de).

172 Zur China-Arbeit der EU vgl. unter anderem: EU-China 2020 Strategic Agenda for Cooperation: [www.eeas.europa.eu/archives/docs/china/docs/eu-china\\_2020\\_strategic\\_agenda\\_en.pdf](http://www.eeas.europa.eu/archives/docs/china/docs/eu-china_2020_strategic_agenda_en.pdf); seit 2013 besteht die „EU-China Urbanisierungspartnerschaft“, vgl. Joint Declaration on the EU-China Partnership on Urbanisation: [www.ec.europa.eu/energy/sites/ener/files/documents/20120503\\_eu\\_china\\_joint\\_declaration\\_urbanisation\\_en.pdf](http://www.ec.europa.eu/energy/sites/ener/files/documents/20120503_eu_china_joint_declaration_urbanisation_en.pdf). Ein komplementäres Angebot, in das die Erfahrungen und Interessen der Städte direkt einfließen können, bietet seit Januar 2017 die Austauschplattform „EU-China Innovation Platform on Sustainable Urbanisation“ (URBAN-EU-CHINA): [www.jpi-urbaneurope.eu/news/h2020-project-urban-eu-china-officially-kicked-off/www.cordis.europa.eu/project/rcn/207707\\_en.html](http://www.jpi-urbaneurope.eu/news/h2020-project-urban-eu-china-officially-kicked-off/www.cordis.europa.eu/project/rcn/207707_en.html).

173 Siehe Kapitel 8. „Angebote und Fördermöglichkeiten der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)“.

**Abstimmung und Vernetzung (Umfrage):  
Wunsch nach stärkerer Einbindung in übergeordnete China-Strategien**



© SKEW, Goette/Gao 2016

Abbildung 13

- **Konfuzius-Institute:** Förderung von Kulturveranstaltungen<sup>174</sup>
- **Internationale Organisationen, weltweite Verbände:** ICLEI (Informationsaustausch)<sup>175</sup>
- **Nationale Stadtentwicklungspolitik:** „Deutsch-Chinesische Urbanisierungspartnerschaft“ des

BMU (zum Zeitpunkt der Umfrage im Aufbau, siehe Kapitel 6.1. „Deutsch-Chinesische Urbanisierungspartnerschaft“)

Politisch übergeordnete Ebenen, internationale Vereinigungen und China-Programme ebenso wie andere, in China engagierte Institutionen sind für die kommunale China-Arbeit vor allem als Förderoptionen für spezifische Projekte mit den chinesischen Partnern von Relevanz, seltener auch in ihrer Rolle als „politische Türöffner“. **40 Prozent der befragten Kommunen sind allerdings der Ansicht, dass eine stärkere Vernetzung ihrer Partnerschaftsarbeit mit den China-Aktivitäten ihrer Bundesländer sowie den China-Strategien des Bundes und der EU bereits mittelfristig erstrebenswert wäre.**

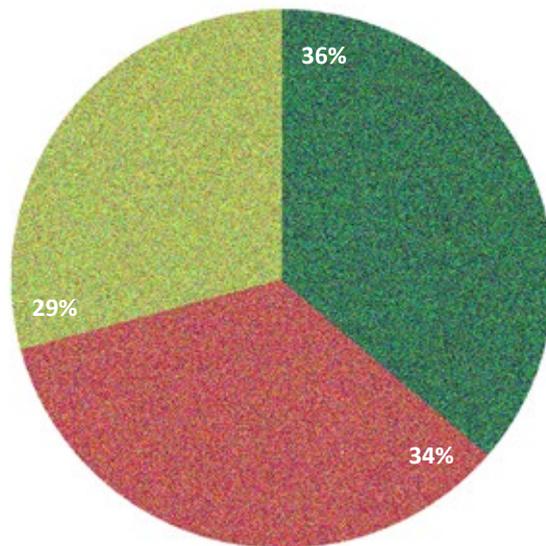
**4.6. Nachhaltigkeit in den deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen**

Der abschließende Themenblock V der Umfrage widmete sich Aspekten nachhaltiger

174 Siehe Kapitel 6.2. „Konfuzius-Institute: Orte für chinesische Sprache und Kultur“.

175 Website: [www.iclei.org](http://www.iclei.org). Dem 1990 gegründeten, weltweiten Verband von über 1.500 Städten, Gemeinden und Regionen, die sich dem Umweltschutz und der nachhaltigen Entwicklung verschrieben haben, sind in den letzten Jahren auch Städte aus der VR China beigetreten: Foshan 佛山, Guiyang 贵阳, Shenzhen Guangming New District 深圳光明新区 (Stand: August 2017). Bericht über die „2. Deutsch-Chinesische Konferenz zur nachhaltigen Stadtentwicklung in China“ des Städtetzwerks ICLEI (in Kooperation mit dem BMUB und dem Bundesamt für Naturschutz) am 31.05.2016 in Berlin: <http://talkofthecities.iclei.org/sino-german-urbanization-partnership-strengthening-around-sustainable-urban-development>.

### Rolle von Nachhaltigkeit in deutsch-chinesischen kommunalen Partnerschaften (Umfrage)



Häufigkeit in Prozent  
(bezogen auf Anzahl der Antwortenden: 58)

© SKEW, Goette/Gao 2016

Abbildung 14

Kommunalpolitik im Rahmen der deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen. Das Leitziel einer weltweit nachhaltigen Entwicklung und die im September 2015 von der Vollversammlung der Vereinten Nationen (UN) verabschiedeten nachhaltigen Entwicklungsziele (*Sustainable Development Goals, SDGs*)<sup>176</sup> bilden bereits für mehr als ein Drittel der Kommunen den Rahmen der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit mit den chinesischen Partnerstädten; siehe Abbildung 14 (36 Prozent; 21 Nennungen).

Von den Antwortenden, für die Nachhaltigkeit bereits ein zentrales Thema in der

Kommunalpartnerschaft mit China darstellt, befanden sich zum Zeitpunkt der Umfrage drei Kommunen in der Analysephase zu Nachhaltigkeitsprojekten im Bereich Umwelt (Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Müllverbrennung). **Für 18 deutsche Städte, dies entspricht 31 Prozent der Antwortenden, ist das Thema nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) in der Kommunalpartnerschaft mit China bereits mit ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Maßnahmen verbunden.**

Die Lokale-Agenda-21-Bewegung hat den globalen Zusammenhang lokalen Handelns zum Thema lokaler Politik und somit auch der Städtepartnerschaften gemacht. Dies gilt ebenso für die chinesische Seite. In der VR China wurden die Ziele nachhaltiger Entwicklung (SDGs) bereits 2016 in die nationale Nachhaltigkeitsstrategie

176 Vgl. BMZ: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung: [www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030\\_agenda](http://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda), BMU: Die 2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: <https://www.bmu.de/themen/nachhaltigkeit-internationales/nachhaltige-entwicklung/2030-agenda>, Bundesvereinigung Nachhaltigkeit: Die globalen Ziele für Nachhaltige Entwicklung: [www.nachhaltigkeit.bvng.org/die-globalen-ziele-fuer-nachhaltige-entwicklung](http://www.nachhaltigkeit.bvng.org/die-globalen-ziele-fuer-nachhaltige-entwicklung).

aufgenommen.<sup>177</sup> Mit der „Outline for the National Innovation-Driven Development Strategy“ wurde im Dezember 2016 von nationaler Ebene ein Entwurf in Umlauf gebracht, der die Bedeutung der Kommunen bei der Umsetzung der SDGs explizit hervorhebt.<sup>178</sup> In zehn Modellzonen der Innovation zur Implementierung der Agenda 2030 sollen lokale Regierungen eigene, passgenaue nachhaltige Entwicklungsziele auf Basis der SDGs ausarbeiten (Zeitraum: 13. Fünfjahresplan, 2016–2020). Vor allem in diesen chinesischen Städten könnten in Zukunft Praxisbeispiele der Einbindung internationaler Kommunalpartnerschaften bei der Umsetzung der Agenda 2030 zu finden sein. Für die deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen ebenfalls relevant sind auch die konkreten Zielmarken und Aufgaben, die in China bereits für die einzelnen SDGs kommuniziert wurden. Beispielsweise wurden die im Energiesektor festgelegten Entwicklungsziele bis 2030 gemäß SDG 7 (siehe Kasten) festgeschrieben.<sup>179</sup>

Auf deutscher Seite hat beispielsweise Bremen im November 2016 eigens eine Konferenz zu den SDGs der UN mit allen Bremer Partnerstädten, auch Dalian, ausgerichtet.<sup>180</sup> In Hannover sind die Aktivitäten des deutsch-chinesischen Kommunalaustausches direkt mit der Arbeit des

Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüros der Stadt verknüpft.<sup>181</sup> Hamburg hat die Chancen des Mega-Events „Expo 2010“ genutzt, um Themen nachhaltiger Kommunalentwicklung im kommunalen Dialog voranzubringen. Auf der „Expo 2010“ in Schanghai war Hamburg in seiner Partnerstadt mit einem eigenen Haus vertreten, dem ersten zertifizierten Passivhaus in China.<sup>182</sup> Schon vorher fand ein reger Austausch mit Projekten im Bereich des ökologischen, energieeffizienten Bauens statt.<sup>183</sup> Der Rat der Stadt Bonn hat bereits im April 2016 die Musterresolution des Deutschen Städtetages zur Umsetzung der Agenda 2030 auf kommunaler Ebene unterzeichnet und beabsichtigt, eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie auf Basis der SDGs zu verabschieden. Im geplanten Projekt „Sustainable Chengdu“ ist die Nachhaltigkeit in Hotellerie und Gaststättengewerbe ein Schwerpunktthema.<sup>184</sup> Im November 2014 wurde eine Klimapartnerschaft zwischen Mannheim und Zhenjiang vereinbart; die beiden Kommunen sind bereits seit 2004 durch eine Städtepartnerschaft verbunden.<sup>185</sup>

177 Vgl. beispielsweise Außenministerium der VR China (MOFA) (24.08.2017): China's Progress Report on Implementation of the 2030 Agenda for Sustainable Development, August 2017, auf Chinesisch und Englisch abrufbar unter: [www.fmprc.gov.cn/web/ziliao\\_674904/zt\\_674979/dnzt\\_674981/qtzt/2030kcxzfzyc\\_686343](http://www.fmprc.gov.cn/web/ziliao_674904/zt_674979/dnzt_674981/qtzt/2030kcxzfzyc_686343) (abgerufen am 30.09.2017).

178 Vgl. Staatsrat der VR China (13.12.2016): State Council Issues Plan to Build Demonstration Zones on Sustainable Development, auf Englisch abrufbar unter: [http://english.gov.cn/policies/latest\\_releases/2016/12/13/content\\_281475515077056.htm](http://english.gov.cn/policies/latest_releases/2016/12/13/content_281475515077056.htm); Chinese Academy of Sciences (22.12.2016): Plan Promotes Demonstration Zones, auf Englisch abrufbar unter: [http://english.cas.cn/newsroom/china\\_research/201612/t20161222\\_172804.shtml](http://english.cas.cn/newsroom/china_research/201612/t20161222_172804.shtml) (abgerufen am 30.09.2017).

179 Vgl. „Energy Production and Consumption Revolution Strategy (2016-2030)“ der VR China, siehe auch oben MOFA (24.08.2017): China's Progress Report on Implementation of the 2030 Agenda for Sustainable Development, August 2017, S. 30ff. (englische Fassung).

180 Städtepartnerkonferenz zur „Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele auf lokaler Ebene“, 14./15. November 2016 in Bremen: [www.skew.engagement-global.de/konferenz-zu-den-und-nachhaltigkeitszielen.html](http://www.skew.engagement-global.de/konferenz-zu-den-und-nachhaltigkeitszielen.html).

181 Hannover, Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro: [www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Umwelt-Nachhaltigkeit/Nachhaltigkeit/Agenda-21-Nachhaltigkeit/Agenda-21/Lokale-Agenda-21/Agenda-21-und-Nachhaltigkeitsb%C3%BCro](http://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Umwelt-Nachhaltigkeit/Nachhaltigkeit/Agenda-21-Nachhaltigkeit/Agenda-21/Lokale-Agenda-21/Agenda-21-und-Nachhaltigkeitsb%C3%BCro).

182 Hamburg Liaison Office China in Schanghai: [www.hamburgshanghai.org](http://www.hamburgshanghai.org), mit monatlichem Newsletter.

183 Gemeinsam realisierten Hamburg und Schanghai 2006 die erste deutsch-chinesische Bauausstellung zur Präsentation energiesparenden Bauens. Die „ecobuild Shanghai 2006“ wurde zum Ausgangspunkt für das chinesisch-deutsche Netzwerk „econet china“: [www.econet-china.com](http://www.econet-china.com).

184 Stand: Dezember 2017.

185 Informationen zur Städtepartnerschaft und zum Abkommen über eine Klimapartnerschaft zwischen Mannheim und Zhenjiang auf der Website der Stadt Mannheim: [www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/europa-und-internationales/partner-und-freundesstaedte/zhenjiang](http://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/europa-und-internationales/partner-und-freundesstaedte/zhenjiang).

**Die folgenden Ziele nachhaltiger Entwicklung der Agenda 2030 liefern laut Umfrageergebnissen konkrete Anknüpfungspunkte für gemeinsame Projekte und Aktivitäten im Rahmen deutsch-chinesischer kommunaler Beziehungen:**

SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie – Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern“

SDG 9 „Industrie, Innovation und Infrastruktur – Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen“

SDG 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten“

SDG 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen“

SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz – Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen“

**Neben den Themen Klima, Energie und Umwelttechnologie betonten die Kommunen die Relevanz von Nachhaltigkeit in allen Aspekten deutsch-chinesischer kommunaler Partnerschaften.**

Dies umfasst **erstens die auf Nachhaltigkeit angelegte Herangehensweise an sämtliche thematischen Handlungsfelder.** Die Kommunen beschreiben in ihren Kooperationen mit China Aspekte des nachhaltigen Wirtschaftens (Mehrfachnennung: Fokusverlagerung auf Hochtechnologie und „Industrie 4.0“, weiterhin: nachhaltige Land- und Forstwirtschaft), der integrierten Stadtentwicklung (Kooperationsprojekte mit dem Deutsch-Chinesischen Ökopark der Partnerstadt

Qingdao<sup>186</sup> oder beispielsweise Teilnahme der Partnerstädte Düsseldorf – Chongqing am „Learning City Project“<sup>187</sup>) und des nachhaltigen Tourismus. Hervorgehoben werden weiterhin die Bedeutung von Bildungsk Kooperationen, insbesondere beruflicher Bildung (Mehrfachnennung: Konzeption gemeinsamer Ausbildungsprojekte oder beispielsweise Schulung von chinesischen Architektinnen und Architekten für nachhaltiges Bauen an der Bayerischen BauAkademie Feuchtwangen) und die Relevanz langfristig angelegter Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich (beispielsweise wurde bereits mit der Unterzeichnung des Städtepartnerschaftsvertrages Ingolstadt – Foshan im Januar 2014 eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem Klinikum Ingolstadt und der Klinik für Traditionelle Chinesische Medizin Foshan abgeschlossen). Die Rekonstruktion von Industriebrachen und die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Rahmen der ältesten deutsch-chinesischen Städtepartnerschaft Duisburg – Wuhan zeigen die thematische Breite des nachhaltig angelegten deutsch-chinesischen Kommunal austausches.

Und es betrifft **zweitens in der Struktur selbst nachhaltig aufgebaute deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen.** In diesem Zusammenhang wird vor allem die Bedeutung von Partizipation hervorgehoben. So stellt im langjährig auf- und ausgebauten Schüler- und Jugendaustausch kleinerer Kommunen „die regelmäßige und intensive Pflege der Beziehungen, bis in die familiären Kontakte hinein“, nach Aussage eines Kommunalvertreters „eine zwingende Notwendigkeit“ dar (Beispiel Lathen – Baoji).

Dem entspricht die Einschätzung des Asienbeauftragten des Deutschen Städtetages. Laut Jin-Sheng Lue, der die Entwicklungen deutsch-chinesischer Kommunalpartnerschaften seit über 20 Jahren in dieser Position verfolgt, liegen die Erfolgsfaktoren einer funktionierenden Partnerschaft auf

186 Qingdao verbindet die meisten Kommunalbeziehungen mit Deutschland. Die deutsche Kolonialgeschichte der Stadt mag ein Grund für die zahlreichen Verbindungen sein. Aktuell sind es neun Partnerschaften, Freundschaften bzw. Regionalfreundschaften.

187 „The Learning City – Interdisciplinary Studios for Sustainable Urban Development. A Sino-German Initiative“ (Projektlaufzeit: 2015–2016) des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie: <https://wupperinst.org/a/wi/a/s/ad/2981>.

**Rolle von Nachhaltigkeit - Handlungsfelder für zukünftige gemeinsame Projekte mit der chinesischen Partnerkommune (Umfrage)**

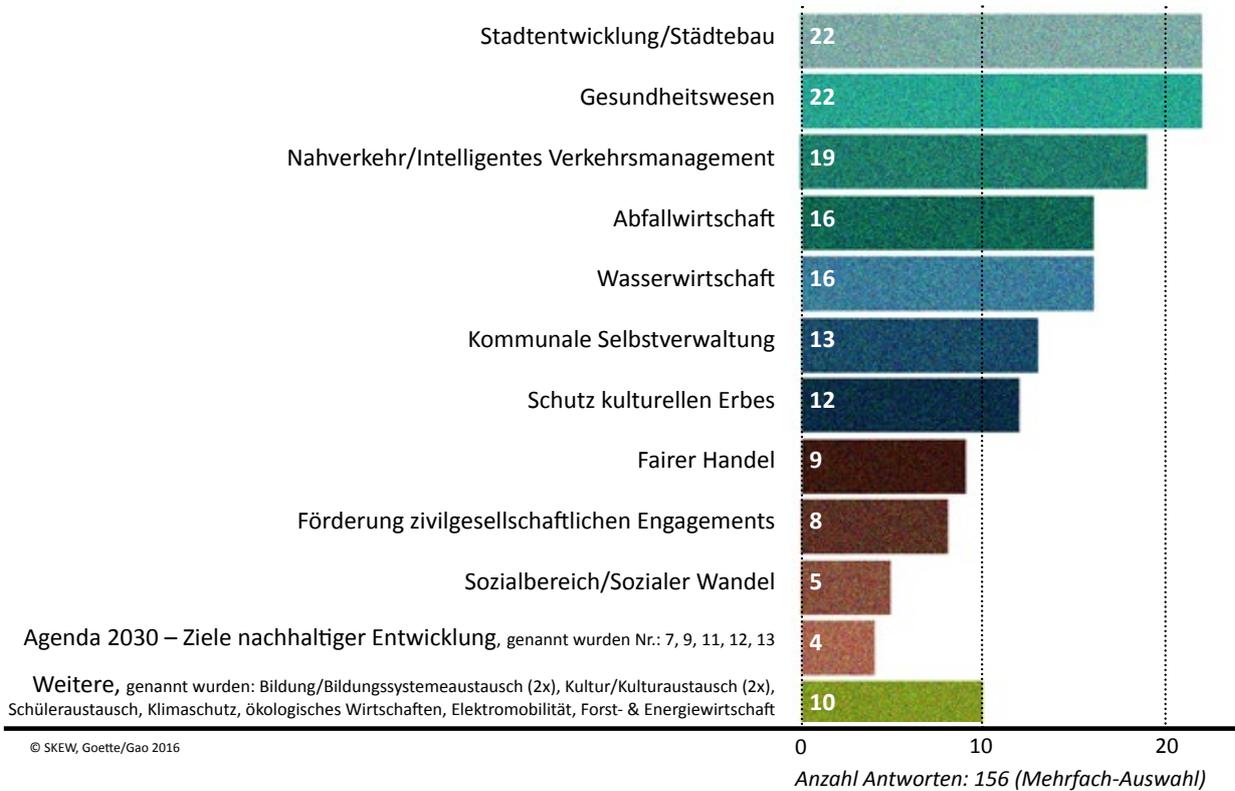


Abbildung 15

kommunaler Ebene im Aufbau gegenseitigen Vertrauens, indem man auf Augenhöhe voneinander lernt. Es solle stets eine Win-win-Situation entstehen. Dazu zähle auch die zunehmende thematische Ausweitung des Austausches um Themen wie Bürgerbeteiligung und kommunale Selbstverwaltung.<sup>188</sup>

Gesundheitswesen, Stadtentwicklung/Städtebau, Nahverkehr/intelligentes Verkehrsmanagement, Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, kommunale Selbstverwaltung, Schutz kulturellen Erbes (mit jeweils mindestens 12 Nennungen; siehe Abbildung 15).

Konkrete Anknüpfungspunkte für zukünftige gemeinsame Projekte und Aktivitäten nachhaltiger Kommunalentwicklung mit der chinesischen Partnerkommune werden daher auch thematisch sehr breit verortet, wie die Antworten der Kommunen auf die abschließende Frage V.2 nahelegen. Am häufigsten werden Kooperationsmöglichkeiten in den folgenden Handlungsfeldern gesehen:

188 Interview Goette (Mai 2016). Siehe außerdem Interview mit J. S. Lue mit „STADTMACHER China – Deutschland“ unter dem Titel „Wandeln durch Handeln und mehr kommunale Selbstverwaltung“ (Juli 2016), abrufbar unter: [www.stadtmacher4986.com/content/language1/html/53420.asp](http://www.stadtmacher4986.com/content/language1/html/53420.asp) (abgerufen am 19.12.2017).

## 5. GUTE BEISPIELE DES CHINA-ENGAGEMENTS DEUTSCHER KOMMUNEN

Das folgende Kapitel stellt vier verschiedene Beispiele erfolgreichen kommunalen China-Engagements vor. Ziel der Auswahl war es, Städte und Landkreise unterschiedlicher Größe, Kommunen in Ost- und Westdeutschland, alte und junge Kommunalbeziehungen sowie unterschiedliche Strategien zu berücksichtigen, die exemplarisch für die diversen Entwicklungen der deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen stehen können.

Die Stadt Oldenburg hat ihren internationalen Beziehungen vor zehn Jahren einen starken China-Fokus verliehen und kooperiert in strategischen Partnerschaften thematisch breit aufgestellt mit den Städten Xi'an, Qingdao und Dalian (Kapitel 5.1.). Mit der Stadt Leipzig als einer von zehn deutschen Großstädten mit über 500.000 Einwohnerinnen/Einwohnern wird der sukzessive Strukturwandel internationalen Engagements einer ostdeutschen Kommune beschrieben. Die Partnerschaft mit Nanjing, der „Südlichen Hauptstadt“, besteht bereits seit 1988. Zugleich zeigt die nachhaltig gesteuerte, dezentrale Organisation der kommunalen China-Aktivitäten Leipzigs, dass nicht mehr nur die Metropolen wie beispielsweise Hamburg, sondern bereits auch die nächstgrößeren Städte eine Strategie der Diversifizierung der Akteure und Träger in ihrer China-Arbeit umgesetzt haben (Kapitel 5.2.). Die neueren Partnerschaften werden durch die Erfahrungen beim Aufbau kommunaler Beziehungen nach China aus Perspektive eines Landkreises repräsentiert. Der niedersächsische Landkreis Peine pflegt seit 2009 eine Partnerschaft mit der zentralchinesischen Provinzhauptstadt Nanchang (Kapitel 5.3.). „Drei gewinnt“, das 2013 gegründete deutsch-chinesische Städtenetzwerk der hessischen Kommunen Rüsselsheim am Main, Raunheim und Kelsterbach, ist eine zukunftsweisende Form interkommunaler Zusammenarbeit. Der Zweckverband setzt auf Wirtschaftsförderung und insbesondere das breite Themenfeld „Smart City“ (Kapitel 5.4.).

### 5.1. Oldenburg – „China-Initiative“: Regionale Bündelung mit niederländischer Partnerstadt

Die Stadt Oldenburg (166.478 Einwohnerinnen/ Einwohner)<sup>189</sup> positioniert sich regional seit 2005 als „Europäische Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten“ und startete ihre „China-Initiative“ 2007. Online präsentiert sich die niedersächsische Stadt mit dem zweisprachigen „China-Portal“ auf Deutsch und Chinesisch.<sup>190</sup>

Der Aufnahme zahlreicher kommunaler China-Aktivitäten vor zehn Jahren waren Zusammenkünfte, initiiert vom damaligen Oberbürgermeister, mit Oldenburger Unternehmerinnen und Unternehmern, Organisationen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit wirtschaftlichen oder institutionellen Kontakten nach China vorausgegangen. Eines der Ziele war und ist die regionale Bündelung von China-Aktivitäten. Von Beginn an wurden weitere Institutionen integriert wie die Oldenburgische IHK, die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft, der Chinesische Studentenverein, des Weiteren China-Fachleute des Landes Niedersachsen (Wirtschaftsministerium, Staatskanzlei) und aus der 130 Kilometer entfernten niederländischen Partnerstadt Groningen.

Die „China-Initiative“ dient der Darstellung und Unterstützung der China-Beziehungen der Oldenburger Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Das China-Büro der Stadt Oldenburg mit einer chinesischen Mitarbeiterin ist beim Büro des Oberbürgermeisters angesiedelt. Es dient als Kontaktstelle bei der Stadtverwaltung für die Bündelung, Vernetzung und Vertiefung der Kontakte mit China. Die „China-Initiative“ ist zugleich eine Plattform für Wirtschaftskontakte und Austausch,

189 Stand: 31. Dezember 2016 (Einwohnerdatei Stadt Oldenburg).

190 Website: [www.oldenburg.de/sprachversionen/china-portal/china-portal0.html](http://www.oldenburg.de/sprachversionen/china-portal/china-portal0.html), Leiterin des China-Büros: Frau Yu Wang.

bietet regelmäßige Informationen zu und Hilfe bei China-Fachthemen und leistet Öffentlichkeitsarbeit. Zudem richtet sie Veranstaltungen vor Ort aus zur Vermittlung von chinesischem Wirtschafts-, Bildungs- und Kulturleben.

Aufgrund der Erfahrungen aus sieben Jahren aktiver, breit gefächelter China-Arbeit und ihrer Kontakte zu zahlreichen chinesischen Kommunen fokussiert die Stadt Oldenburg auf Betreiben des derzeitigen Oberbürgermeisters (seit November 2014 im Amt) ihre „China-Initiative“ seit 2015 intensiv auf die zwei Partnerstädte Xi'an und Qingdao.<sup>191</sup> Zusätzlich unterstützt Oldenburg seit 2013 eine wissenschaftlich-medizinische Projektpartnerschaft nach Dalian mit Schwerpunkt Onkologie.<sup>192</sup>



Empfang der Stadt Xi'an für Oldenburg, April 2016 © Oliver Kilian

Die Schwerpunkte der Kooperationen mit Xi'an und Qingdao wurden entsprechend der jeweiligen Charakteristika und Voraussetzungen beider Städte unterschiedlich gesetzt. Mit dem zentralchinesischen Xi'an, das ebenfalls mit der niederländischen Partnerstadt Groningen eng verbunden ist, steht – nach intensiven Kooperationen im Bereich Gartenbau und Kunst – der Schulaustausch im Vordergrund. Ein Oldenburger Gymnasium kooperiert

191 Ratsbeschluss März 2015. Mit Xi'an wurde im September 2017 eine offizielle Städtepartnerschaft besiegelt, der Kontakt besteht seit 2007 über eine trilaterale Vereinbarung mit der Stadt Groningen/Niederlande. Mit Qingdao verbindet Oldenburg eine Partnerschaft in Form einer Absichtserklärung (F, seit 2014).

192 Im Rahmen der Projektpartnerschaft zwischen dem Klinikum Oldenburg und dem Second Affiliated Hospital of Dalian Medical University werden seit 2013 unter anderem deutsch-chinesische Onkologie-Symposien organisiert: [www.klinikum-oldenburg.de/de/patienten/klinik\\_fuer\\_onkologie\\_und\\_haematologie/pressemitteilungen/dalian\\_und\\_oldenburg\\_ruecken\\_zusammen\\_\\_20131214.html](http://www.klinikum-oldenburg.de/de/patienten/klinik_fuer_onkologie_und_haematologie/pressemitteilungen/dalian_und_oldenburg_ruecken_zusammen__20131214.html).

mit dem Konfuzius-Institut in Bremen und eine China AG arbeitet daran, zukünftig Chinesisch im regulären Stundenplan zu verankern.<sup>193</sup> Im September 2017 wurde die Städtepartnerschaft zwischen Xi'an und Oldenburg im Rahmen einer feierlichen Zeremonie in Oldenburg bekundet.



Schülerinnen und Schüler der Partnerschule aus Xi'an zu Besuch im Alten Gymnasium Oldenburg, August 2017 © Torsten von Reeken



Eröffnungszceremonie des Repräsentanzbüros der Stadt Oldenburg im Sino-German Ecopark der Stadt Qingdao, April 2016 © Stadt Oldenburg

Die Präsenz der niedersächsischen Kommune an der chinesischen Ostküste wird durch das Oldenburger Repräsentanzbüro im Sino-German Ecopark<sup>194</sup> in Qingdao gefestigt, das auch deutsche Unternehmen und Institutionen der Region

193 Vgl. auch SKEW (Hrsg.) (August 2017): Zweiter Runder Tisch „Kommunale Partnerschaften mit China“, S. 7/6. April 2017 in Dresden (Material Nr. 91), S. 10f., abrufbar unter: <https://skew.engagement-global.de/zweiter-runder-tisch-china.html> (abgerufen am 30.09.2017).

194 Sino-German Ecopark Qingdao (SGEP): [www.sgep-qd.de](http://www.sgep-qd.de).

Weser-Ems unterstützt.<sup>195</sup> Der hervorragend ausgestattete Standort liefert Anknüpfungspunkte für die Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Energie, Gesundheit (zum Beispiel Altenpflege-Ausbildung von chinesischen Schülerinnen und Schülern in Oldenburg<sup>196</sup>) und Kultur. Neue Themen, zum Beispiel E-Learning, kommen laufend hinzu und können dank der gut aufgestellten Partnerschaften in Angriff genommen werden.

## 5.2. Leipzig – Stadt als lerner Organismus: Dezentrale Organisation kommunaler China-Aktivitäten

Ein Städtepartnerschaftsvertrag durch Beschluss der Regierungen der DDR und der VR China im Zuge der Normalisierung der Beziehungen beider Länder, im Mai 1988 offiziell unterzeichnet, verbindet Leipzig seit fast 30 Jahren mit Nanjing, Hauptstadt der ostchinesischen Provinz Jiangsu.<sup>197</sup> Die heutige Beziehung Leipzigs (590.337 Einwohnerinnen/Einwohner<sup>198</sup>, die am schnellsten wachsende Großstadt Deutschlands) zu Nanjing ist eine von 14 Städtepartnerschaften und hat kommunale Interessenlagen im Fokus, die über die Jahre unterschiedliche Impulse und Gewichtungen erfahren haben. Zur Vervielfältigung der Aktivitäten, verstärkten Einbindung der Zivilgesellschaft und Vertiefung der Zusammenarbeit hat die Kommunalverwaltung der sächsischen Messe- und Musikstadt seit Beginn der 2000er-Jahre kontinuierlich den Aufbau eines verlässlichen Netzwerks an Trägern der China-Arbeit betrieben. Im selben Zeitraum wuchs gleichzeitig auch das China-Engagement von international tätigen Institutionen und Unternehmen. Nicht zuletzt durch Unterstützung einer sprachkompetenten Sinologin als Leiterin des Referats Internationale Zusammenarbeit konnten auf deutscher Seite Berührungspunkte abgebaut und der kommunale Erfahrungsaustausch mit den

chinesischen Partnern in einem offenen Vertrauensverhältnis etabliert werden.<sup>199</sup>

Auf dieser Basis kooperiert die Stadt Leipzig im Wesentlichen mit anderen Institutionen aus den Bereichen Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sowie Stiftungen und dem Konfuzius-Institut. Die direkten kommunalen Aktivitäten im Austausch mit Nanjing fokussieren nunmehr eher die Unterstützung kleiner Gruppen und Projekte aus der Zivilgesellschaft, zum Beispiel Teilnahme Leipziger Jazzmusikerinnen und -musiker am jährlichen Nanjinger Festival für Jazz und Weltmusik.



Jorinde-Jelen-Band aus Leipzig zu Gast beim Jazz- und Weltmusikfestival in Nanjing im Oktober 2015 (Zweite von rechts: Jorinde Jelen, Bildmitte: Organisator des Festivals Dong Jinming) © Stadt Nanjing

Unter den Akteuren des Leipziger China-Engagements finden sich unter anderem Wirtschaftsvertreter (zum Beispiel IHK zu Leipzig oder MaxicoM Euro-Asia Business Center, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Leipziger Messe GmbH), Kultureinrichtungen (Orchester, Chöre, Galerien, Bibliotheken), die Universität Leipzig, Forschungszentren (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Max-Planck-Institut, Fraunhofer-Institut und Fraunhofer-Zentrum Leipzig), Hochschulen (Handelshochschule; Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur, HTWK; Musikhochschule), Schulen, Gesundheitseinrichtungen, der organisierte Sport, die Leipzig Tourismus und Marketing GmbH und das Deutsch-Chinesische Zentrum Leipzig (DCZL)<sup>200</sup>.

195 Oldenburger China-Newsletter, Ausgabe 01.16, S. 7. Diese und weitere Ausgaben online unter: [www.oldenburg.de/sprachversionen/china-portal/china-portal/china-newsletter.html](http://www.oldenburg.de/sprachversionen/china-portal/china-portal/china-newsletter.html).

196 Siehe Kapitel 4.3.6. „Kooperationsschwerpunkte deutsch-chinesischer Kommunalbeziehungen: Gesundheit“.

197 Dieser Vertrag wurde nach der Vereinigung durch den Stadtrat und den Oberbürgermeister 1994 erneuert.

198 Stand: 31. Dezember 2017 (Einwohnerregister Stadt Leipzig).

199 Stadt Leipzig, Referat Internationale Zusammenarbeit: [www.leipzig.de/international](http://www.leipzig.de/international), Referatsleiterin: Dr. Gabriele Goldfuß.

200 DCZL: [www.dczl.de](http://www.dczl.de).

Das DCZL, 2002 gegründet von Unternehmen, Gebietskörperschaften, Organisationen und Privatpersonen aus der Region Leipzig, ist in Mitteldeutschland seit 15 Jahren Partner für Information, Erfahrungsvermittlung und Netzwerkarbeit für China-Projekte in Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Der Verein wird von der Kommunalverwaltung als wesentlicher Faktor beschrieben, der der lokalen und regionalen Bevölkerung China auf sehr persönliche Weise nahebringt, unter anderem durch direkte bürgerschaftliche Projekte, monatliche Themenabende und jährliche Studienreisen.



Dong Jinming mit dem „Nanjing Xianlin Primary School Folk Orchestra“ in Leipzig, Auftritt im ASB-Objekt „Am Sonnenpark“ © ASB Leipzig

Das Konfuzius-Institut Leipzig wurde 2008 als erstes KI in Ostdeutschland eröffnet.<sup>201</sup> Das Referat Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig unterstützt das KI Leipzig mit einer institutionellen Förderung. Deren finanzielles Ausmaß beläuft sich seit 2014 auf 8.500 Euro jährlich, ein eher symbolischer Betrag. Als gemeinnützige Bildungseinrichtung mit großer Sichtbarkeit in der Stadtgesellschaft setzt sich das KI Leipzig für die Umsetzung einiger strategischer Ziele der Kommune ein, vor allem was die Internationalisierung der Stadt betrifft. Einige China-Themen werden gemeinsam mit dem Konfuzius-Institut bearbeitet oder komplett dort abgewickelt, zum Beispiel China-Delegationen der Stadt Leipzig. Konkret unterstützt das KI regelmäßig die Zusammenarbeit mit der chinesischen Partnerstadt Nanjing, etwa in der Förderung des Kulturaustausches im Bereich Musik (finanzielle und organisatorische

Unterstützung sowie Öffentlichkeitsarbeit bei Gastkonzerten chinesischer Musikerinnen und Musiker) oder tritt als Partner bei großen städtischen Kulturveranstaltungen auf, zum Beispiel „Bachfest“ 2015.<sup>202</sup>

Der über 15 Jahre betriebene kontinuierliche Aufbau eines verlässlichen Netzwerkes für die China-Arbeit und die damit einhergehende Diversifizierung der Akteursgruppen gewährleisten eine konstante Arbeit zu chinarelevanten Themen. Leipzig hat in den vergangenen Jahren stärker den Fokus auf europäische Schwerpunkte gelegt (vor allem aus Gründen der geografischen und damit auch emotionalen Nähe) sowie die Zusammenarbeit mit Israel und mit anderen asiatischen Partnern ausgebaut, doch wurden die Aktivitäten mit der chinesischen Partnerstadt dadurch nicht beeinträchtigt. Die Kommunalpartnerschaft Leipzig – Nanjing als nachhaltige Konstante führte vielmehr zum Ausbau weiterer Kooperationsvereinbarungen mit Partnern in China, zum Beispiel zwischen dem Flughafen Halle/Leipzig und dem Shenzhen Bao'an International Airport.<sup>203</sup> Größere Kooperationsprojekte mit chinesischen Kommunen sind durch diese Erfahrungen zukünftig denkbar.

### 5.3. Landkreis Peine – mit Leben gefüllte Partnerschaft nach Südostchina: Wasserwirtschaft, Schülerreisen, Völkerverständigung

Der Landkreis Peine (132.979 Einwohnerinnen/ Einwohner)<sup>204</sup> umfasst sieben Gemeinden und ist Teil der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg. Seit 2007 pflegt der niedersächsische Landkreis Kontakte mit Nanchang, Hauptstadt der Provinz Jiangxi in Südostchina. Diese wurden im Oktober 2009 in einer Partnerschaft formalisiert. Mit zahlreichen Aktivitäten und

202 Einladung des großen Jugendchors des Instituts für Musikpädagogik des Zentralkonservatoriums Peking zu gemeinsamen Konzerten und Austausch mit Leipziger Gewandhausjugendchor, Filmdokumentation der Deutschen Welle (DW) über die Deutsch-chinesische Chorakademie „B@ch für uns!“ beim „Bachfest“ Leipzig 2015: [www.youtube.com/watch?v=ktw36Bir-Co](http://www.youtube.com/watch?v=ktw36Bir-Co).

203 Die seit 2010 bestehende Frachtkooperationsvereinbarung zwischen der Mitteldeutschen Flughafen AG – für den Standort Leipzig/Halle – und der Shenzhen Airport (Group) Company Limited – für den Shenzhen Bao'an International Airport – wurde im Oktober 2016 verlängert.

204 Stand: 31. Dezember 2016 (Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen).

201 Website: [www.konfuziusinstitut-leipzig.de](http://www.konfuziusinstitut-leipzig.de), siehe auch Kapitel 6.2. „Konfuzius-Institute: Orte für chinesische Sprache und Kultur“.

großem Engagement werden geografische Distanz, kulturelle Unterschiede und Sprachbarrieren überwunden. Die Partnerschaft wird im Rahmen regelmäßiger Delegationsbesuche (Themenbereiche unter anderem: Wasserversorgung, Seniorenbetreuung, umweltgerechtes Bauen, Lebensmittel) und durch intensive Beziehungen zwischen Schülerinnen und Schülern bzw. Jugendlichen, Wirtschaftsvertreterinnen und -vertretern sowie Fachleuten aus der Wasserwirtschaft mit Leben gefüllt. Soziale und persönliche Aspekte – mithin Völkerverständigung – prägen die Partnerschaft nach China mindestens ebenso wie wirtschaftliche Interessenlagen.<sup>205</sup>



Landratsempfang Schulaustausch Rittergut Ankensen, 22. September 2015 © Jana Kaufmann

Die kommunale Partnerschaft des Landkreises mit Nanchang wird in operativer Durchführung und Management durch ein Tochterunternehmen des Landkreises Peine und der Kommunen betreut, die Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft Landkreis Peine (wito GmbH).<sup>206</sup> Auf Initiative der wito GmbH wurde 2010 der gemeinnützige Verein Schulpartnerschaften Nanchang gegründet.<sup>207</sup> Ziele des Vereins sind das Einwerben von finanziellen Mitteln zur Unterstützung von Schülerreisen und das Gewähren von Zuschüssen für Reisen und

205 Vgl. Landkreis Peine: Partnerschaften des Landkreises Peine: [www.landkreis-peine.de/Kreis-Politik/Partnerschaften-des-Landkreises](http://www.landkreis-peine.de/Kreis-Politik/Partnerschaften-des-Landkreises); Matthias Möhle in Podiumsdiskussion „Deutsch-chinesische kommunale Partnerschaften – Ein Austausch auf Augenhöhe?“, in: SKEW (Hrsg.) (Februar 2017): Erster Runder Tisch „Deutsch-chinesische kommunale Partnerschaften“, 23./24. Juni 2016 in Oldenburg (Material Nr. 84), S. 6–10.

206 Wito GmbH [www.wito-gmbh.de/wito-gmbh/partnerschaften-des-ik-peine](http://www.wito-gmbh.de/wito-gmbh/partnerschaften-des-ik-peine), Landkreis Peine, wito GmbH, Koordinatorin für die Landkreispartnerschaften: Frau Melitta Arz.

207 Website: [www.schulpartnerschaften-nanchang.de](http://www.schulpartnerschaften-nanchang.de).

Aktivitäten im Rahmen des Schüleraustauschs zwischen Schulen aus dem Landkreis Peine und der Stadt Nanchang.

Im Rahmen des seit 2010 alle zwei Jahre stattfindenden Schüleraustauschs verbringen 20 Schülerinnen und Schüler aus vier Gymnasien und einer berufsbildenden Schule des Landkreises zwei Wochen in Nanchang (ebenso sind es 20 chinesische Jugendliche aus jeweils wechselnden weiterführenden Schulen in Nanchang, die in den niedersächsischen Landkreis reisen). Der Austausch ermöglicht den 16- bis 18-Jährigen prägende Begegnungen, Einblicke in die chinesische Lebens- und Denkweise und wirkt persönlichkeitsstärkend. Ehemalige haben über den Verein die Möglichkeit, multiplikatorisch und unterstützend tätig zu werden.<sup>208</sup>



Offizieller Delegationsbesuch Landkreis Peine in Nanchang, Besuch der Kunst- abteilung/Universität Nanchang, 25. Oktober 2011 © Melitta Arz

Auch in den gemeinsamen wirtschaftlichen Themenfeldern der Kommunalverbindung liegt eine Kontinuität, auf der sich Vertrauensverhältnisse aufbauen lassen. Im Mai 2015 wurde der Vorstandsvorsitzende der Nanchang Water Industry Group beim Norddeutschen Wasserzentrum (NWZ) als erstes internationales Mitglied aufgenommen. Noch im selben Jahr sowie erneut im darauffolgenden Frühjahr besuchten Fachleute der Nanchang Water Industry Group eine fünftägige bzw. eine einwöchige Weiterbildung beim NWZ.

208 Vgl. Melitta Arz in Kapitel „Thementische und Erfahrungsaustausch zu deutsch-chinesischen kommunalen Partnerschaften – Schulaustausch“, in: SKEW (Hrsg.) (Februar 2017): Erster Runder Tisch „Deutsch-chinesische kommunale Partnerschaften“, 23./24. Juni 2016 in Oldenburg (Material Nr. 84), S. 17f.

#### 5.4. „Drei gewinnt“ – Rüsselsheim am Main, Raunheim, Kelsterbach: Zweckverband „Städtenetzwerk Fernost“ aus Hessen

Das „Städtenetzwerk Fernost“ von „Drei gewinnt“ ist ein wegweisendes Bündnis der hessischen Nachbargemeinden Rüsselsheim am Main (64.022 Einwohnerinnen/Einwohner), Raunheim (16.000) und Kelsterbach (16.001).<sup>209</sup> Ziel ist es, durch strategische Zusammenarbeit die drei Städte als Wirtschaftsstandort und Lebensraum zukunftssicher aufzustellen. Dabei werden Synergieeffekte genutzt, Ressourcen gebündelt und gemeinsame Potenziale auf wirtschaftlicher, struktureller und politischer Ebene genutzt und ausgebaut. Gemeinsam sind die drei Städte in einem deutsch-chinesischen Städtenetzwerk mit mehreren chinesischen Partnerstädten und -stadtbezirken vernetzt.



„Drei gewinnt“-Messestand während des „Hesstags“, Juni 2017 © Mario Andreyra

Das Städtenetzwerk wurde 2013 initiiert, die chinesischen Partnerkommunen sind die Stadtbezirke Jianggan im ostchinesischen Hangzhou sowie Dayi und Pidü<sup>210</sup> im westchinesischen Chengdu. 2015 wurde die Kooperation durch die Bildung des interkommunalen Zweckverbands „Städtenetzwerk Fernost“ vertieft. Durch diesen wird die Verteilung des Gewerbesteueraufkommens der angesiedelten chinesischen Unternehmen verbindlich geregelt (40 Prozent erhält das Verbandsmitglied, auf dessen Gebiet das Unternehmen seine Betriebsstätte unterhält, jeweils 30 Prozent erhalten die

beiden anderen Kommunen des Zweckverbands). Seit 2015 ist zudem die südchinesische Industrie-Großstadt Foshan, gelegen im Perflussdelta, Mitglied im deutsch-chinesischen Städtenetzwerk. 2016 trat „Drei gewinnt“ der „Chinesisch-Deutschen Industriestädteallianz“ bei (siehe Kapitel 3.4. „Zunahme von Städteallianzen, Stadtnetzwerken und Regionalpartnerschaften“).



Oberbürgermeister der Stadt Rüsselsheim am Main Patrick Burghardt und seine Amtskollegen aus Raunheim und Kelsterbach gemeinsam mit Vertretern der drei Städte beim Besuch am „Smart City“-Stand von „Drei gewinnt“ während des „Hesstags“ 2017 © Heiner Engelter

Die Ansiedlung chinesischer Unternehmen im Rahmen von „Drei gewinnt“ wird über ein gemeinsames Standortmarketing umgesetzt sowie eine speziell hierfür geschaffene China-Kompetenzstelle, über die eine zielgerichtete Betreuung der Unternehmen von Beginn an möglich ist. Das Leistungsangebot umfasste dabei von Anfang an eine chinesischsprachige Beratung, die Unterstützung bei Flächensuchen, behördlichen Abläufen, Visa-Angelegenheiten und Markteinschätzungen.<sup>211</sup>

Meilensteine in der bisherigen Entwicklung waren die Organisation eines deutsch-chinesischen „Smart City Forums“ 2014, gemeinsam mit dem Telekommunikationsanbieter Huawei. Der inhaltliche Fokus des Fachkongresses lag auf den Zukunftsbranchen Informations- und Kommunikationstechnik (IKT), E-Commerce und Finanzwesen, grüne Technologien, Automobil und zukunftsorientierte Dienstleistungen.

209 Einwohnerzahlen Stand: 31. Dezember 2016 (Statistischer Bericht des Hessischen Landesamtes, Wiesbaden).

210 Bis Dezember 2016 offizielle administrative Bezeichnung: Pixian, danach: Pidü.

211 Magistrat der Stadt Rüsselsheim am Main, Wirtschaftsförderung & Stadtentwicklung: [www.ruesselsheim.de/internationales/drei-gewinnt](http://www.ruesselsheim.de/internationales/drei-gewinnt), Netzwerkmanagerin China: Anja Warnecke-Bi.

Der Fokus der Wirtschaftsförderung wird ergänzt durch Projektpartnerschaften in der nachhaltigen Stadtentwicklung sowie in Wissenschaft und Forschung, vor allem im Bereich der Digitalisierung: „Smart City“ – die vernetzte Stadt der Zukunft. Die drei hessischen Kommunen wollen zur europäischen Vorzeigeregion für „Smart City“ werden. Hierzu wurde 2016 mit dem chinesischen Unternehmen ZTE eine strategische Partnerschaft zur Entwicklung und Umsetzung eines „Smart City“-Konzepts geschlossen. Bis Frühjahr 2017 konnte die Ansiedlung von über 20 chinesischen Unternehmen realisiert werden, unter anderem in den Bereichen Automotive-Systeme, *cross-border e-commerce* und Haushaltsgeräte.

## 6. EINRICHTUNGEN UND PROGRAMME MIT MULTIPLIKATORENFUNKTION FÜR DEN DEUTSCH-CHINESISCHEN KOMMUNALAUSTAUSCH

Die Ergebnisse der Umfrage zu deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen legen den Wunsch zahlreicher Kommunalvertreterinnen und -vertreter nahe, über weitere Möglichkeiten der Vernetzung und strategischen Einbindung ihrer China-Aktivitäten informiert zu werden. Die Auswahl der Programme bzw. Institutionen für dieses Kapitel begründet sich in ihrer Relevanz für Kommunalvertreterinnen und Kommunalvertreter, dem überregionalen Ansatz und der expliziten Ausrichtung der Programme auf China, des Weiteren in ihrer Aktualität sowie – zum Teil – ihrem thematischen Fokus auf nachhaltige Stadtentwicklung.

In zwei Fällen handelt es sich um relativ junge – und daher wahrscheinlich noch nicht so bekannte – Projekte. Im Jahr 2016 gestartet wurden die „Deutsch-Chinesische Urbanisierungspartnerschaft“, eine Kooperation zu nachhaltiger Stadtentwicklung (Kapitel 6.1.), und das interdisziplinäre Forum „STADTMACHER China – Deutschland“ der Robert Bosch Stiftung (Kapitel 6.3.). Für kulturelle Veranstaltungen mit China-Bezug und auch im Jugendaustausch werden Konfuzius-Institute als Partner bereits von mehreren Städten zur Unterstützung ihrer Kommunalbeziehung nach China genutzt (Kapitel 6.2.).

### 6.1. „Deutsch-Chinesische Urbanisierungspartnerschaft“

**Die im Mai 2013 zwischen Bundeskanzlerin Merkel und Ministerpräsident Li beschlossene „Deutsch-Chinesische Urbanisierungspartnerschaft“ bildet die politische Grundlage für die Zusammenarbeit zu klimagerechter, integrierter und nachhaltiger Stadtentwicklung und betont die wichtige Rolle von Städten beim Erreichen von Klimaschutzziele.** Die chinesische Regierung erwartet bis 2020 einen Urbanisierungsgrad von 60 Prozent, befasst sich intensiv mit den

Auswirkungen von Urbanisierung und Modernisierung in chinesischen Metropolen (siehe Kapitel 4.6. „Nachhaltigkeit in den deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen“) und bemüht sich zur Unterstützung für diesen nachhaltigen Urbanisierungsprozess um internationale Partner. Auch in Deutschland stellen sich grundlegende soziale, ökologische und wirtschaftliche Fragen in Bezug auf Urbanisierung und ihre Auswirkungen. Die „Urbanisierungspartnerschaft“ soll daher zum Nutzen beider Länder durchgeführt werden und in die Aktivitäten der „EU-China Urbanisierungspartnerschaft“ eingebettet sein. Die Umsetzung des Projekts durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) erfolgt gemeinsam mit dem chinesischen Ministerium für Wohnungsbau und Städtisch-Ländliche Entwicklung (MoHURD) und wird seit Mai 2016 von der GIZ realisiert.<sup>212</sup>

Deutsche und chinesische Städte werden durch nationale und internationale Städtenetzwerke in die „Deutsch-Chinesische Urbanisierungspartnerschaft“ eingebunden. Dazu zählen der Deutsche Städtetag (DST), die Vereinigung chinesischer Bürgermeister (CAM) und ICLEI – Local Governments for Sustainability. Der politische Strang umfasst einen Lenkungsausschuss auf Ministeriebene, eine interministerielle Arbeitsgruppe auf Abteilungsleiterbene sowie ein alle drei Jahre stattfindendes „Urbanisierungsforum“ (für 2019 in China vorgesehen) zu aktuellen Themen der Stadtentwicklung. Das Programm ist nicht auf finanzielle und institutionelle Förderung ausgerichtet. Allerdings können

212 „Deutsch-Chinesische Urbanisierungspartnerschaft“: [www.giz.de/de/weltweit/41623.html](http://www.giz.de/de/weltweit/41623.html). Die gemeinsame Absichtserklärung wurde im November 2015 von Umwelt- und Bauministerin Dr. Barbara Hendricks und dem chinesischen Bauminister Chen Zhenggao unterzeichnet.

Städtekooperationen durch die „Deutsch-Chinesische Urbanisierungspartnerschaft“ auf politischer Ebene unterstützt werden (Nutzung des Logos) oder auch bei konkreten gemeinsamen Aktivitäten (Finanzierung von Veranstaltungsräumen, Übersetzung, Dolmetschen etc.).



**Kontakt Projektteam der „Deutsch-Chinesischen Urbanisierungspartnerschaft“ in Peking**

Projektleiter: Peter Sailer

E-Mail: peter.sailer@giz.de

Der alle zwei Monate erscheinende **Newsletter „Urbanisation in China“** der „Deutsch-Chinesischen Urbanisierungspartnerschaft“ kann über die GIZ-Website abonniert werden.

Das „Deutsch-Chinesische Bürgermeisterprogramm“ ist seit Anfang 2017 in der „Urbanisierungspartnerschaft“ verankert. Seit 1982 findet jährlich eine zweiwöchige Fachinformationsreise nach Deutschland für ungefähr 30 chinesische Bürgermeisterinnen und Bürgermeister bzw. ihre Stellvertretungen, Parteisekretärinnen und Parteisekretäre sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von MoHURD und CAM statt. Insgesamt gab es bisher über 800 Teilnehmende. So konnte ein umfassendes Netzwerk an Entscheidungsträgern aufgebaut werden. Auch wurden im Zuge des Programms Städtepartnerschaften geschlossen (Beispiel fachliche Städtepartnerschaft Gelsenkirchen, Herten, Bottrop – Pingdingshan 平顶山, siehe Kapitel 3.4. „Zunahme von Städteallianzen, Stadtnetzwerken und Regionalpartnerschaften“). Teil des Programms ist das „Bürgermeisterforum“, das darauf abzielt, den Dialog zwischen deutschen und chinesischen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern zu den Themen städtische Transformation, Strukturwandel und nachhaltige Stadtentwicklung auszubauen und Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, hochrangigen Beamtinnen und Beamten, Fachleuten, Praktikerinnen und Praktikern eine Plattform zu bieten, über gemeinsame Problemstellungen und Lösungsansätze im Bereich der Stadtentwicklung

und Transformation zu diskutieren und unmittelbar zur Formulierung von Politikempfehlungen für China und Deutschland beizutragen. Die Städte können sich bei Interesse oder mit Vorschlägen (zum Beispiel Teilnahme, Themenwahl oder Ausrichtung) an das Verbindungsbüro wenden.



„Deutsch-Chinesisches Bürgermeisterforum“ 2017 in Magdeburg, vorne Mitte: Magdeburger Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper, 20. September 2017 © Dirk Mahler

## 6.2. Konfuzius-Institute: Orte für chinesische Sprache und Kultur

Konfuzius-Institute (KIs) sind Einrichtungen zur Vermittlung der chinesischen Kultur und zur Förderung der chinesischen Sprache im Ausland. Sie werden vom Nationalen Leitungsgremium für Chinesisch als Fremdsprache (Hanban)<sup>213</sup> verwaltet, das der Zentralen Propaganda-Abteilung der KP China (CCPPD) unterstellt und im Staatsapparat dem Ministerium für Bildung (MOE) zugeordnet ist. Konfuzius-Institute werden als Joint Ventures zwischen ausländischen und chinesischen Bildungsinstitutionen, zumeist Universitäten, betrieben. Es gibt sie seit 2004, in Deutschland wurden 2006 die ersten KIs an der Freien Universität Berlin und an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg gegründet.<sup>214</sup> Ihre Zahl wächst bis dato stetig, allein im ersten Halbjahr 2017 eröffneten zwei neue Einrichtungen in Bonn und Ingolstadt. Für die vorliegende Studie wurden auf einer Karte

213 „Hanban“ (汉办), gelegentlich auch übersetzt als „Büro für chinesische Sprachausbildung“ bzw. „Chinesisch-Büro“, ist die Kurzform für „Staatliches Führungsgruppenbüro für die internationale Verbreitung der chinesischen Sprache“.

214 Konfuzius-Institute (孔子学院) im deutschsprachigen Raum: [www.konfuzius-institute.de](http://www.konfuzius-institute.de).

alle 19 Institute in Deutschland mit den jeweiligen Kontaktinformationen zusammengetragen (siehe Abbildung 16).<sup>215</sup>



Impressionen aus dem Veranstaltungsprogramm des Konfuzius-Instituts Leipzig: Zusammenarbeit mit dem Konfuzius-Kinder-  
garten Leipzig, Glücksrad beim „Mondfest“, September 2013  
© Thomas Rötting

Konfuzius-Institute bzw. ihre deutschen Partnerhochschulen (die die Einrichtungen kofinanzieren) sehen sich häufig der Kritik ausgesetzt, im Sinne der chinesischen *soft power* in der Programmgestaltung nicht unabhängig zu agieren. Chinakritische Themenfelder, zum Beispiel Menschenrechte, Minderheitenpolitik oder Taiwan-Konflikt, werden gemieden.<sup>216</sup> De facto ist jedes der 19 Institute im Aufbau sehr unterschiedlich, wie allein schon aus den verschiedenen Rechtsformen (zum Beispiel e.V., gGmbH) bzw. Konstellationen an Trägern und Förderern (zum Beispiel Universitäten, Fachhochschulen, An-Institute oder auch ein Kooperationspartner aus der Automobilwirtschaft) ersichtlich wird.

Schwerpunkt der Arbeit der KIs ist es, Sprachkurse des modernen Hochchinesisch anzubieten (für

Anfängerinnen und Anfänger, Fortgeschrittene, Kinder, Seniorinnen und Senioren, China-Reisende und Handelschinesisch). Das weitere Veranstaltungsprogramm zur Vermittlung der chinesischen Kultur, Politik und Wirtschaft in Form von Seminaren, Workshops, Vortragsreihen, Ausstellungen und Filmvorführungen der einzelnen Standorte variiert stark. Universitätsstädte haben den Vorteil, chinakritische Diskursveranstaltungen über die Lehrstühle für Sinologie der Universitäten auszurichten, also bewusst auszulagern. Die Akteurskreise von universitären und an den KIs tätigen China-Expertinnen und -Experten und -Engagierten überschneiden sich häufig. Jedes Institut ist – auch abhängig von der Lage – sehr verschieden in seiner Reichweite in die Stadt, manche arbeiten mehr und andere weniger öffentlichkeitswirksam. Einige Einrichtungen sind im besten Sinne zu lebendigen Orten der chinesischen Kultur und des deutsch-chinesischen Austauschs geworden – und für die chinesischen Bürgerinnen und Bürger der deutschen Kommune zu einem Stück Heimat.



Chinesische Kalligrafie beim Stadtteilstfest „Westbesuch“ in  
Leipzig-Plagwitz, Juni 2014 © Thomas Rötting



Rockkonzert der Band „Xiban“ in der Moritzbastei Leipzig, März 2015  
© Thomas Rötting

215 Stand: Mai 2017.

216 In Organisation und Finanzierungsmodell unterscheiden sich KIs eindeutig von den internationalen Organisationen für Kulturbeziehungen und Bildungschancen anderer Länder wie zum Beispiel Goethe-Institut, British Council, Institut français. Auch die VR China betreibt, zusätzlich zu den Konfuzius-Instituten, weltweit ca. 20 „Chinese Culture Centers Abroad“ (驻外 / 海外中国文化中心). Deren Zahl soll bis 2020 auf über 50 ansteigen, Quelle: Xinhua Wang (16.12.2016): [http://news.xinhuanet.com/politics/2016-12/16/c\\_129406350.htm](http://news.xinhuanet.com/politics/2016-12/16/c_129406350.htm). Sie unterstehen dem Ministerium für Kultur der VR China (MOC) und werden – ohne eine ausländische Partnerinstitution – allein durch dieses finanziert. In Deutschland gibt es seit 2008 ein Chinesisches Kulturzentrum Berlin: [www.c-k-b.de](http://www.c-k-b.de).

## Konfuzius-Institute in Deutschland

**1. Konfuzius-Institut Bremen e.V.**  
Ansgaritorstr. 1  
28195 Bremen  
Telefon (0421) 2427 6242  
[www.konfuzius-institut-bremen.de](http://www.konfuzius-institut-bremen.de)

**2. Leibniz-Konfuzius-Institut Hannover e.V.**  
c/o Leibniz Universität Hannover  
Schloßwender Straße 1  
30159 Hannover  
Telefon 0511 762 14527  
[www.konfuziusinstitut-hannover.de](http://www.konfuziusinstitut-hannover.de)

**3. Akademisches Konfuzius-Institut an der Georg-August-Universität Göttingen**  
Humboldtallee 32  
37073 Göttingen  
[www.aki-goettingen.de](http://www.aki-goettingen.de)

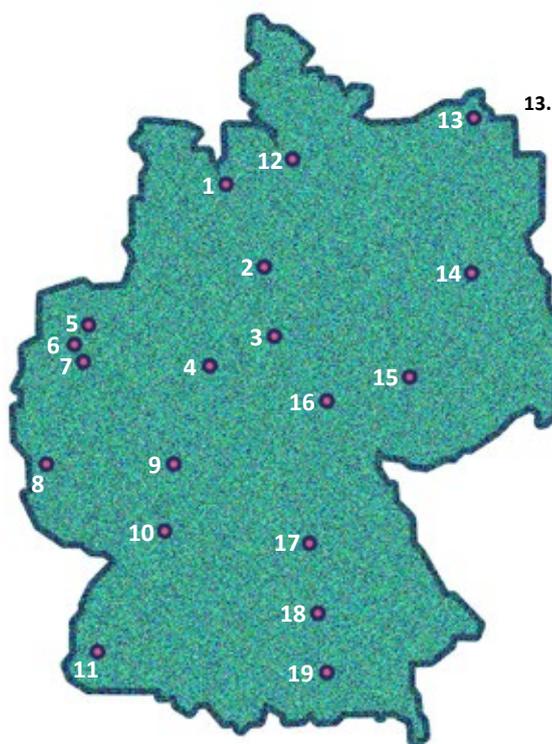
**4. Konfuzius-Institut Paderborn gGmbH**  
Neuer Platz 4  
33098 Paderborn  
Telefon 05251 87650 07  
[www.konfuzius-paderborn.de](http://www.konfuzius-paderborn.de)

**5. Konfuzius-Institut Metropole Ruhr an der Universität Duisburg-Essen**  
Bismarckstr. 120 (Tec-Center)  
47057 Duisburg  
Telefon (0203) 306-3131  
[www.konfuzius-institut-ruhr.de](http://www.konfuzius-institut-ruhr.de)

**6. Konfuzius-Institut Düsseldorf an der Heinrich-Heine-Universität**  
Graf-Adolf-Str. 63  
40210 Düsseldorf  
Telefon (0211) 4162 8540  
[www.konfuzius-duesseldorf.de](http://www.konfuzius-duesseldorf.de)

**7. Konfuzius-Institut an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn**  
Brühler Straße 7  
53119 Bonn  
E-Mail: [konfuzius-institut@uni-bonn.de](mailto:konfuzius-institut@uni-bonn.de)  
(Eröffnung April 2017)

**8. Konfuzius-Institut der Universität Trier**  
Am Wissenschaftspark 25+27  
54296 Trier  
Telefon (0651) 201-4980  
[www.konfuziusinstitut.uni-trier.de](http://www.konfuziusinstitut.uni-trier.de)



**9. Konfuzius-Institut Frankfurt e.V.**  
Dantestr. 9  
60325 Frankfurt am Main  
Telefon (069) 79823296  
[www.konfuzius-institut-frankfurt.de](http://www.konfuzius-institut-frankfurt.de)

**10. Konfuzius-Institut an der Universität Heidelberg**  
Speyerer Straße 6  
69115 Heidelberg  
Telefon (06221) 54 193 87  
[www.konfuzius-institut-heidelberg.de](http://www.konfuzius-institut-heidelberg.de)

**11. Konfuzius-Institut an der Universität Freiburg**  
Turmstraße 24  
79098 Freiburg i. Br.  
Telefon (0761) 203 97888  
[www.ki-hh.de](http://www.ki-hh.de)

**12. Konfuzius-Institut an der Universität Hamburg**  
Feldbrunnenstraße 67  
20148 Hamburg  
Telefon (040) 42838-7978  
[www.ki-hh.de](http://www.ki-hh.de)

**13. Konfuzius-Institut Stralsund e.V.**  
Wulflamhaus  
Alter Markt 5  
18439 Stralsund  
Telefon (03831) 3095823  
[www.konfuzius-stralsund.de](http://www.konfuzius-stralsund.de)

**14. Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin**  
Goßlerstr. 2-4  
14195 Berlin-Dahlem  
Telefon (030) 83 87 28 81  
[www.konfuziusinstitut-berlin.de](http://www.konfuziusinstitut-berlin.de)

**15. Konfuzius-Institut Leipzig**  
Otto-Schill-Straße 1  
04109 Leipzig  
Telefon (0341) 9730390  
[www.konfuziusinstitut-leipzig.de](http://www.konfuziusinstitut-leipzig.de)

**16. Konfuzius-Institut an der Fachhochschule Erfurt**  
Hamburger Str. 7  
99085 Erfurt  
Telefon (0361) 6700-3403  
[www.ki-erfurt.de](http://www.ki-erfurt.de)

**17. Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen**  
Virchowstraße 23  
90409 Nürnberg  
Telefon (0911) 92318225  
[www.konfuzius-institut.de](http://www.konfuzius-institut.de)

**18. Audi Konfuzius-Institut an der Technischen Hochschule Ingolstadt**  
Esplanade 10  
85049 Ingolstadt  
Telefon (0841) 96773430  
[www.audi-konfuzius-institut-ingolstadt.de](http://www.audi-konfuzius-institut-ingolstadt.de)  
(Eröffnung Mai 2017)

**19. Konfuzius-Institut München**  
Färbergraben 18  
80331 München  
Telefon (089) 24 24 0 600  
[www.konfuzius-muenchen.de](http://www.konfuzius-muenchen.de)



Eine große Ausstellung zu zeitgenössischer chinesischer Fotografie, präsentiert im Kunstkraftwerk Leipzig © Thomas Rötting

Die große Mehrzahl der Konfuzius-Institute findet sich in Städten, die auch partnerschaftliche Beziehungen zu einer oder mehreren chinesischen Kommunen pflegen. Die KIs sind als Akteur in die Partnerschaftsaktivitäten an ihrem Standort eingebunden bzw. auch in die der umliegenden Städte, vor allem wenn es sich um eine regionale Kommunalpartnerschaft handelt. Die Zusammenarbeit gestaltet sich allerdings in sehr unterschiedlichem Umfang. Dazu zählt die intensive und institutionell geförderte Einbindung in die kommunalen Partnerschaftsaktivitäten (Beispiel Stadt Leipzig, siehe Kapitel 5.2. „Gute Beispiele“) oder auch die Unterstützung von China-Veranstaltungen in nahe gelegenen Kommunen, die selbst kein KI vor Ort haben (Beispiel Oldenburg, Zusammenarbeit mit dem Konfuzius-Institut Bremen, siehe Kapitel 5.1. „Gute Beispiele“). **Im Schul- und Jugendaustausch bietet es sich für Kommunen an, Kooperationsmöglichkeiten mit Konfuzius-Instituten zu eruieren, da diese zum Beispiel *summer schools* ausrichten und auch das Themenfeld Chinesischunterricht an deutschen Schulen häufig von engagierten KI-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern vorangetrieben wird.**

Das **Magazin „Konfuzius Institut“** widmet sich der Vermittlung der chinesischen Sprache und Kultur und den deutsch-chinesischen Beziehungen. Das deutsch-chinesische Magazin wurde 2014 ins Leben gerufen, wird vom Redaktionsteam des KI Leipzig betreut und von der Pekinger KI-Zentrale herausgegeben.<sup>217</sup> Es erscheint derzeit fünf bis sechs Mal im Jahr in einer Auflage von 3.200 Stück. Es wird kostenfrei an Institutionen mit China-Bezug und an chinainteressierte Privatpersonen in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie in China verschickt.

[www.konfuziusinstitut-leipzig.de/konfuziusinstitut-das-magazin-fuer-chinesische-sprache-und-kultur](http://www.konfuziusinstitut-leipzig.de/konfuziusinstitut-das-magazin-fuer-chinesische-sprache-und-kultur)

### 6.3. „STADTMACHER China – Deutschland“: Ein interdisziplinäres Forum

Der Austausch zu urbanen Themen zwischen China und Deutschland steht im Fokus des interdisziplinären Forums „STADTMACHER China – Deutschland“. Wo sind zwischen China und Deutschland die Pioniere und Agenten des urbanen Wandels? Wo sind – trotz unterschiedlicher Rahmenbedingungen – kreative Handlungsspielräume für die Umsetzung neuer Ideen? Was bedeutet „lebenswerte Stadt“ in China, was in Deutschland und welche Rolle spielen dabei insbesondere soziale Innovationen<sup>218</sup> jenseits von technologischem Fortschritt? Diese Fragen stehen im Zentrum des Programms „STADTMACHER China – Deutschland“, das 2016 von der Robert Bosch Stiftung in Kooperation mit der Agentur CONSTELLATIONS ins Leben gerufen wurde.<sup>219</sup>

217 Nach dem gleichen Prinzip wird das „Konfuzius Magazin“ in inhaltlich verschiedenen Versionen in zehn weiteren Sprachversionen international publiziert (Arabisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Thai; Stand: September 2017); [www.confucius-institute-magazine.com](http://www.confucius-institute-magazine.com).

218 Unter sozialen Innovationen sind im Kontext des Programms weniger soziale Aspekte im engeren Sinne gemeint als neue Formen der Zusammenarbeit unterschiedlicher Partner, Community-Building sowie Entrepreneurship-Ansätze.

219 Robert Bosch Stiftung: [www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/77072.asp](http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/77072.asp), Website „STADTMACHER China – Deutschland“: [www.stadtmacher4986.com](http://www.stadtmacher4986.com).

Das Programm versteht sich als interdisziplinäres Netzwerk für Personen und richtet sich an Architektinnen und Architekten, Kreative und Kunstschaffende ebenso wie an Kommunalvertreterinnen und -vertreter.



Erstes „STADTMACHER“-Treffen in Berlin, 28./29. September 2016 © Jan Siefke

Zentrales Anliegen ist es, über Austausch und Lernen hinaus auch konkretes gemeinsames „Stadtmachen“ zu fördern. Ein Herzstück des Programms ist deshalb der „STADTMACHER-Inkubator“, der im Sommer 2017 gestartet ist und zunächst den drei Arbeitsgruppen der ersten „STADTMACHER“-Konferenz vom Vorjahr die Gelegenheit gibt, ihre Ideen zur Projekt- und Umsetzungsreife zu bringen. Deren Themen lauten „Urban Farming“, „Future of Housing“ und „Cultural Heritage & Identity“. Entsprechend der Teammitglieder sind Prototypen in den Städten Wuhan („Heritage“), Schanghai („Urban Farming“) und Peking („Future of Housing“) in der Entwicklung. Aus dem „STADTMACHER“-Programm wird ein finanzieller Beitrag zur Projektentwicklung und für Projektcoaching zur Verfügung gestellt.

Für deutsche Vertreterinnen und Vertreter kommunalen China-Engagements bietet das Netzwerk über seine Website sowie Facebook Zugang zu aktuellem Wissen in Form von monatlichen Interviews, halbjährlichen Mapping-Analysen im zweisprachigen „STADTMACHER“-Blatt (unter anderem zu Städtepartnerschaften) und jährliche Empfehlungen.<sup>220</sup> Auf Anfrage ist die Einladung zu einer moderierten WeChat-Community möglich. Darüber hinaus gibt es für Kommunen die Möglichkeit, individuell mit kreativen Köpfen aus dem „STADTMACHER“-Netzwerk China-Kooperations-szenarien zu gestalten oder an den „Inkubatoren“-Projekten teilzunehmen.<sup>221</sup> Diese sollen in Zukunft auch in weiteren Städten multipliziert werden. Auch ist eine Bewerbung als Austragungsort des jährlichen „STADTMACHER“-Treffens möglich.

220 Vgl. zum Beispiel „STADTMACHER“-Blatt, Ausgabe 2 (April 2017). Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Dortmund – Xi’an wurden regionaler Strukturwandel und Stadtentwicklung anhand der Transformation ehemaliger Fabrikgelände und architektonisch hochwertiger Industriedenkmäler zu urbanen Kulturzentren kartografiert: [www.stadtmacher4986.com/content/language1/downloads/Stadtmacher-Blatt\\_2\\_2017.pdf](http://www.stadtmacher4986.com/content/language1/downloads/Stadtmacher-Blatt_2_2017.pdf).

221 Infos und Kontakte zu Projektleitern: [www.stadtmacher4986.com/content/language1/html/53335.asp](http://www.stadtmacher4986.com/content/language1/html/53335.asp).

## 7. ZUSAMMENFASSUNG

Die wesentlichen Entwicklungen und Veränderungen in den Kommunalbeziehungen mit China wurden als deutsch-/chinesischsprachige Kurzfassung im Januar 2018 veröffentlicht.<sup>222</sup>

**Die Kommunen** → Die Zahl der deutschen Kommunen, die Beziehungen mit China pflegen, wächst weiterhin stetig. 29 Kommunen nahmen seit 2008 erstmalig partnerschaftliche Beziehungen mit China auf. Insgesamt sind – gemäß der Verifizierung durch diese Studie – 110 deutsche Kommunen aktiv, 2008 waren es 88. Diese Kommunen mit Beziehungen nach China repräsentieren knapp 25,4 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner (2008: knapp 22,3 Millionen). Die größte Zunahme ist bei den nicht kreisfreien Städten mit unter 100.000 Einwohnerinnen/Einwohnern zu verzeichnen. Insgesamt unterhalten die 110 deutschen Kommunen heute 132 aktive Beziehungen mit China (Stand: September 2017; 2008: 100 Beziehungen). Dies entspricht einem Zuwachs bei der Zahl der engagierten deutschen Kommunen um 25 Prozent und bei der Zahl der kommunalen Beziehungen sogar um 32 Prozent.

Kommunen mit Beziehungen nach China sind in Deutschland weiterhin am häufigsten in den Bundesländern Bayern (24) und Nordrhein-Westfalen (21) zu finden. Die meisten neuen partnerschaftlichen Beziehungen wurden in Niedersachsen und Hessen etabliert (12 bzw. 11 neue Beziehungen). Insgesamt ist auf deutscher Seite eine Zunahme an interkommunalen Verbundstrukturen zu verzeichnen (Städteallianzen, Städtetzwerke, Regionalpartnerschaften), um die eigene Handlungsfähigkeit in der Arbeit mit China durch Synergieeffekte zu begünstigen. Es ist davon auszugehen, dass solche Formen der Zusammenarbeit das kommunale Engagement mit China

in Zukunft noch weiter prägen werden. Ebenso zugenommen hat die Zahl der deutsch-chinesischen Beziehungen, die sich bereits in der Phase gemeinsamer Projektentwicklung verorten (zum Beispiel in Form konkreter, zeitlich begrenzter Projektpartnerschaften; betrifft auf deutscher Seite vor allem Städte mit über 300.000 Einwohnerinnen/Einwohnern).

Dem stehen in der VR China heute 83 Städte mit partnerschaftlichen Beziehungen zu deutschen Kommunen gegenüber (2008: 57).<sup>223</sup> Diese verteilen sich wie folgt auf die vier Großräume: Küstenregionen 48, Binnenregionen 16, Westregionen 12, Nordosten 7. Im Zeitraum von acht Jahren seit den vorangegangenen Erhebungen nahmen insgesamt 31 Kommunen der VR China erstmalig Beziehungen nach Deutschland auf, darunter vier Provinzhauptstädte.<sup>224</sup> Somit stehen heute 16 der 22 Provinzhauptstädte der VR China (ohne Taiwan) mit deutschen Kommunen in partnerschaftlichen Beziehungen. Einen starken Anstieg verzeichnen direkte Kommunalverbindungen chinesischer Stadtbezirke (und nicht der ihnen übergeordneten Städte) mit deutschen Kommunen.<sup>225</sup> Die direkte Verbindung mit der Kreisebene eines Stadtbezirks, deren Einwohnerzahl oft auch über einer Million liegt, erleichtert die administrative Anbahnung und die Umsetzung konkreter Partnerschaftsprojekte.

**Die Akteure** → Die Rolle der Stadt als Mittler ist ein wesentliches Merkmal der Veränderungen seit 2008. So finden Projekte mit China in den Bereichen Wissenschaft, Gesundheit, Kultur in organisatorischer Eigenregie nicht-städtischer Initiatoren, meist ohne bzw. mit nur geringer finanzieller und organisatorischer Unterstützung durch die Kommunen statt (werden aber zu den Kooperationschwerpunkten der Kommunalbeziehung

222 Goette, Anja/Gao, Qianlan (Januar 2018): Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen. Kurzfassung der Studie von Anja Goette und Qianlan Gao, vollständig überarbeitete und aktualisierte Neuauflage 2018, zweisprachig Deutsch und Chinesisch, hrsg. von SKEW (Dialog Global Nr. 19), abrufbar unter: [https://skew.engagement-global.de/files/2\\_Mediathek/Mediathek\\_Microsites/SKEW/Publikationen/3\\_Dialog\\_Global/DialogGlobal-19-bf.pdf](https://skew.engagement-global.de/files/2_Mediathek/Mediathek_Microsites/SKEW/Publikationen/3_Dialog_Global/DialogGlobal-19-bf.pdf) (abgerufen am 01.03.2018).

223 Und in Taiwan weitere sechs Städte bzw. Landkreise.

224 Die vier Provinzhauptstädte mit neuen Kommunalbeziehungen nach Deutschland sind: Changchun/Provinz Jilin, Haikou/Provinz Hainan, Kunming/Provinz Yunnan, Nanchang/Provinz Jiangxi.

225 Sieben der acht seit 2008 eingegangenen neuen partnerschaftlichen Beziehungen zwischen chinesischen Stadtbezirken und deutschen Städten sind allein in den Jahren 2013 bis 2016 entstanden.

gezählt). Es liegt weiterhin eine starke Verknüpfung der Partnerschaften mit kommunalen Wirtschaftsinteressen vor (50 Prozent der Umfrageteilnehmer nannten die Fachbereiche Internationale Beziehungen und Wirtschaftsförderung als gleichzeitig zuständige Abteilungen). Die Umfrageergebnisse bestätigen, dass die Zusammenarbeit mit Wirtschaftsvertretern – institutionellen wie privatwirtschaftlichen – in den Beziehungen mit China im Vergleich zu anderen internationalen Kommunalbeziehungen stärker ausgeprägt ist. Die Notwendigkeit von fach- und bereichsübergreifender Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch innerhalb der Kommunalverwaltung sowie die Einbindung nicht kommunaler Akteure zur Ausgestaltung einer aktiven Beziehung nach China wurden von der Mehrzahl der Kommunen bereits strukturell umgesetzt. Mittlerweile sind Schulen zweitstärkste Akteure auf deutscher ebenso wie auf chinesischer Seite (dies entspricht auch den wichtigsten Aktionsfeldern, siehe unten).

Es findet nach Einschätzung von mehr als drei Viertel der an der Umfrage beteiligten deutschen Kommunen auch in China eine offizielle, strukturelle Vernetzung der international ausgerichteten kommunalen Partnerschaftsaktivitäten statt, wenngleich in geringerem Umfang als in Deutschland. Eklatant fallen die Ergebnisse allerdings im Bereich der Aktivitäten der Partnerschaftsvereine im Vergleich Deutschland-China auseinander. Die zivilgesellschaftliche Verankerung der Kommunalbeziehungen ist auf deutscher Seite im Vergleich zu den Erhebungen des Jahres 2008 stark angestiegen. Man kann davon ausgehen, dass für mindestens 60 Prozent der 110 deutschen Kommunen Vereine ein integraler Bestandteil der Partnerschaftsaktivitäten mit China sind. Diese tauchen aber aufseiten der chinesischen Partnerstädte nach wie vor nicht auf. Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen können ein wichtiger Gestaltungsraum für eine nachhaltige Zukunft sein. Gerade angesichts der zunehmenden Bedeutung, die China für die globalen Entwicklungen hat, ist ein umfangreicher Dialog über die damit verbundenen politischen, sozialen und ökologischen Herausforderungen erforderlich. Angesichts dessen ist die Rolle von Nichtregierungsorganisationen (NROs) in der Kooperation zwischen deutschen und chinesischen Kommunen, die bisher nicht kontinuierlich in die Partnerschaftsaktivitäten eingebunden sind, unbedingt ausbaufähig.

**Die Kooperationsschwerpunkte** → Die Aktionsfelder der deutsch-chinesischen kommunalen Beziehungen sind thematisch sehr breit aufgestellt. Die beeindruckende Vielfalt des Engagements und der Aktivitäten zeugt von lebendigen Partnerschaften. Der Umfang der Aktivitäten der einzelnen Beziehungen ist dabei von sehr unterschiedlichem Ausmaß. Die engen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen China und Deutschland spiegeln sich in den Umfrageergebnissen. Wirtschaftsaktivitäten dominieren mit ungefähr drei Viertel der antwortenden Kommunen die Arbeitsschwerpunkte (siehe oben Akteursstruktur). In der Prioritätensetzung mittlerweile gleichauf, ist im Bereich Bildung/ Schüleraustausch/Jugend der stärkste Zuwachs mit einem Anstieg auf 74 Prozent zu verzeichnen (2008: 46 Prozent). Kunst- und Kulturaustausch gehört für die Hälfte aller deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen zu den wichtigsten Handlungsbereichen. Die Zahl läge noch wesentlich höher, würde man all diejenigen Kommunalbeziehungen berücksichtigen, deren Austausch mit China auch kulturelle Aktivitäten einbezieht (zum Beispiel zu Partnerschaftsjubiläen, Festtagen), ohne dass diese explizit als zentrales Handlungsfeld eingestuft werden. Kooperationen in Wissenschaft und Forschung werden von den Hochschulen und Forschungsinstitutionen autonom betrieben, doch zählt der Sektor für mehr als ein Drittel der befragten Kommunen zu den wichtigsten Aktionsfeldern. Die Bereiche Stadtentwicklung und Verwaltung, mithin die direkten Aufgaben der Kommunalverwaltungen, bieten für fast ein Drittel der befragten Kommunen ein breites Spektrum der Kooperation. Das Gesundheitswesen gewinnt weiter an Bedeutung (26 Prozent, 2008: 17 Prozent), beide Länder stehen gesundheitspolitisch teilweise vor ähnlichen Herausforderungen. Auch Kooperationen im Bereich Tourismus haben zugenommen (22 Prozent). Klima und Umwelt haben in der Praxis der Zusammenarbeit an Bedeutung gewonnen (13 Prozent), allerdings nicht in dem Maße, wie angesichts der hohen internationalen Aufmerksamkeit, die dem Thema Wasser-, Luft- und Klimaschutz in China zuteilwird, zu erwarten gewesen wäre.

**Die Vernetzung** → In allen oben genannten Kooperationsbereichen erscheinen die kommunalen Aktivitäten kohärent und ergänzend zur Zusammenarbeit des Bundes mit China. Doch wird die Partnerschaftsarbeit der deutschen Kommunen

im Wesentlichen mit Fokus auf die eigenen städtischen Interessen durchgeführt, die über die Jahre unterschiedliche Gewichtungen und Impulse erfahren. Aktuell gibt es nach Aussage der deutschen Kommunen kaum eine aktive Einbindung in China-Strategien, -Programme und -Aktivitäten von politisch übergeordneten Ebenen, internationalen Vereinigungen und anderen, in China engagierten Institutionen. Lediglich 51 Prozent der Kommunen bestätigen eine Vernetzung mit der Landesebene in Form von Informationsaustausch. 40 Prozent der Umfrageteilnehmer halten eine stärkere Einbindung der Städte in die China-Strategien der Bundesländer, des Bundes und der EU bereits mittelfristig für erstrebenswert.

**Die Ziele und Herausforderungen** → Die große Mehrheit der Kommunen bestätigt eine pragmatische Sachorientierung der Beziehungen nach China, verbunden mit ideellen Aspekten. Der Auf- und Ausbau von Wirtschaftsbeziehungen stellt – fast ausnahmslos – kein alleiniges Ziel mehr dar, sondern wird in Verbindung mit weiteren, gleichwertig erachteten Motivationsgründen angeführt (Völkerverständigung durch konkrete China-Erfahrung, Austausch zum interkulturellen Kenntniserwerb der Bevölkerung). Die Kernbereiche sind breit aufgestellt (siehe oben Kooperationsschwerpunkte). Auffällig ist dabei auch bei den vor 2008 entstandenen Kommunalbeziehungen die relativ häufige Nennung der Ausweitung ursprünglich rein wirtschaftlich motivierter Verbindungen um weitere Bereiche (wie Bildung, Kultur/Kunst) und die Feststellung, dass der beidseitige Austausch und Kooperationen zu thematisch zunehmend ähnlicheren Feldern angestrebt werden (zum Beispiel Energie, Stadtplanung, Klima, „Smart City“).

Die zentralen Herausforderungen der praktischen Durchführung deutsch-chinesischer Kommunalpartnerschaften bleiben grundsätzlich die Überwindung der Sprachbarriere und der Entfernung (Reisekosten) sowie die Hürde zwischen den in Deutschland und China unterschiedlich aufgebauten Verwaltungssystemen.

Die wichtigsten offiziellen Dialogthemen sind wirtschaftlicher Wandel und nachhaltiges Wirtschaftswachstum. Die starke Betonung der Dialogthemen Umwelt und Klima ist angesichts verhältnismäßig weniger Kooperationsschwerpunkte in diesem Bereich auffällig. Kommunale Selbstverwaltung, Demokratie/Partizipation und

Stärkung zivilgesellschaftlichen Engagements sind (in Abgrenzung zum Thema Menschenrechte) nach der aktuellen Umfrage bereits verstärkt zu offiziellen Themen eines konstruktiven Dialogs mit den chinesischen Partnern geworden und aus Sicht der deutschen Kommunen im inoffiziellen Austausch für die chinesischen Kommunen ohnehin von großem Interesse.

**Die Nachhaltigkeit** → Für fast ein Drittel der Städte sind Themen nachhaltiger Entwicklung (Agenda 2030) in der Kommunalpartnerschaft mit China bereits heute relevant und mit ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Maßnahmen verbunden. Die Lokale-Agenda-21-Bewegung hat den globalen Zusammenhang lokalen Handelns zum Thema lokaler Politik und somit auch der Städtepartnerschaften gemacht. In der VR China wurden die Ziele nachhaltiger Entwicklung (SDGs) bereits 2016 in die nationale Nachhaltigkeitsstrategie aufgenommen; die Bedeutung der Kommunen bei der Umsetzung der SDGs wird explizit hervorgehoben. Die Realisierung von Nachhaltigkeitsprojekten im Rahmen deutsch-chinesischer Kommunalbeziehungen stellt dennoch für beide Seiten eine Herausforderung dar. Dies kann auf die unterschiedlichen Geschwindigkeiten in Projektvorbereitung und -planung in China und Deutschland zurückzuführen sein, die sich selbst bei ähnlicher Zielsetzung als nur schwer kompatibel erweisen können. Aufseiten der deutschen Kommunen wird auch mehrfach auf begrenzte personelle und finanzielle Kapazitäten verwiesen, die bei der Umsetzung komplexer Projektmaßnahmen hinderlich seien.

Die Kommunalbeziehungen nach China entsprechen den Erfordernissen des globalen Standortwettbewerbs, konzentrieren sich auf sachliche Kooperation und justieren ihre Arbeit an konkreten Projekten im Sinne von Win-win-Situationen. Nachhaltigkeit – auch in der Motivation und Struktur der Beziehungen – spielt eine zunehmend stärkere Rolle.

## 8. ANGEBOTE UND FÖRDERMÖGLICHKEITEN DER SERVICESTELLE KOMMUNEN IN DER EINEN WELT (SKEW)

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global fördert und unterstützt deutsche Kommunen in ihrem entwicklungspolitischen Engagement. Dazu bietet sie eine Reihe von Qualifizierungs- und Fortbildungsmöglichkeiten an, fördert Städte personell und finanziell durch verschiedene Instrumente, berät Kommunen kostenfrei in ihren Anliegen und vernetzt kommunale Akteure durch Veranstaltungen. Das abschließende Kapitel gibt einen Überblick über die Angebote der SKEW, die als Unterstützungsinstrumente für nachhaltige deutsch-chinesische kommunale Partnerschaften genutzt werden können. Ergänzt werden die einzelnen Fördermöglichkeiten kommunaler Entwicklungspolitik um Praxisbeispiele von Kommunen, die die jeweiligen Instrumente bereits in ihrem China-Engagement angewandt haben.<sup>226</sup>

### 8.1. Instrumente der Vernetzung und Fortbildungsmöglichkeiten für deutsch-chinesische kommunale Partnerschaften

Mit der Veranstaltungsreihe Runde Tische wird der Erfahrungsaustausch zwischen deutschen Kommunen gefördert, die Partnerschaften in bestimmte Länder und Regionen des Globalen Südens unterhalten. Seit 2016 veranstaltet die SKEW **Runde Tische zu kommunalen Partnerschaften mit China**, bei denen kommunale Akteure aus ganz Deutschland (sowie weitere relevante staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure) gemeinsam an der Weiterentwicklung ihrer Partnerschaften arbeiten.



Zweiter Runder Tisch zu kommunalen Partnerschaften mit China, 5./6. April 2017 in Dresden © Martin Magunia

226 Vgl. auch Ulrich Held in Kapitel „Vorstellung von Finanzierungsinstrumenten, Fördermöglichkeiten und Fortbildungsangeboten für deutsch-chinesische kommunale Partnerschaften“, in: SKEW (Hrsg.) (2017): Erster Runder Tisch „Deutsch-chinesische kommunale Partnerschaften“, 23./24. Juni 2016 in Oldenburg (Material Nr. 84), S. 19f.; Doreen Eismann in Kapitel „Unterstützungsinstrumente der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“, in: SKEW (Hrsg.) (August 2017): Zweiter Runder Tisch „Kommunale Partnerschaften mit China“, 5./6. April 2017 in Dresden (Material Nr. 91), S. 29f.  
→ Das „Entwicklungspolitische Schulaustauschprogramm (ENSA)“ von Engagement Global ([www.ensa.engagement-global.de](http://www.ensa.engagement-global.de)) bietet finanzielle und pädagogische Unterstützung für Begegnungsreisen mit deutschen und chinesischen Schulen. Weitere Informationen zu Fördermöglichkeiten des kommunalen Schul- und Jugendaustauschs mit China siehe „Bildung/Schulaustausch/Jugend“ unter Kapitel 4.3. „Kooperationsschwerpunkte deutsch-chinesischer Kommunalbeziehungen“.

An den ersten beiden Veranstaltungen der Reihe in Oldenburg (2016) und Dresden (2017) nahmen jeweils 50 Akteure aus etwa 30 deutschen

Kommunen teil.<sup>227</sup> Am 25./26. April 2018 findet das Treffen in Düsseldorf statt, die folgende Ausgabe ist für den 4./5. April 2019 in Berlin vorgesehen. Neben Fachinformationen zu den Entwicklungen deutsch-chinesischer Städtepartnerschaften und kommunaler Kooperationen mit China bieten die Runden Tische ein Forum für den Austausch zwischen den Kommunalvertreterinnen und -vertretern und mit relevanten Institutionen (DST, GIZ, IJAB, PAD etc.). Im Fokus stehen dabei Arbeitsmethoden und Fragen rund um die Organisation des kommunalen Partnerschaftsalltags. Formate wie „Marktplatz“ oder „Steckbriefe“ liefern Informationsquellen rund um China und bringen Kommunen mit ähnlich gelagerten Interessen und Projekten in Kontakt.

Es werden pro Jahr zwei Qualifizierungsseminare zum Thema „Kommunale Partnerschaften mit China erfolgreich gestalten“ angeboten. Diese werden von einer sehr erfahrenen Trainerin an dezentralen Orten durchgeführt.<sup>228</sup> Im Vordergrund dieses Qualifizierungsangebots steht einerseits die Beleuchtung von Chinas aktuellen politischen Entwicklungen und den Funktionsweisen, andererseits die Reflexion über die eigene Rolle in der Partnerschaftsarbeit sowie die gemeinsame Diskussion über Chancen und Herausforderungen.

## 8.2. Finanzielle Unterstützungsinstrumente

Zu den finanziellen Unterstützungsinstrumenten zählen der 2016 initiierte „Kleinprojektefonds kommunale Entwicklungspolitik“ und das Programm „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ (Nakopa). Weitere Informationen zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten sind zu finden unter: [www.skew.engagement-global.de/finanzielle-unterstuetzung.html](http://www.skew.engagement-global.de/finanzielle-unterstuetzung.html)

227 Vgl. Dokumentation erster Runder Tisch „Deutsch-chinesische kommunale Partnerschaften“ am 23./24. Juni 2016 in Oldenburg: <https://skew.engagement-global.de/erster-runder-tisch-china.html>, Dokumentation zweiter Runder Tisch „Kommunale Partnerschaften mit China“ am 5./6. April 2017 in Dresden: <https://skew.engagement-global.de/zweiter-runder-tisch-china.html>.

228 Termine in 2018: 12/13.07.2018 in Hamburg, 29./30.11.2018 in Berlin. Bei Interesse wenden Sie sich an [doreen.eismann@engagement-global.de](mailto:doreen.eismann@engagement-global.de).

**Kleinprojektefonds kommunale Entwicklungspolitik:** 1.000 bis maximal 20.000 Euro Zuschuss Höhe für alle Maßnahmen und Themen der kommunalen Entwicklungspolitik bei einer maximalen Laufzeit von zwölf Monaten. [www.skew.engagement-global.de/kleinprojektefonds.html](http://www.skew.engagement-global.de/kleinprojektefonds.html)

Erfahrungen: Seit der Einführung des Kleinprojektefonds 2016 erfährt das Instrument seitens der Kommunen regen Zulauf. Für kommunale Projekte mit China haben 2016 und 2017 zum Beispiel die folgenden Städte erfolgreich Projektanträge vorgelegt: Hannover (Kreativwirtschaft Hannover – Shenzhen, in Kooperation mit der hannoverimpuls GmbH), Minden (Minden – Changzhou zu den Themen Gesundheitswirtschaft und Katastrophenmanagement), Greifswald (Greifswald – Benxi, Sondierung von gemeinsamen Themen für die zukünftige Zusammenarbeit; dazu fanden 2017 verschiedene Treffen der Akteure statt, auch in Benxi).

### Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte (Nakopa):

20.000 bis 250.000 Euro Zuschuss Höhe für entwicklungspolitische Projekte mit Schwerpunkt nachhaltige Daseinsvorsorge, gute lokale Regierungsführung oder Klimaschutz und Klimaanpassung bei einer maximalen Laufzeit von drei Jahren. [www.skew.engagement-global.de/unterstuetzung-durch-nakopa.html](http://www.skew.engagement-global.de/unterstuetzung-durch-nakopa.html)

Erfahrungen: Die Stadt Dresden war zwischen 2014 und 2015, unterstützt von den Kooperationspartnern Technische Universität Berlin und Deutscher Städtetag, mit der nordostchinesischen Stadt Qian'an an einem Nakopa-Projekt zum Thema nachhaltige Verkehrsplanung beteiligt. Es handelte sich um ein Pilotprojekt der integrierten Verkehrsplanung mit Schwerpunkt ÖPNV und Mobilitätsmanagement für schnell wachsende mittelgroße Städte. Drei gemeinsame Workshops hatten das Ziel, ein Konzept für qualitativ hochwertigen, kostengünstigen ÖPNV (Straßenbahnsystem) in Qian'an zu entwickeln, da kein angemessenes öffentliches Verkehrssystem vorhanden war

und der motorisierte Individualverkehr stetig anstieg.<sup>229</sup>

### 8.3. Personelle Unterstützungsinstrumente

Personelle Unterstützungsmöglichkeiten bieten die Programme „ASA Kommunal“, „Fachkräfte für kommunale Partnerschaften weltweit“ (FKPW) sowie seit 2016 die Initiative „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“ (KEpol Manager). Weitere Informationen zu personellen Unterstützungsmöglichkeiten unter:

<https://skew.engagement-global.de/personelle-unterstuetzung-fuer-partnerschaften.html>

**ASA Kommunal:** Vermittlung von Studierenden und jungen Berufsabsolventinnen und -absolventen zwischen 21 und 30 Jahren in Partnerschaftsprojekte mit drei- oder sechsmonatiger Praxisphase. Umsetzung in Kooperation mit dem Lern- und Qualifizierungsprogramm ASA bei Engagement Global. Das „basis“-Format von „ASA-Kommunal“ umfasst eine dreimonatige Praxisphase in der Partnerkommune mit zwei Teilnehmenden aus Deutschland. Parallel existiert das Programmformat „global“ als erweiterte Variante mit jeweils drei Monaten in der Partner- sowie in der deutschen Kommune mit jeweils zwei Teilnehmenden aus beiden Partnerkommunen.

<https://skew.engagement-global.de/asa-kommunal.html>

Erfahrungen: Die Stadt Oldenburg führte im Jahr 2017 ein „ASA-Kommunal basis“-Projekt zum Thema E-Learning durch. Hier arbeitete das Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik (BFE) in Oldenburg mit einer Berufsschule in Qingdao zusammen. Online-Lernmodule des BFE zum Thema Elektro- und Informationstechnik wurden für den chinesischen Markt lokalisiert, das heißt übersetzt und an die Gewohnheiten der Nutzerinnen und Nutzer angepasst.

**Fachkräfte für kommunale Partnerschaften weltweit (FKPW):** In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) unterstützt die SKEW Kommunen in Deutschland und dem Globalen Süden, ihre Partnerschaft intensiver zu gestalten. Das Programm vermittelt bereits seit 2012 Expertinnen und Experten in kommunale Partnerschaften. Diese Fachkräfte unterstützen die Kommunen dabei, ihre Partnerschaften auszubauen und ein nachhaltiges Netzwerk aufzubauen. Gleichzeitig beraten sie die Partnerkommune im Globalen Süden, wie sie konkrete Lösungen zu drängenden Themen wie Klimawandel, kommunale Finanzen, nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung oder Abfallmanagement entwickeln kann. Seit Januar 2018 ist das Programm „Fachkräfte für kommunale Partnerschaften weltweit“ neu aufgestellt und bietet maßgeschneiderte Angebote. Die Partnerkommunen erarbeiten in enger Abstimmung miteinander, zu welchem Thema sie arbeiten wollen und welche Anforderungen sie an ihre Fachkraft haben. Eine gemeinsame Interessenbekundung kann jederzeit eingereicht werden (<https://skew.engagement-global.de/fachkraefte-weltweit.html>).

Erfahrungen: Mehrere Kommunen, die Partnerschaften nach China unterhalten, haben bereits integrierte Fachkräfte eingesetzt, wenn auch in der Zusammenarbeit mit Partnerstädten anderer Länder (Beispiel Bremen – Durban, Hamburg – Daressalam, Köln – Tunis).

**Koordination kommunaler Entwicklungspolitik (KEpol Manager):** Förderung einer Personalstelle in der deutschen Kommunalverwaltung für maximal 24 Monate, mit einer möglichen Anschlussförderung für weitere zwei Jahre mit höherem Eigenanteil. Ziel ist die Schaffung von Grundlagen und Strukturen einer kommunalen Entwicklungspolitik auch über den Förderzeitraum hinaus. Die Ausschreibung findet jährlich statt. <https://skew.engagement-global.de/koordination-kommunaler-entwicklungspolitik.html>

Erfahrungen: Mehrere Kommunen, die Beziehungen nach China unterhalten, haben bereits eine Koordinationsstelle kommunaler Entwicklungspolitik geschaffen, zum Beispiel Halle (Laufzeit: 2017–2019), Oldenburg (Laufzeit: 2018–2020).

229 Vgl. TU Berlin – Center for Technology and Society, City of Dresden – Urban Planning Office (Oktober 2015): Urban Tramway Systems, A System-Based Overview; sowie BMZ (Hrsg.): Hintergrundmaterial zur Jahrestagung der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) vom 2. bis 5. Mai 2016 in Frankfurt am Main. Fokusthema: Kommunale Partnerschaften und Stadtentwicklung, S. 3, abrufbar unter: [www.bmz.de/de/zentrales\\_downloadarchiv/Service/Themenpapier\\_Kommunale\\_Partnerschaften\\_Stadtentwicklung\\_ADB.pdf](http://www.bmz.de/de/zentrales_downloadarchiv/Service/Themenpapier_Kommunale_Partnerschaften_Stadtentwicklung_ADB.pdf) (abgerufen am 19.12.2017).

# 9. ANHANG

## 9.1. Glossar

### Informationsquellen zu China, deutsch- und englischsprachig (Auswahl)

- Das Mercator Institute for China Studies (MERICS) mit Sitz in Berlin vermittelt Erkenntnisse aus der China-Beobachtung in die Öffentlichkeit hinein. Der Newsletter „MERICS China Update“ fasst die wichtigsten Ereignisse der jeweils zurückliegenden zwei Wochen zusammen: [www.merics.org/de/presse/newsletter](http://www.merics.org/de/presse/newsletter)
- „Stimmen aus China“ (#SAC) ist ein Blog und Newsletter zu Onlinedebatten in China des Lehrstuhls Ethnologie der Globalisierung, Universität zu Köln, und der Stiftung Asienhaus. SAC stellt der deutschen Öffentlichkeit Meinungen, Berichte und Diskussionen aus dem chinesischen Internet zur Verfügung: [www.stimmen-aus-china.de](http://www.stimmen-aus-china.de)
- Das GIGA German Institute of Global and Area Studies, Institut für Asien-Studien (IAS), mit Sitz in Hamburg analysiert auf Initiative des Deutschen Bundestages und des Auswärtiges Amtes die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Asien, unter anderem Greater China: [www.giga-hamburg.de/de/giga-institut-für-asien-studien](http://www.giga-hamburg.de/de/giga-institut-für-asien-studien)
- Chinadialogue.net (中外对话) mit Sitz in London und Peking ist eine unabhängige Website zum Bereich Klima/Umwelt auf Englisch und Chinesisch, mit Newsletter: [www.chinadialogue.net](http://www.chinadialogue.net)
- Die Stiftung Asienhaus setzt sich für die Verwirklichung sozialer, ökologischer und menschenrechtlicher Standards ein. Der Newsletter des China-Programms informiert vierteljährlich aus zivilgesellschaftlicher Perspektive über Entwicklungen in China und in den europäisch-chinesischen Beziehungen: [www.eu-china.net/newsletter](http://www.eu-china.net/newsletter)
- China Development Brief (CDB, 中国发展简报) ist eine chinesische Informationsplattform zur Zivilgesellschaft, Englisch und Chinesisch: [www.chinadevelopmentbrief.cn](http://www.chinadevelopmentbrief.cn)
- Die South China Morning Post (SCMP, 南华早报) aus Hongkong gilt als beste englischsprachige Tageszeitung Ostasiens. Sie verfügt über ein dichtes Netzwerk an Reporterinnen und Reportern: [www.scmp.com/frontpage/international](http://www.scmp.com/frontpage/international)
- Chinesische Medien mit englisch- und deutschsprachigen Ausgaben, zum Beispiel China Daily (中国日报): [www.chinadailyasia.com](http://www.chinadailyasia.com), People's Daily/Renmin Ribao (人民日报): <https://en.people.cn> bzw. <http://german.people.com.cn>, Beijing Rundschau (北京周报) – Wochenschrift für Politik und Zeitgeschehen: [www.bjrundschau.com](http://www.bjrundschau.com)
- „Konfuzius-Institut (孔子学院)“ – Magazin für chinesische Sprache und Kultur. Die chinesisch-deutsche Publikation erscheint alle zwei Monate: [www.confucius-institute-magazine.com](http://www.confucius-institute-magazine.com)
- Onlinemagazin des Goetheinstituts China und Newsletter der Goethe-Institute Peking, Schanghai, Hongkong und Taipeh: [www.goethe.de/ins/cn/de/new.html](http://www.goethe.de/ins/cn/de/new.html)
- Germany Trade & Invest China liefert wichtige Wirtschaftsinformationen im Überblick: [www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Weltkarte/Asien/china.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Weltkarte/Asien/china.html)
- Die AHK Greater China bietet mit dem Magazin „Econet Monitor“ detaillierte Industrieberichte aus den Bereichen Bauen, erneuerbare Energien, Klimaschutz, CO<sub>2</sub>-schonende Entwicklungsstrategien sowie zu allgemeinen Umweltthemen in China: <http://china.ahk.de/de/marktinfo/newsletters-magazines/econet-monitor-green-markets>

### Netzwerke für und mit Kommunen in Deutschland zu China (Auswahl)

- Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, Runder Tisch China (jährlich seit 2016, siehe Kapitel 8.1.): <https://skew.engagement-global.de/runder-tisch-china.html>
- Deutscher Städtetag, AG Internationales, Veranstaltungen zu China
- „STADTMACHER China – Deutschland“, interdisziplinäres Netzwerk, gefördert durch die Robert Bosch Stiftung. Praxisnaher Austausch rund um Konzepte der lebenswerten Stadt (seit 2016, siehe Kapitel 6.3.): [www.stadtmacher4986.com/content/language1/html/51997.asp](http://www.stadtmacher4986.com/content/language1/html/51997.asp)
- „China-Roundtable“ der Stadt Oldenburg (seit 2007, siehe Kapitel 5.1.), China-Portal: [www.oldenburg.de/sprachversionen/china-por-](http://www.oldenburg.de/sprachversionen/china-por-)

tal/china-portal.html

- Arbeitskreis Rheinland-Pfalz – Fujian zu sozialen und ökologischen Aspekten der Partnerschaft: <http://ak-rlp-fujian.de>

## 9.2. Literatur

ADCG (2016): Brauchen wir eine Arbeitsgemeinschaft Deutscher China Gesellschaften? Vortrag von Prof. Dr. Martin Heberer zum 40-jährigen Bestehen der GDCF Düsseldorf, abrufbar unter: [www.deutsche-china-ag.de/home-主页/idee-ziel](http://www.deutsche-china-ag.de/home-主页/idee-ziel).

Ahlers, Anna L. (2014): Lokales Regieren und administrative Interessensvermittlung in China, in: Hubert Heinelt (Hrsg.): *Modernes Regieren in China*, Baden-Baden: Nomos, S. 89–115.

Arbeitskreis (AK) Rheinland-Pfalz – Fujian: „Keine Partnerschaft ohne Sozialstandards!“, abrufbar unter: [www.ak-rlp-fujian.de](http://www.ak-rlp-fujian.de).

Außenministerium der VR China (MOFA) (24.08.2017): China's Progress Report on Implementation of the 2030 Agenda for Sustainable Development, August 2017, auf Chinesisch und Englisch abrufbar unter: [www.fmprc.gov.cn/web/ziliao\\_674904/zt\\_674979/dnzt\\_674981/qtzt/2030kcxzfzyc\\_686343](http://www.fmprc.gov.cn/web/ziliao_674904/zt_674979/dnzt_674981/qtzt/2030kcxzfzyc_686343).

Auszüge aus dem 13. Fünfjahresplan (12.03.2018), auf Chinesisch abrufbar unter: [www.xinhuanet.com/fortune/2015-11/03/c\\_1117027676\\_6.htm](http://www.xinhuanet.com/fortune/2015-11/03/c_1117027676_6.htm).

Auswärtiges Amt: Länderinformationen zu China, Beziehungen zu Deutschland (Stand: April 2017), abrufbar unter: [www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/china-node](http://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/china-node).

BMBF: China – intensive Zusammenarbeit zur Bewältigung globaler Herausforderungen, abrufbar unter: [www.bmbf.de/de/china-intensive-zusammenarbeit-zur-bewaeltigung-globaler-herausforderungen-471.html](http://www.bmbf.de/de/china-intensive-zusammenarbeit-zur-bewaeltigung-globaler-herausforderungen-471.html).

BMFSFJ (26.05.2017): Deutschland und China verstärken ihren Jugendaustausch, abrufbar unter: [www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/deutschland-und-china-verstaerken-ihren-jugendaustausch/116478](http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/deutschland-und-china-verstaerken-ihren-jugendaustausch/116478).

BMZ (Hrsg.): Hintergrundmaterial zur Jahrestagung der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) vom 2. bis 5. Mai 2016 in Frankfurt am Main.

Fokusthema: Kommunale Partnerschaften und Stadtentwicklung, abrufbar unter: [www.bmz.de/de/zentrales\\_downloadarchiv/Service/Themenpapier\\_Kommunale\\_Partnerschaften\\_Stadtentwicklung\\_ADB.pdf](http://www.bmz.de/de/zentrales_downloadarchiv/Service/Themenpapier_Kommunale_Partnerschaften_Stadtentwicklung_ADB.pdf).

Brokate, Jana (18.09.2013): Expertengespräch: Chinesischlehrer in Deutschland. Interview mit Dr. Andreas Guder, in: *sinonerds*, abrufbar unter: [www.sinonerds.com/chinesischlehrer-in-deutschland](http://www.sinonerds.com/chinesischlehrer-in-deutschland).

China Radio International (16.03.2014): China Unveils Urbanization Plan for 2014-2020, abrufbar unter: <http://english.cri.cn/6909/2014/03/16/2724s817651.htm>.

China Water Risk [Fokus Bereich Wasser] (14.06.2017): 2016 State of Environment Report Review, auf Englisch abrufbar unter: [www.chinawaterrisk.org/resources/analysis-reviews/2016-state-of-environment-report-review](http://www.chinawaterrisk.org/resources/analysis-reviews/2016-state-of-environment-report-review).

Chinese Academy of Sciences (22.12.2016): Plan Promotes Demonstration Zones, auf Englisch abrufbar unter: [http://english.cas.cn/newsroom/china\\_research/201612/t20161222\\_172804.shtml](http://english.cas.cn/newsroom/china_research/201612/t20161222_172804.shtml).

Chinesisches Außenministerium (September 2016): Umsetzungsplan der Agenda 2030, auf Englisch abrufbar unter: [www.fmprc.gov.cn/web/ziliao\\_674904/zt\\_674979/dnzt\\_674981/qtzt/2030kcxzfzyc\\_686343/P020170824650025885740.pdf](http://www.fmprc.gov.cn/web/ziliao_674904/zt_674979/dnzt_674981/qtzt/2030kcxzfzyc_686343/P020170824650025885740.pdf).

Collet, Monika/Flock, Christian/Wünsch, Dorothea (Januar 2001): Direktkontakte NRW und VR China: Städtepartnerschaften – Rahmenbedingungen und künftige Gestaltung, in: Claudia Derichs/Thomas Heberer/Patrick Rszelenberg (Hrsg.): *Task Force – Ein Gutachten zu den politischen und wirtschaftlichen Beziehungen Ostasien – NRW* (Duisburger Asienpapiere Ostasienwissenschaften 35/2001), S. 23–40, abrufbar unter: [www.uni-due.de/~hy0382/fileadmin/publications/gruen/paper35.pdf](http://www.uni-due.de/~hy0382/fileadmin/publications/gruen/paper35.pdf).

Deutsche Zentrale für Tourismus (Hrsg.) (2017): *Marktinformation Incoming-Tourismus Deutschland 2017 China/Hongkong* (Stand: November 2016), abrufbar unter: [www.germany.travel/media/pdf/marktinformationen\\_\\_lang\\_/regionalmanagement\\_asien\\_\\_australien/China\\_Hongkong.pdf](http://www.germany.travel/media/pdf/marktinformationen__lang_/regionalmanagement_asien__australien/China_Hongkong.pdf).

- Ferenschild, Sabine (August 2012): Partnerschaften mit China. Handlungsmöglichkeiten für die Zivilgesellschaft, hrsg. von Südwind – Institut für Ökonomie und Ökumene, abrufbar unter: <https://suedwind-institut.de/files/Suedwind/Publicationen/2012/2012-27%20Partnerschaften%20mit%20China.%20Handlungsmoeglichkeiten%20fuer%20die%20Zivilgesellschaft.pdf>.
- Ferenschild, Sabine/Schäfer, Tobias (März 2012): China in Bewegung: Herausforderungen für deutsch-chinesische Partnerschaften, hrsg. von Südwind – Institut für Ökonomie und Ökumene, abrufbar unter: <https://suedwind-institut.de/files/Suedwind/Publicationen/2012/2012-08%20China%20in%20Bewegung.pdf>.
- Fischer, Doris/Müller-Hofstede, Christoph (Hrsg.) (2014): Länderbericht China, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung (Schriftenreihe Band 1501).
- Fröhlich, Katrin/Lämmlein, Bernd (2009): Kommunale Entwicklungspolitik in Deutschland: Studie zum entwicklungspolitischen Engagement deutscher Städte, Gemeinden und Landkreise, Bonn: Deutsches Institut für Entwicklungspolitik/German Development Institute (Discussion Paper 1/2009), abrufbar unter: [www.die-gdi.de/uploads/media/DP\\_1\\_2009.pdf](http://www.die-gdi.de/uploads/media/DP_1_2009.pdf).
- Gaida, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2017): Springendes Pferd – Fliegender Drache. 35 Jahre Niedersachsen und China. Auf den Spuren einer Erfolgsgeschichte. Oldenburg: Isensee.
- Germany Trade & Invest (September 2015): VR China - Recycling- und Entsorgungswirtschaft (Branche kompakt).
- Giesen, Christoph (24.10.2017): „So erkaufte sich China Einfluss“. Interview mit dem Sinologen Sebastian Heilmann, in: Süddeutsche Zeitung, abrufbar unter: [www.sueddeutsche.de/politik/sinologe-sebastian-heilmann-so-erkaufte-sich-peking-einfluss-1.3722051](http://www.sueddeutsche.de/politik/sinologe-sebastian-heilmann-so-erkaufte-sich-peking-einfluss-1.3722051).
- Goette, Anja/Gao, Qianlan (Januar 2018): Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen. Kurzfassung der Studie von Anja Goette und Qianlan Gao, vollständig überarbeitete und aktualisierte Neuauflage 2018, zweisprachig Deutsch und Chinesisch, hrsg. von SKEW (Dialog Global Nr. 19), abrufbar unter: [https://skew.engagement-global.de/files/2\\_Mediathek/Mediathek\\_Microsites/SKEW/Publikationen/3\\_Dialog\\_Global/DialogGlobal-19-bf.pdf](https://skew.engagement-global.de/files/2_Mediathek/Mediathek_Microsites/SKEW/Publikationen/3_Dialog_Global/DialogGlobal-19-bf.pdf).
- Goodman, David S.G. (Hrsg.) (2015): Handbook of the Politics of China. Cheltenham: Edward Elgar Publishing.
- Handelsverband Bayern (Hrsg.) (Oktober 2016): Einkaufsverhalten chinesischer Gäste in München, abrufbar unter: [www.hv-bayern.de/veranstaltungen/termine/Einkaufsverhalten-chinesischer-Gaeste.pdf](http://www.hv-bayern.de/veranstaltungen/termine/Einkaufsverhalten-chinesischer-Gaeste.pdf).
- Heberer, Thomas/Müller, Armin (2017): Chinas gesellschaftliche Transformation. Entwicklungen, Trends und Grenzen, Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, abrufbar unter: <http://library.fes.de/pdf-files/iez/13075.pdf>.
- Heberer, Thomas/Schubert, Gunter (2008): Politische Partizipation und Regimelegitimität in der VR China. Band I – Der urbane Raum, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Heberer, Thomas/Senz, Anja (2013): Task Force: Wie lässt sich die Zusammenarbeit des Landes Nordrhein-Westfalen mit China und den NRW-Partnerprovinzen vertiefen?, Duisburg: Universität Duisburg-Essen, abrufbar unter: [www.uni-due.de/oapol/wordpress/wp-content/uploads/Heberer-Senz\\_Task-Force\\_Zusammenarbeit-NRW-China.pdf](http://www.uni-due.de/oapol/wordpress/wp-content/uploads/Heberer-Senz_Task-Force_Zusammenarbeit-NRW-China.pdf).
- Heilmann, Sebastian (Hrsg.) (2016): Das politische System der Volksrepublik China, 3., aktualisierte und überarbeitete Auflage, Wiesbaden: Springer VS.
- Held, Ulrich/Merkle, Rita: Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen. Motivationen, Strukturen, Aktionsfelder, hrsg. von SKEW/InWEnt (Dialog Global Nr. 19). Die Studie ist digital im Publikationen-Archiv auf der Website der SKEW zu finden.
- Hinrichs, Wilfried (04.01.2016): Osnabrück ehrt China-Kenner. Möser-Medaille für Brückenbauer Hans-Wolf Sievert, in: Neue Osnabrücker Zeitung, abrufbar unter: [www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/654870/moser-medaille-fur-bruckenbauer-hans-wolf-sievert](http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/654870/moser-medaille-fur-bruckenbauer-hans-wolf-sievert).
- Jandok, Peter/Seitz, Verena/Li, Yingchen (2012): Handreichungen für den deutsch-chinesischen

Schul- und Schüleraustausch, hrsg. vom Goethe-Institut China, Bereich Sprache, und „Schulen: Partner der Zukunft“, abrufbar unter: [www.goethe.de/ins/cn/pro/pdf/Schueleraustausch\\_de.pdf](http://www.goethe.de/ins/cn/pro/pdf/Schueleraustausch_de.pdf).

Jugendsozialarbeit Schanzenviertel (20.06.2015): Fachkräfteaustausch mit Schanghai, abrufbar unter: [www.js-schanze.de/fachkraefteaustausch-mit-shanghai](http://www.js-schanze.de/fachkraefteaustausch-mit-shanghai).

KMK: Chinesisch an Schulen in Deutschland. Zusammenfassung der Ergebnisse einer Umfrage durch die Kultusministerkonferenz vom Frühjahr 2011 (Stand: 19.08.2011), abrufbar unter: [www.kmk-pad.org/fileadmin/Dateien/download/VEROFFENTLICHUNGEN/Auswertung\\_China2011.pdf](http://www.kmk-pad.org/fileadmin/Dateien/download/VEROFFENTLICHUNGEN/Auswertung_China2011.pdf).

Krings, Josef (1989): Städtepartnerschaften mit Osteuropa und China, in: Paul von Kodolitsch (Hrsg.): Kommunale „Außenpolitik“. Zur Auslandsarbeit der Gemeinden und zu den innerdeutschen Städtepartnerschaften (DIFU Material 2/89), S. 107–122.

Kuhn, Berthold (2017): Sustainable Development and Climate Policies in China. Introduction and Compilation of Research Notes. LAP Lambert Academic Publishing.

McGregor, Richard (2013): Der rote Apparat [Englisch: „The Party“, 2010], Berlin: Matthes & Seitz.

MEP (05.06.2017): 2016 Report on the State of Environment in China, auf Chinesisch abrufbar unter: [www.mep.gov.cn/hjzl/zghjzkgb/lnzgh-jzkgb/201706/P020170605833655914077.pdf](http://www.mep.gov.cn/hjzl/zghjzkgb/lnzgh-jzkgb/201706/P020170605833655914077.pdf).

MERICS China Monitor Nr. 10 (18.06.2014): Kommunalpolitik in China. Warum wir chinesische Politik erst verstehen, wenn wir auch die lokale Ebene in den Blick nehmen. Von Anna L. Ahlers, abrufbar unter: [www.merics.org/sites/default/files/2017-09/China\\_Monitor\\_10\\_Kommunalpolitik\\_DE.pdf](http://www.merics.org/sites/default/files/2017-09/China_Monitor_10_Kommunalpolitik_DE.pdf).

Ng, Shinwei (24.03.2016): Bonn-Chengdu: Three Lessons from Green City Partnerships, in: China Dialogue, abrufbar unter: [www.chinadialogue.net/article/show/single/en/8756-Bonn-Chengdu-Three-lessons-from-green-city-partnerships](http://www.chinadialogue.net/article/show/single/en/8756-Bonn-Chengdu-Three-lessons-from-green-city-partnerships).

Patze, Peter (06.07.2012): Bürgerbeteiligung in China – Möglichkeiten und Grenzen, in: Im

Fokus: Bürgerbeteiligung weltweit (eNewsletter Nr. 12/2012 von wegweiser-buergergesellschaft.de), abrufbar unter: [www.buergergesellschaft.de/fileadmin/pdf/gastbeitrag\\_patze\\_120706.pdf](http://www.buergergesellschaft.de/fileadmin/pdf/gastbeitrag_patze_120706.pdf).

Phillips, Tom (18.10.2017): Xi Jinping Heralds “New Era” of Chinese Power at Communist Party Congress, in: The Guardian, abrufbar unter: [www.theguardian.com/world/2017/oct/18/xi-jinping-speech-new-era-chinese-power-party-congress](http://www.theguardian.com/world/2017/oct/18/xi-jinping-speech-new-era-chinese-power-party-congress).

Pressemitteilung der Duisburger Hafen AG Duisport (29.03.2014): Chinese President Impressed by Logistics Turntable Logport, abrufbar unter: <http://presse.duisport.de/en/newsroom/chinese-president-impressed-by-logistics-turntable-logport-122.pdf>.

Pressemitteilung der Botschaft der VR China in der Bundesrepublik Deutschland (17.01.2014): Chinesische Handelskammer in Deutschland eröffnet, abrufbar unter: [www.china-botschaft.de/det/sbwl/t1119984.htm](http://www.china-botschaft.de/det/sbwl/t1119984.htm).

Pressemitteilung der Stadt Mannheim (13.11.2014): Mannheim unterstützt Zhenjiang bei ökologischer Stadtentwicklung, abrufbar unter: [www.mannheim.de/de/nachrichten/mannheim-unterstuetzt-zhenjiang-bei-oekologischer-stadtentwicklung](http://www.mannheim.de/de/nachrichten/mannheim-unterstuetzt-zhenjiang-bei-oekologischer-stadtentwicklung).

Pressemitteilung des BMZ (11.05.2017): Für mehr Kooperation in der Entwicklungszusammenarbeit – Zentrum für nachhaltige Entwicklung in Peking eröffnet, abrufbar unter: [www.bmz.de/de/presse/aktuelleMeldungen/2017/mai/170511\\_pm\\_056\\_Zentrum-fuer-nachhaltige-Entwicklung-in-Peking-eroeffnet/index.jsp](http://www.bmz.de/de/presse/aktuelleMeldungen/2017/mai/170511_pm_056_Zentrum-fuer-nachhaltige-Entwicklung-in-Peking-eroeffnet/index.jsp).

Pressemitteilung des Roten Kreuzes im Kreis Borken (02.06.2016): Für acht junge Chinesen steht Deutsch büffeln auf dem Stundenplan, abrufbar unter: [www.drkborken.de/aktuelles/newsdetails/archiv/2016/juni/02/meldung/695-fuer-acht-junge-chinesen-steht-deutsch-bueffeln-auf-dem-stundenplan.html](http://www.drkborken.de/aktuelles/newsdetails/archiv/2016/juni/02/meldung/695-fuer-acht-junge-chinesen-steht-deutsch-bueffeln-auf-dem-stundenplan.html).

Pressemitteilung 2014/102 des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung (28.03.2014): Gemeinsame Erklärung zum Besuch von Staatspräsident Xi: Schaffung einer umfassenden strategischen Partnerschaft zwischen Deutschland und

China, abrufbar unter:

[www.bundesregierung.de/Content/DE/Pressemitteilungen/BPA/2014/03/2014-03-28-gemeinsame-erklaerung.html](http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Pressemitteilungen/BPA/2014/03/2014-03-28-gemeinsame-erklaerung.html).

Pressemitteilung Nr. 27 des BMG (13.06.2016): Größe: „Enge Zusammenarbeit zum Wohle der Patienten fortsetzen“. Aktionsplan zur deutsch-chinesischen Gesundheitszusammenarbeit verlängert, abrufbar unter: [www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/4\\_Pressemitteilungen/2016/2016\\_2/160613-27\\_PM\\_Dt-chin\\_Regierungskonsultationen.pdf](http://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/4_Pressemitteilungen/2016/2016_2/160613-27_PM_Dt-chin_Regierungskonsultationen.pdf).

Pressemitteilung Nr. 82/2011 der Georg-August-Universität Göttingen (15.04.2011): Universität Göttingen bietet ersten Lehramtsstudiengang für Chinesischlehrer an, abrufbar unter: <https://idw-online.de/de/news418646>.

Sausmikat, Nora (2012), Partnerschaften zwischen NRW und China. Die Rolle der Zivilgesellschaft stärken, Köln: Asienstiftung, abrufbar unter: [www.asienhaus.de/public/archiv/2012\\_12-partnerschaften-nrw-china.pdf](http://www.asienhaus.de/public/archiv/2012_12-partnerschaften-nrw-china.pdf).

Schubert, Gunter/Ahlers, Anna (2012): Participation and Empowerment at the Grassroots: Chinese Village Elections in Perspective, Lanham: Rowman & Littlefield.

Senz, Anja (Juni 2016): Vortrag „Perspektiven der Kommunalbeziehungen zu China“, gehalten beim ersten Runden Tisch „Deutsch-chinesische kommunale Partnerschaften“, 23./24. Juni 2016 in Oldenburg.

SKEW (Hrsg.) (Februar 2017): Erster Runder Tisch „Deutsch-chinesische kommunale Partnerschaften“, 23./24. Juni 2016 in Oldenburg (Material Nr. 84), abrufbar unter: <https://skew.engagement-global.de/erster-runder-tisch-china.html>.

SKEW (Hrsg.) (August 2017): Zweiter Runder Tisch „Kommunale Partnerschaften mit China“, 5./6. April 2017 in Dresden (Material Nr. 91), abrufbar unter: <https://skew.engagement-global.de/zweiter-runder-tisch-china.html>.

Vgl. Spence, Jonathan D. (2001): Chinas Weg in die Moderne, München: DTV.

Staatsrat der VR China (13.12.2016): State Council Issues Plan to Build Demonstration Zones on Sustainable Development, auf Englisch abrufbar unter: [http://english.gov.cn/policies/latest\\_releases/2016/12/13/content\\_281475515077056.htm](http://english.gov.cn/policies/latest_releases/2016/12/13/content_281475515077056.htm).

STADTMACHER China – Deutschland (Juli 2016): Wandeln durch Handeln und mehr kommunale Selbstverwaltung. Interview mit J. S. Lue, abrufbar unter: [www.stadtmacher4986.com/content/language1/html/53420.asp](http://www.stadtmacher4986.com/content/language1/html/53420.asp).

Stadt Duisburg (22.04.2016): Johannes Pflug wird China-Beauftragter der Stadt, abrufbar unter: [www.duisburg.de/guiapplications/newsdesk/publications/Stadt\\_Duisburg/102010100000513379.php](http://www.duisburg.de/guiapplications/newsdesk/publications/Stadt_Duisburg/102010100000513379.php).

Stadt Mannheim (Hrsg.): Bericht des Büros für europäische und internationale Angelegenheiten 2013/14 (Stand: Dezember 2014), abrufbar unter: [www.mannheim.de/sites/default/files/page/1222/taetigkeitsbericht\\_beia\\_2013\\_14.pdf](http://www.mannheim.de/sites/default/files/page/1222/taetigkeitsbericht_beia_2013_14.pdf).

Statz, Albert/Wohlfahrt, Charlotte (2010): Kommunale Partnerschaften und Netzwerke: Ein Beitrag zu einer Transnationalen Politik der Nachhaltigkeit (Demokratie Band 20), hrsg. von Heinrich Böll Stiftung, abrufbar unter: [www.boell.de/sites/default/files/Endf\\_Kommunale-Partnerschaften.pdf](http://www.boell.de/sites/default/files/Endf_Kommunale-Partnerschaften.pdf).

Steinberg, Silke/Kutschke, Thomas/Fuchs-Frohnhofen, Paul/Ciesinger, Kurt-Georg (Hrsg.) (2016): Kooperative Entwicklung von Altenpflegeausbildung für China – Ein Modell für den Bildungsexport (Gesundheitsökonomie Band 7), LIT-Verlag.

TU Berlin – Center for Technology and Society, City of Dresden – Urban Planning Office (Oktober 2015): Urban Tramway Systems, A System-Based Overview.

Wuttke, Christian (2012): Die chinesische Stadt im Transformationsprozess. Governanceformen und Mechanismen institutionellen Wandels am Beispiel des Perflussdeltas, edition sigma.

Zhang Guolis Rede am 22.04.2016 in New York (22.02.2018), abrufbar unter: <http://cpc.people.com.cn/n1/2016/0424/c64094-28299931.html>.

**Internetseiten:**

Alle Internetseiten der in der Umfrage angeschriebenen 123 deutschen Kommunen sowie der 83 chinesischen Kommunen, die aktive Kommunalbeziehungen nach Deutschland pflegen.

Desweiteren die Internetseiten von Bundesländern, von Provinzen bzw. regierungsunmittelbaren Städten (VR China) sowie die Seiten der kommunalen Spitzenverbände Deutschlands.

Zur Strategie „Made in China 2025“ sind Zusammenfassungen (Englisch) beispielsweise abrufbar unter: [www.csis.org/analysis/made-china-2025](http://www.csis.org/analysis/made-china-2025), [www.merics.org/de/merics-analysen/papers-on-china/made-in-china-2025](http://www.merics.org/de/merics-analysen/papers-on-china/made-in-china-2025).

Regierungsseiten, Seiten von Bundesämtern, Bundesinstituten, Mittlerorganisationen (Stand: 15. März 2018): [www.bundespraesident.de](http://www.bundespraesident.de), [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de), [www.bmbf.de](http://www.bmbf.de), [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de), [www.bmjv.de](http://www.bmjv.de), [www.bmu.de](http://www.bmu.de), [www.bmwi.de](http://www.bmwi.de) (unter anderem Dossier „Industrie 4.0“, abrufbar unter: [www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/industrie-40.html](http://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/industrie-40.html)), [www.bmz.de](http://www.bmz.de) (unter anderem BMZ-Strategiepapier 3/2011 „Politisches Eckpunkte-Papier zur Kooperation mit der Wirtschaft“, abrufbar unter: [www.bmz.de/de/media-thek/publikationen/archiv/reihen/strategiepapiere/Strategiepapier302\\_03\\_2011.pdf](http://www.bmz.de/de/media-thek/publikationen/archiv/reihen/strategiepapiere/Strategiepapier302_03_2011.pdf)), [www.bbsr.bund.de](http://www.bbsr.bund.de), [www.destatis.de](http://www.destatis.de), [www.goethe.de](http://www.goethe.de).

Staatliches Amt für Statistik der VR China:  
[www.stats.gov.cn/enGLISH](http://www.stats.gov.cn/enGLISH).

Weitere Seiten (Stand: 30. September 2017):  
[www.hochschulkompass.de](http://www.hochschulkompass.de), [www.ijab.de](http://www.ijab.de),  
[www.kmk.de](http://www.kmk.de), [www.rgre.de](http://www.rgre.de), [www.unesco.de](http://www.unesco.de).

## 9.3. Fragebogen

**ENGAGEMENT  
GLOBAL**  
Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

**SERVICESTELLE**  
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Im Auftrag des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

110

**Fragebogen im Rahmen der Studie  
„Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen“  
2016**

**I. Kontaktdaten, Name der chinesischen Partnerkommune, Art der Kommunalbeziehung**

I.1 Ihre Kontaktdaten

I.2 Bundesland

I.3 Bitte nennen Sie den Namen Ihrer chinesischen Partnerkommune?

Wenn Sie mit mehreren chinesischen Kommunen in Kontakt stehen, konzentrieren Sie sich in diesem Fragebogen bitte nur auf die eine, im Folgenden zuerst genannte Kommune.

Stadt:

Provinz:

Auflistung ggf. weiterer Kommunalbeziehungen nach China:

I.4 Welcher Art ist die Beziehung zu der chinesischen Kommune?

- Partnerschaft (P)  
Förmliche, zeitlich und sachlich nicht begrenzte Partnerschaft, beruhend auf einem Partnerschaftsvertrag (Partnerschaftsurkunde).
- Freundschaft (F)  
Eine Verbindung, die auf einer Vereinbarung beruht aber zeitlich begrenzt ist und/oder genau spezifizierte Projekte der Beziehung benennt.
- Kontakt (K)  
Eine Verbindung ohne förmliche Festigung.
- Projektpartnerschaft (pp)  
Zeitlich begrenzte Projektpartnerschaft zu einem bestimmten Thema.
- Sonstige Form, und zwar:

I.5 Welche Vertragsgrundlage bzw. Vereinbarung liegt derzeit der kommunalen Beziehung zu Grunde (bitte auch Datum und ggf. Laufzeit angeben)?

I.6 Kooperieren Sie mit dem chinesischen Partner im Verbund mit anderen deutschen (ggf. auch europäischen) Städten und Landkreisen? Wenn ja, mit welchen und aus welchen Beweggründen?

**II. Akteure und Aktivitäten der Kommunalbeziehung**

II.1 Benennen Sie die Träger/Akteure der Kommunalbeziehung in China:

- Kommunalverwaltung     Wirtschaftsakteure     Kultureinrichtungen
- Universitäten/Forschung     Schulen     Gesundheitseinrichtungen     Andere

II.2 Existiert eine zivilgesellschaftliche Organisation in der chinesischen Partnerstadt, mit der Sie bereits kooperiert haben? Wenn ja, wie heißt diese Organisation?

II.3 Benennen Sie die Träger/Akteure der Kommunalbeziehung in Deutschland:

- Kommunalverwaltung - Internationale Beziehungen     Kommunalverwaltung - Wirtschaftsförderung
- Wirtschaftsvertreter, z.B. IHK, Unternehmen     Kultureinrichtungen, z.B. Konfuzius-Institut
- Universitäten/Forschung     Schulen
- Gesundheitseinrichtungen     Vereine, z.B. Städtepartnerschaftsverein
- Stiftungen     Andere:

II.4 Existiert in Ihrer Kommune ein Partnerschaftsverein, eine NRO und/oder ein anderer relevanter Akteur, welche/r maßgeblichen Einfluß auf die Gestaltung der Aktivitäten der kommunalen Zusammenarbeit mit China nimmt, dann

nennen Sie bitte dessen/deren Namen:

Wie wichtig ist dieses Engagement nach Ihrer Einschätzung für die Ausgestaltung der Kommunalbeziehung?

Wofür ist diese/r verantwortlich?

Mit welchen Instrumenten (z.B. Newsletter, Jahresgespräche o.ä.) informieren Sie sich untereinander über Ihre Aktivitäten?

Ist die aktuelle Form der Vernetzung zufriedenstellend / sollte der Austausch intensiver sein / oder könnte er weniger intensiv sein?

II.5 Bitte benennen Sie stichpunktartig die zentralen Aktivitäten Ihrer kommunalen Partnerschaftsarbeit in den letzten 12 Monaten (mit Hauptakteuren und Laufzeit):

II.6 Markieren Sie die aktuell wichtigsten Sektoren der Zusammenarbeit/des Austauschs (maximal 4 Nennungen möglich).

Bitte vergeben Sie dabei Ziffern nach Rangfolge der Bedeutung:

1 = wichtigster Sektor, 2 = zweitwichtigster Sektor, ... 4 = hinsichtlich der Wichtigkeit an vierter Stelle stehend.

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Handel               | <input type="checkbox"/> Gesundheitswesen/Gesundheitswirtschaft    |
| <input type="checkbox"/> Kunst/Kultur                    | <input type="checkbox"/> Kommunale Selbstverwaltung                |
| <input type="checkbox"/> Bildung/Schüleraustausch/Jugend | <input type="checkbox"/> Nachhaltige Stadtentwicklung/Stadtplanung |
| <input type="checkbox"/> Wissenschaft/Forschung          | <input type="checkbox"/> Klimapartnerschaften/Umwelt               |
| <input type="checkbox"/> Tourismus                       | <input type="checkbox"/> Andere, und zwar:                         |

### III. Motivationen, Ziele und Veränderungen der Kommunalbeziehung seit 2008

III.1 Ist die Kommunalbeziehung im Jahr 2008 oder später entstanden, und war somit noch nicht Teil der früheren SKEW-Studie, dann beantworten Sie bitte die beiden folgenden Fragen (III.1, III.2.).

- *anderfalls fahren Sie bitte fort mit Frage III.3* -

Benennen Sie Motivationen und Ziele, die Sie mit der Partnerschaft verbinden:

Und teilen Sie uns mit, welche Motivationen und Ziele der chinesischen Partner Ihnen bekannt sind:

Welche hervorhebenswerten, mit Ihrer Kommune vergleichbaren Charakteristika weist die chinesische Stadt auf (z.B. Hafenstadt, Standort für Wissenschaft und Forschung etc.)?

III.2 Wie ist die Partnerschaft entstanden?

**(a) durch:**

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Wirtschaftskontakte   | <input type="checkbox"/> Kontakte umliegender Städte/Landkreise |
| <input type="checkbox"/> Wissenschaftskontakte | <input type="checkbox"/> Kontakte des Bundeslandes              |
| <input type="checkbox"/> Kulturkontakte        | <input type="checkbox"/> andere Kontakte, und zwar:             |

**(b) aufgrund der Initiative:**

- der deutschen Partner
- der chinesischen Partner
- beider Seiten

**(c) Entwicklung der Aktivitäten seit Beginn der Kommunalbeziehung:**

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Zunahme der Aktivitäten | <input type="checkbox"/> Veränderungen der gemeinsamen Handlungsfelder. Wenn ja, welcher:                        |
| <input type="checkbox"/> Abnahme der Aktivitäten | <input type="checkbox"/> Veränderungen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Wenn zutreffend, in welcher Form: |
| <input type="checkbox"/> keine Veränderungen     |  |

III.3 Bestand die Kommunalbeziehung bereits im Jahr 2008 und wurde im Rahmen der früheren SKEW-Studie zu Motivationen und Zielen befragt, dann teilen Sie uns bitte mit, ob und wie sich die Partnerschaft aus Ihrer Perspektive in den letzten 10 Jahren verändert hat.

- Kommunalbeziehungen, die im Jahr 2008 oder später entstanden sind, fahren bitte fort mit Frage III.4 -

Benennen Sie Motivationen und Ziele, die Sie mit der Partnerschaft verbinden. Gab es Veränderungen?  
Wenn ja, welcher Art:

Ist Ihnen bekannt, ob sich die Motivationen und Ziele der chinesischen Partner in den letzten 10 Jahren verändert haben?  
Wenn ja, wie:

Gab es Veränderungen in thematischer Ausrichtung der Partnerschaft?

In der Form der partnerschaftlichen Zusammenarbeit?

Haben die Aktivitäten zu- oder abgenommen? Worin liegen die Gründe?

III.4 Haben sich seit der Machtübernahme der Fünften Führungsgeneration in der VR China im Jahr 2013 konkrete Auswirkungen auf Ihre Zusammenarbeit mit der chinesischen Partnerkommune bemerkbar gemacht?

- Ja. Falls zutreffend, erläutern Sie bitte, welche Maßnahmen konkrete Auswirkungen auf Ihre kommunale Zusammenarbeit haben und mit welchem Resultat (z.B. Bestrebungen nach thematischer Neuausrichtung der Kommunalpartnerschaft, Rückgang der Auslandsreisen von chinesischen Beamten, Wechsel der Ansprechpartner auf kommunaler Ebene, Bemühungen um mehr Effizienz, veränderte (außen-)politische Positionierung und Selbstdarstellung Chinas u.a.):
- Bisher konnten keine konkreten Auswirkungen auf die deutsch-chinesische Kommunalpartnerschaft bemerkt werden.
- Überhaupt nicht

III.5 Kann die kommunale Partnerschaft Räume bieten für Dialoge zu folgenden Themenfeldern:

	offizielles Thema mit den chinesischen Partnern	wird inoffiziell angesprochen, offener Austausch	bisher nur negative Dialog- erfahrungen	nein, wird bewußt nicht angesprochen	nein, da nicht relevant für die Kommunal- partnerschaft
• Nachhaltiges Wirtschaftswachstum?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Kommunale Selbstverwaltung/ Dezentralisierung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Stärkung zivilgesellschaftlichen Engagements?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Soziale Entwicklung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Arbeitsmigration?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Umweltprobleme (Boden, Wasser, Luft)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Klimawandel?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Wirtschaftlicher Wandel - zukünftige Auswirkungen von industrieller Innovation und Digitalisierung der Wirtschaft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Wachsende außenpolitische Ambitionen Chinas?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Demokratie/Partizipation?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Menschenrechte?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Pressefreiheit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**IV. Abstimmung mit anderen politischen Akteuren, Vernetzung und Nutzung von Unterstützungsinstrumenten der kommunalen Partnerschaft**

IV.1 Inwieweit ist Ihre Kommunalbeziehung eingebunden in bzw. geprägt durch die China-Aktivitäten und -Strategien

	gar nicht / nicht zutreffend	Informations- austausch	regelmäßige Abstimmungen	aktive Unterstützung	Nutzung von Fördermöglichkeiten
• kommunaler Spitzenverbände (z.B. Deutscher Städtetag, Landkreistag, Städte- und Gemeindebund)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• ihres Bundeslandes?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• nationaler Stadtentwicklungspolitik/ Urbanisierungspartnerschaften?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• von Institutionen und Programmen auf europäischer Ebene?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• von anderen internationalen Organisationen, Programmen und weltweiten Verbänden (z.B. UN, ICLEI)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• von Stiftungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• von Projekten und Programmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Anderer? - Nennen Sie diese/n bitte bei Beantwortung der nächsten Frage -	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

IV.2 Beschreiben Sie bitte die Formen der o.g. Zusammenarbeit stichpunktartig:

IV.3 Ist für Ihre Kommune in den nächsten fünf Jahren eine stärkere Einbindung in die China-Aktivitäten und -Strategien der o.g. politischen Ebenen, Vereinigungen und Institutionen strategisch besonders erstrebenswert und hilfreich?

- Ja. Mit welcher Ebene bzw. mit wem?  
Benennen Sie bitte konkret die damit verbundenen **Ziele, Erwartungen** (z.B. politischer Türöffner) und **möglichen Dialogformen**:
- Nein. Keine Notwendigkeit.
- Nein. Eher nicht wünschenswert.

## V. Nachhaltige Kommunalentwicklung

V.1 Welche Bedeutung spielt **Nachhaltigkeit** in der deutsch-chinesischen Kommunalpartnerschaft? Findet eine Verknüpfung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie mit der Partnerschaftsarbeit statt?

- Ja, Nachhaltigkeit ist ein relevantes Thema. Bitte erläutern Sie die Verknüpfung kurz und/oder benennen Sie die gemeinsamen Handlungsfelder/Themen mit den chinesischen Partnern (z.B. realisierte, laufende oder geplante Kooperationsprojekte):
- Eher nicht, Nachhaltigkeit ist bisher kein zentrales Thema mit den chinesischen Partnern.
- Nein, es findet bisher keine direkte Verknüpfung statt bzw. es liegt keine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie vor.

V.2 Zu welchen Handlungsfeldern/Themen nachhaltiger Kommunalentwicklung (Agenda 2030 - Ziele nachhaltiger Entwicklung) sehen Sie **konkrete Anknüpfungspunkte für zukünftige gemeinsame Projekte** und Aktivitäten Ihrer Kommune und der chinesischen Partnerkommune?

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Kommunale Selbstverwaltung   | <input type="checkbox"/> Stadtentwicklung/Städtebau                  |
| <input type="checkbox"/> Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements  | <input type="checkbox"/> Gesundheitswesen                            |
| <input type="checkbox"/> Sozialbereich/Sozialer Wandel  | <input type="checkbox"/> Nahverkehr/Intelligentes Verkehrsmanagement |
| <input type="checkbox"/> Abfallwirtschaft   | <input type="checkbox"/> Wasserwirtschaft                            |
| <input type="checkbox"/> Schutz kulturellen Erbes   | <input type="checkbox"/> Fairer Handel                               |
| <input type="checkbox"/> Agenda 2030 - Ziele nachhaltiger Entwicklung/<br>Sustainable Development Goals (SDG 1-17) Nr.: | <input type="checkbox"/> Weitere:                                    |

V.3 Welche Fördermöglichkeiten der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global zur Durchführung Ihrer Maßnahmen und Partnerschaften in der kommunalen Entwicklungspolitik sind Ihnen bekannt?

- Instrumente der Vernetzung, Konferenzen z.B. **Runder Tisch** Kommunale Partnerschaften China
- Finanzielle Unterstützungsinstrumente z.B. „**Kleinprojektfonds** kommunale Entwicklungspolitik“ (neu seit 2016), „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte (**Nakopa**)“
- Personelle Unterstützungsinstrumente z.B. die Initiative „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“ (**KEPOL Manager** - neu seit 2016), die Programme „**ASA Kommunal**“ und „Integrierte Fachkräfte für Kommunen weltweit **IFKW / CIM Fachkräfte**“ (in Kooperation Centrum für internationale Migration und Entwicklung)
- Die genannten Angebote sind bekannt, allerdings wurden sie für die Kommunalpartnerschaft mit China noch nicht genutzt.  
Hauptgründe:
- Ich wünsche weitere Informationen zu den genannten Unterstützungsinstrumenten der SKEW.
- In folgenden Bereichen bedürfen unsere Aktivitäten mit den chinesischen Partnern besonderer Unterstützung  
- Desiderate, Bedarfe, abschließende persönliche Bemerkungen:

## 9.4. Abkürzungsverzeichnis

AA	.....	Auswärtiges Amt
ACJV	.....	Allchinesischer Jugendverband (All-China Youth Federation – ACYF, 中华全国青年联合会)
ADB	.....	Asiatische Entwicklungsbank
ADCG	.....	Arbeitsgesellschaft Deutscher China-Gesellschaften (ADCG)
AHK	.....	Außenhandelskammer
BBSR	.....	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
BMBF	.....	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMFSFJ	.....	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMJV	.....	Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
BMU	.....	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
BMWi	.....	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BMZ	.....	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CAM	.....	Chinesische Bürgermeisterversammlung (China Association of Mayors, 中国市长协会)
CCPPD	.....	Zentrale Propaganda-Abteilung der KP China (Publicity Department of the Communist Party of China 中央宣传部)
CPAFFC	.....	Gesellschaft des Chinesischen Volkes für Freundschaft mit dem Ausland (Chinese People's Association for Friendship with Foreign Countries, 中国人民对外友好协会)
DAAD	.....	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DST	.....	Deutscher Städtetag
GDCF	.....	Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft
GI	.....	Goethe-Institut
GIZ	.....	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
GONGO	.....	Nichtregierungsorganisationen, die staatlich beeinflusst, finanziert und gefördert werden – daher de facto nicht staats- und regierungsunabhängig (Government-organized non-governmental organization – GONGO, 官办非政府组织)
IHK	.....	Industrie- und Handelskammer
IJAB	.....	Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland
ISA	.....	Chinesisch-Deutsche Industriestädteallianz (中的工业城市联盟)
KI	.....	Konfuzius-Institut (孔子学院)
KMK	.....	Kultusministerkonferenz
KP	.....	Kommunistische Partei
MEP	.....	Ministerium für Umweltschutz der VR China (中华人民共和国环境保护部)
MIIT	.....	Ministerium für Industrie und Informationstechnologie der VR China (中华人民共和国工业和信息化部)
MOC	.....	Ministerium für Kultur der VR China (中华人民共和国文化部)
MOE	.....	Ministerium für Bildung der VR China (中华人民共和国教育部)
MOFA	.....	Außenministerium der VR China (auch: MFA; 中华人民共和国外交部)
MOFCOM	.....	Ministerium für Außenhandel und Wirtschaftliche Zusammenarbeit der VR China (中华人民共和国商务部)
MoHURD	.....	Ministerium für Wohnungsbau und Städtisch-Ländliche Entwicklung der VR China (中华人民共和国住房和城乡建设部)
MoST	.....	Ministerium für Wissenschaft und Technologie der VR China (中华人民共和国科学技术部)
NRO	.....	Nichtregierungsorganisation
NVK	.....	Nationaler Volkskongress (全国人民代表大会)
OECD	.....	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PAD	.....	Pädagogischer Austauschdienst
RGRE	.....	Rat der Gemeinden und Regionen Europas
TCM	.....	Traditionelle Chinesische Medizin
VR	.....	Volksrepublik
ZfA	.....	Zentralstelle für das Auslandsschulwesen

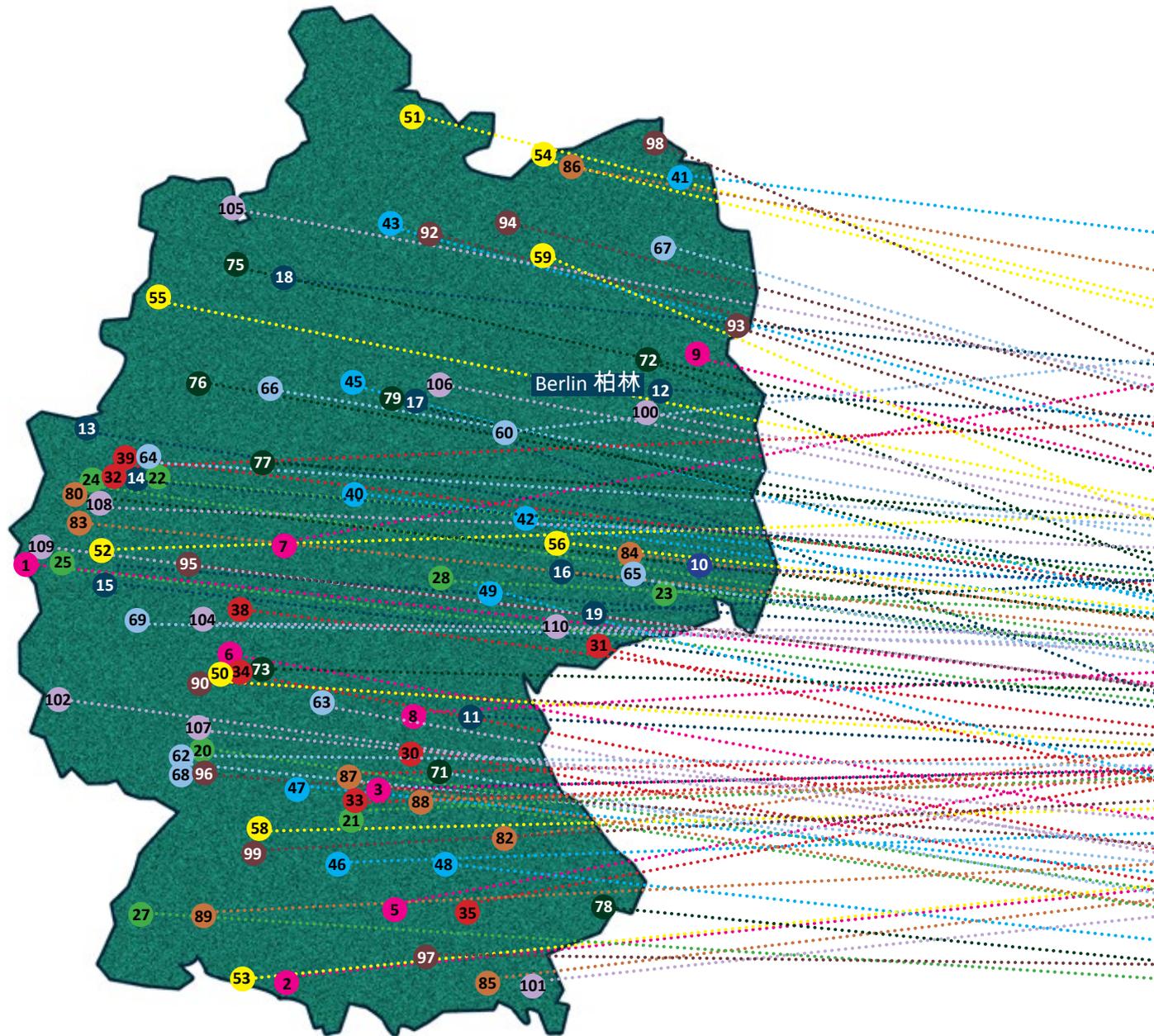


**Partnerkommune CHINA 中国伙伴城镇****Kommune DE 德国城镇**

Ningbo 宁波	1	Aachen 亚琛
Shanghai/Taopu 上海普陀区桃浦镇	2	Amtzell 阿姆策尔
Jingjiang 靖江	3	Ansbach 安斯巴赫
Jingjiang 靖江	4	Ansbach* 安斯巴赫*
Jinan 济南	5	Augsburg 奥格斯堡
Lijiang 丽江	6	Bad Homburg 巴特洪堡
Yichun 宜春	7	Bad Wildungen 巴特维尔东根
Qufu 曲阜	8	Bamberg 班伯格
Baoji 宝鸡	9	Barnim* 巴尔尼姆*
Lucheng 潞城	10	Bautzen* 包岑*
Shaoxing 绍兴	11	Bayreuth 拜罗伊特
Beijing 北京	12	Berlin 柏林
Wuxi 无锡 & Shenyang 沈阳	13	Bocholt 博霍尔特
Xuzhou 徐州	14	Bochum 波鸿
Chengdu 成都	15	Bonn 波恩
Hangzhou/Shangcheng 杭州上城区 & Dujiangyan 都江堰	16	Borna 博尔纳
Zhuhai 珠海	17	Braunschweig 布伦瑞克
Dalian 大连	18	Bremen 不莱梅
Taiyuan 太原	19	Chemnitz 开姆尼茨
Kunming 昆明	20	Dietzenbach 迪岑巴赫
Jingjiang 靖江	21	Dinkelsbühl 丁克斯比尔
Xi'an 西安	22	Dortmund 多特蒙德
Hangzhou 杭州 & Qian'an 迁安	23	Dresden 德累斯顿
Wuhan 武汉 & Qingdao 青岛	24	Duisburg 杜伊斯堡
Jinhua 金华	25	Düren 迪伦
Chongqing 重庆, Guangzhou 广州 & Shenyang 沈阳	26	Düsseldorf 杜塞尔多夫
Kaohsiung 高雄	27	Emmendingen* 埃门丁根*
Xuzhou 徐州	28	Erfurt 埃尔福特
Shenzhen 深圳	29	Erlangen 埃尔朗根
Shenzhen 深圳	30	Erlangen-Höchstadt* 埃尔朗格
Kaohsiung 高雄	31	Erzgebirgskreis* 矿山县*
Changzhou 常州	32	Essen 埃森
Jingjiang 靖江	33	Feuchtwangen 福伊西特旺根
Guangzhou 广州, Shenzhen 深圳, Shanghai 上海	34	Frankfurt a. M. 法兰克福
Weifang 潍坊	35	Freising* 弗莱辛*
Shenzhen 深圳	36	Fürth 菲尔特
Shenzhen 深圳	37	Fürth* 菲尔特*
Wenzhou 温州	38	Gießen 吉森
Fushun 抚顺	39	Gladbeck 格拉德贝克
Nanjing/Qixia 南京栖霞区	40	Göttingen 哥廷根
Benxi 本溪	41	Greifswald* 格莱夫斯瓦尔德*
Jiaxing 嘉兴	42	Halle (Saale) 哈雷
Shanghai 上海	43	Hamburg 汉堡
Taizhou 台州	44	Hanau 哈瑙
Changde 常德, Zhengzhou 郑州, Shenzhen 深圳	45	Hannover 汉诺威
Qianjiang 潜江	46	Heidenheim a.d. Brenz 海登海
Guanling County 关岭县	47	Hohenlohekreis* 荷亨洛赫*
Foshan 佛山	48	Ingolstadt 英戈尔施塔特
Guangzhou/Panyu 广州番禺區	49	Jena 耶拿
Chengdu/Dayi 成都大邑 & Foshan 佛山	50	Kelsterbach* 凯尔斯特巴赫*
Qingdao 青岛	51	Kiel 基尔
Beijing 北京	52	Köln 科隆
Suzhou 苏州	53	Konstanz 康斯坦茨
Qingdao 青岛	54	Kühlungsborn 屈赫隆斯博尔恩
Baoji 宝鸡	55	Lathen 拉滕

\*Kreis und/oder Städtenetz 县、城市

# Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen 德中城镇合作关系

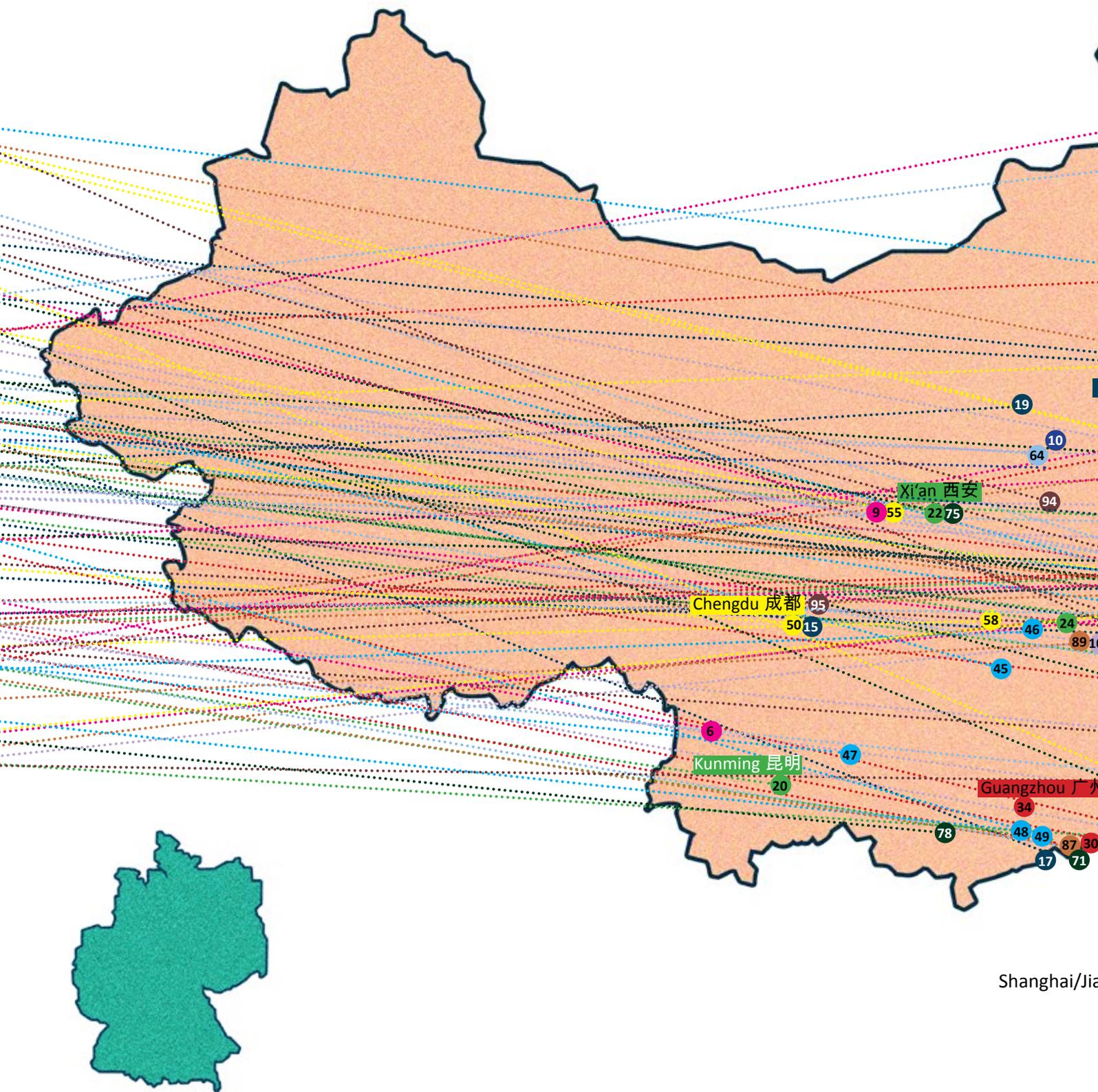


Anmerkung:

Bei deutschen Kommunen mit zwei oder mehr chinesischen Partnerstädten wurde nur die jeweils zuerst gelistete auf der Karte mit China verbunden.  
Umkreiste Nummern finden sich nicht auf der Karte abgebildet.

备注：德国城镇中有和中国多个城镇建立友好关系的，地图上只标出其中首对伙伴关系。城镇编号显示为白色的，在地图上没有标出。

# Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen 德中城镇合作关系





**Partnerkommune CHINA 中国伙伴城镇**

- Nanjing 南京
- Wuxi 无锡
- Yichang 宜昌
- Yunlin 云林
- Harbin 哈尔滨
- Qingdao 青岛 & Zhenjiang 镇江
- Tongling 铜陵
- Taitung County 台东县
- Changzhi 长治
- Jingdezhen 景德镇
- Changzhou 常州
- Yangzhou 扬州
- Quanzhou 泉州
- Suqian 宿迁
- Shenzhen 深圳
- Shenzhen 深圳
- Chiayi 嘉义
- Yangzhou 扬州
- Liaocheng 聊城
- Xi'an 西安, Dalian 大连 & Qingdao 青岛
- Hefei 合肥
- Qingdao 青岛
- Liuzhou 柳州
- Nanchang 南昌
- Wuxi/Huishan 无锡惠山区
- Chengdu/Pidu 成都郫都区 & Foshan 佛山
- Qingdao 青岛
- Wuxi 无锡
- Suzhou/Wuzhong 苏州吴中区
- Hangzhou 杭州
- Dalian 大连, Hefei 合肥, Haikou 海口
- Shenzhen 深圳
- Jingjiang 靖江
- Huangshi 黄石
- Hangzhou/Jiangan 杭州江干区 & Foshan 佛山
- Shenzhen 深圳
- Haimen 海门
- Rui'an 瑞安
- Zhengzhou 郑州
- Deyang 德阳
- Ningde 宁德
- New Taipei City 新北
- Huangshan 黄山
- Nanjing 南京
- Rudong 如东县
- Hangzhou 杭州
- Xiamen 厦门
- Nantong 南通
- Lianyungang 连云港
- Qingdao 青岛
- Ningde 宁德
- Qingdao 青岛, Xinxiang 新乡
- Ruichang 瑞昌
- Yancheng/Yandu 盐城盐都区

**Kommune DE 德国城镇**

- 56 Leipzig 莱比锡
- 57 Leverkusen 勒沃库森
- 58 Ludwigsburg\* 路德维希堡\*
- 59 Ludwigslust-Parchim\* 路德维希鲁斯特-帕希姆\*
- 60 Magdeburg 马格德堡
- 61 Mannheim 曼海姆
- 62 Marbach am Neckar 马尔巴赫
- 63 Marktheidenfeld\* 马肯田\*
- 64 Marl 马尔
- 65 Meißen 迈森
- 66 Minden 明登
- 67 Neubrandenburg 新勃兰登堡
- 68 Neustadt a.d. Weinstr. 葡萄酒之路上的诺伊施塔特
- 69 Neuwied 新维德
- 70 Nürnberg 纽伦堡
- 71 Nürnberger Land\* 纽伦堡县\*
- 72 Oberhavel\* 上哈弗尔县\*
- 73 Offenbach am Main 奥芬巴赫
- 74 Offenbach\* 奥芬巴赫县\*
- 75 Oldenburg 奥尔登堡
- 76 Osnabrück 奥斯纳布吕克
- 77 Paderborn 帕德博恩
- 78 Passau 帕绍
- 79 Landkreis Peine 派内县\*
- 80 Ratingen 拉廷根
- 81 Raunheim\* 劳恩海姆\*
- 82 Regensburg 雷根斯堡
- 83 Rhein-Kreis Neuss\* 诺伊斯莱茵\*
- 84 Riesa 里萨
- 85 Rosenheim\* 罗森海姆\*
- 86 Rostock 罗斯托克
- 87 Roth\* 罗特\*
- 88 Rothenburg o.d. Tauber 罗滕堡
- 89 Rottweil\* 罗特魏尔\*
- 90 Rüsselsheim am Main\* 吕塞尔斯海姆\*
- 91 Schwabach 施瓦巴赫
- 92 Schwarzenbek 施瓦岑贝格
- 93 Schwedt/Oder 施韦特
- 94 Schwerin 什未林
- 95 Siegen-Wittgenstein\* 锡根-维特根施泰因\*
- 96 Speyer 施派尔
- 97 Starnberg\* 施塔恩贝格\*
- 98 Stralsund 施特拉尔松德
- 99 Stuttgart 斯图加特
- 100 Teltow 泰尔托
- 101 Traunstein\* 特罗因斯泰因\*
- 102 Trier 特里尔
- 103 Troisdorf 特罗斯多夫
- 104 Weilburg 威尔堡
- 105 Wilhelmshaven 威廉港
- 106 Wolfsburg 沃尔夫斯堡
- 107 Worms 沃尔姆斯
- 108 Wuppertal 乌波塔尔
- 109 Würselen 维尔塞伦
- 110 Zwickau 茨维考

\*Kreis und/oder Städtenetz 县、城市联盟等

# PUBLIKATIONEN DER SERVICESTELLE

## KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt stellt alle ihre Publikationen und Informationsmaterialien zum kostenfreien Bestellen (sofern noch nicht vergriffen) oder als Download auf ihrer Homepage bereit: <https://skew.engagement-global.de/publikationen.html>.

### „Dialog Global“-Schriftenreihe:

- Nr. 49: Rechtliche Aspekte der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit im Ausland. Bonn, Januar 2018
- Nr. 48: Rechtliche Rahmenbedingungen des Engagements von Geflüchteten. Ein Praxisleitfaden. Bonn, Oktober 2017
- Nr. 47: Kommune bewegt Welt – Der Preis für herausragende kommunale Beispiele zu Migration und Entwicklung 2016. Dokumentation. Bonn, September 2017
- Nr. 46: Kommunale Klimapartnerschaften. Dokumentation der vierten Projektphase. Bonn, April 2017
- Nr. 45: Nachhaltig Einkaufen im Rathaus. Ein Praxisleitfaden. Bonn, März 2017
- Nr. 44: 2030 vor der Haustür. Kommunen, Fairer Handel und die neue Nachhaltigkeitsagenda der Vereinten Nationen. Bonn, Januar 2017
- Nr. 43: Network Meeting Migration & Development at the Local Level. 9-10 November 2015, Cologne. Report. Bonn, Oktober 2016
- Nr. 42: Faires Beschaffungswesen in Kommunen und die Kernarbeitsnormen. Rechtswissenschaftliches Gutachten 2016. Bonn, Oktober 2016
- Nr. 41: Zwischenevaluation des Projekts „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“. Executive Summary. Bonn, September 2016
- Nr. 19: Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen: Motivationen, Strukturen, Aktionsfelder. Bonn, Oktober 2009
- Nr. 9: Partner für eine Welt - Gestaltung und Nutzen kommunaler Partnerschaften, März 2018

### „Material“-Schriftenreihe:

- Nr. 95: Zweite Konferenz „Kommunale Partnerschaften mit Asien“, 19. bis 21. Juni 2017 in Bonn. Bonn, November 2017
- Nr. 94: Dokumentation der Veranstaltung „Umsetzung der Agenda 2030 in Städten und Kommunen voranbringen“, 26.-27. Juni 2017 in Hamburg. Bonn, November 2017
- Nr. 92: Internationaler Auftaktworkshop des Projekts „Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaften“, 15. bis 16. Januar 2017 in Gelsenkirchen. Bonn, August 2017
- Nr. 91: Zweiter Runder Tisch „Kommunale Partnerschaften mit China“, 5. und 6. April 2017 in Dresden. Bonn, August 2017
- Nr. 90: 2nd European Network Meeting Migration & Development at the Local Level: Linking Actors and Policies. 29th-30th November 2016 in Cologne. Report. Bonn, August 2017
- Nr. 87: Zweiter Runder Tisch „Kommunale Partnerschaften mit der Mongolei“, 24. bis 25. November 2016 in Bonn. Bonn, Mai 2017
- Nr. 84: Erster Runder Tisch „deutsch-chinesische kommunale Partnerschaften“. Bonn, Februar 2017

### Sonstige Publikationen:

- Unsere Angebote. Bonn 2017
- Über uns. Kurzprofil der Servicestelle. Bonn 2017
- Partnerschaftsangebote für Kommunen. Bonn 2017
- Flucht und kommunale Entwicklungspolitik. Gemeinsam globale Verantwortung übernehmen. Ein Dossier in Zusammenarbeit mit der Redaktion welt-sichten (Beilage zur Ausgabe 9-2017 von welt-sichten)
- Global Nachhaltige Kommune. Kommunen engagieren sich für Nachhaltigkeit in der Einen Welt. Ein Dossier in Zusammenarbeit mit der Redaktion welt-sichten (Beilage zur Ausgabe 8-2016 von welt-sichten)

Alle Informationen, Termine, Aktivitäten, Tipps und Hintergrundberichte aktuell in den monatlichen \*\*\*Eine-Welt-Nachrichten\*\*\* der Servicestelle. Kostenfrei! Bestellformular auf unserer Homepage unter [www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de).



Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global gGmbH wird finanziell gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie der Länder Baden-Württemberg, Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Durch unsere Gremien Programmbeirat und Programmkommission beteiligen wir unsere Förderer und Kooperationspartner an der Fortentwicklung unserer Angebote.

Unter Mitwirkung von: Freistaat Bayern, Land Berlin, Land Mecklenburg-Vorpommern, Land Niedersachsen, Saarland, Land Schleswig-Holstein, Freistaat Thüringen, Gemeinde Aidlingen, Auswärtiges Amt, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und nukleare Sicherheit, Bundesstadt Bonn, DBB Beamtenbund und Tarifunion, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH, Deutsche UNESCO-Kommission e.V., Deutscher Landkreistag, Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln, Eine Welt Netzwerk Thüringen, Forum der Kulturen Stuttgart e.V., Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt), Stadt Freiburg im Breisgau, Stadt Geestland, Stadt Gudensberg, Stadt Heimenkirch, Stadt Jena, Stadt Karlsruhe, Stadt Köln, Landeshauptstadt München, Stadt Nürnberg, Stadt Teltow, Rat der Gemeinden und Regionen Europas, Rat für Nachhaltige Entwicklung, Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V., Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden

**ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH**  
**Service für Entwicklungsinitiativen**

Tulpenfeld 7 · 53113 Bonn  
Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn

Telefon +49 228 20 717-0  
Telefax +49 228 20 717-150

**[info@engagement-global.de](mailto:info@engagement-global.de)**  
**[www.engagement-global.de](http://www.engagement-global.de)**

Im Auftrag des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung